VISIT…

LANZAROTE
Caliente.com

TRUE 2 THE GAME

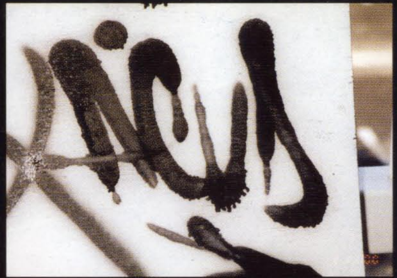
POWER OF STYLE

BERLIN STYLEWRITING

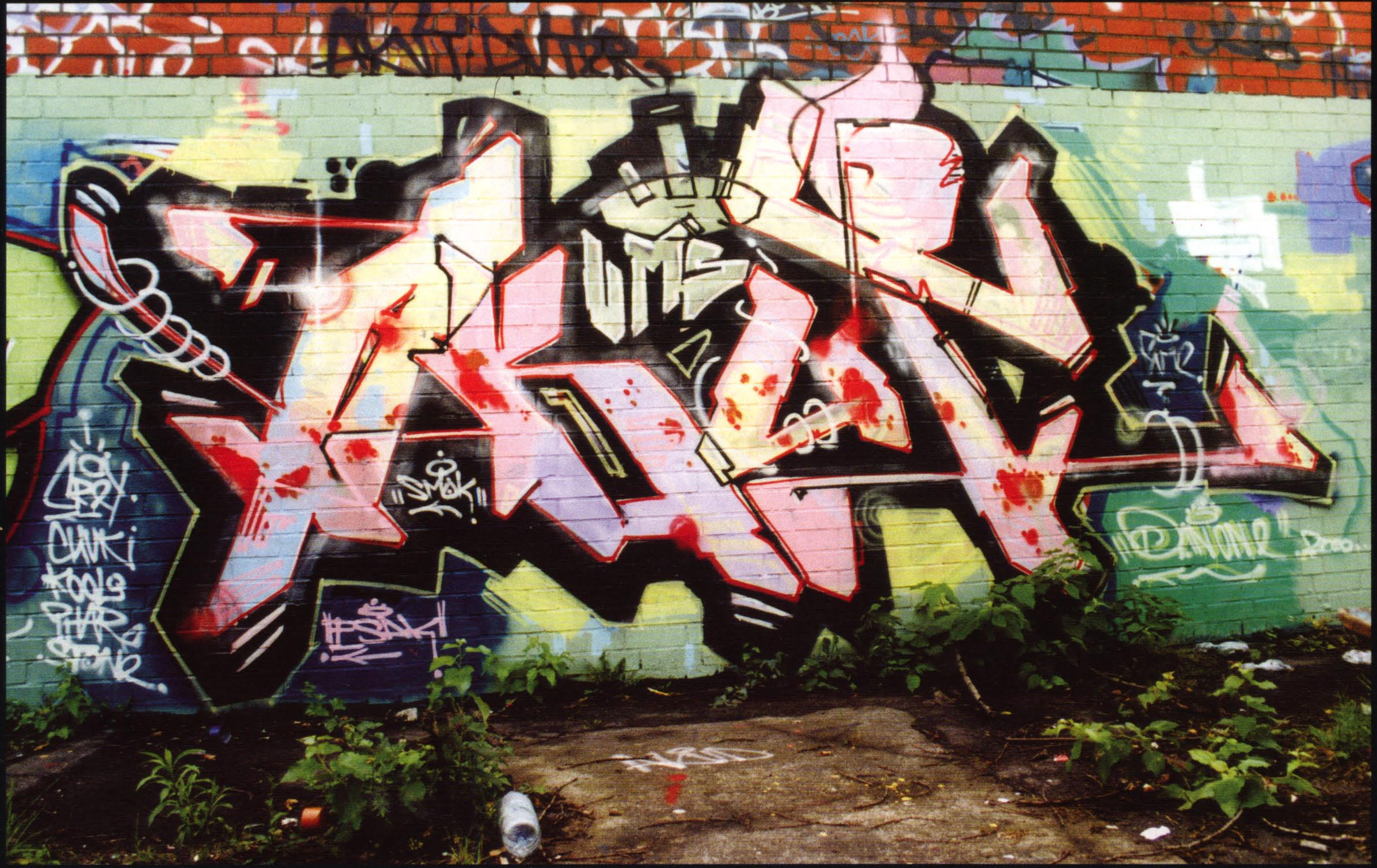
Es gibt so viele Styles, wie Sterne im Himmel. Ebenso sind Geschmäcker vielfältig und individuell, wie Menschen auf der Erde. In diesem Styleuniversum gibt es einen Punkt, an dem sich alle Geschmäcker kreuzen. Egal wer du bist und woher du kommst, je mehr du dich diesem Punkt näherst, desto größer wird dein »Power of Style« werden! Den Weg dorthin, muß jeder allein gehen, auf seine eigene Art und Weise.

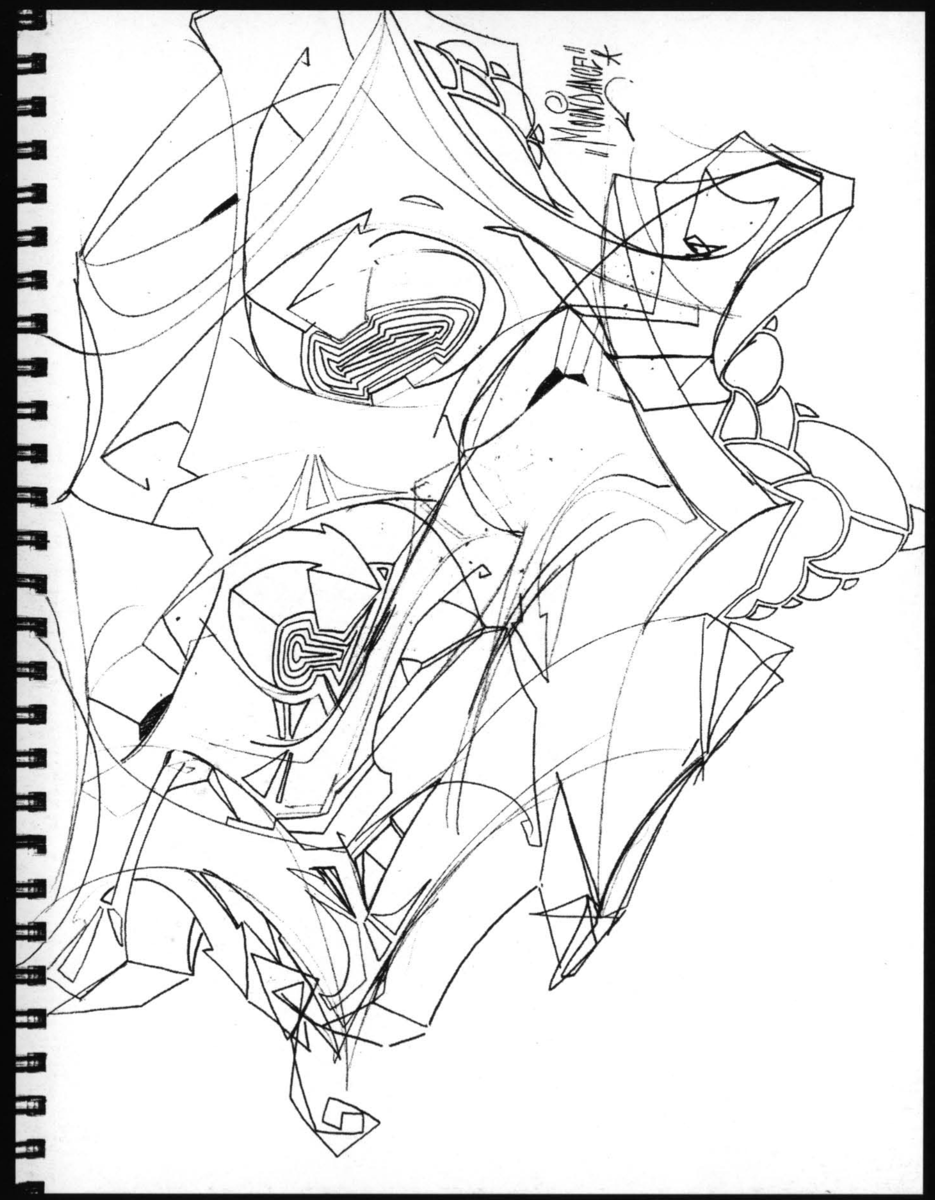
There are as many styles as there are stars in the sky. Tastes are diverse and individual just as human beings on earth. Within this style universe there is one point where all tastes cross. No matter who you are and where you are coming from, the closer you get to this point, the larger your “power of style” will become! The path that leads there, everyone has to walk on his own, his own way.

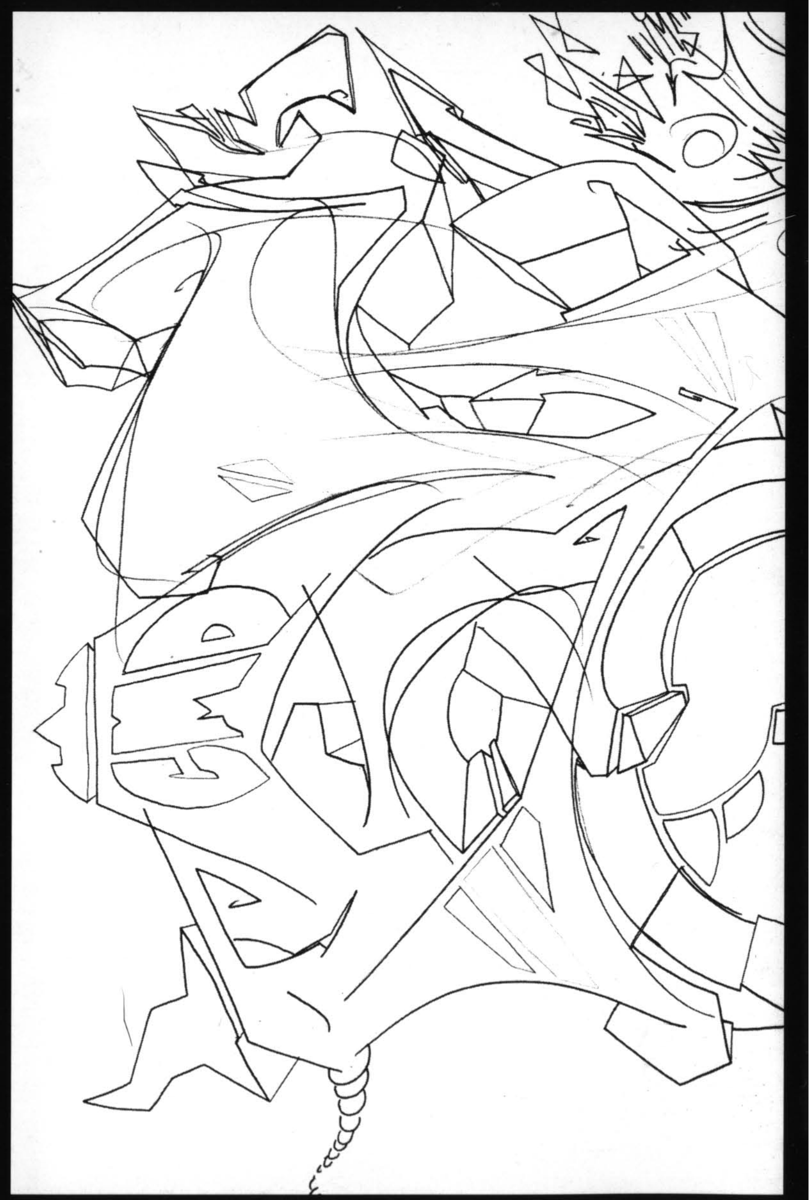
suke

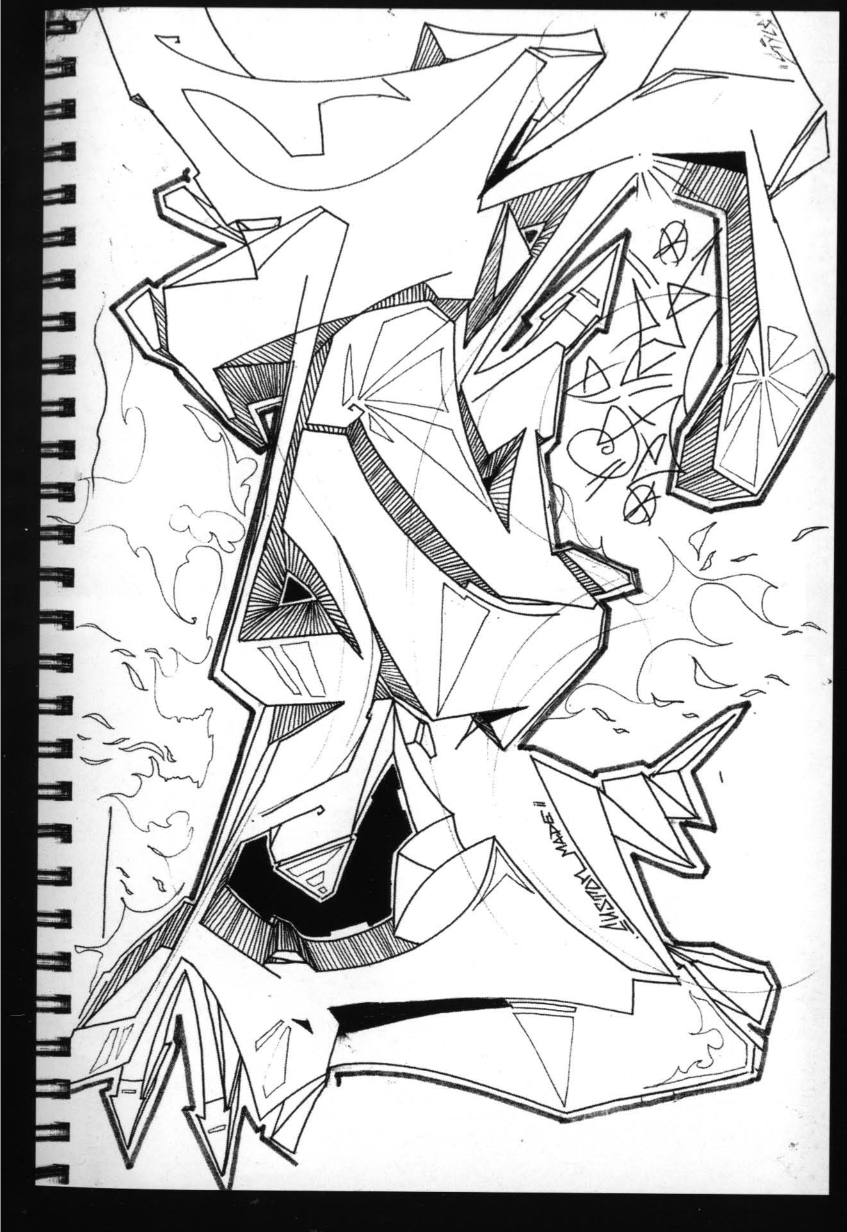


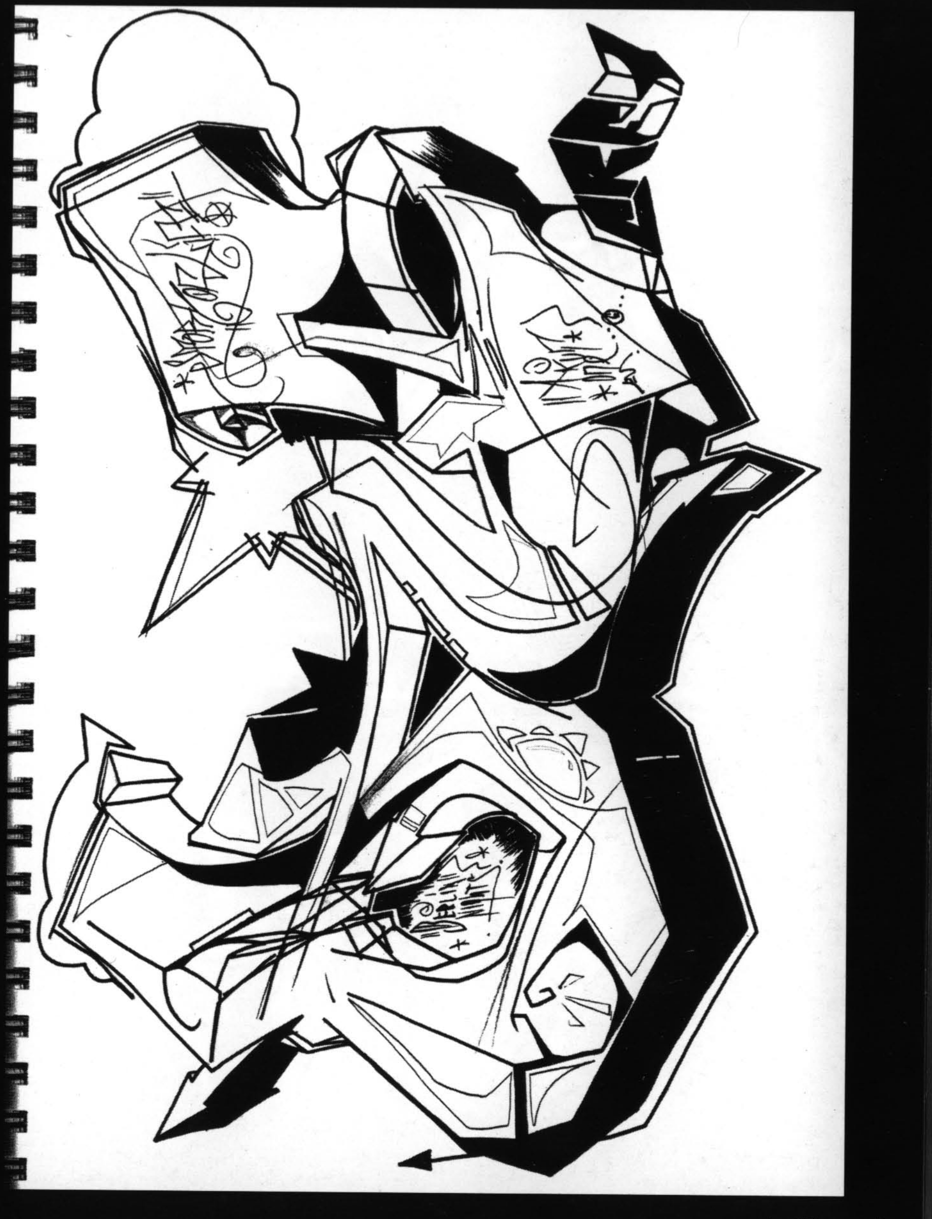
akut



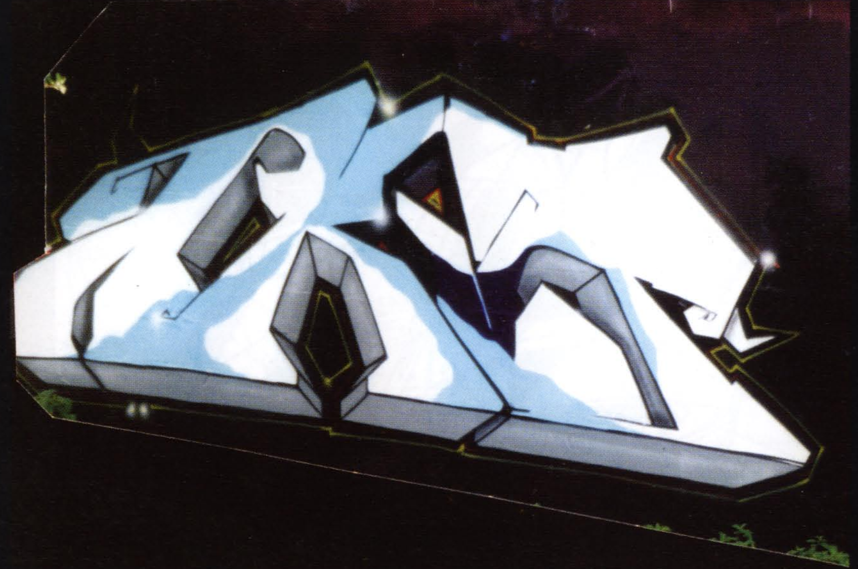


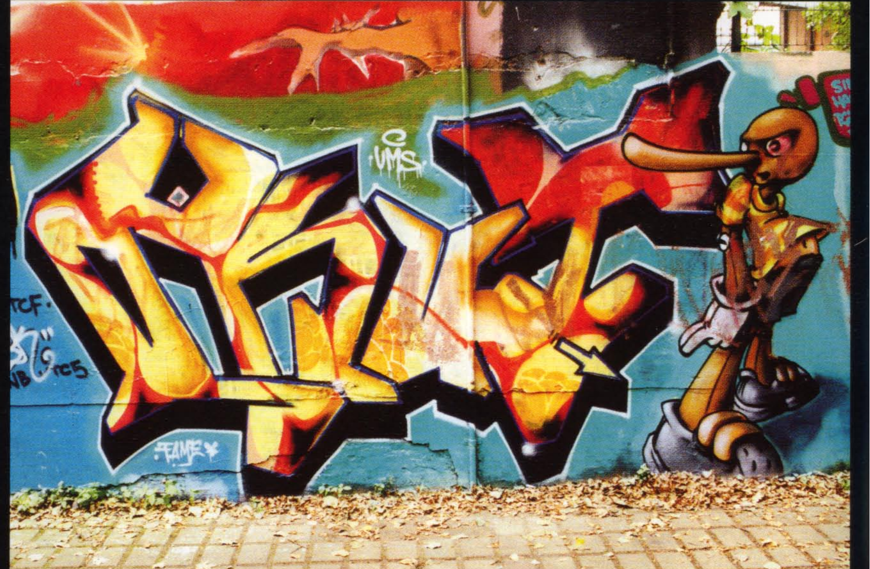


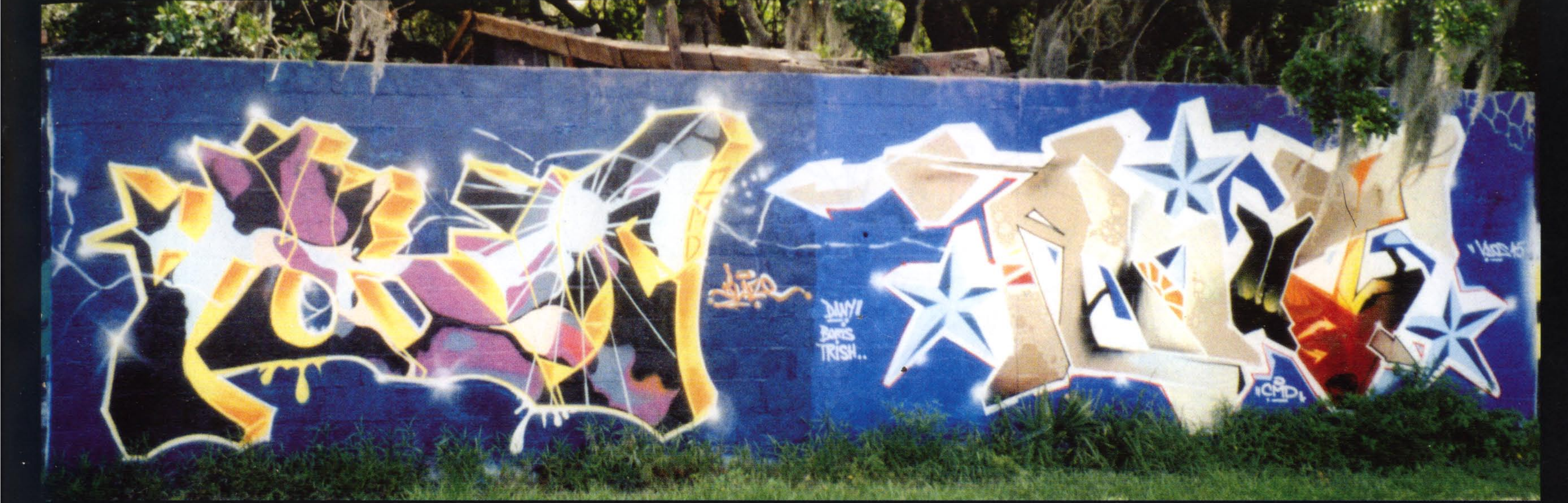


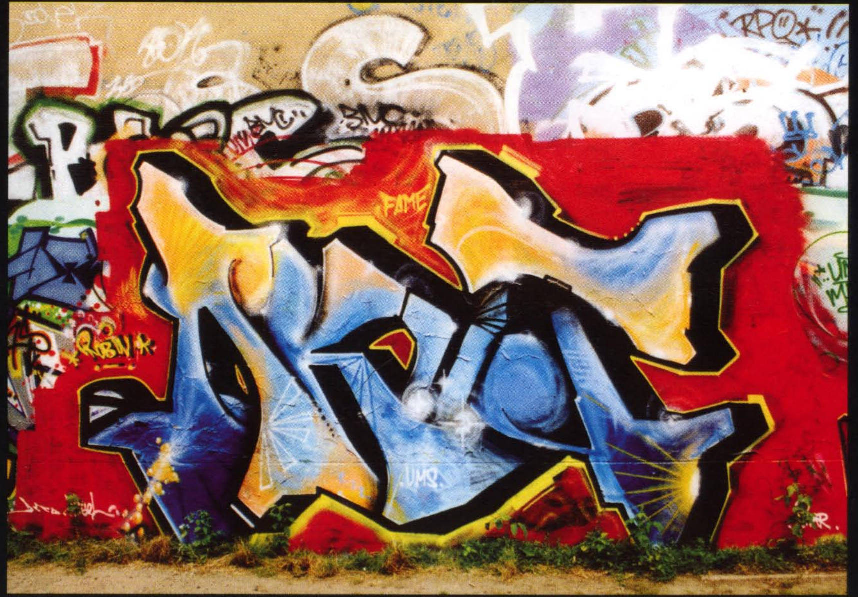


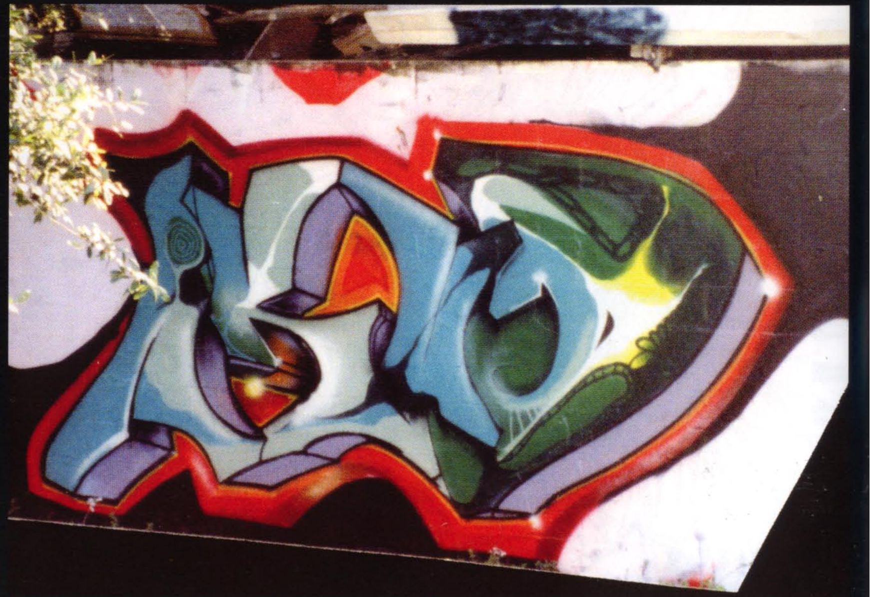
akut

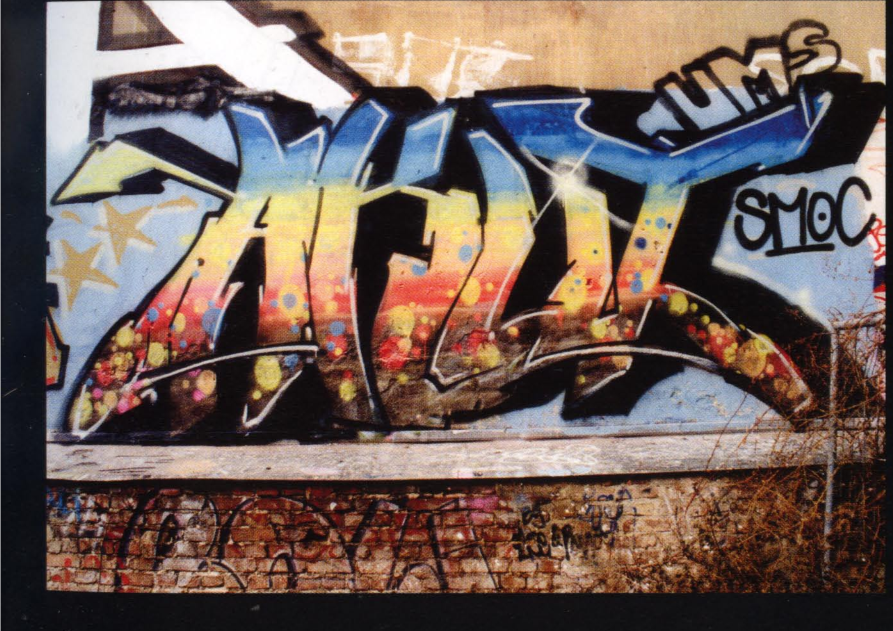


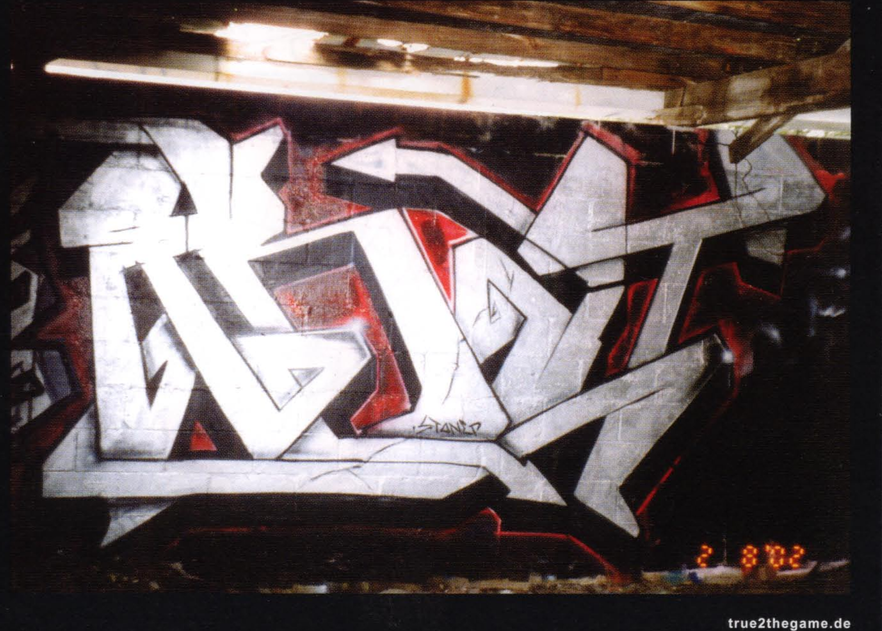

UMS
FAME

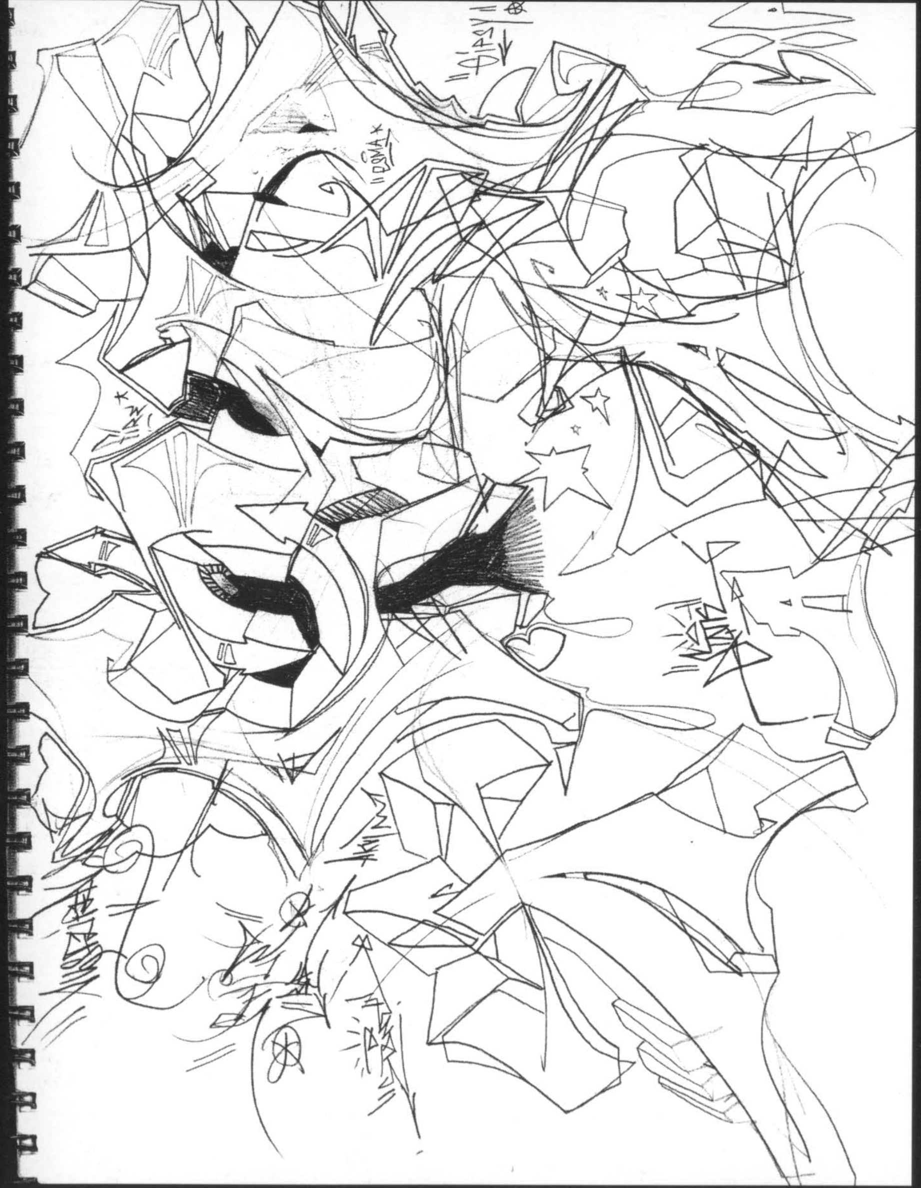


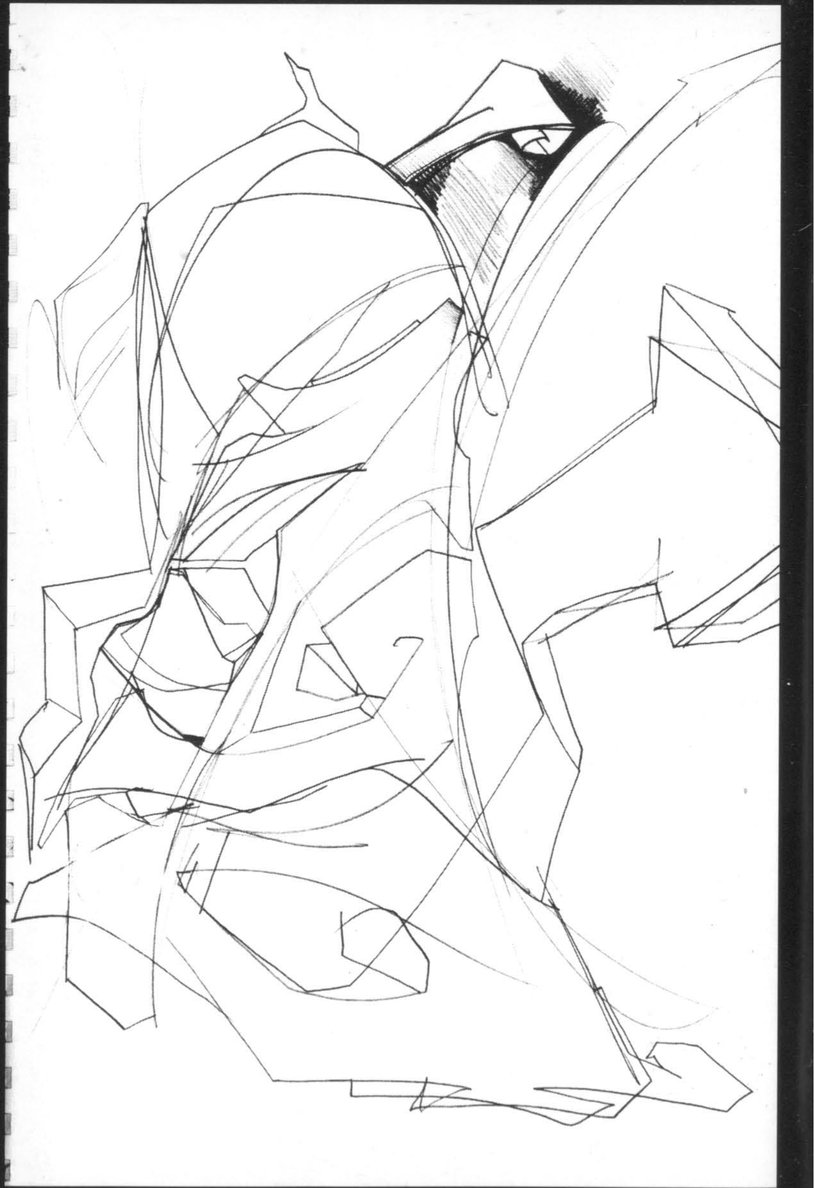

FAME
UMS

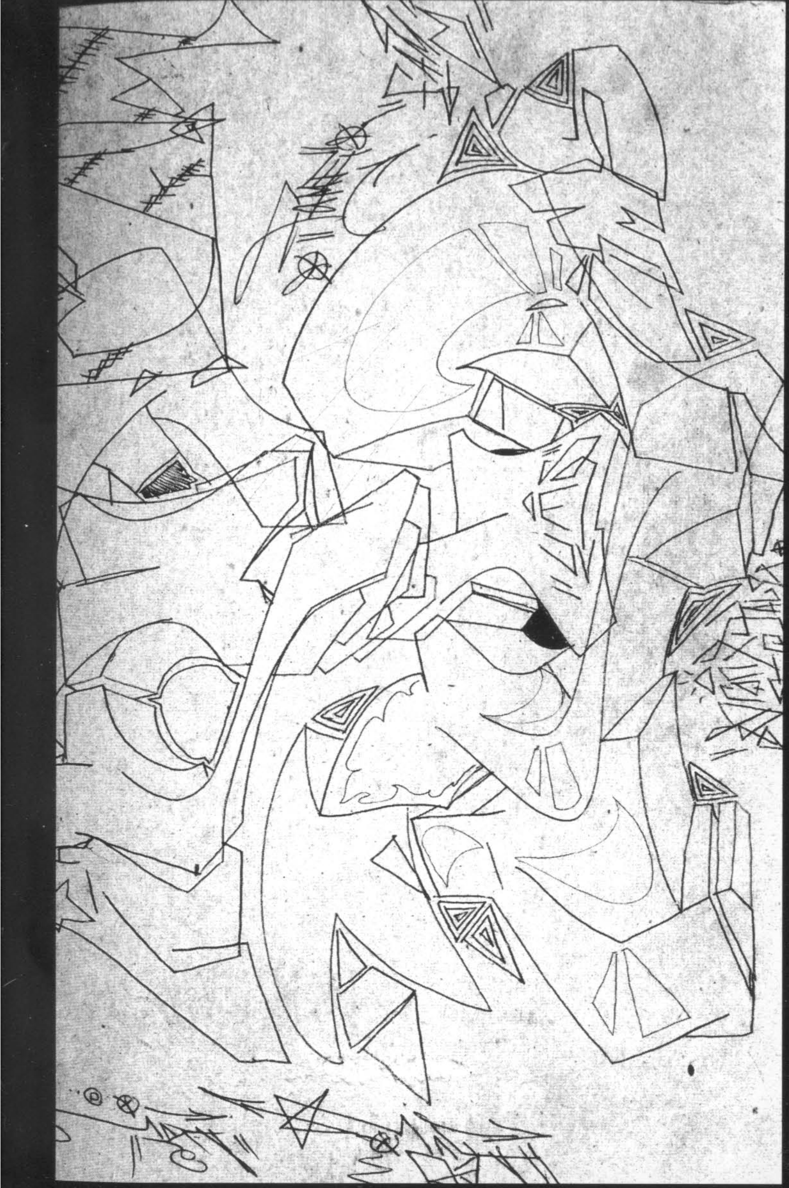


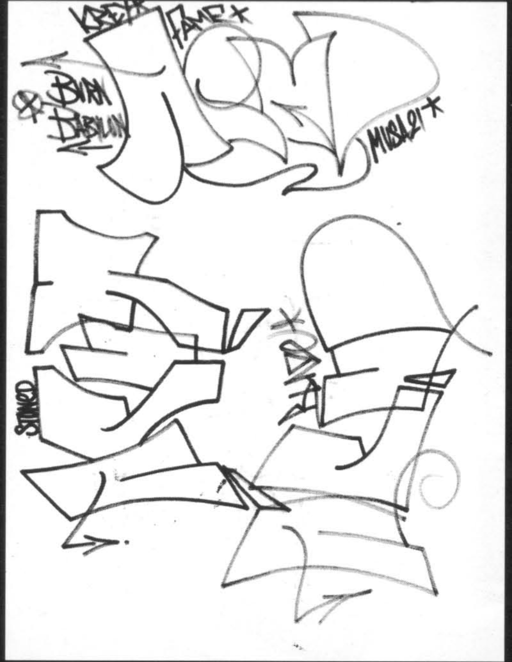

UMS
SMOC

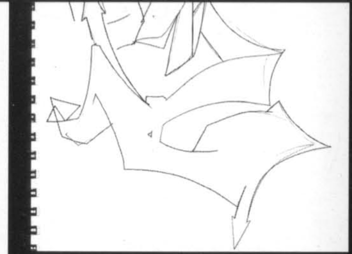

2 8 '02

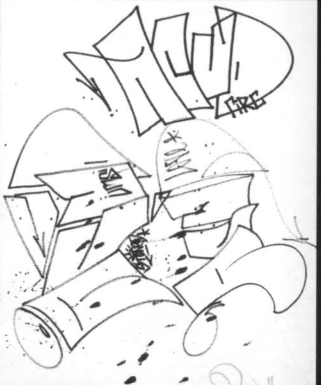


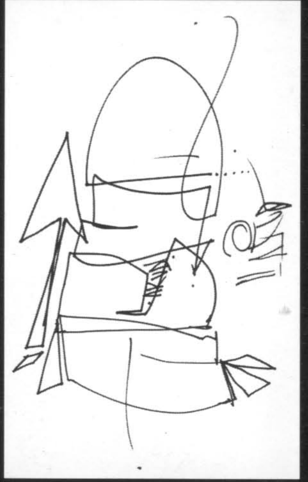


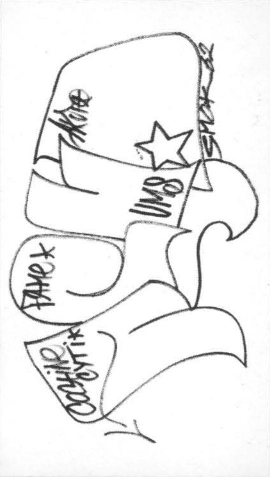


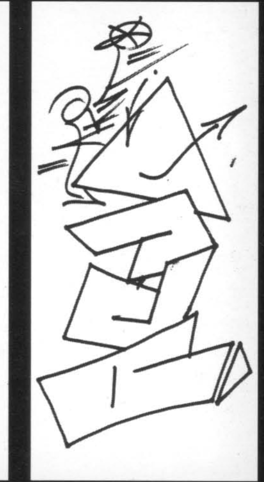


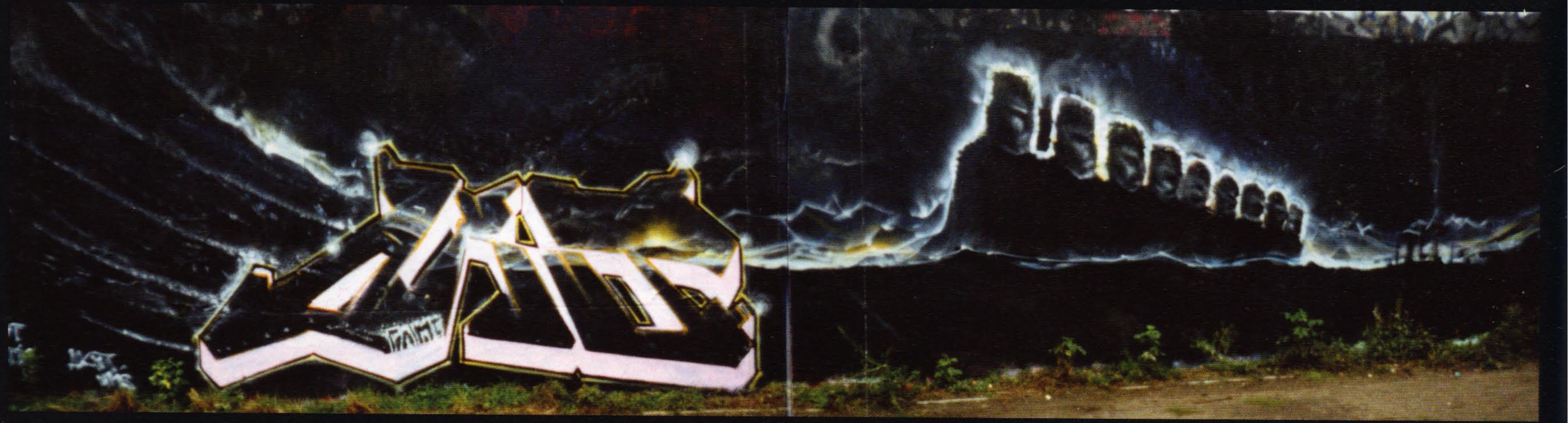


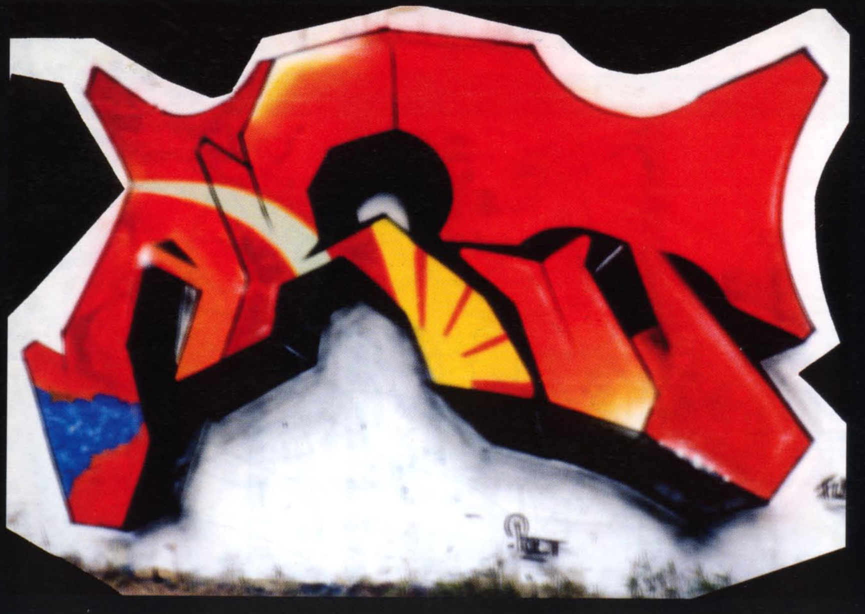


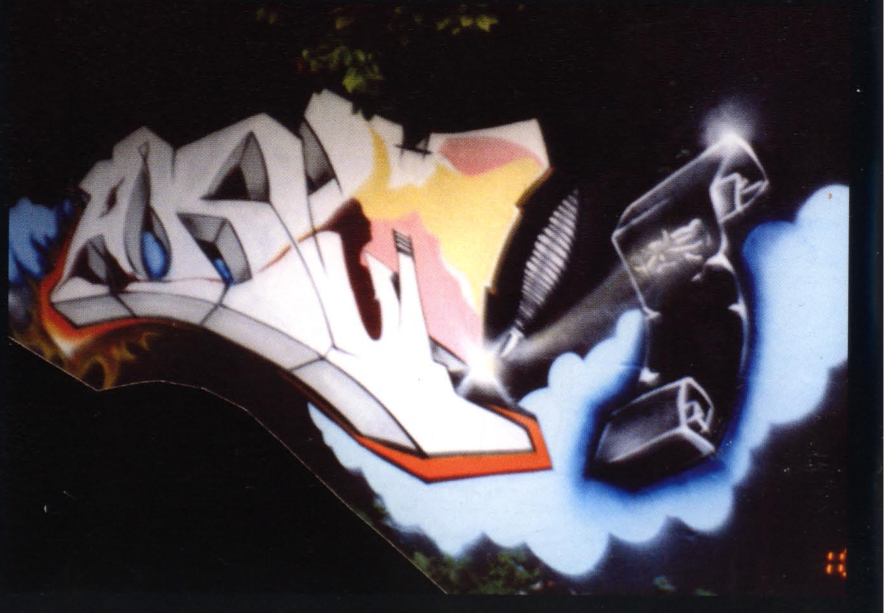


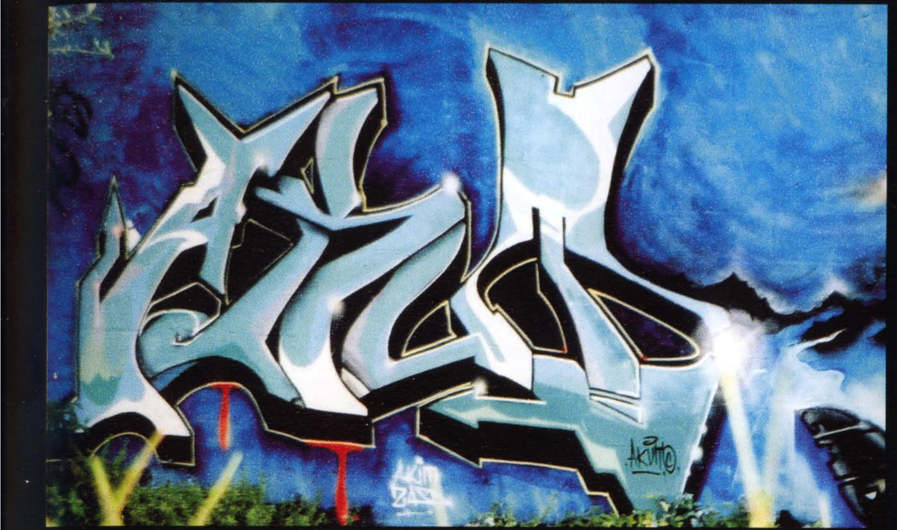


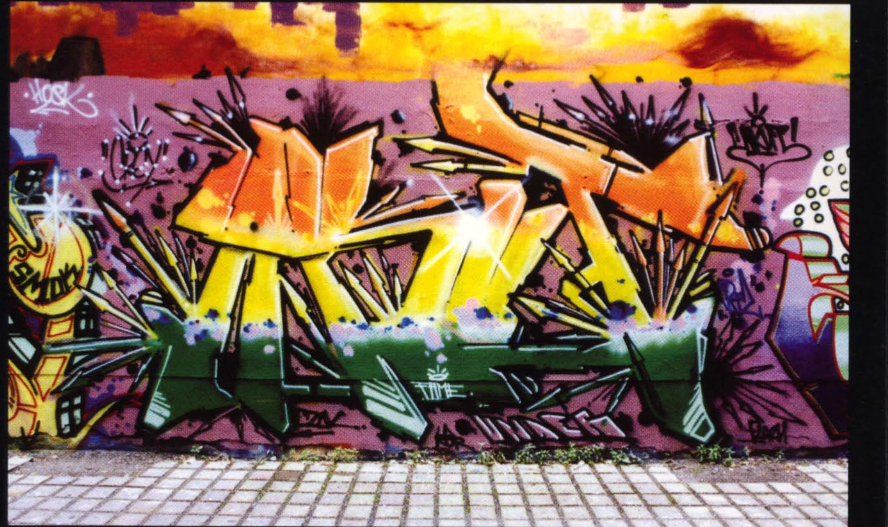


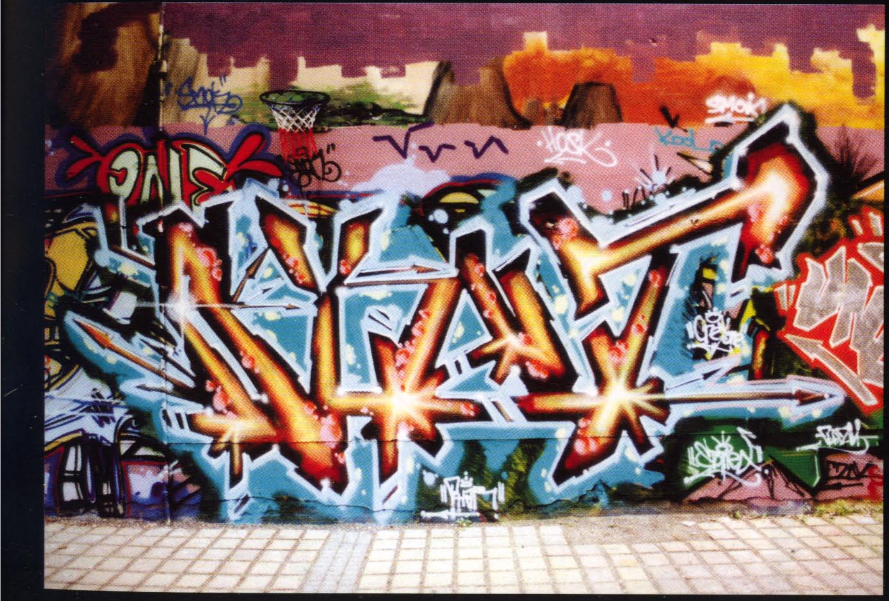


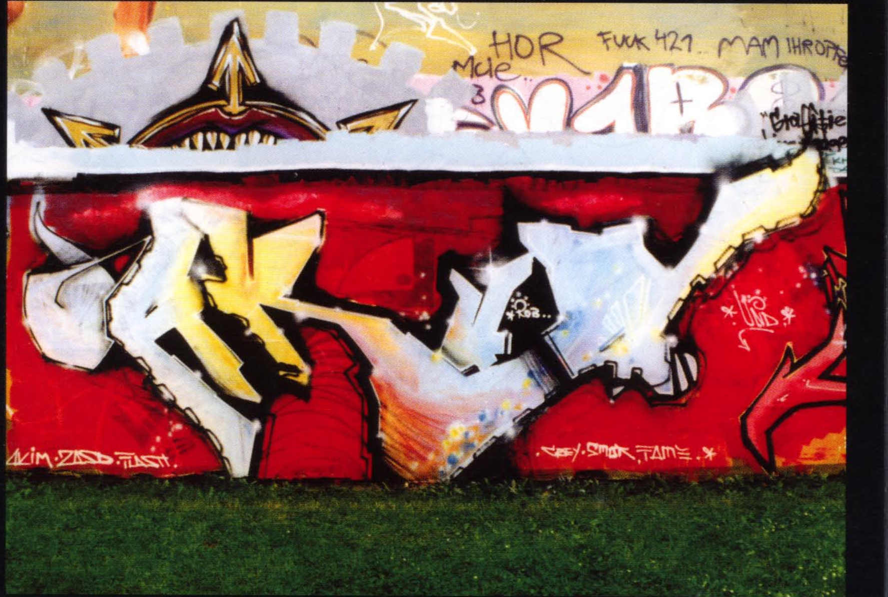


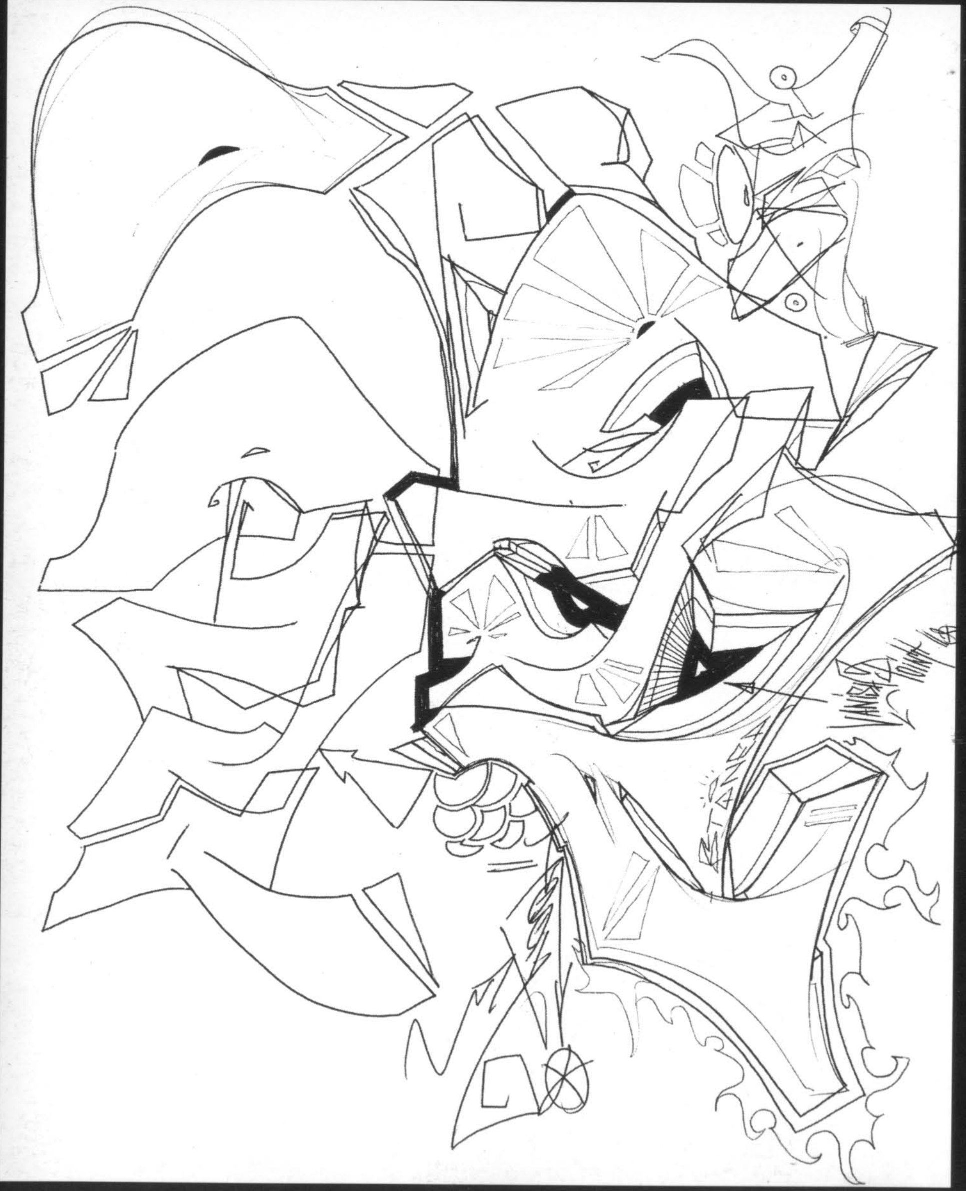


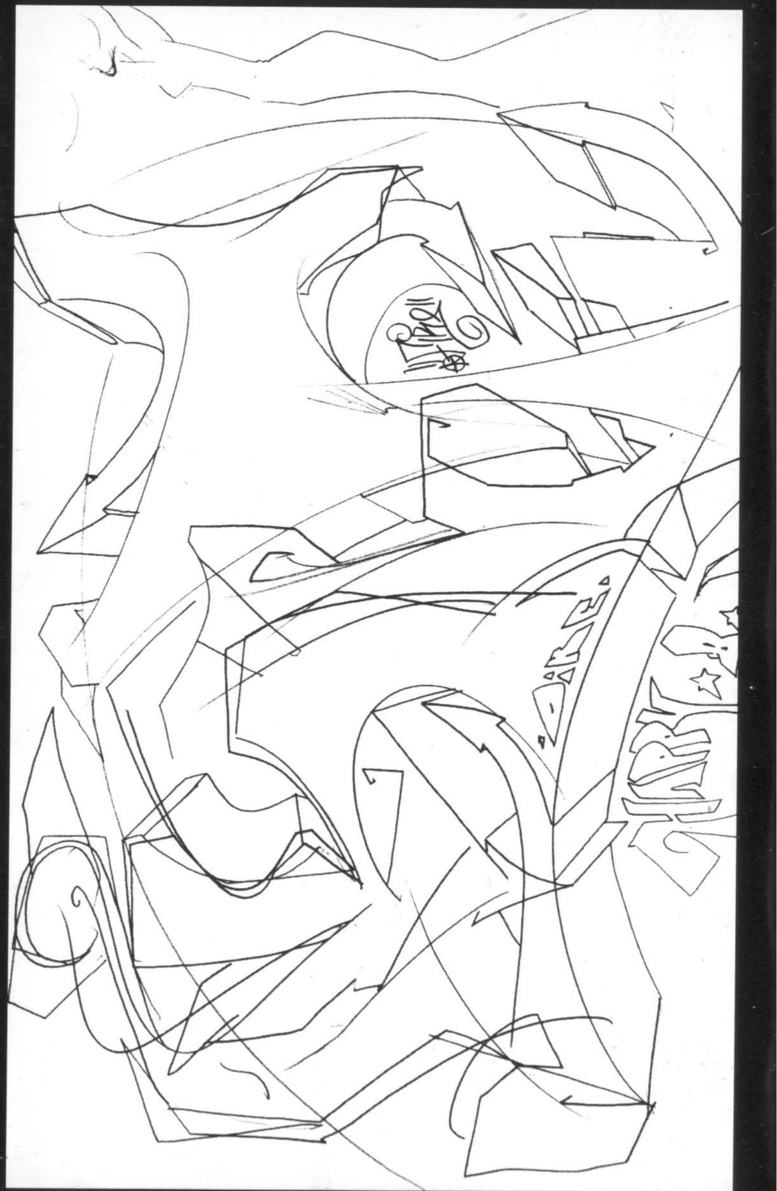


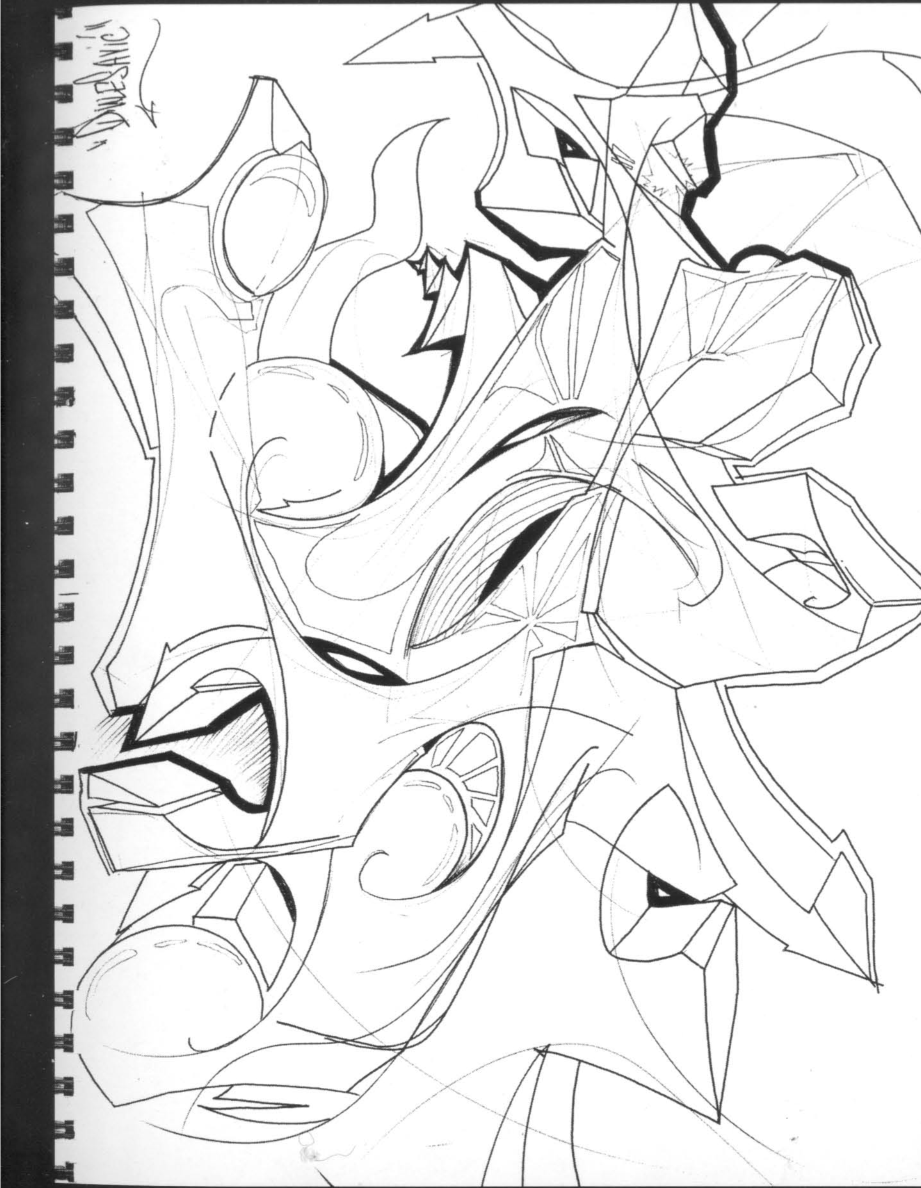


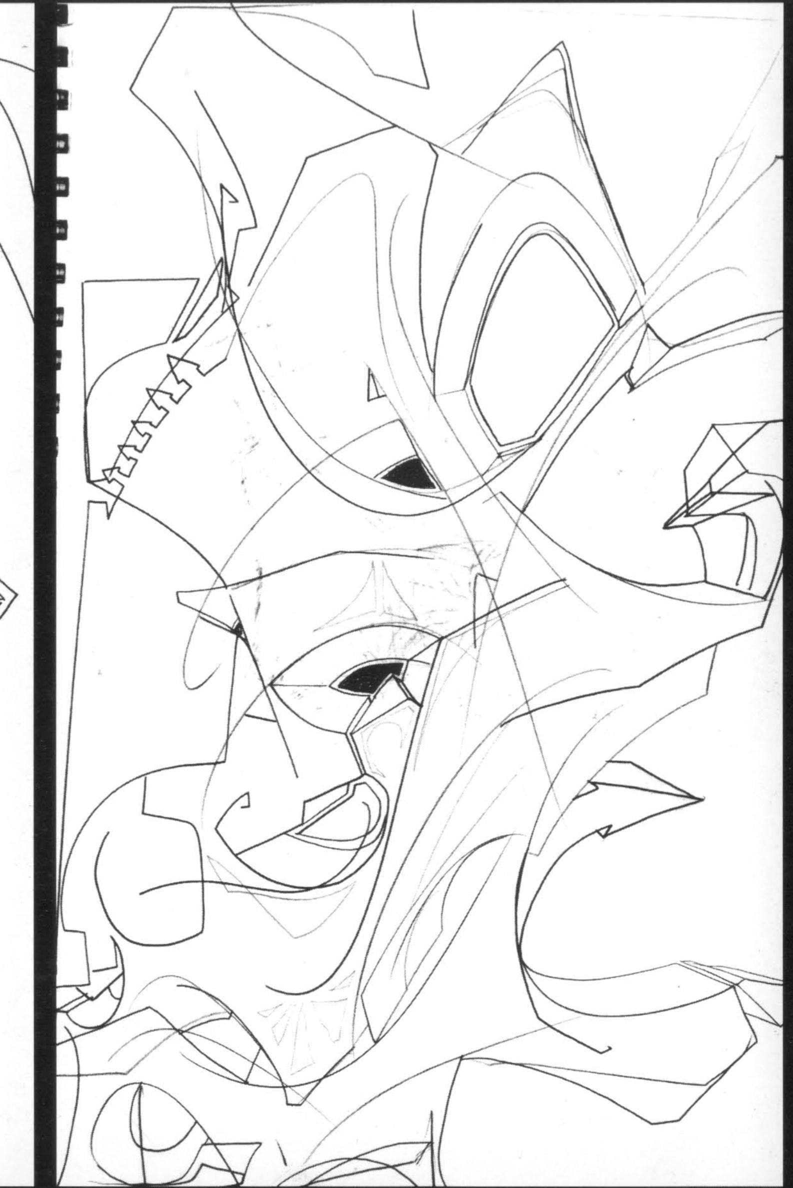


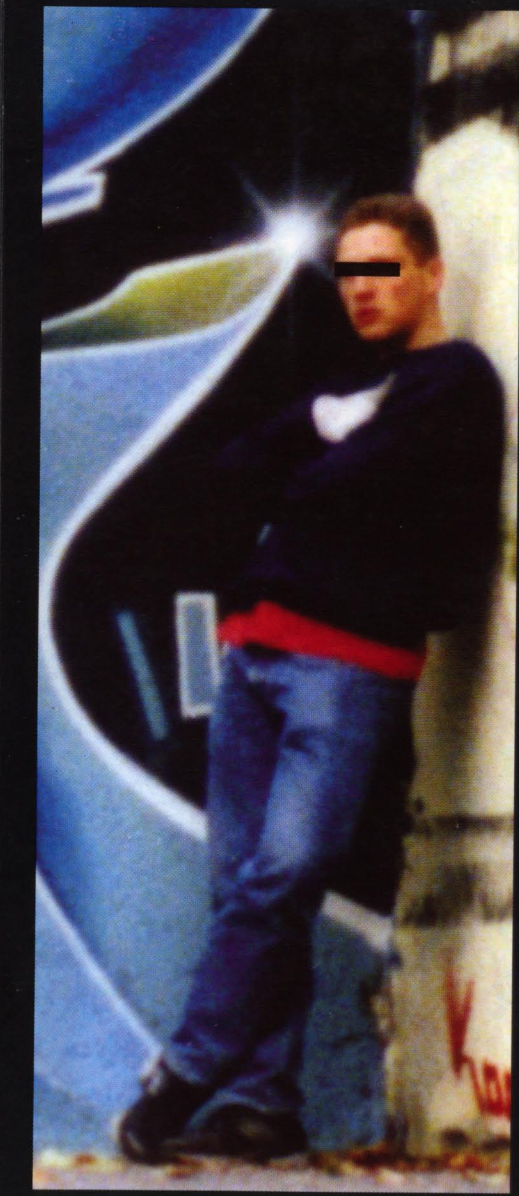




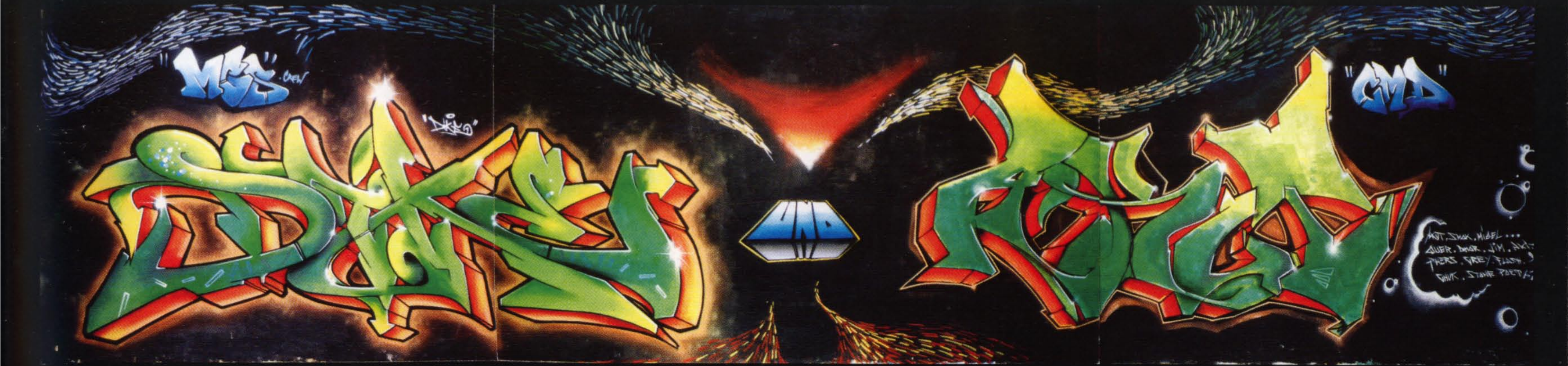








[redacted]

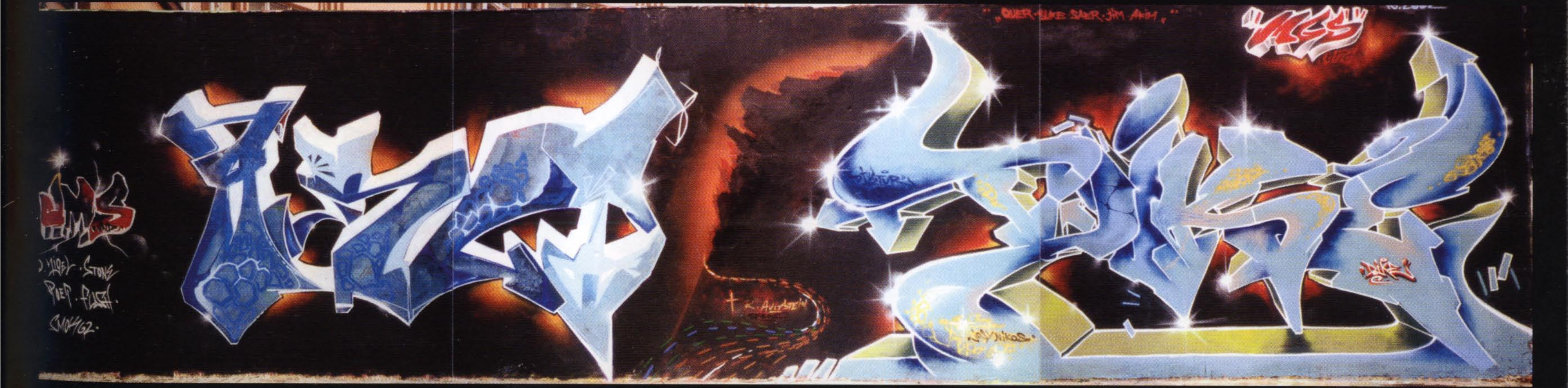


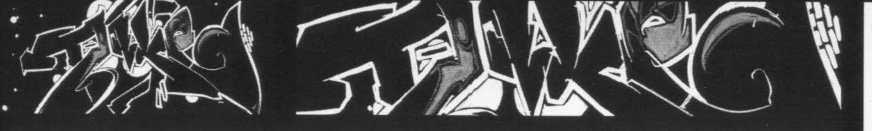
DIKE

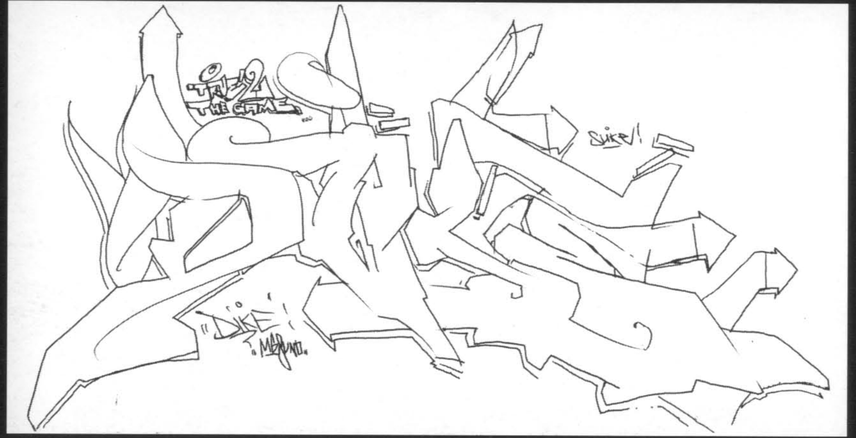
Jeder Mensch braucht ein Ventil, wo er rauslassen, dazugewinnen und abschalten kann. Ich persönlich habe mein Ventil, die Kunst gefunden. Dabei ist alles was mich umgibt eine Kunst für sich. Writing ist die mir vertrauteste Kunstrichtung. Durch meine Erfahrungen, wie Züge malen oder ähnliche Situationen, habe ich fürs Leben gelernt. Sie beeinflussen Strichführung und Denkweise. Trains malen bedeutet: Unter Adrenalin den Überblick über seine Buchstaben und die Situation zu behalten. Das fördert den Verstand und den Umgang mit Fläche. Höchste Qualität in kürzester Zeit (im Optimalfall). Meinen ersten Train habe ich mit 13 Jahren gemalt. Angetrieben wurde ich vom gebombten Berlin. Jeden Tag, auf's Neue.

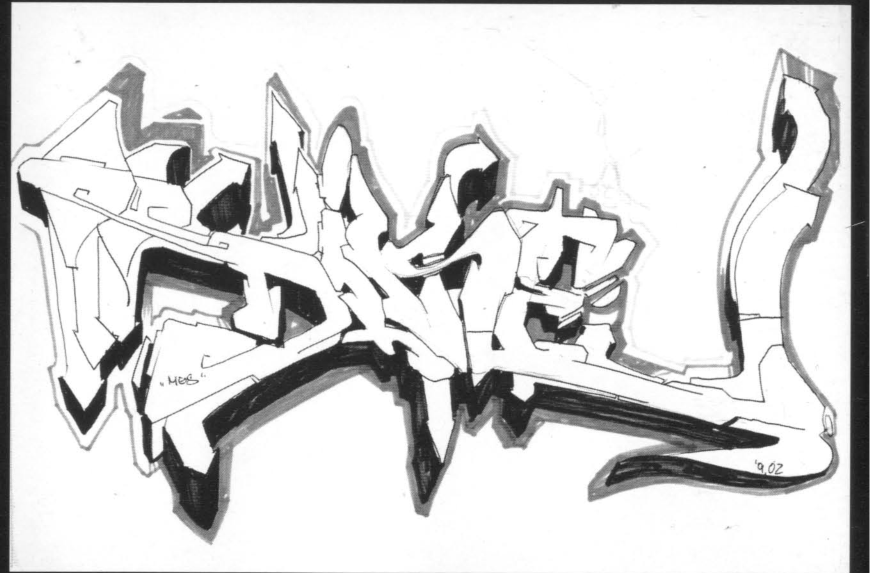
Buchstaben sind tagesabhängig gebogen und gezogen. Mal will der B-Boy im Buchstaben ausbrechen, mal ist er im Einklang. Freestyle. Inspiration hole ich mir automatisch aus dem, was mich umgibt. Outlines sind der Mittelpunkt im Piece und ohne sie fehlt die Seele und damit die Identität und Ästhetik. Akim sagte mal: »Sauberkeit ist wie der i-Punkt vom Wort Graffiti, lässt man ihn weg, steht trotzdem das Wort Graffiti da.«

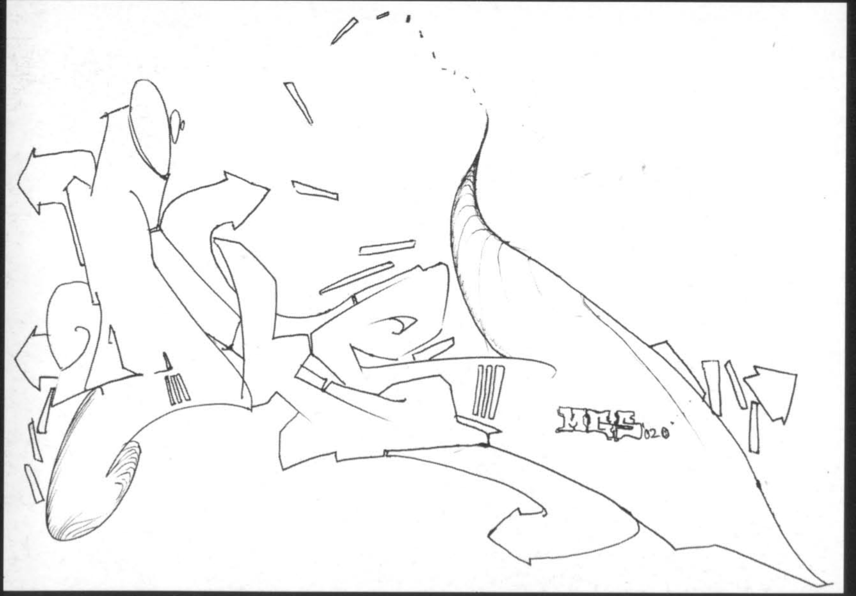
Farben, Worte, Instrumente usw. sind Mittel zum Zweck. Man kann mit wenig viel bewirken. Hat man viele Mittel zur Verfügung, sollte man mehr bewirken. Produzieren ist wichtig. Ob Gespräche, Bilder, Filme, Bücher oder was auch immer. Kritik erwünscht. Frei zu sein bedeutet, frei zu sein von dem Gedanken, frei zu sein . DIKE (MGS·UND)

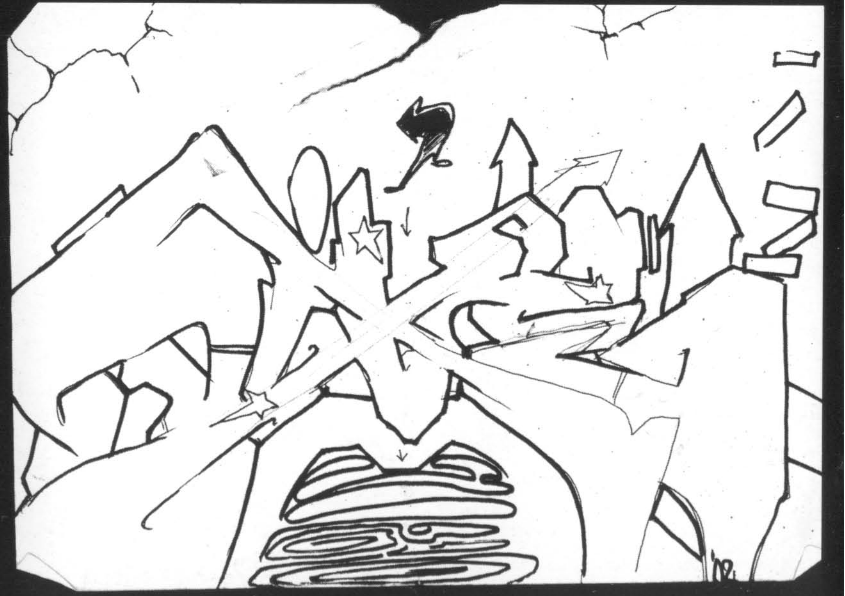


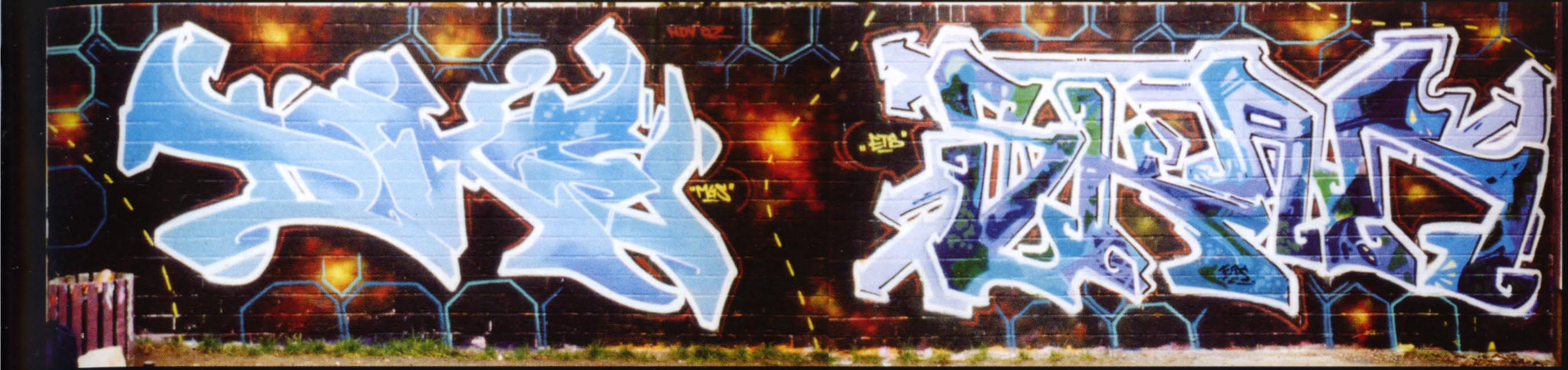










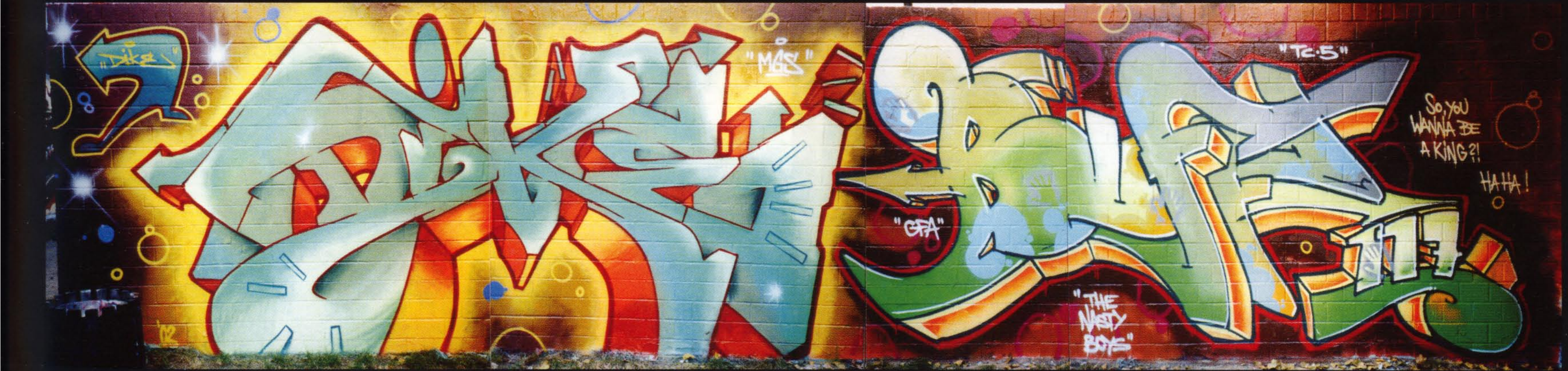


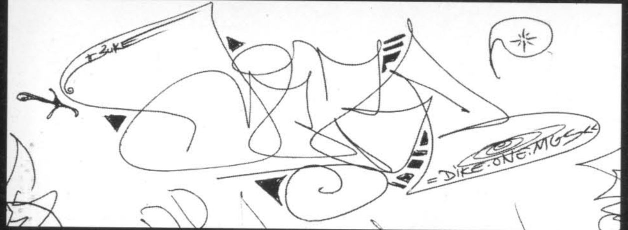
DIKE english

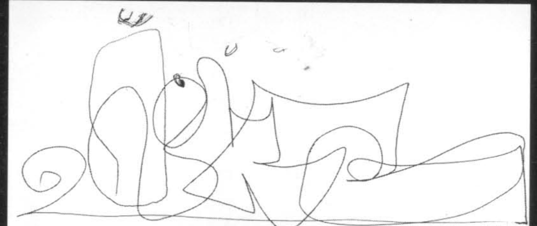
Every one needs an outlet where you can let loose and switch off. I found my personal outlet, art. Within this everything that surrounds me is an own kind of art. Writing is the most intimate kind of art to me. Through my experiences like painting trains and other common situations I learned it for life. They influence my writing style and my thoughts. Writing trains means to keep your view on your letters and the whole situation under the influence of lots of adrenaline. This assits your mind and your relation to surface. High quality in a shortage of time. I did my first train when I was 13 years old. I was driven by my bombed hometown Berlin every day again and again.

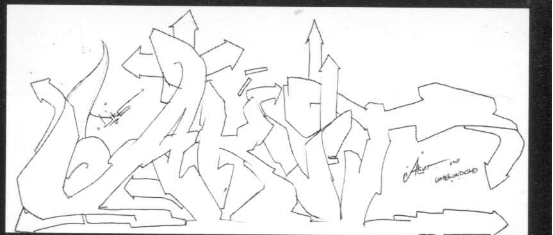
Letters and their styles depend on the daily moods of the writer. Sometimes the B-Boy wants to break out of the letter, sometimes he is in harmony. Freestyle. I get my inspiration out of what surrounds me. Outlines are the central point in a Piece and without them there is no soul in it, there is no identity and aesthetics. Akim once said: "Cleanliness is like the i-point in the word graffiti, if you leave it out you still have the word graffiti."

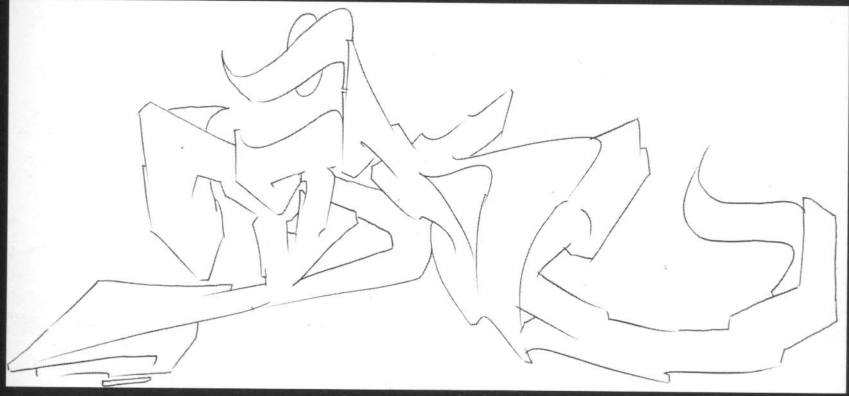
Colours, words and instruments are just tools. You can do a lot by using less. If you have more of them you should do more. To produce is important. Pictures, small talks, movies and books or whatever, criticism is needed and welcome. To be free means to free from the thought of being free. DIKE (MGS·UND)

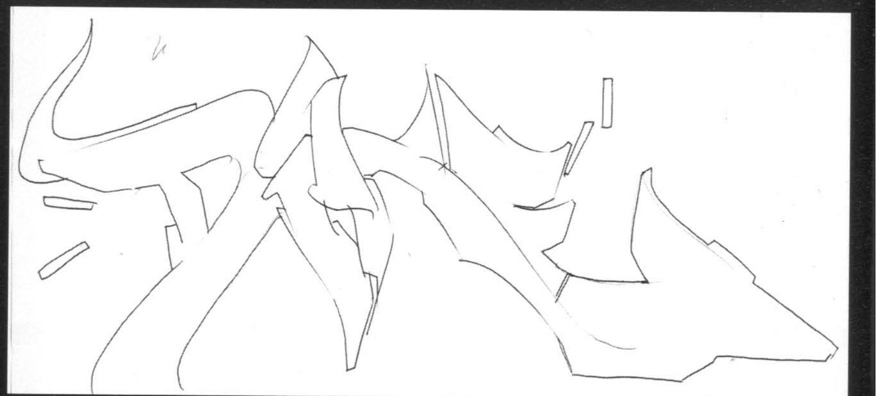


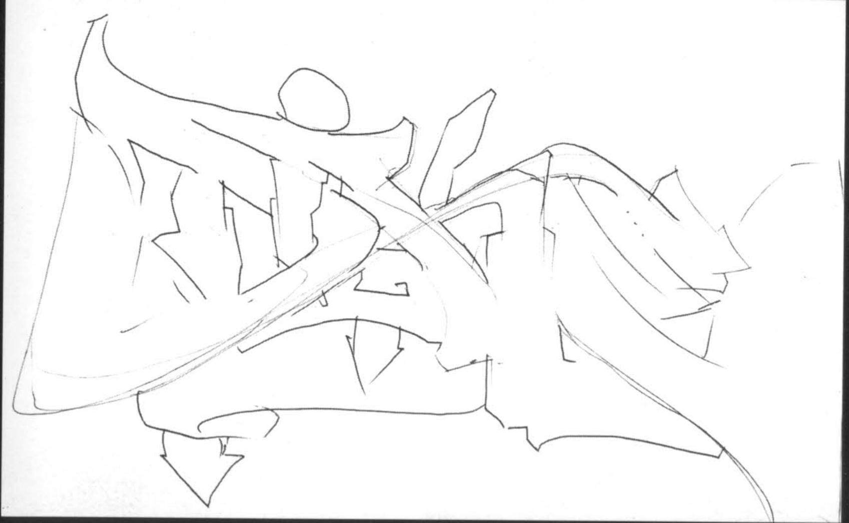

DIKE ONE MGS

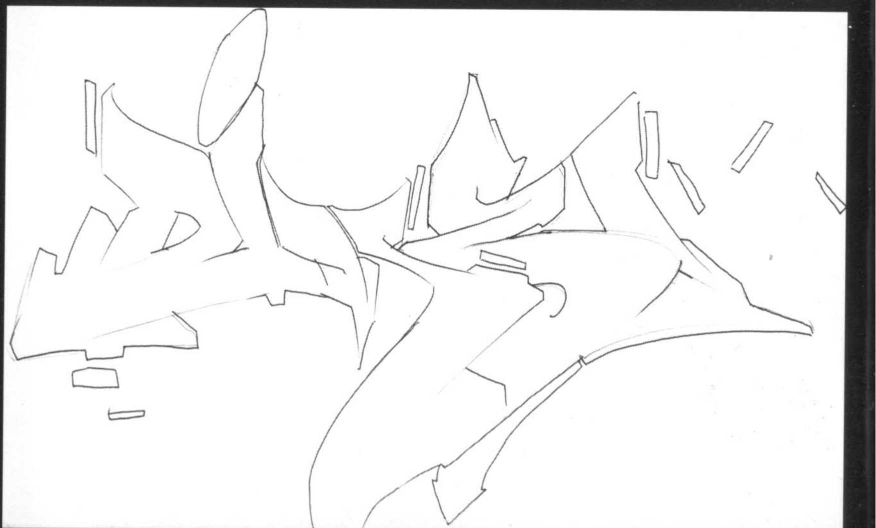


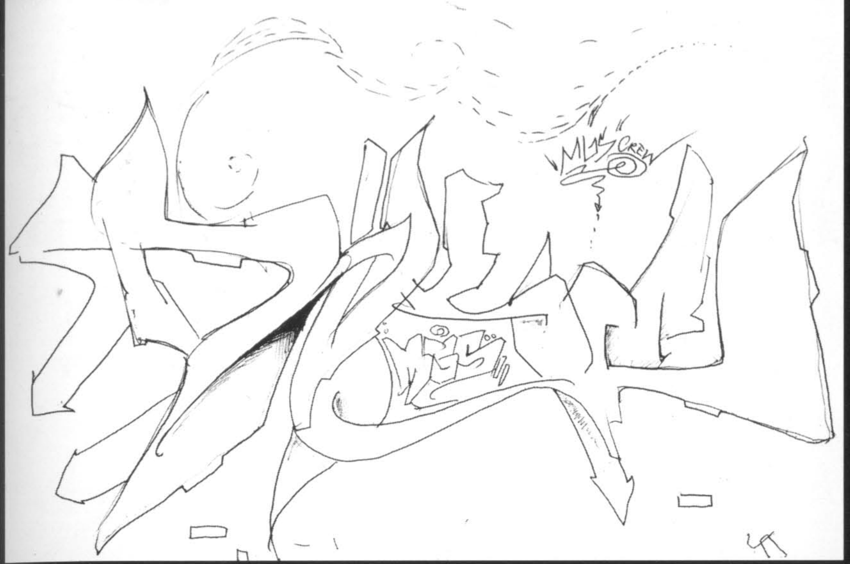


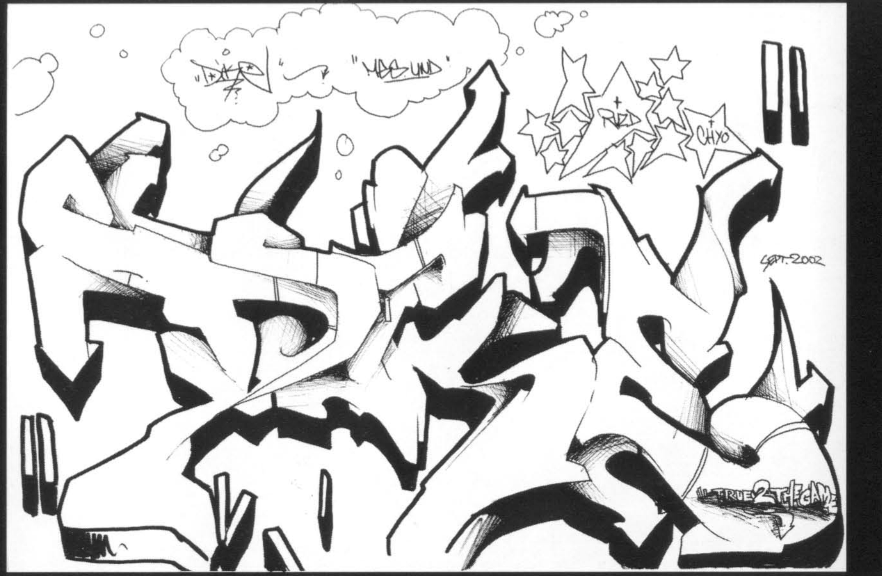


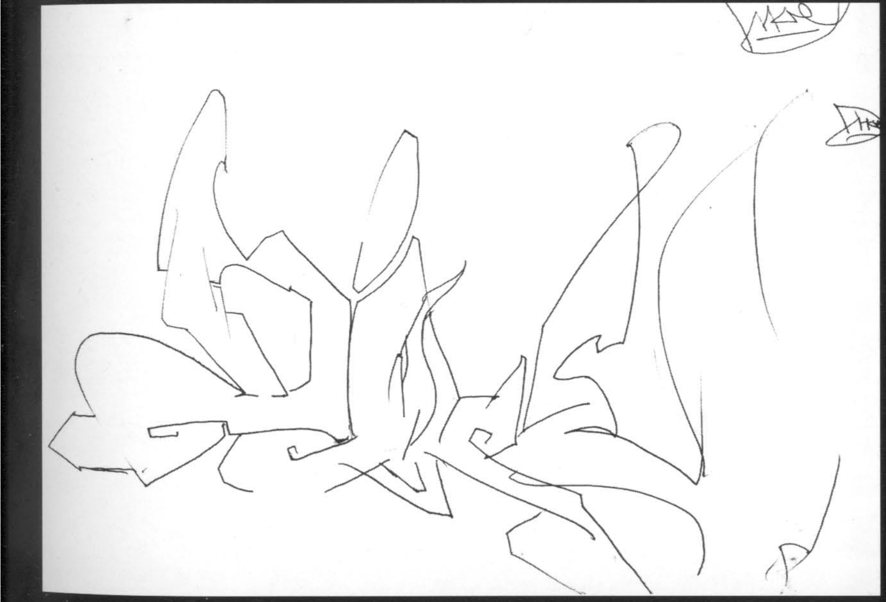


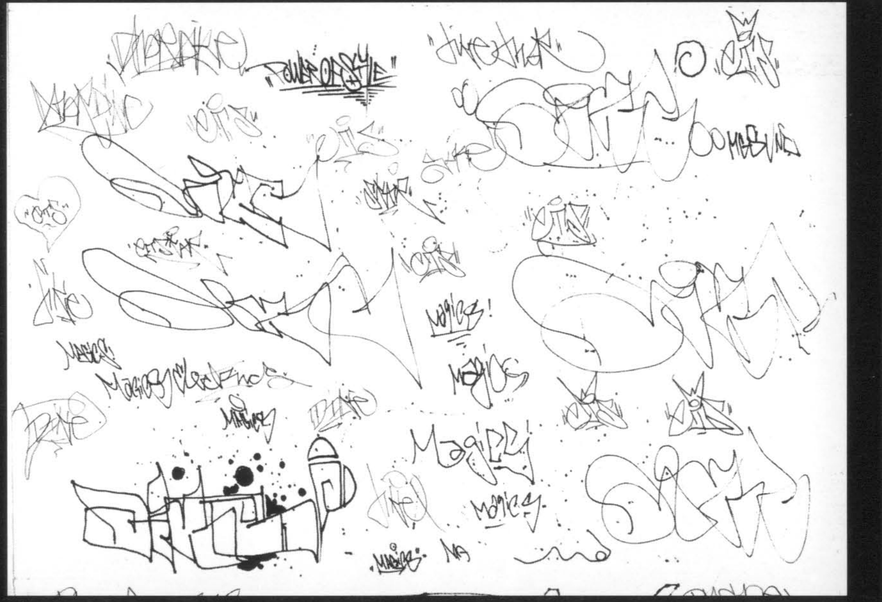




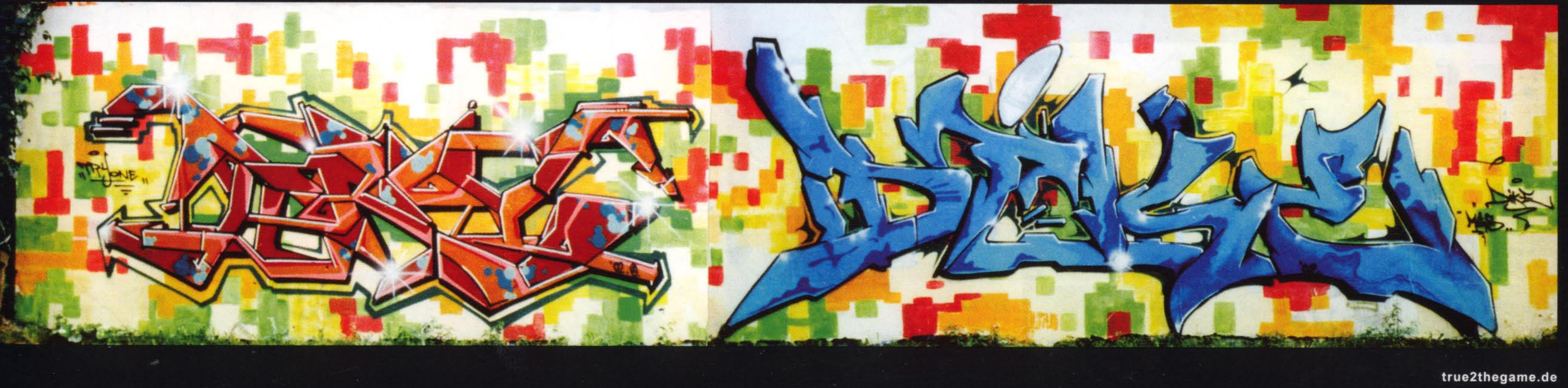

MGS CREW

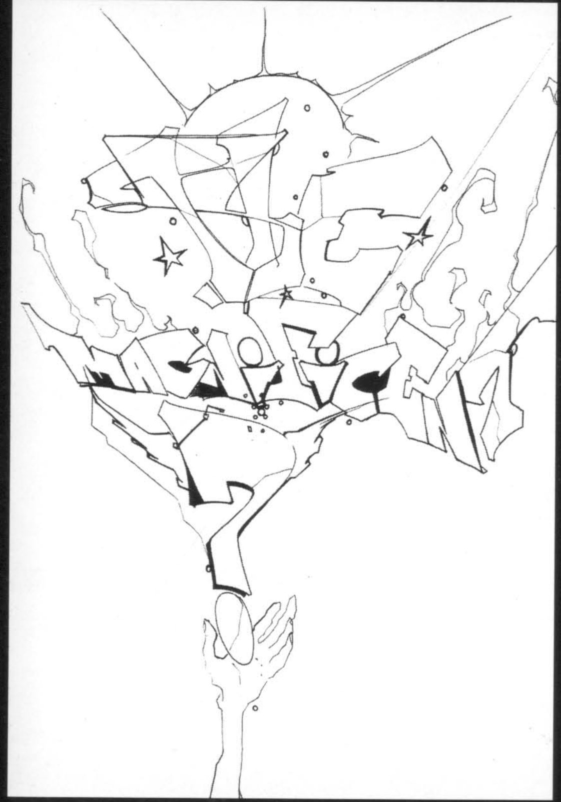

Sept 2002
true2thegame

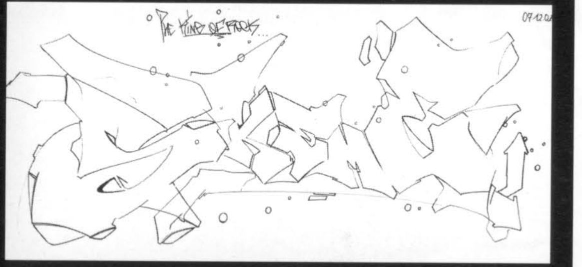


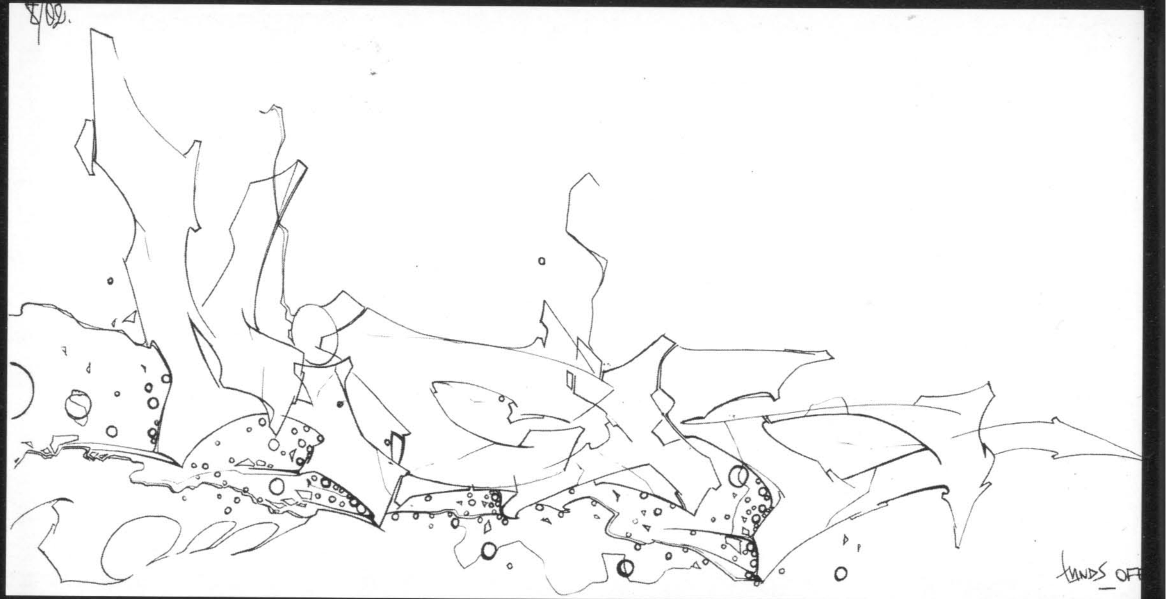


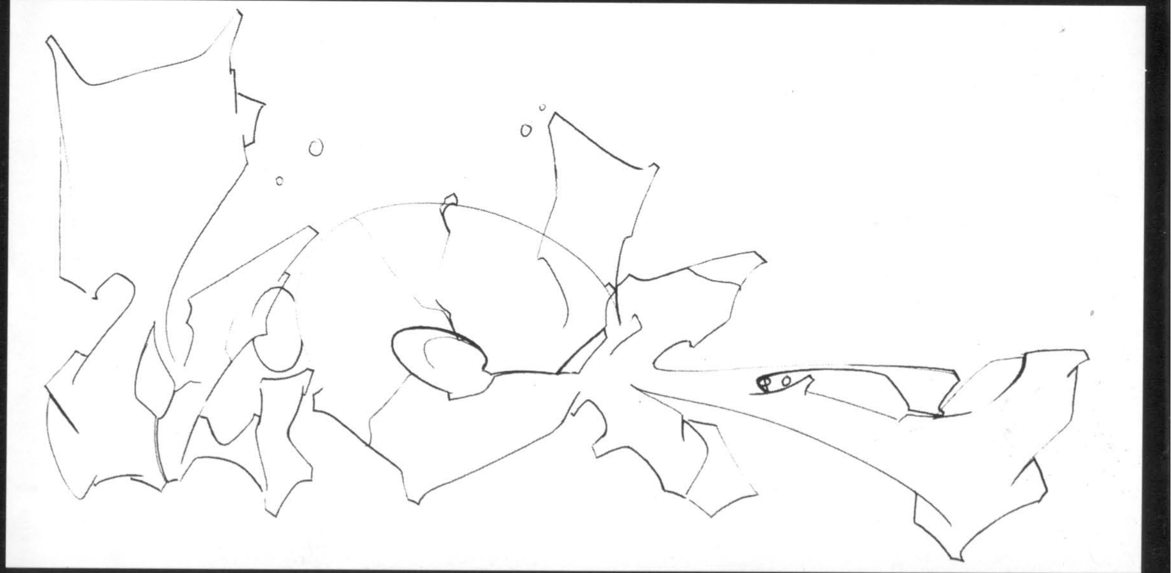
IN MEMORY OF

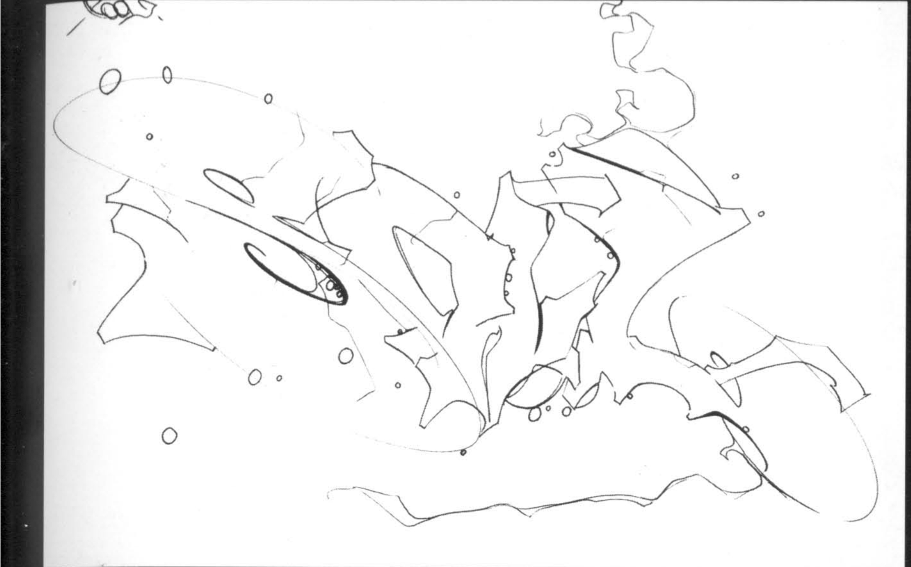


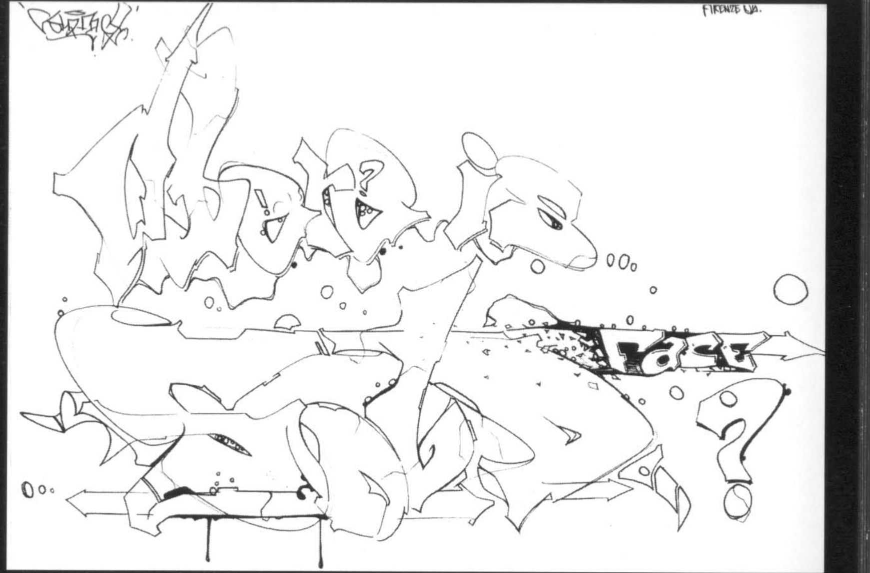


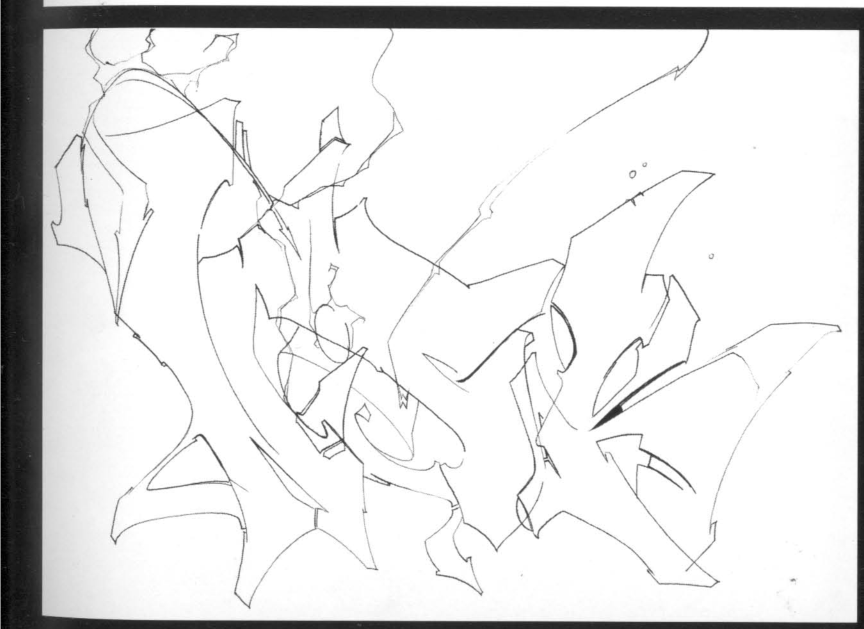

The Kings of Tricks...
07.12.0

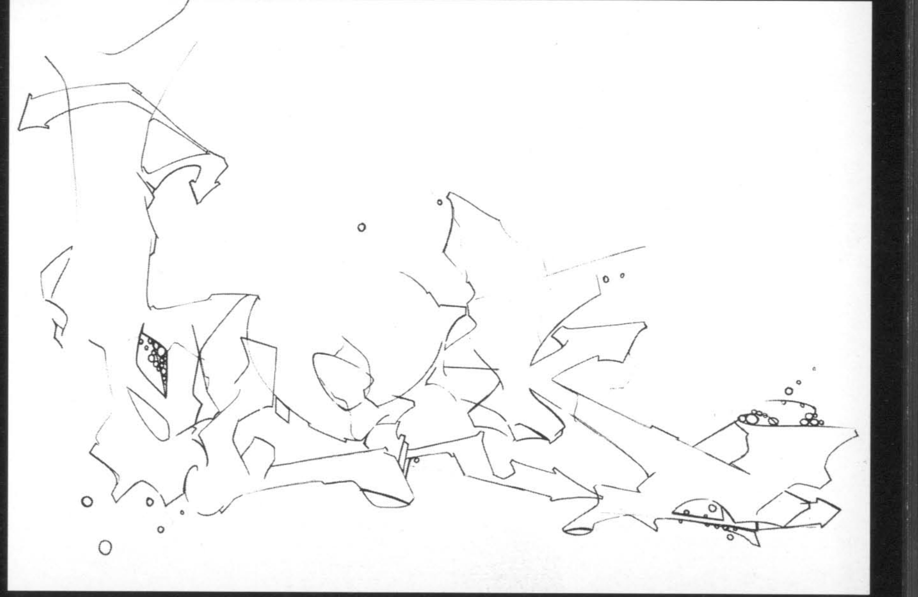

8/02.
hands_off

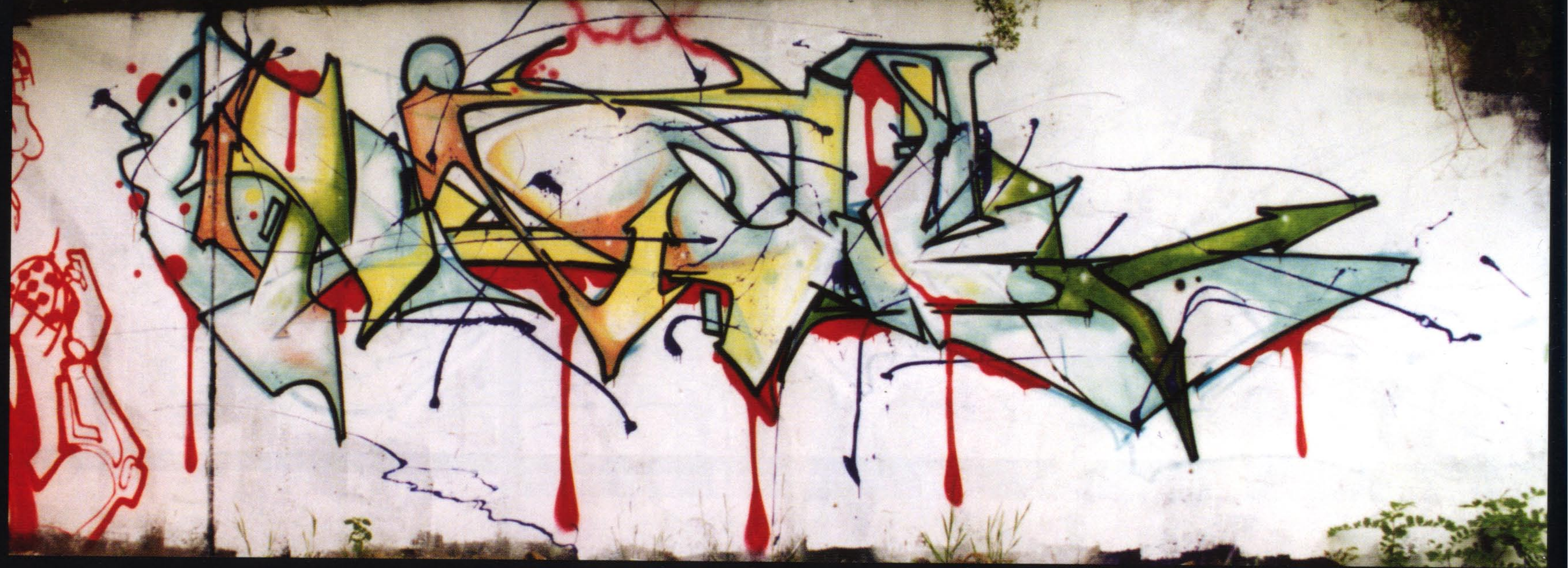


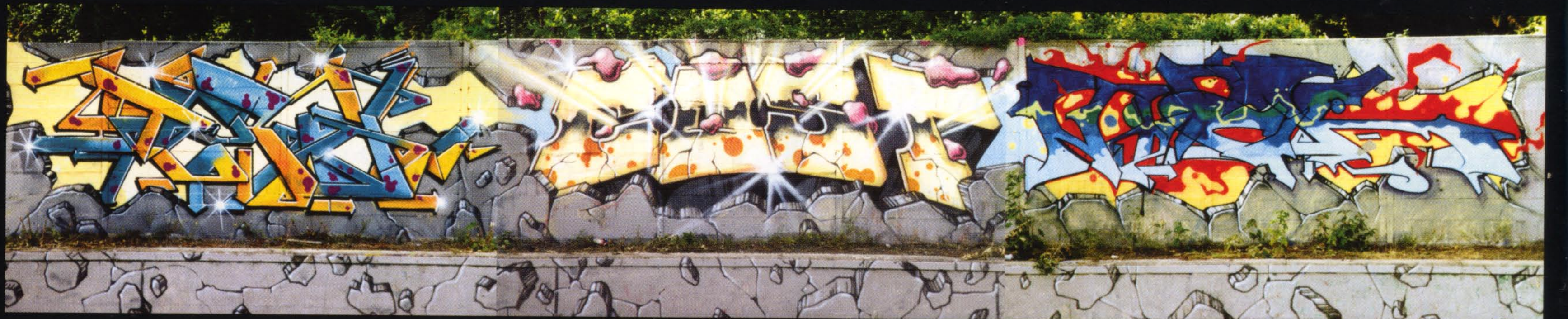


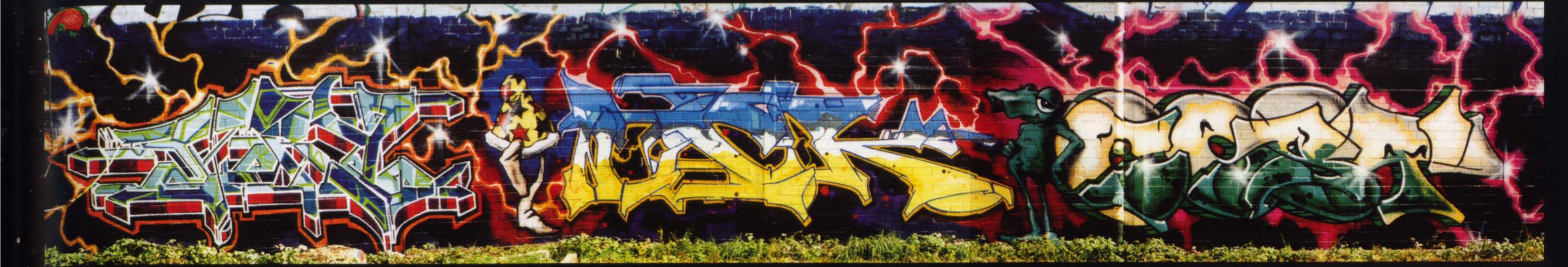

FIRENZE WA.

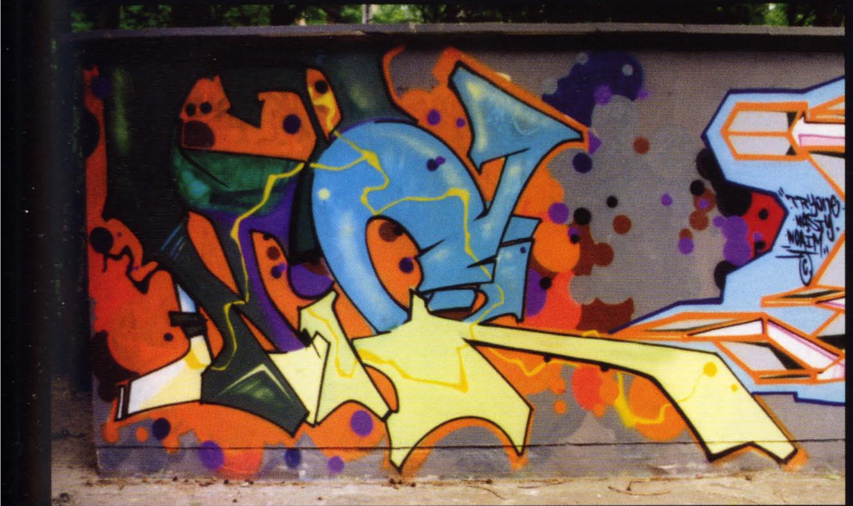


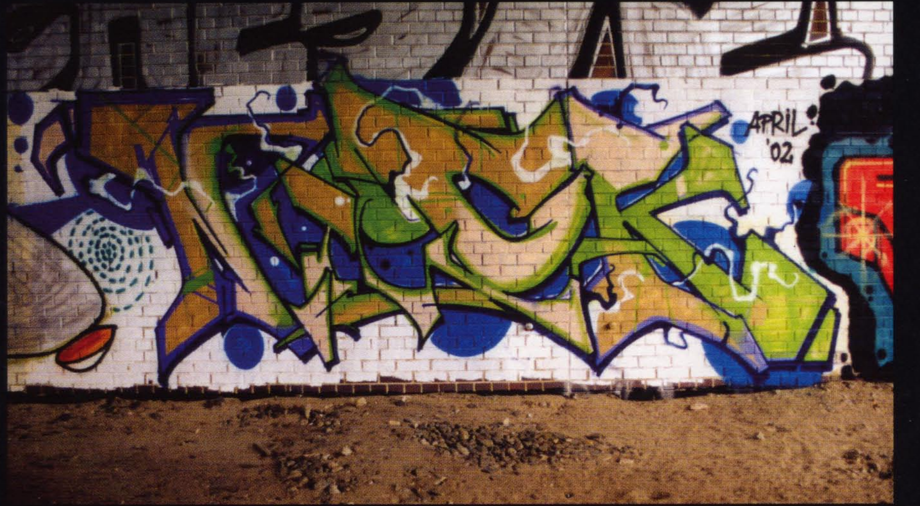


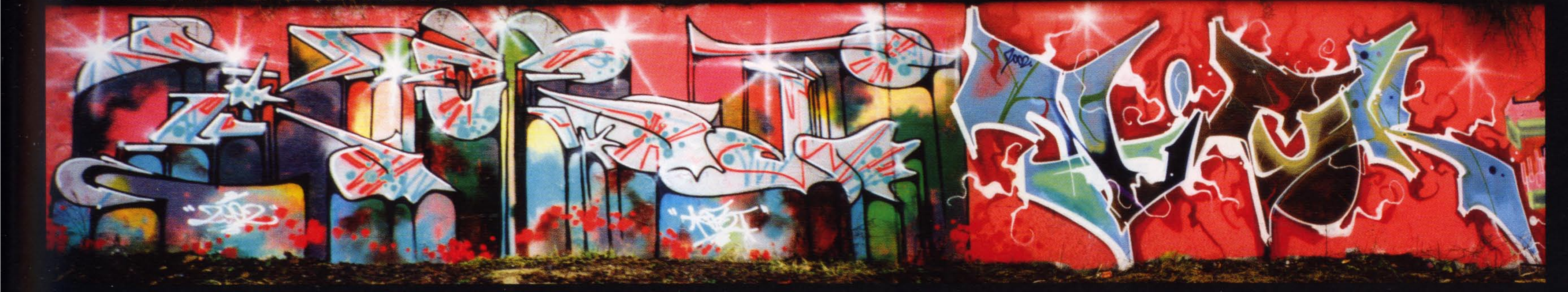








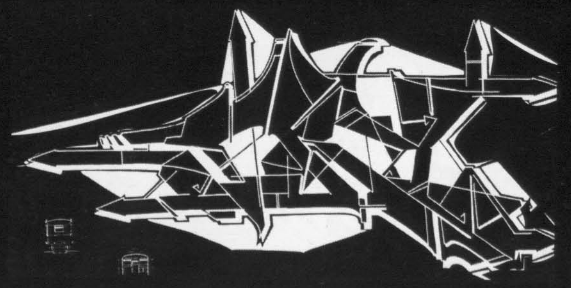


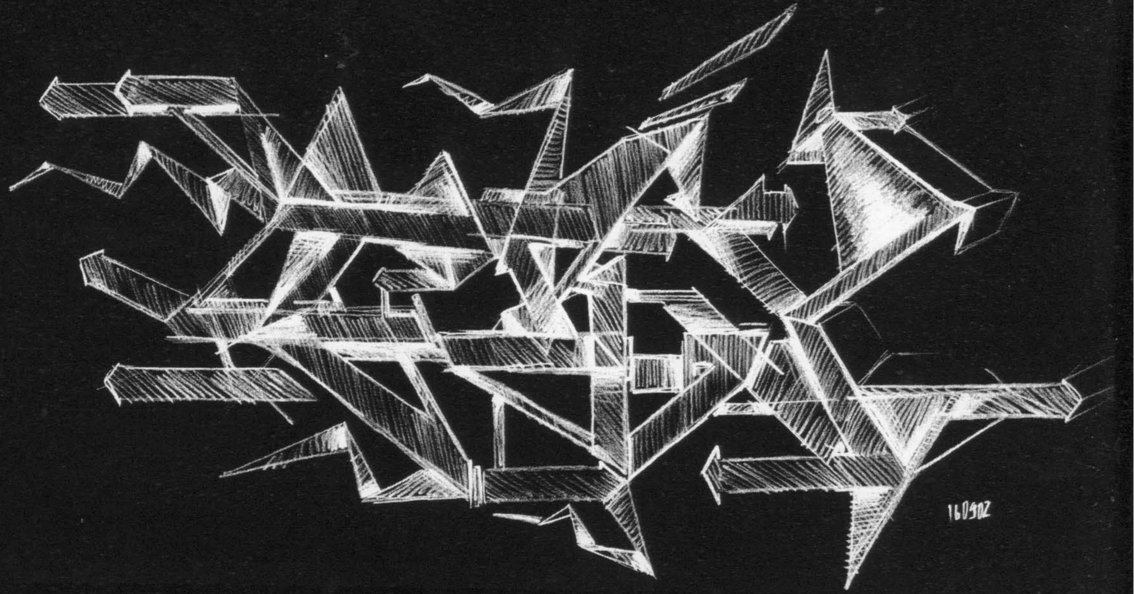


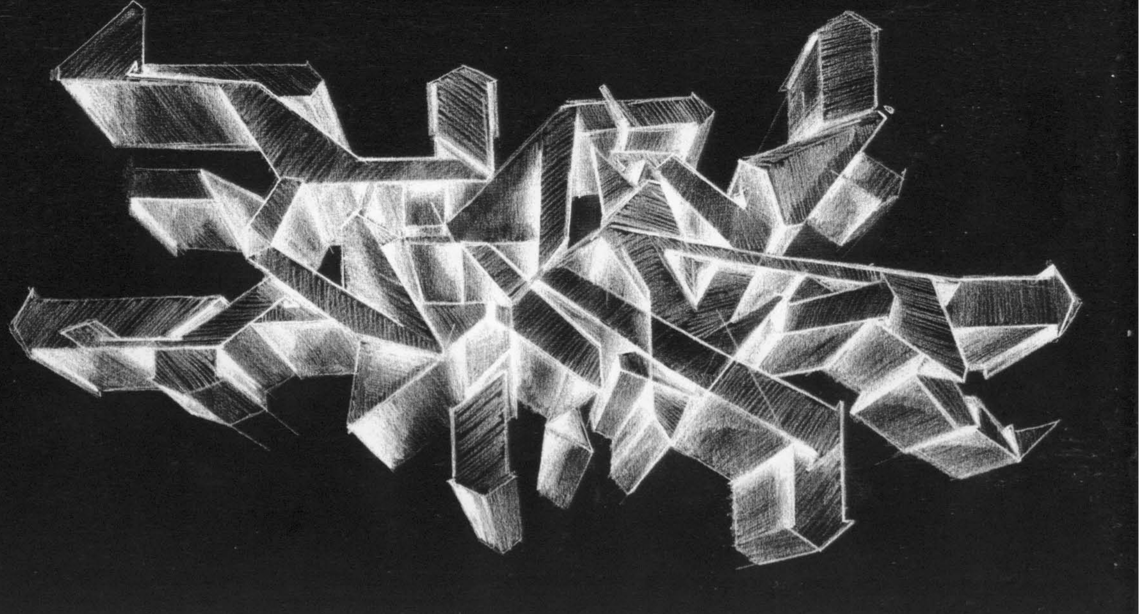
nick

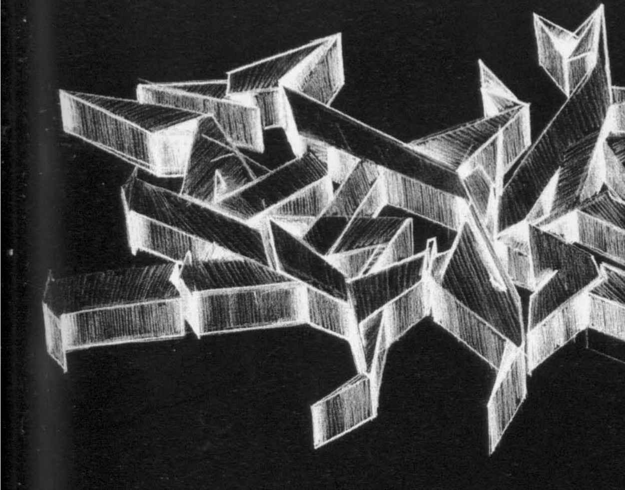
»Wie denkst Du?
Wie verstehst, handelst, sprichst und wie liebst Du?«
»In Worten!«
»Und woraus besteht das Wort?«
»Aus den Buchstaben!«
»Wird nicht dein ganzes Leben bestimmt
durch den Buchstaben, in der Zeit, im Traum!«
»Ja, durch den Buchstaben!«
» Durch den Buchstaben herausgerissen aus der Zeit!
Ist der Buchstabe nicht das Ausdrucksmittel unseres
ganzen Strebens und der signifikanteste Baustein unseres
menschlichen Daseins?«
»Ja, der Buchstabe ist Leben!«
»Ja, der Buchstabe ist das Leben!«
»Ja, der Buchstabe ist das kleinste Element unserer
Kommunkation, der Grundbaustein unserer Menschheit!«
»Der Buchstabe in seinem Inneren organisch lebendig,
bestehend aus tausenden von Molekühlen!«
»Der Buchstabe in seinem Inneren in Bewegung
und Gegenwirkung aufgeteilt!«
»Der Buchstabe ist in seinem Inneren nicht
erfassbar und nur zu vermuten!«
»Der Buchstabe im Inneren als Spiegel
unserer Persönlichkeit!«
»Der Buchstabe in seinem Äußeren als wirkliche Stärke!«
»Der Buchstabe in seinem Äußeren
als Spiegel unserer Gesellschaft!«
»Der Buchstabe unser Kommunikationsmittel!«
»Der Buchstabe als Ausdrucksmittel unserer
ästhetischen Sichtweise!«
»Der Buchstabe unsere Lebenskraft und Leidenschaft!«
»Der Buchstabe global verbreitet!«
»Der Buchstabe weltweit ausgenutzt!«

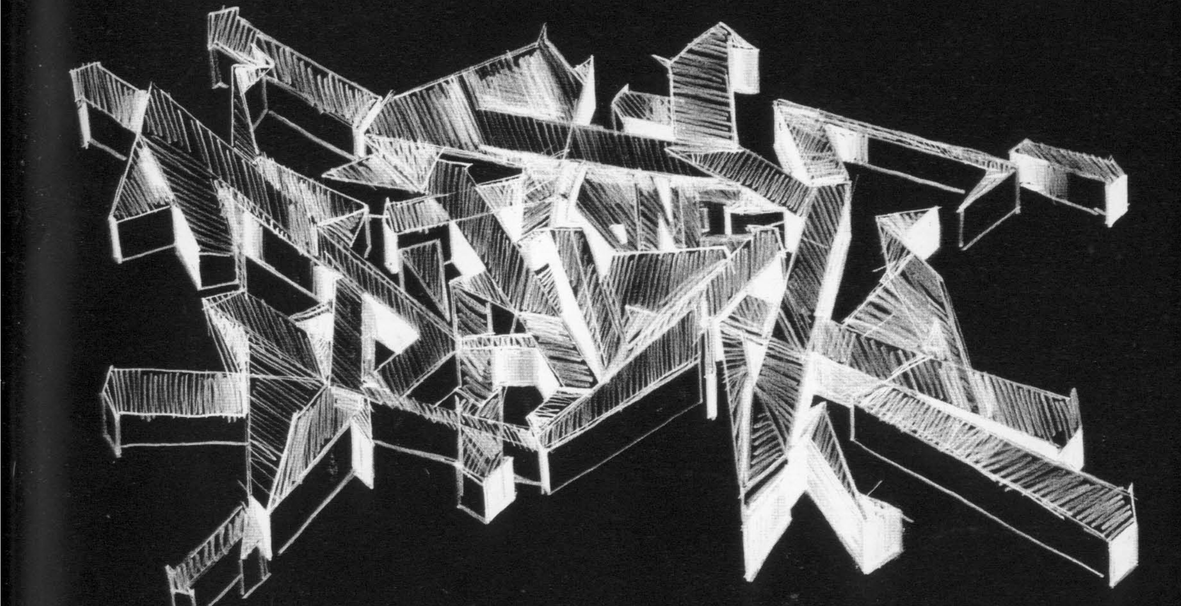
»Die Würde des Buchstabens ist unantastbar«

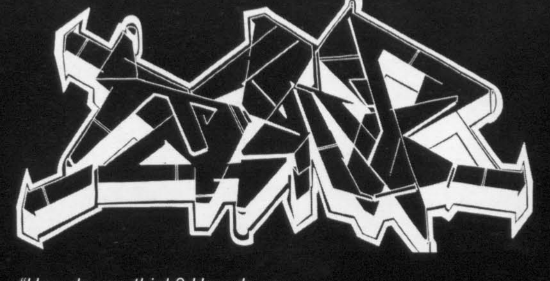










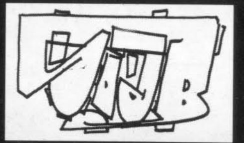
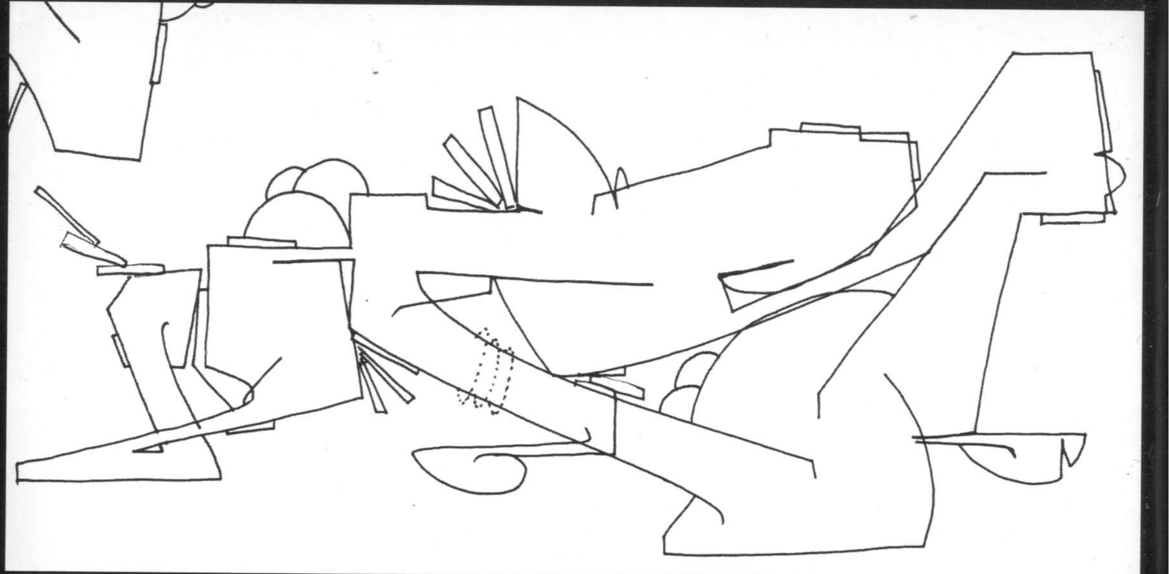
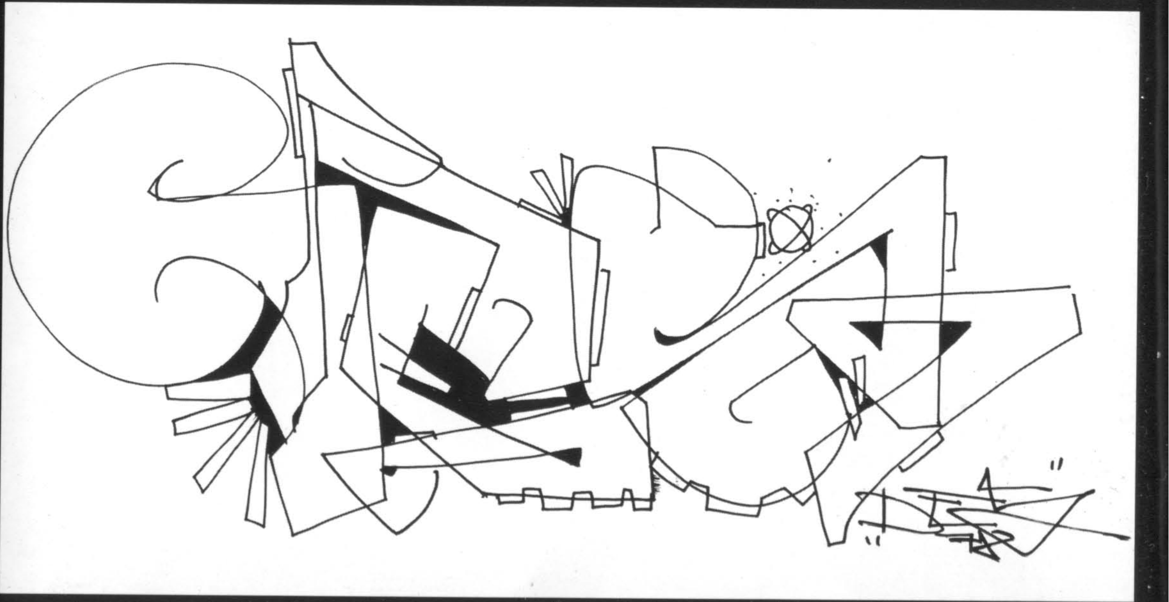


"How do you think? How do you
understand, talk and how do you love?"
"In words!"
"And what does a word consist of?"
"Of letters!"
"Is not your whole life determined
by letters, within time, within dream!"
"Yes, by the letter!"
"Torn out of time by the letter!"
"Isn't the letter the means of expression of our
whole striving and the most significant building stone
of our human existence?"
"Yes, the letter is life!"
"Yes, the letter is the life!"
"Yes, the letter is the smallest element
of our communication, the ground stone of humanity!"
"The letter is organically alive in its inside,
consisting of thousands of molecules!"
"The letter in its inside divided into
movement and counter movement!"
"The letter in its inside not graspable
and may only be assumed!"
"The letter in the inside as a mirror of our personality!"
"The letter in its appearance as real strength!"
"The letter in its appearance as a mirror of our society!"
"The letter our means of communication!"
"The letter as a means of communication
of our aesthetic perspective!"
"The letter our vitality and passion!"
"The letter globally spread!"
"The letter worldwide taken advantage of!"

"The letter's dignity is untouchable!"

2002

...for you!!!

DES78

Bis vor kurzem habe ich meist sehr kleine Sketches gemacht, weil ich so, erstens eine Menge an Papier gespart habe und zweitens, keine Ahnung meist zehn bis fünfzehn Variationen von einer Sache ausprobiert habe, um so die für mich perfekte Konstellation der Buchstaben zu finden (beste Idee für Verbindungen, beste Form der Buchstaben...). Meist merkt man dann jedoch, dass nicht der letzte Sketch den man angeblich als Ergebnis erarbeitet hat, am interessantesten war, sondern dass die wirklich guten Sachen irgendwo in der Mitte lagen.

Zur Zeit mache ich wieder, beeinflusst durch JACK, DIAK, AKIM und Co. grössere Sketches. Ich lege wieder mehr Wert auf die Linie an sich. Ich versuche nicht nur, die entstehenden Flächen (Buchstaben) gut aussehen zu lassen sondern auch, dem Betrachter die Outline schmackhaft zu machen, indem ich den Linien eine Eigendynamik gebe und die Skizzen ähnlich wie Throw-ups ziehe. Hierbei entstehen bewusst unbewusste Sachen (allet klar?). Da diese Art zu skizzieren bzw. Buchstaben zu malen nicht auf meinem Mist gewachsen ist, wäre es besser, hier Leute sprechen zu lassen, die dies exakter und ausführlicher beschreiben könnten, denn wie gesagt, bin ich nicht unbedingt der Denker.

Noch mal zum »Denker«: Ich male eher intuitiv und denke ehrlich gesagt nicht darüber nach, welche Form eine andere ausgleicht und welche Linie harmonisch (»oho«) zur anderen passen würde. Um die ganze Sache auf eine wissenschaftliche Ebene zu bringen, müsste ich mich hier viel besser mit Kunstgeschichte oder Kunsttheorien auskennen. Da ich nicht kann, lass ich es an dieser Stelle lieber.

Meiner Meinung nach hat jeder Writer, der sich mit der Materie 'ne Weile befasst hat, seine ganz eigene Formensprache und man sieht trotz der ähnlichen Herangehensweise gravierende Unterschiede. Diese Formensprache entwickelt man im Laufe der Jahre. Man übernimmt zunächst die klassischen Elemente (New York-, Berlin Old School) wie Schnecken, Pfeile, Endungen und Grundkonstruktionen von Buchstaben. Mir wird das selber immer wieder bewusst, wenn ich Sachen von jüngeren Leuten sehe und merke, dass die auf den ersten Blick auf einem höheren Level einsteigen als ich damals. Aber ich glaube, so wird es der Generation vor mir auch ergangen sein. Es gibt einfach eine Menge an Grundelementen und diese Zahl wird ständig erweitert, um so häufiger diese angewandt werden.

Aber ich glaube, dass dieses Writing-Ding auch vor allem von einer gewissen Nachahmung lebt. Denn mal ehrlich, die meisten von uns haben doch bestimmt so angefangen, dass sie sich irgendwo her 'ne Dose besorgt haben und einfach das nachgeahmt haben, was die Grossen aus ihrer Gegend gemalt haben. Klar, ging es mir damals noch nicht so um die Buchstaben, sondern mehr um den Namen und um die Crime-Sache an sich, aber man ahmte, wie gesagt, nach.

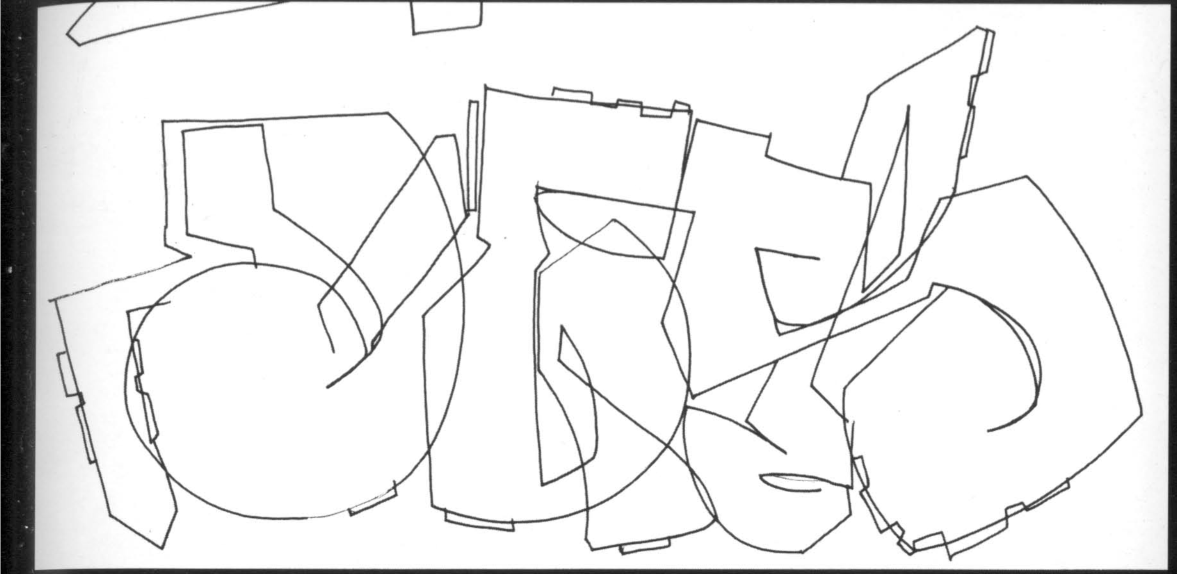
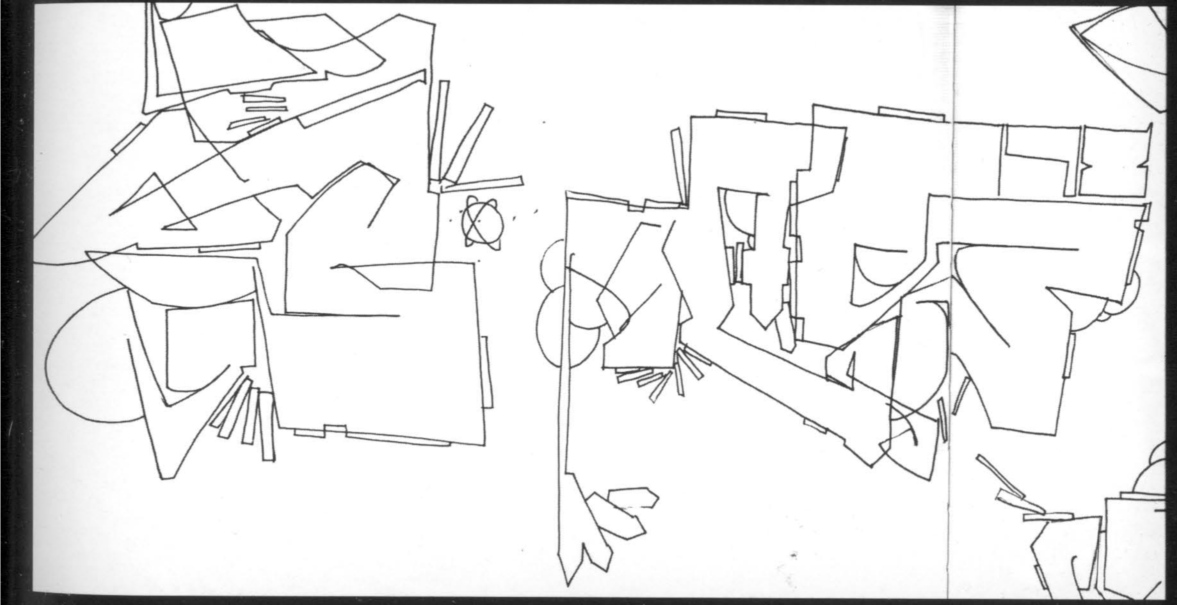
Ich meine, warum auch nicht. Entweder hatte man Leute, die einem dann zeigten, was gut ist, oder man machte sich auf die Suche nach coolen Pieces. Damals war es leider nich janz so einfach, ohne weiteres in so einen Rapsprayerladen zu gehen, um sich eines der 25 Mags auszusuchen. Nee, man musste tote oder intakte Lines hoch und runter laufen, um guten Stuff zu bekommen. Zu Hause habe ich mir dann Stunden lang die Fotos reingezogen und wurde dann, ganz ehrlich, sehr beeinflusst von anderen Skizzen. Ich muss jedoch zugeben: Ich hatte mit den Pieces aus der Zeit (92/93) eine gute Schule. Bis ich jedoch meine ersten Pieces an der Line gemalt habe, verging eine gute Zeit. Ich glaub so 1 Jahr.

Ich traute mich einfach nicht, allein irgendein Häßliches an die Strecke zu malen, von denen auch noch einige meiner Kumpels meinten, dass diese nach dem Einen oder dem Anderen aussehen. Das ist übrigens auch das Gute an Berlin. Man hat hier auch durch sein Umfeld eine gewisse Qualitätskontrolle. Ich meine, sagt erst einmal einer, dass deine Pieces nach dem oder dem aussehen, hat man auf jeden Fall einen sehr guten Ruf hier in dieser Stadt und jeder mag dich ganz besonders (»hmm«).

Also welche Schlussfolgerung zieht man als ehrgeiziger Mensch daraus??? Na?? Man muss sich von dem Einheitsbrei lösen. Das kann man a) dadurch machen, dass man sich fast völlig von den klassischen Elementen löst, was nicht unbedingt mein Ding ist, aber mir auch teilweise gut gefällt (aber wirklich nur teilweise), oder b) die bestehenden Sachen so umsetzen, dass sie »eigen« werden und wie gesagt die eigene Formensprache entwickeln und den Buchstaben einen Ausdruck geben, wie nur du es kannst.

Kurzer Ausflug: Der Antrieb, warum man überhaupt malt, ist bei jedem verschieden. Entweder ist man der Anarcho überhaupt, der Zerstörer oder eben so'n Weichei wie ick, der sich zur Zeit mit andern Weicheiern (yo, Miles) an einer Hall trifft, um zwar zusammen, aber doch gegeneinander Pieces zu machen. Dieses gegenseitige Burnen ist, meiner Meinung nach, sehr wichtig. Auch wenn man irgendwann einen Punkt erreicht, an dem man nur noch schwer Kritik annimmt. Im Inneren weiß man am Ende von so'ner Hall-Party jedoch immer, wer heute »der Mann« war.

Oder einer erzählt mir, dass er gestern 20 neue Sketches gemalt hat und davon soll einer angeblich mehr Bombe aussehen als der andere. Da packt mich eine Energiewelle und ick werde am kommenden Abend mindestens 21 neue Sketches malen. Ähnlich ist es an der Line oder am Train. Du setzt mal 'ne Weile aus und hörst dann auf einmal, dass der und der mit dem und dem neue Sachen gemacht hat, und baam willste auch wieder was machen. Ich glaube das unterscheidet die meisten Writer vom »Standard-Künstler«. Der Antrieb ist aus meiner jetzigen Sicht bei uns ein anderer. Was ich sagen wollte ist, dass

das Level von innovativen und guten Buchstaben ständig steigt und dass man deshalb einfach dabei bleiben muss und sich nicht ausruhen darf.

Buchstaben sind für mich Comiccharaktere. Buchstaben haben für mich eindeutig 'ne Gestik und Mimik, einen Ausdruck, eine bestimmte Bewegung und ein Agressivitätslevel (von echt nett, niedlich bis killer...). Buchstaben müssen sich gegenseitig behaupten. Sie müssen den Platz an dem sie stehen verteidigen können. Ach so, und zu diesem Comicstyle muß ich noch sagen, dass ich hier nicht diesen perfekten Comicstyle favorisiere, also den, wo alles schön und perfekt gemalt is. Nee, ich mag mehr die naiven und abgedrehten Sachen. Ja, und so versuche ich meinen Buchstaben einen naiven, plumpen oder teilweise behinderten Charakter zu geben.

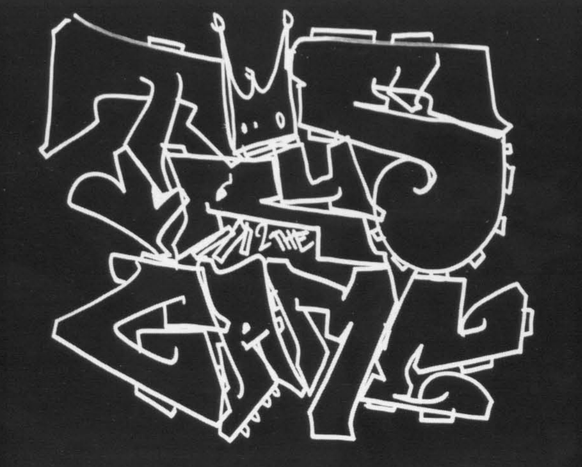
Das Wichtigste für mich sind vor allen Dingen Verbindungen, aber Verbindungen der Buchstaben an sich. Also nicht durch zusätzliche Elemente, sondern dass die Buchstaben sich an sich schon berühren und eine Symbiose eingehen. Zu viele Elemente finde ich überflüssig, so dass ich da meist sehr sparsam mit umgehe und sehr selten Pfeile oder so was male. Obwohl ich das ja manchmal auch gut finde, vor allem als notwendige Lückenfüller oder als Stütze für Buchstaben.

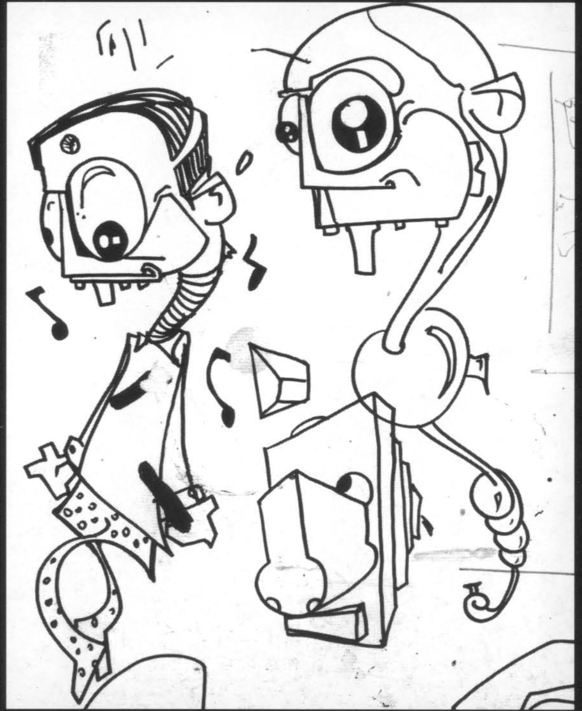
Mir gefallen meist viele Sketches nicht, die ich vor 'nem halben Jahr oder so gemalt habe. Obwohl sie auch was haben ist man dann irgendwie schon etwas weiter als früher. Man befindet sich echt in so'nem ständigen Entwicklungsprozess. Es gibt jedoch auch Ausnahmen, aber die sind selten. Was zu meckern gibt's immer. Wo ich gerade bei Ausnahmen bin: Es gibt auch Skizzen, die findet man plötzlich irgendwo wieder und man findet die richtig jut, obwohl die schon älter sind. (Keine Ahnung wieso??). Zum Anfang verarbeite ich erst mal nur die Ideen vom Vortag oder vom letzten Skizzieren. Dann kommt meist die Phase, in der ich neue Ideen habe. Diese entwickel ich dann weiter.

Es ist ganz wichtig für mich, dass die Buchstaben diese straighte Outline haben. Diese wuchtige, schwungvolle, klare Form, also das man die Linien, Schwünge, Balken wirklich nachvollziehen kann, dass sie einen Anfang und ein Ende haben und logisch aufgebaut sind und eben diesen gewissen Berlin- NewYorck-Flavor haben. Nochmal kurz darüber nachgedacht muss ich jedoch sagen, dass die Sache mit Anfang und Ende oder logisch/unlogisch auch nicht treffend formuliert ist. Momentan kann ich nur sagen: Wenn der Flavor stimmt und das Piece fresh ist, gefällt es mir. Um die Sache genau zu analysieren, würde hier der Platz, die Geduld des Lesers und mein momentaner Verstand nicht ausreichen. Fresh (ich hoffe man versteht, wenn man den Text gelesen hat, was ich meine).

Ich finde das man an den Pieces bzw. Buchstaben den Typ Mensch einfach erkennen kann. Genauso wie es Leute gibt, die sich mit der Handschrift von Leuten befassen und die dann angeblich meinen, dass man dort Parallelen ziehen kann. Genauso ist es halt auch beim Writing.

Also, wie gesagt (Achtung: Standardgesülz), man schreibt seinen Namen und repräsentiert sich durch diesen sowie durch Form, Schwünge und Buchstaben. Also man steckt einfach soviel wie möglich von sich dort hinein. So kommt es auch, dass, wenn ich irgendeinen Namen höre, ich die Person und sofort auch die Pieces zusammen bringe (assoziiere). Bestes Beispiel: Dejoe. Wer den Typen schon mal erlebt und ihn mit seinen Pieces vergleicht - baam (!), das passt wie die Faust uff's Auge.



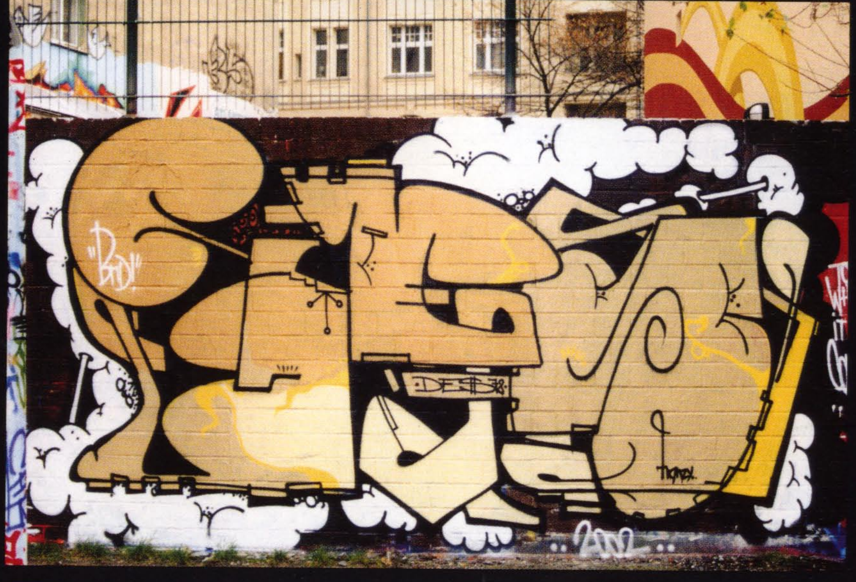


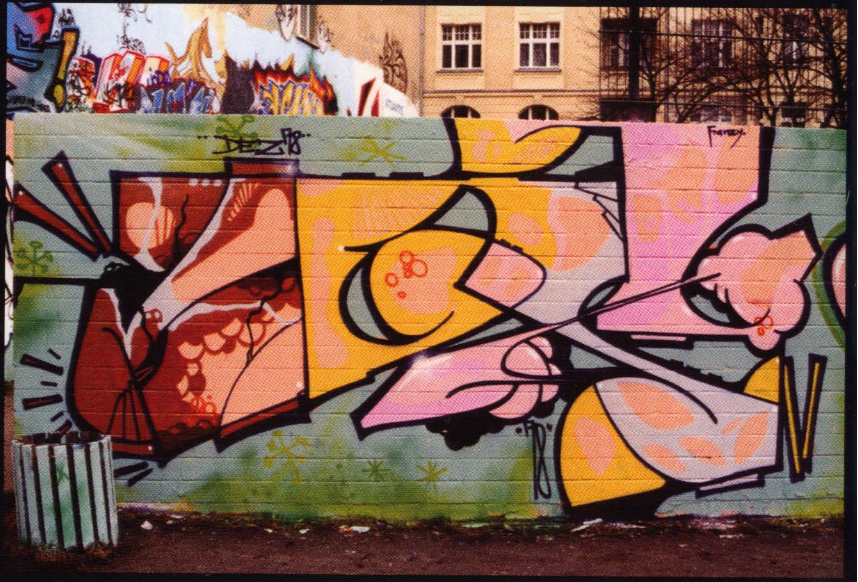
Eine andere Sache is noch, dass ich eigentlich nur mit Skizze male, weil es mich beruhigt. Wenn ich damals irgendwelche Sachen draußen gemacht habe, habe ich immer eine Skizze mitgenommen, weil ich mir dann um die eine Sache keinen Kopf machen musste. Vielleicht hängt das auch mit zu wenig Selbstvertrauen zusammen, aber bei mir war es so. Wenn ich ein Piece male, was ich Freestyle mache, denke ich mir meistens: Schade um die Cans, weil mir einige Verbindungen und Sachen dann wirklich richtig gefallen, aber einige Sachen so Scheiße sind, dass ich dann sage: »Mann, ey, hättest du vorher 'nen Sketch gemacht, hättest du dieses eine Element nicht gemacht und es wäre ein cooles Piece geworden.« Zur Zeit ist es jedoch anders. Weil ich mich wieder jeden Abend hinsetze um Skizzen zu machen, ist es eher störend, sich an einen Sketch zu halten. Mit Restcans kommen manchmal gute Sachen zusammen, aber dann geht man auch schon ganz anders ran und ist nicht so verkrampft, dass man Angst hat, da irgendwie seine Cans zu verballern.

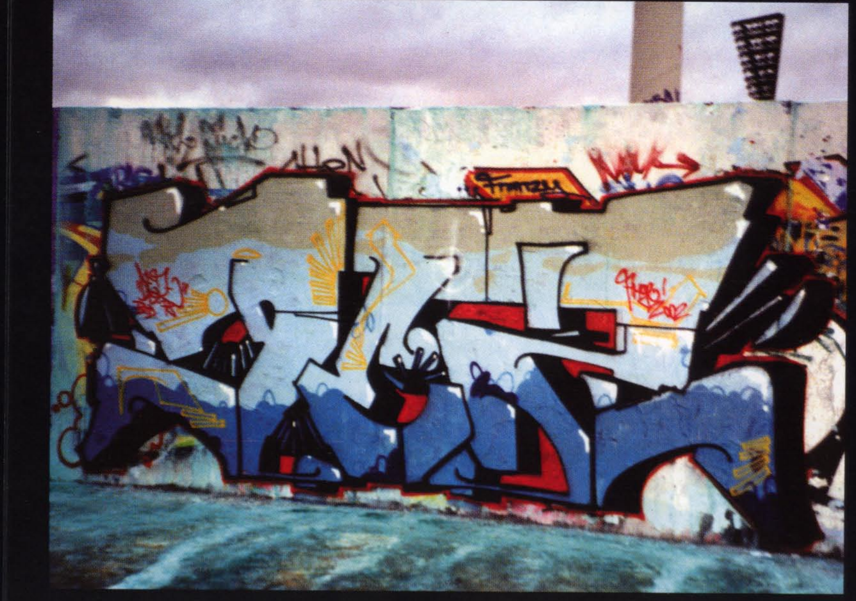
Meine Lieblingsbuchstaben sind auf jeden Fall ein großes »E«, ein großes »D« und ein großes »S«, ein »O« und ein großes »B«, manchmal auch 'ne »78« und manchmal auch ein kleines »a«. Also irgendwie gibt es wenn man das Ganze, also Grafik auch mit Typographie und so was gleichsetzt - eine Wechselbeziehung. Schon in den dreißiger Jahren oder noch früher gab es schon Schriften oder Buchstaben, die einige Leute heute noch ähnlich machen - bloß wir entwickeln die weiter und entwickeln die auf eine andere Art.

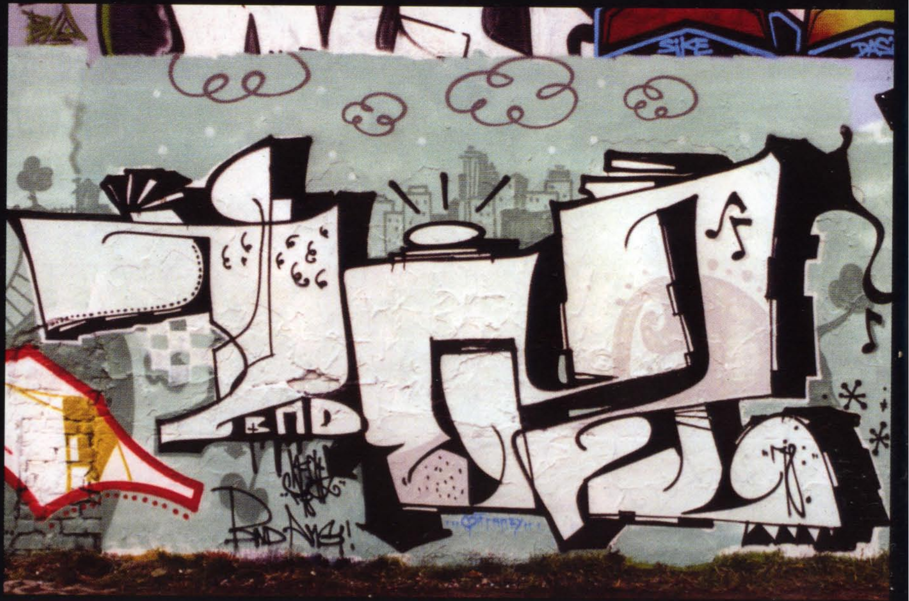
Deswegen ist es irgendwie schon ein Wechselspiel. Man nimmt eben von dieser ganzen Grafiksache etwas, aber auch die Grafiksache zieht viel aus dem Writing heraus; viele Formen und Farben, auch Buchstaben. Für mich sind auch viele Writer die geborenen Grafiker, weil so wie man mit Farben und Formen umgehen kann und was man für ein Gefühl für Ästhetik und Ausgewogenheit hat, das hat kein normaler Mensch. Es sei denn, er beschäftigt sich schon ewig mit Grafik und Design. Ich finde es gut, wenn Writer Grafiksachen machen oder Leinwände oder irgendwelche Internetgeschichten oder wenn sie sich einfach auf neuen Ebenen ausprobieren. Es ist jedoch schwer, diese Sachen dann einzuordnen, isset Writing oder nicht oder schleppen wir bloß unsere Formensprache auf so'ne Kunstebene und ist Writing nicht eigentlich was anderes? (komisches Thema)

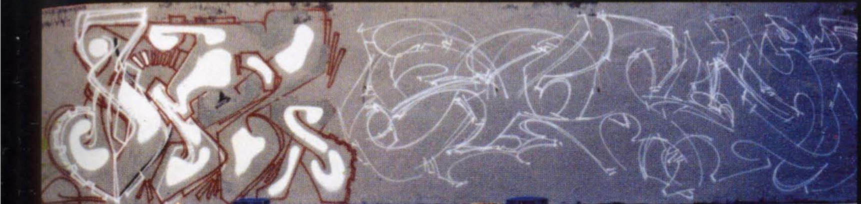
Aber wichtig ist hier das dieser Mensch, wenn er so Sachen macht, die nach Writing aussehen, auch ein Writer ist. An der Stelle müsste man jedoch definieren, wer ein Writer ist oder nicht. Jedenfalls hasse ich Leute, so'ne Grafiktoys, die einfach dann Sachen übernehmen, obwohl es eigentlich gar nicht aus deren

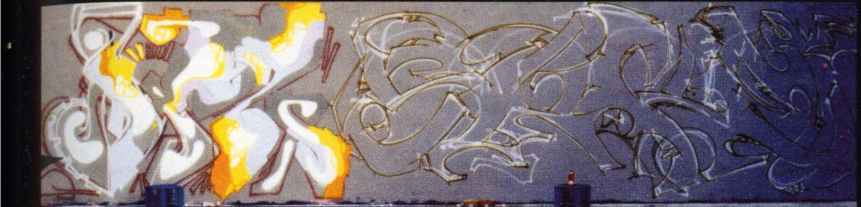


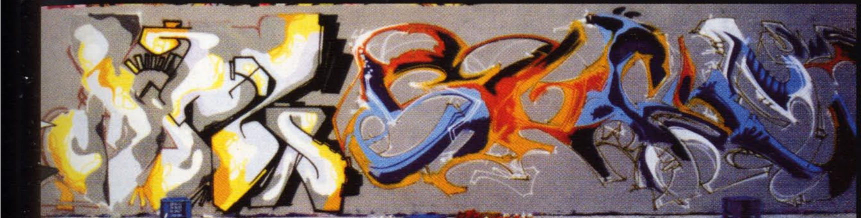


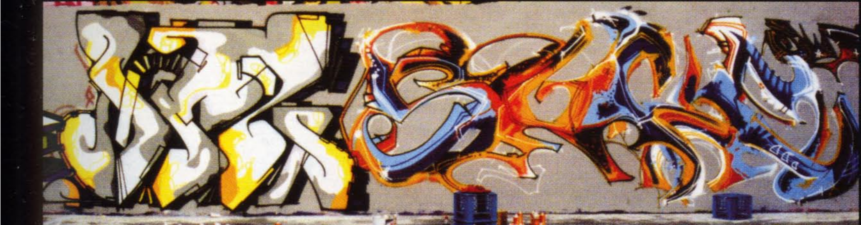


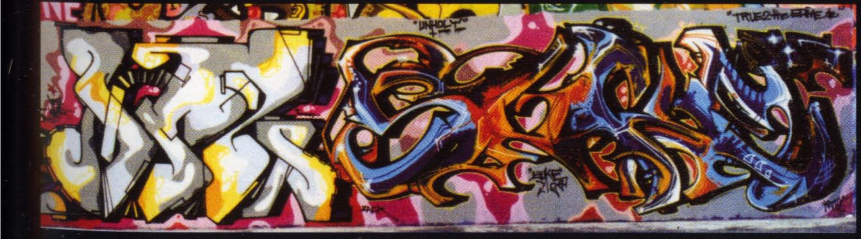


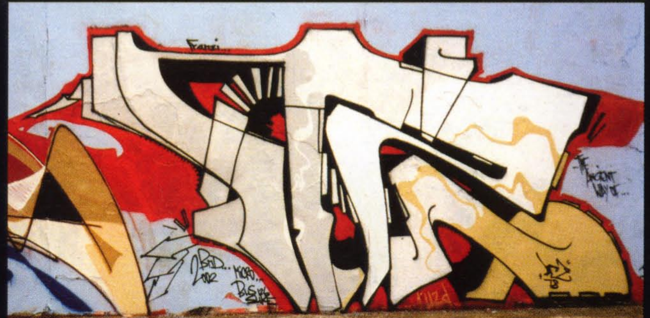


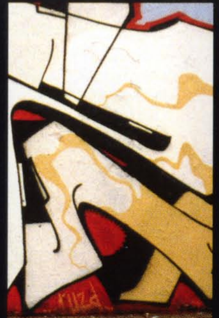


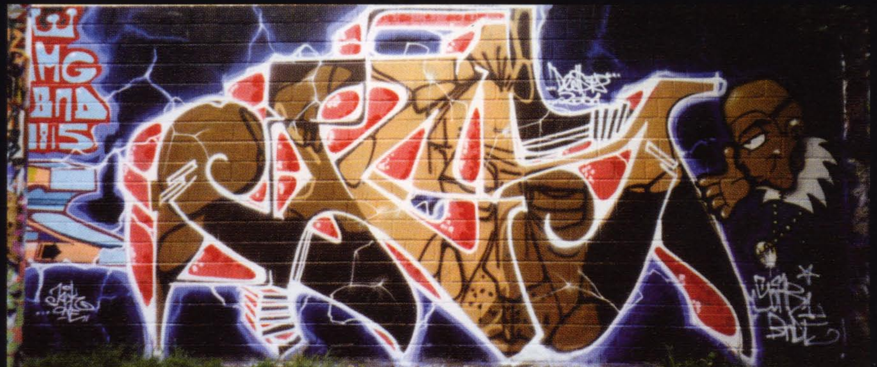


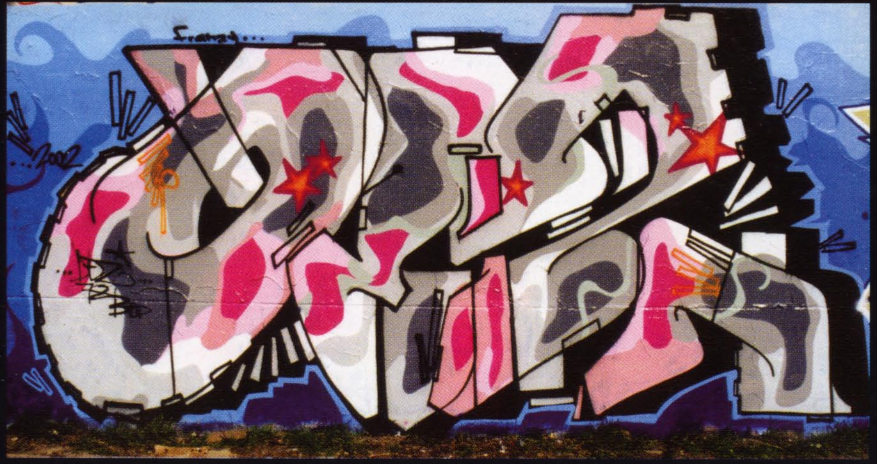












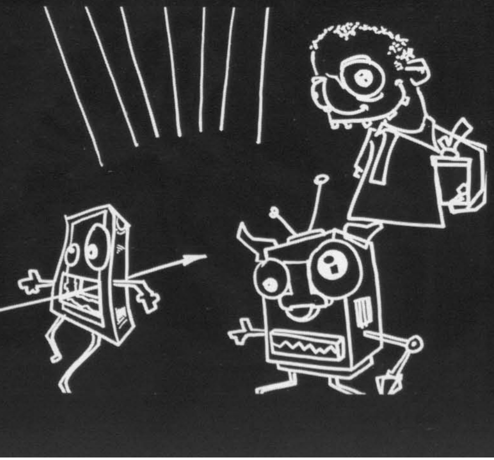
Schule stammt. Aber auch die Sachen - wenn sie die einfach bloß so übernehmen oder sich einem Trend anpassen - irgendwann werden diese Sachen auf jeden Fall null und nichtig sein. Aber wenn man seiner Sache treu bleibt, die wirklich ausarbeitet, dann hält diese eine Ewigkeit.

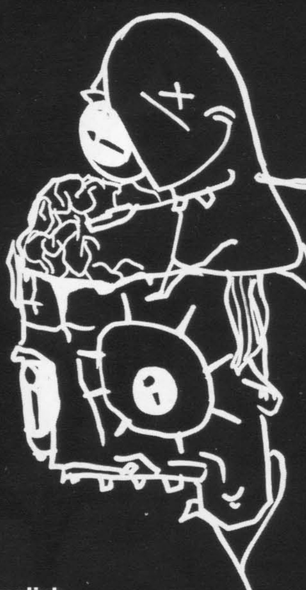
Also irgendwie ist mir aufgefallen, dass Writer schon eine gewisse Akzeptanz in dieser Grafiksache haben. Das ist dann mehr diese Neugier: »Ach ja, wirklich? Und illegal? Na ja, au weia!« - So dieses Gehabe. Aber auch mehr durch diesen Trend, der teilweise von den Medien ausgeht. Als ich das erstemal für True 2 The Game das Interview gemacht habe, schrieb ich folgenden Satz: »Writing ist für mich ganz klar eine Ausdrucksform und somit auch eine Kunstform.« Jetzt finde ich den irgendwie komisch. Wichtig ist für mich, dass sich jeder Writer spezialisiert, sich ein Gebiet sucht und wirklich richtig gut wird. Es gibt natürlich auch so'ne Leute, die echt alles abdecken. Die Trains, Tags, Throwups und zudem noch coole Wandpieces machen. Dieser klassiche Writer eben.

Wir haben ein ganz anderes Empfinden für Ästhetik. Wir laufen ganz anders durch die Straßen. Wir orientieren uns nicht an Häusern oder Bäumen, sondern eher an Straßenstellen oder Tags, Throwups oder irgendwelchen anderen Sachen so. Man hat einfach mal - hier in Berlin vor allen Dingen - einen täglichen Input.

Ganz klar werde ich auch von Comics oder von Zeichentrickfilmen beeinflusst, auf denen ich meine Hintergründe aufbaue und aus denen ich auch diese Art des Malens übernehme. Na klar, sind in einem Bode-Comic oder in einem Dexterfilm keine Buchstaben, aber man kann diese Art so ähnlich übernehmen, weil die einen ähnlichen Flavor haben wie man selber und man kann daraus seine Buchstaben entwickeln. Die wirken dann auch so ähnlich wie diese Comiccharaktere.

Zum Schluß ist noch ganz wichtig zu sagen, dass die ganze Sache ein Entwicklungsprozess ist. Ich finde jedenfalls nicht, dass man nach drei bis vier Jahren ein guter Writer werden kann. Das dauert schon so seine Zeit. Es ist möglich, wenn du jeden Tag gut malst. Aber um seine eigenen Sachen zu entwickeln, da braucht man schon Jahre für.





DES78 english

Not long ago I used to mostly make very tiny sketches, because first of all this way I saved quite an amount of paper and secondly I tried out - I've no idea - about ten to fifteen variations of one thing for finding out the best constellation of letters for me (best idea for connections, best shape of letters…). Most of the times though one realizes that it is not the last sketch as the supposed result worked for that was the most interesting, but that the real good stuff lies somewhere in the middle.

These days - influenced by JACK, DIAK, AKIM and Co. - I make bigger sketches again. I set more store on the line itself again. I not only try to let the surface (letters) look good but also to make the outline more tasty for the observer by giving the lines their own dynamics and pulling the sketches similarly like throw-ups. Here is conscious unconscious stuff arising (alrighty??). Since this way of making sketches respectively drawing letters hasn't grown out of my originality it would be better to let those people talk who could do this more exact and detailed, because, like I said, I'm not really the thinker.

Back to the "thinker": I draw rather intuitively and to be honest I don't think about what shape balances out another and which line fits harmoniously (oho) to another one. To get this whole thing to a scientific level I would have to know a lot more about art history or art theories. Since I can't, I better don't at this place.

In my opinion every writer who has dealt with this matter for a while has his very own language of shape and although there are similar ways of approaching one observes a lot of elementary differences. Over the years one develops this language of shapes. At first one adopts the classic elements (New York, Berlin Old School) like snails, arrows, endings and basic constructions of letters. I always get aware of it when I see younger people's stuff and I realize, that they at the first sight start at a higher level than I did back then. But I believe that for the generation before mine it has probably been the same way. There is simply quite an amount of basic elements and this number is constantly being enlarged the more it is used.

But I believe that most of all this writing thing lives from some kind of imitation. Well, let's be honest, ha, most of us probably have started getting a can somewhere and just imitating what the big ones in their area had been writing. Back then of course my reasons were not the letters, but it was more about the name and the crime thing itself, but one was, like I said, imitating.

I mean, why not, either you had people who showed you what's good, or you started searching cool pieces. Back then unfortunately it wasn't that easy, wa? (right?; Berlin slang), to just go into a rapsprayerstore to get one out of 25 mags. Nope, you had to walk dead or intact lines up and down to get good stuff. At home I looked at the pictures for hours and then, really honest, I was influenced by other's sketches. But I have to admit: with the pieces from that time (92/93) I had a good school. A good time passed, about a year I think, until I made my first pieces on the line.

I simply didn't dare to draw some ugly piece on the line, of which also some of my buddies said that they look like this and that. This is actually also the good part of Berlin: Your environment is a certain kind of a quality control. I mean, once someone is saying that your pieces look like this or that, you in any case have a very good reputation within this city and everybody likes especially you (hmm).

Well, what consequences should an ambitious human being consider??? So?? One has to get away from this samewayshit. One can do that by a) disengaging from the classic elements, what doesn't really seem to be my way, even though I partially like it (but really only partially), or b) by transposing existing stuff in a way that it becomes "yours" and that it, as already said, is developing an own language of shapes and giving the letters an expression that only you can give them.

Short excursion: The drive for painting varies from person to person, either you are on the whole the anarchist, the destroyer or soft-boiled like me, the one who these days is meeting up with other softies (yo, miles) in a hall for making pieces together but against each other. This mutual burning is in my opinion very important, even though someday at some point it's going to be harder to bear critique. But at the end of such a hall party one knows who was the "man" today. Or someone tells me that he has made 20 new sketches yesterday and one is supposedly burning more than the other - a wave of energy is taking me then and the following evening I'm going to draw at least 21 new sketches. Pretty much the same for the line or train: you are taking a break for a while and then all of the sudden you hear about this one and that one has done new stuff with other folks - and baam you wanna do something, too. I think that makes the difference between writers and other standard artists. The motive for us is a completely different one in my point of view. What I was actually going to say is that the level of innovation and good letters is constantly rising and for that reason you have to keep on going and you cannot rest.

For me letters are comic characters. For me letters have definite gestures and mimics, an expression, a certain move and level of aggression (starting from nice, cute up to killer…). Letters have to hold their own ground. They have to defend the place they are standing on. Oh! And concerning this comic style I have to say that I don't prefer this perfect comic style, well, the one that is always nicely and perfectly painted. Nope, I rather like this naïve and "crazy" stuff. Yes and thus I'm trying to give my letters this naive, clumsy or partly handicapped character.

For me, before all, the links are the most important, but the links between letters. Well not the additive elements, but that the letters already touch each other and are reaching a symbiosis. Too many elements I find superfluous, which makes me handle them economically and barely use arrows or drawing stuff alike. Although I sometimes find that good, especially as necessary fillings or as a support for letters.

At the beginning I first only work up the ideas from the day before or the last sketching. Then most of the times the phase within which I get new ideas starts. The latter I then go on developing.

It is very important for me that the letters have this straight outline, this powerful, swinging, clear shape, well, that one can really comprehend the lines, sweeps, beams, that they have a beginning and an end and that they are logically build up and that they have this certain Berlin-New York flavor.

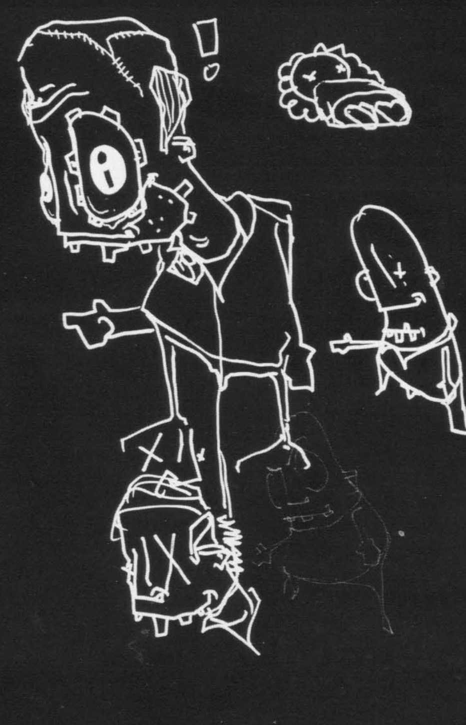
Shortly thought about that again, I however have to say that this thing about beginning and end or logically/illogically isn't really formulated correctly. In this moment I just can say: If the flavor is right and the piece is fresh, I like it. For analysing this thing precisely, space here, the reader's patience and my present ability for reasoning wouldn't be sufficient. Fresh (I hope it's understandable what I mean after reading this text)

I find that just out of the type of pieces respectively letters you recognize the person's type. As well as there are people who concern themselves with people's handwriting and who supposedly mean to see parallels, it's the same for writing, I find.

Therefore, as already said (Attention: standard talk), one is writing his name and is represented by it as well through its shape, sweeps and letters. Therefore one puts as much as possible into it. Thus it happens that when I hear some name, I right away bring person and pieces together (associate them with it). Best example: Dejoe. The ones who already have experienced him and compare him with his pieces - baam (!) that fits like the fist on the eye (a German proverb).

Another thing is that I actually only write with sketches because it calms me down. When I, back then, did stuff outside, I have actually always taken a sketch with me, because then I didn't have to worry about this one thing. Maybe this is connected to a too little self esteem, but for me it has been that way. When I'm making a freestyle piece I usually think: it's a pity about the cans, because then I really like some links and stuff, but some other things suck so much, that I say: "Man, if you had made a sketch in advance, you wouldn't have made this element and the piece would be cool." But right now it's different. Since I again sit down every evening to make sketches, it's rather disturbing to keep to one sketch. Sometimes good stuff is coming together with left over cans, but then one has a different way of approaching and is not that crampy and afraid to waste all cans.

My favorite letters are in any case a big E, a big D and a big S, an O and a big B; sometimes also a '78 and sometimes a small a, too. Well, in someway I find that when equating the whole, meaning graphics also with typography and stuff like that, there is a mutual relationship. Already in the 30s or even earlier there have been scripts or letters that some people are still making in a similar way; only that we carry on developing them and we develop them in a different way.



Because of that it is somehow a mutual relationship. One just takes something out of this graphic design thing, but the graphic design thing also profits from writing; lots of shapes and colours, also letters.

For me also a lot of writers are born graphic designers, because of the way they know how to use colours and shapes and the feeling they have for aesthetics and balance, no normal person has it. Except the case he has devoted a great deal of his time to graphic and design.

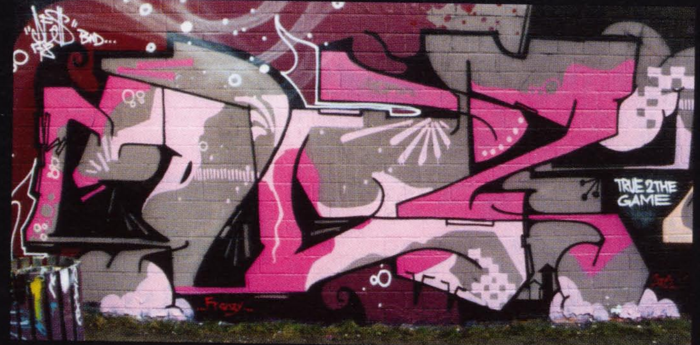
I consider it good if writers do graphic design stuff or canvas or any internet stuff or if they just try out themselves on new levels. It's hard though to fit it in into: is that writing now or not or do we just drag our language of shapes onto some kind of art level and isn't writing actually something different? (strange topic)

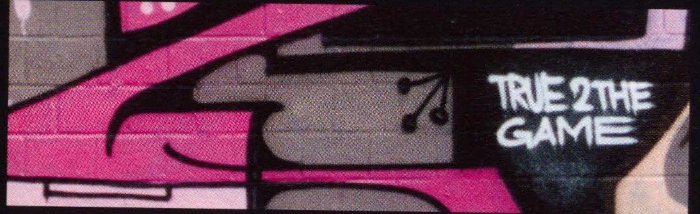
But here it is important that this person, when doing such things that look like writing, is a writer. At this point one has to define who is a writer and who is not. Anyway I hate people, such graphic toys, that just adopt stuff even though it doesn't originate from their school. But also this stuff, when they simply just adopt it or adapt themselves to a trend, at some point it is to become vain. But if you stay loyal to your cause, you really work on it, the cause is going to become eternal.

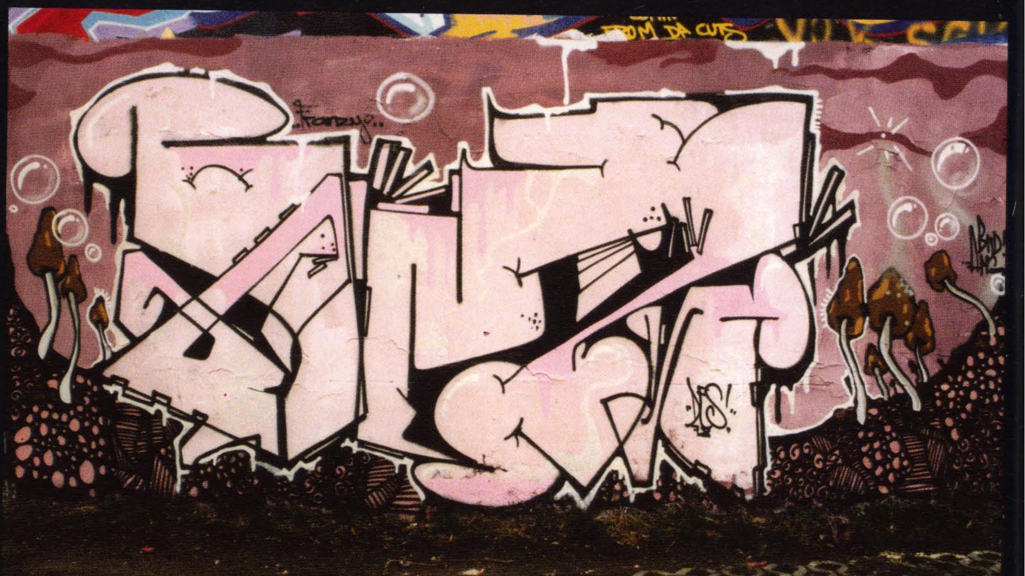
Well somehow I noticed that writers have a certain acceptance within this graphic design thing. There's more this curiosity: "Oh yeah, really? And illegally? Aha, oh man!" - so this standard behaviour. But it's also more because of this trend that is partly coming from the media. The first time I had given an interview to True 2 The Game I had written the following sentence: "Very clearly writing for me is a means of expression and for that reason art." Now I find that somehow strange. For me it is important that every writer specializes, looks for a field and becomes really good. Of course there are such people who cover everything, that do trains, tags, throw ups cool wall pieces. This classic writer.

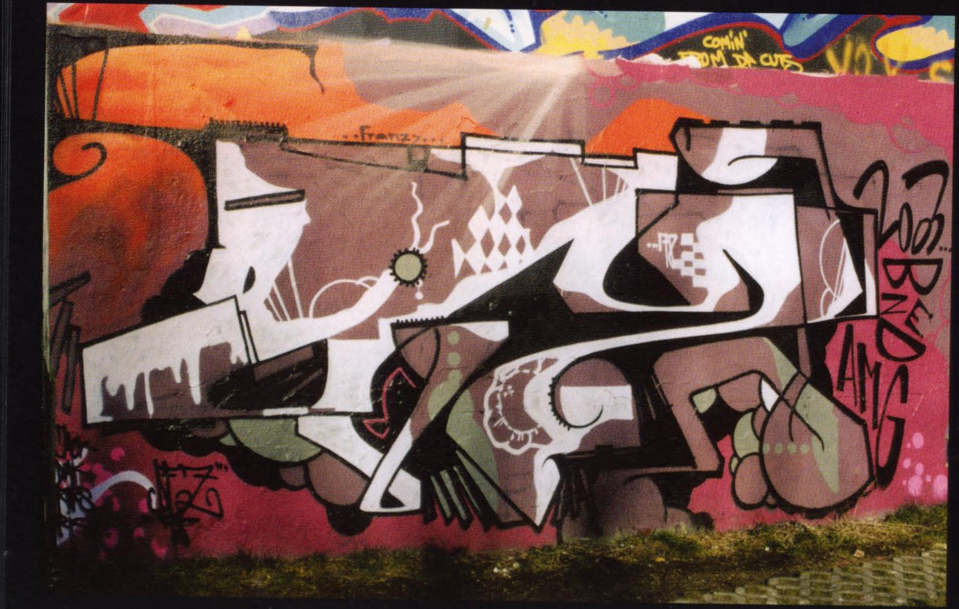
We have an absolutely different sentiment for aesthetics. We walk through the streets differently. We aren't oriented towards buildings or trees but rather towards patches of streets or tags, throw ups or stuff like that. You simply just have, especially here in Berlin, a daily input. Obviously I'm influenced by comics or cartoons, my backgrounds build up on them and I adopt that way of drawing. Of course there aren't any letters in a Bode comic or a Dexter movie, but still one can adopt the form because it has a similar flavor and one can develop letters out of it.

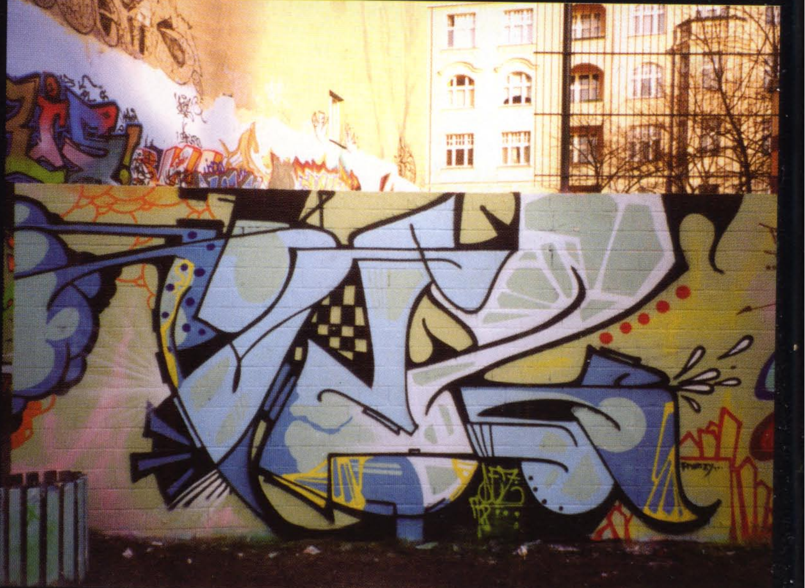
At the end it is also still important to say that this whole thing is a developing process. At any rate I don't think that someone can become a good writer after three to four years. That takes its time. It is possible if you draw every day. But for developing own stuff one needs years.

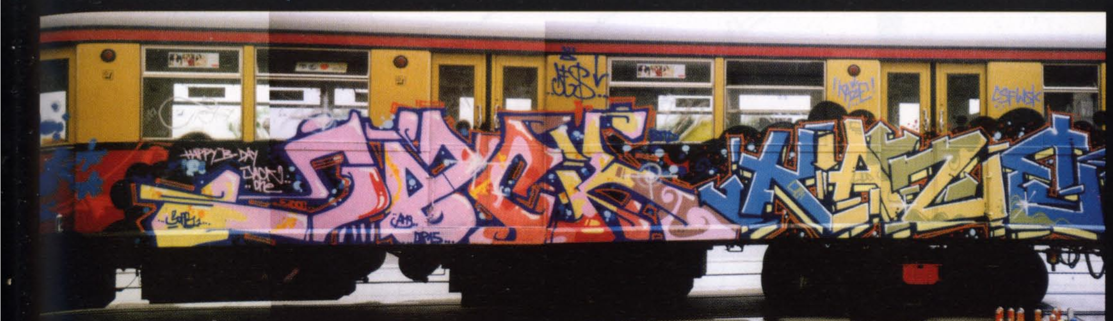

TRUE 2THE GAME

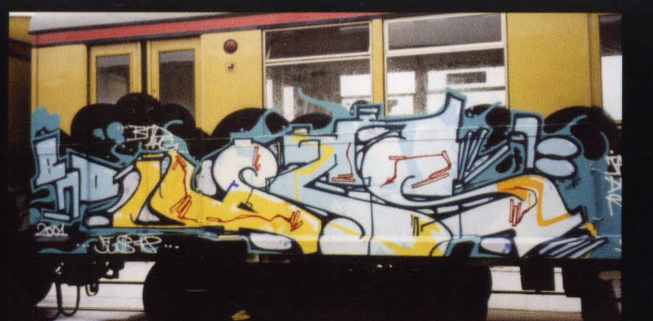

TRUE 2THE GAME

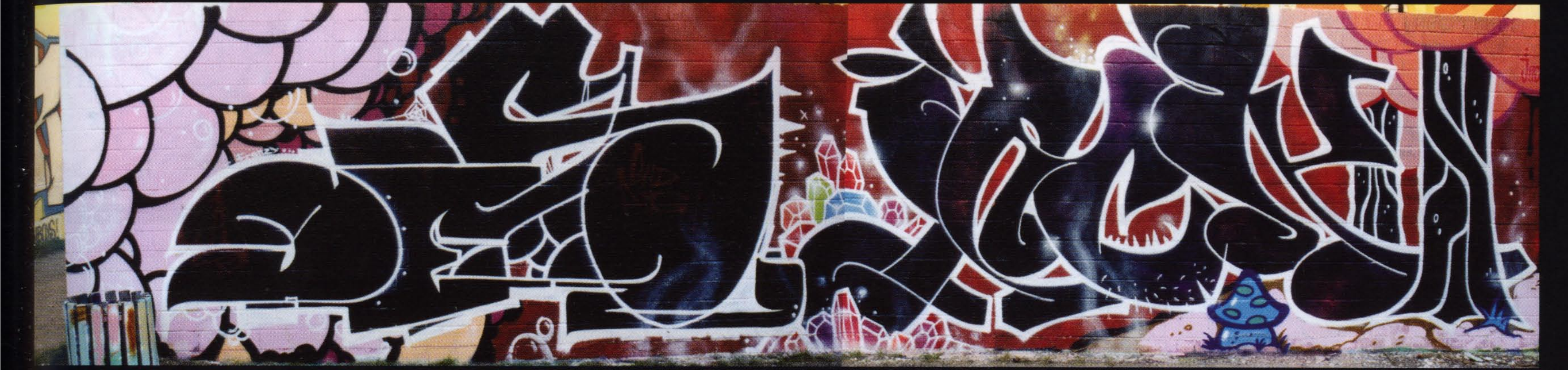


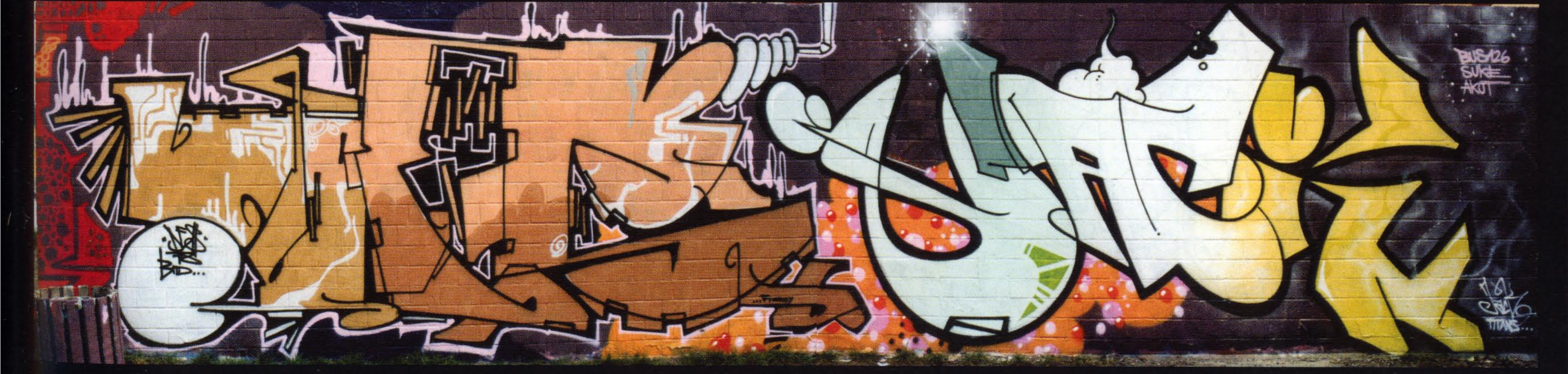


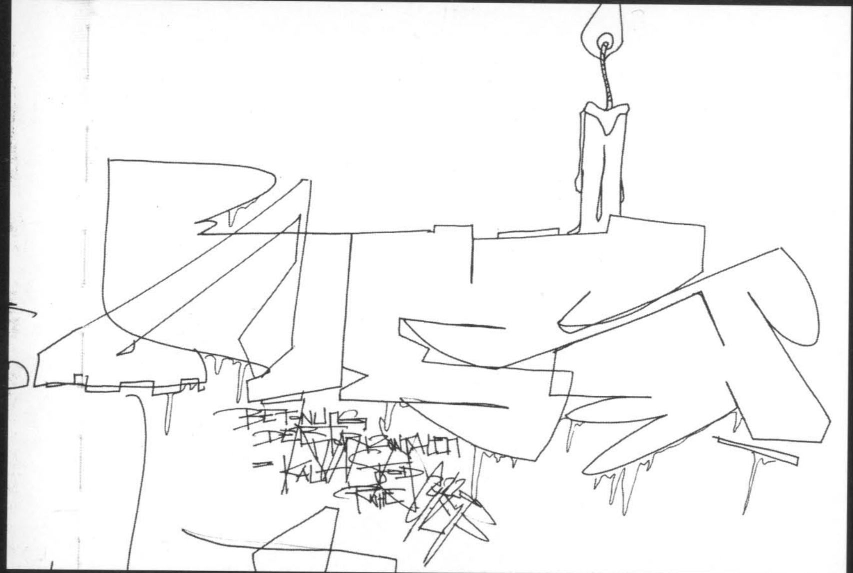


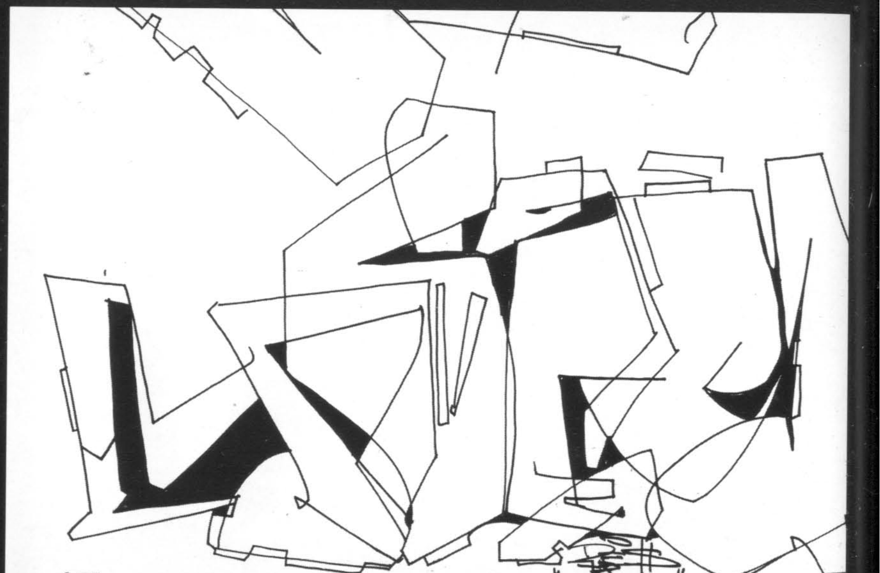


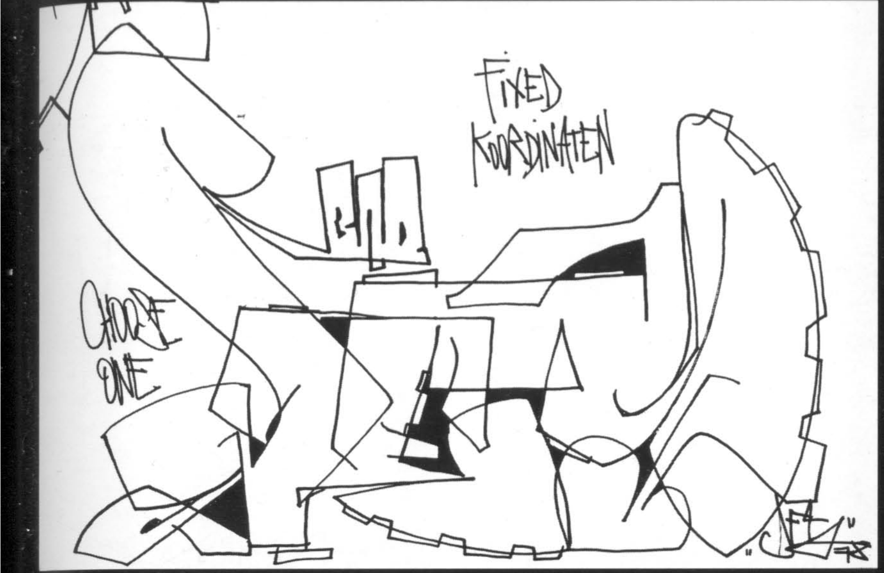


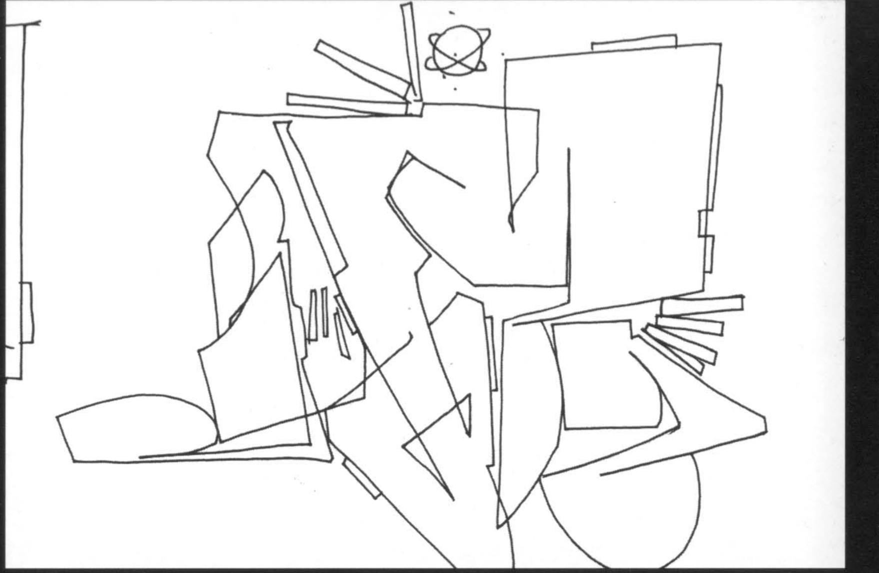


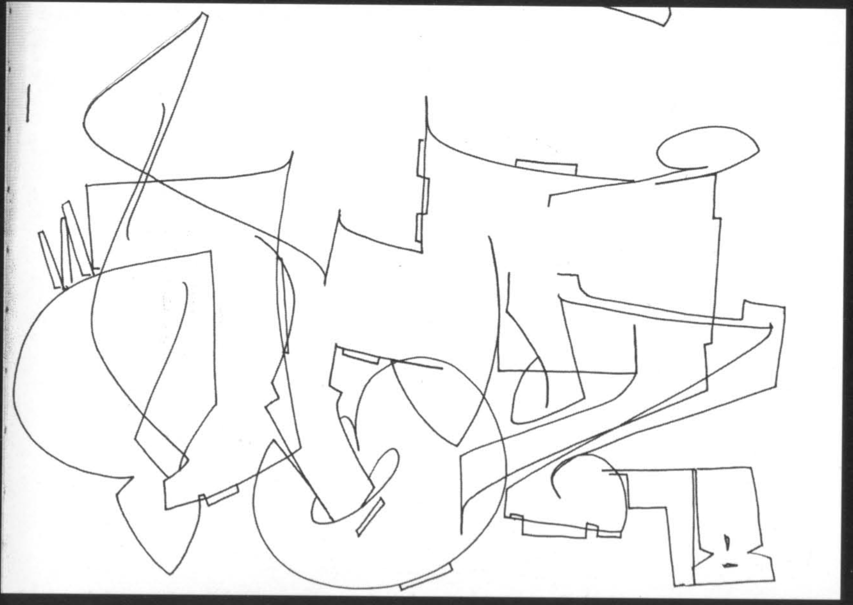


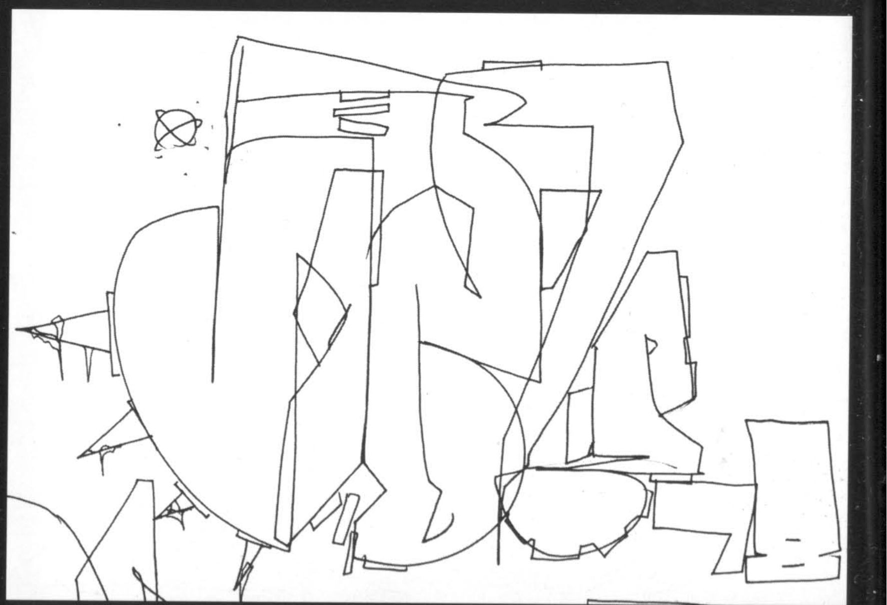

BETONUNG
DER HORIZONTALEN
- KALT
&
RUHE

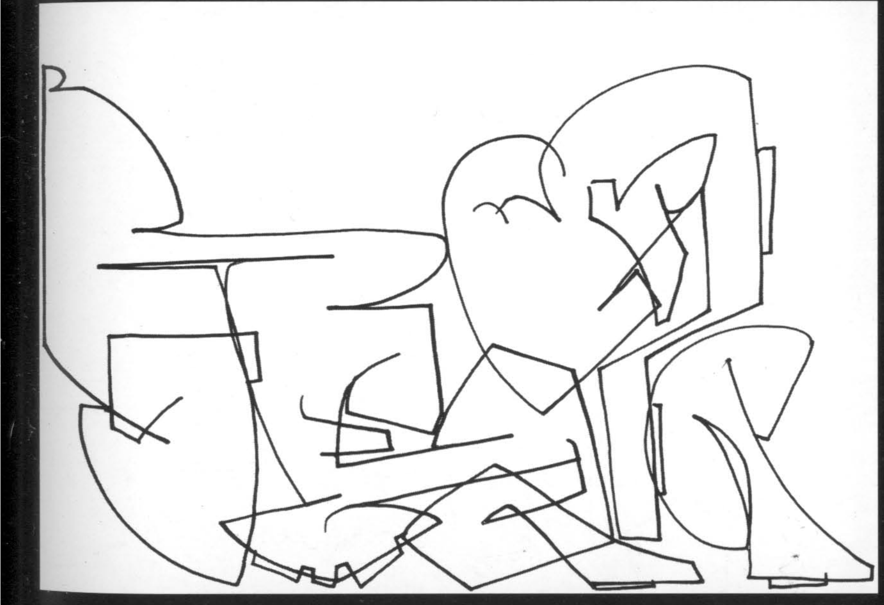


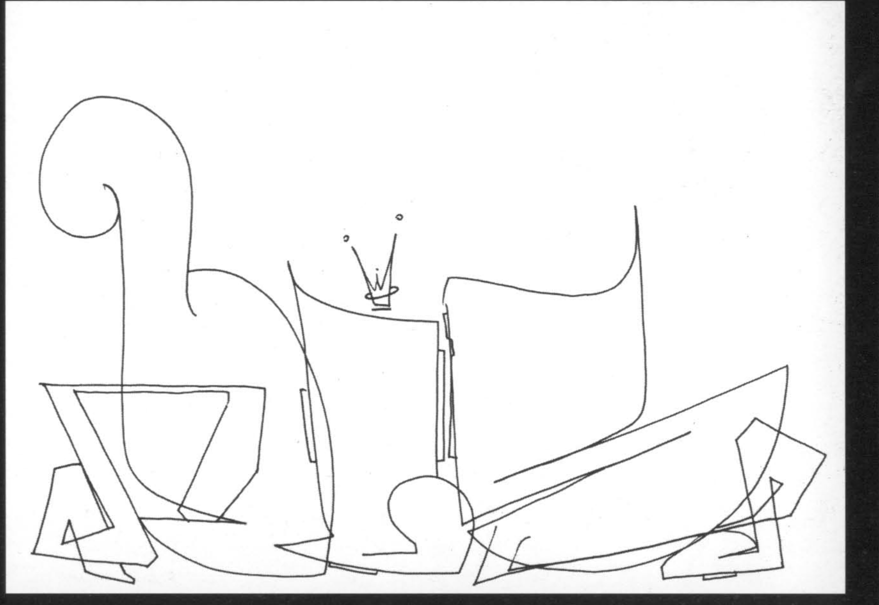

FIXED
KOORDINATEN
CHOOSE
ONE











1989

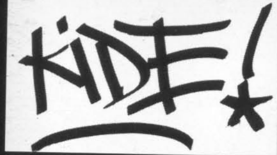
1987

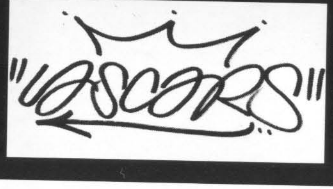
1988

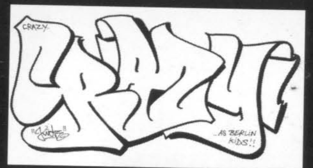
1988

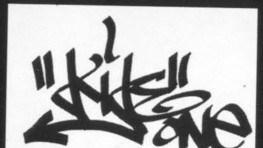
1988

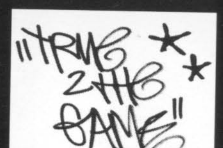
1991

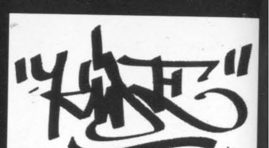

KIDE!

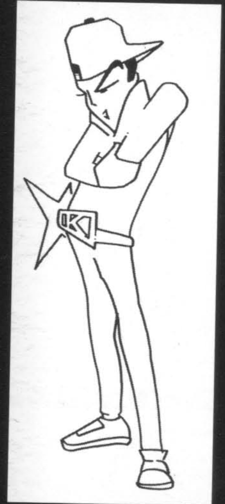


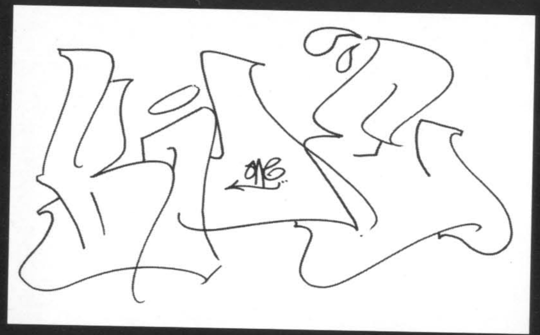


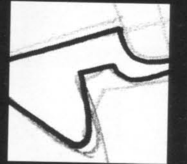

"KIDE ONE"

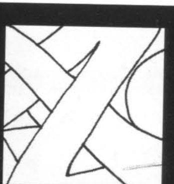

"TRUE 2 THE GAME"

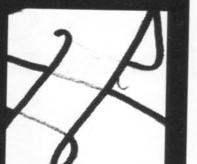


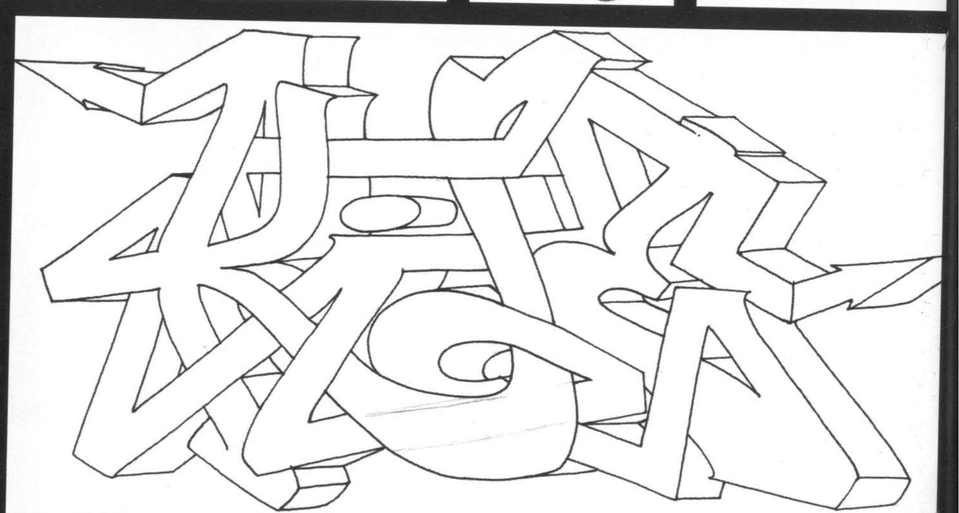


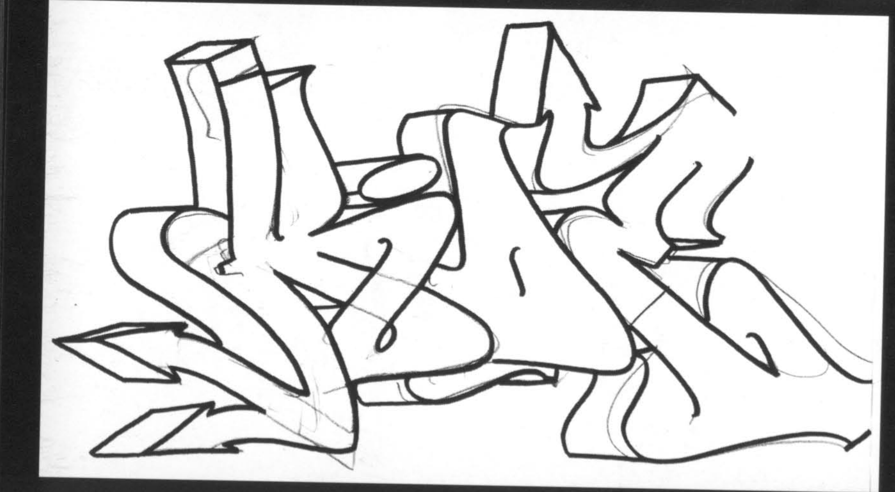

ONE

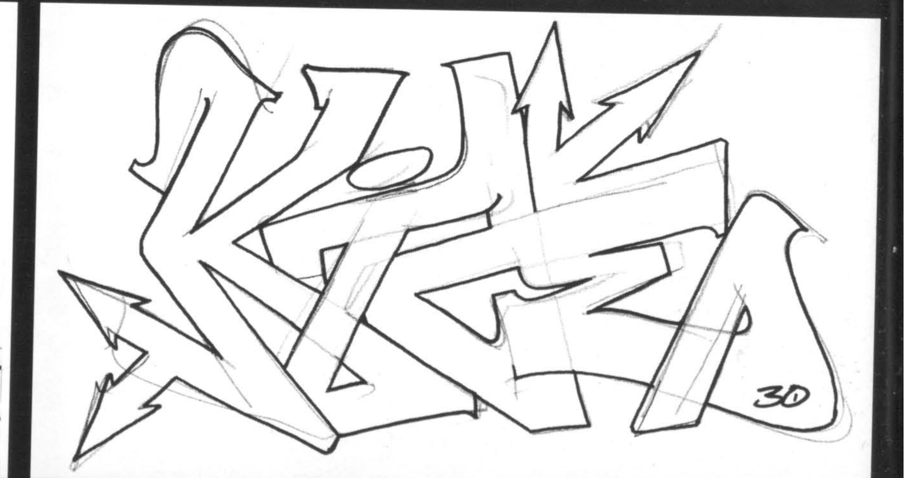


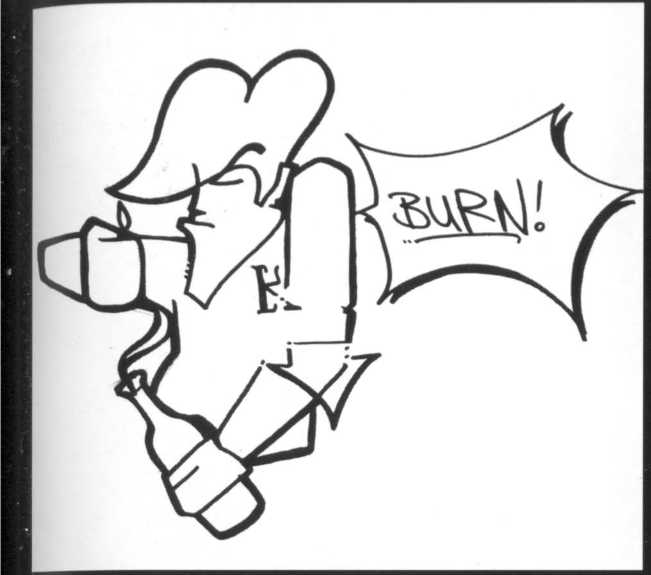


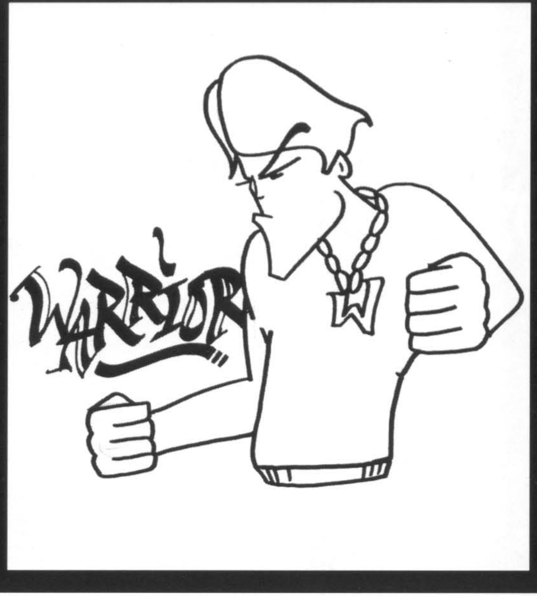


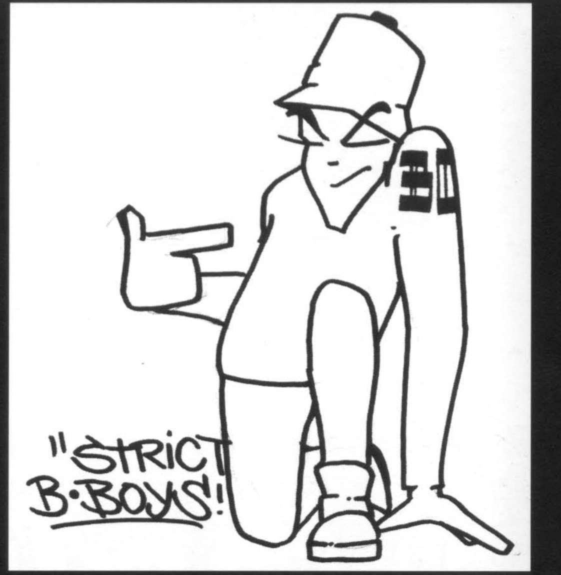


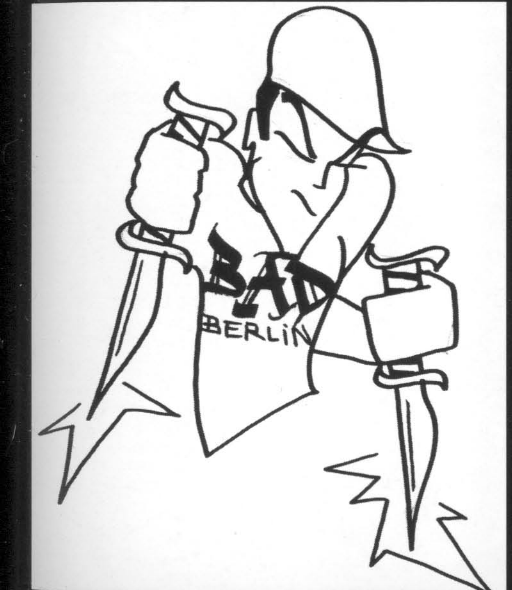


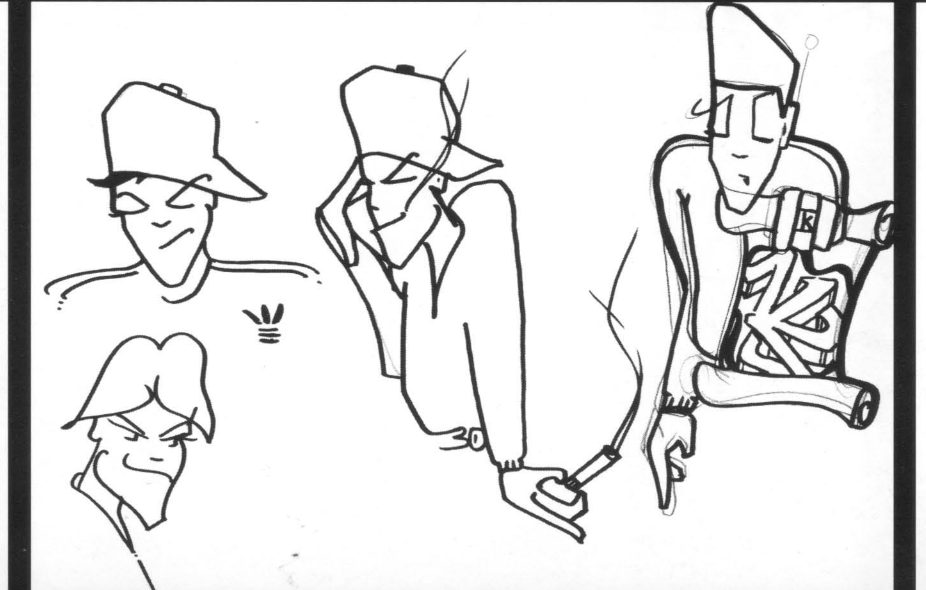

3D

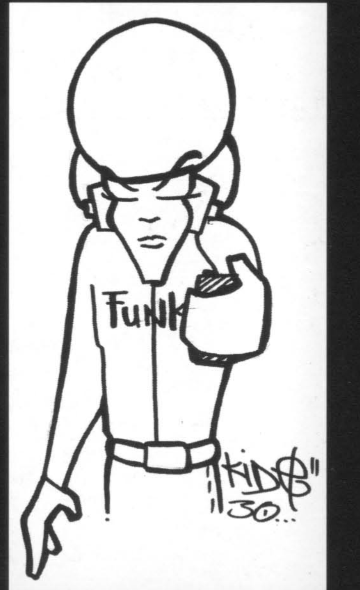

BURN!


WARRIOR

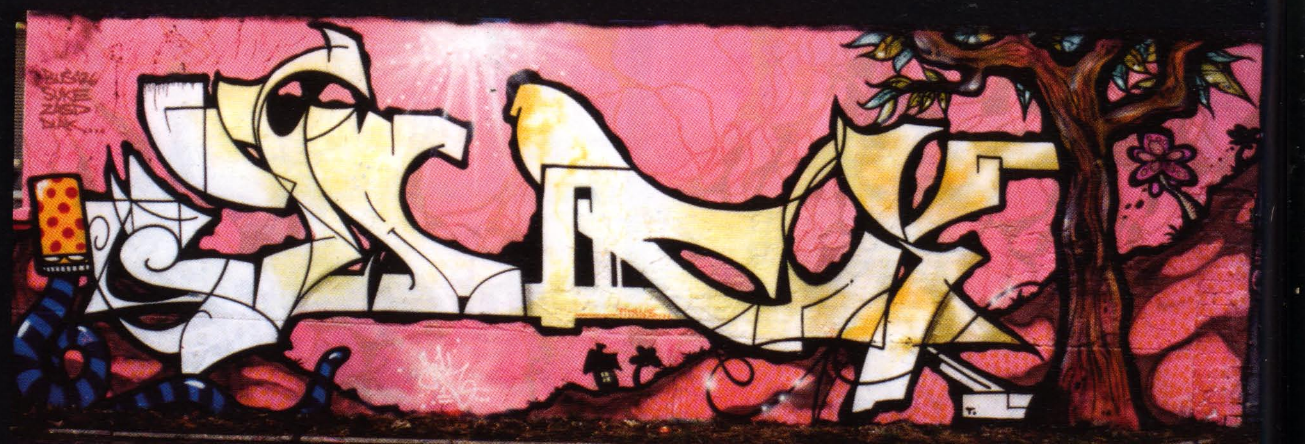

3D
"STRICT B-BOYS!"

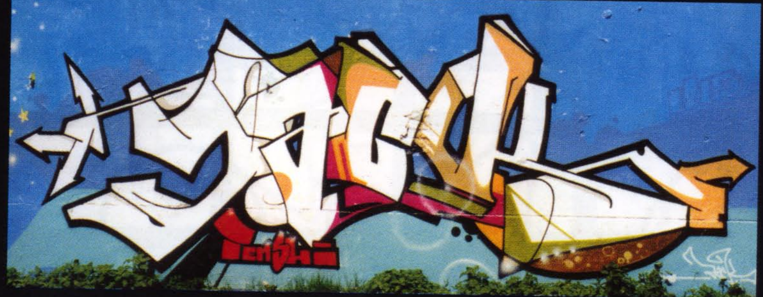

BAD
BERLIN

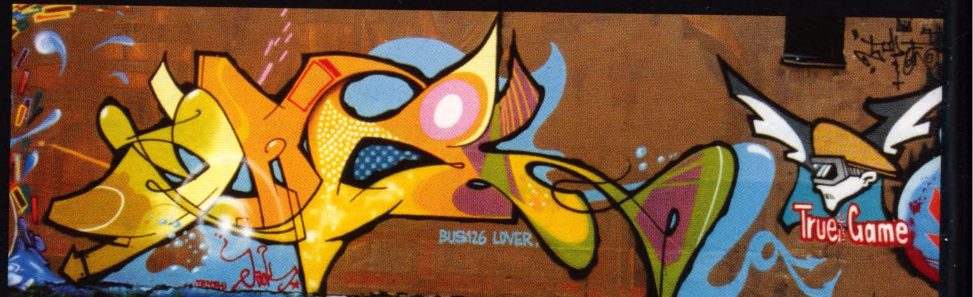

3D

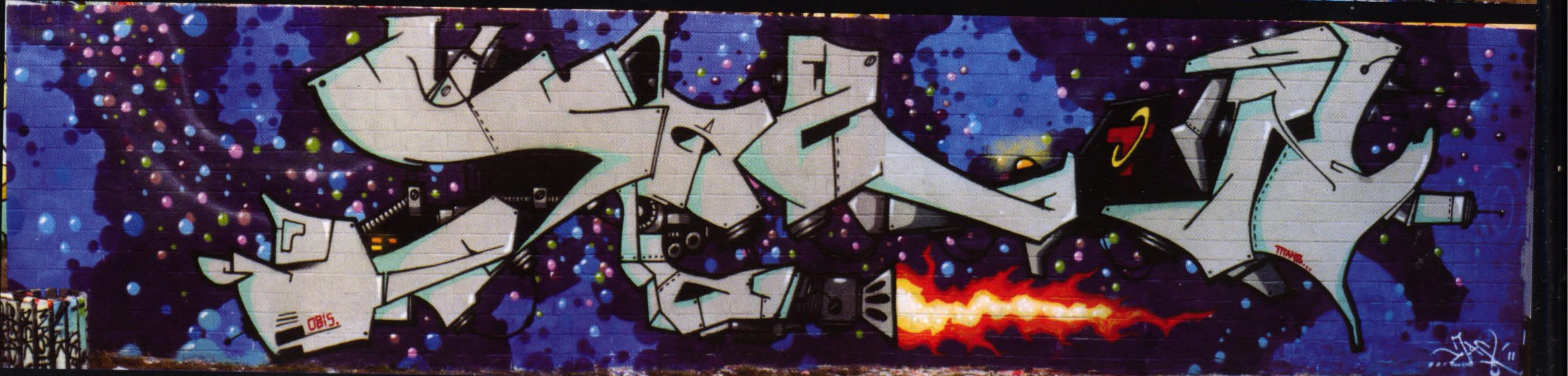

Funk
"KIDE"
3D

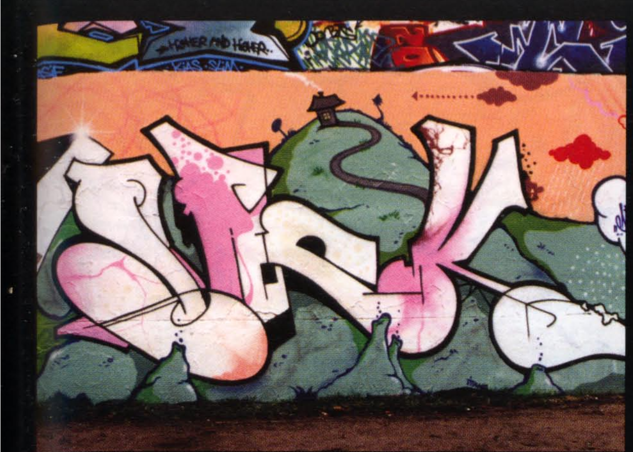
TRUE 2 THE GAME

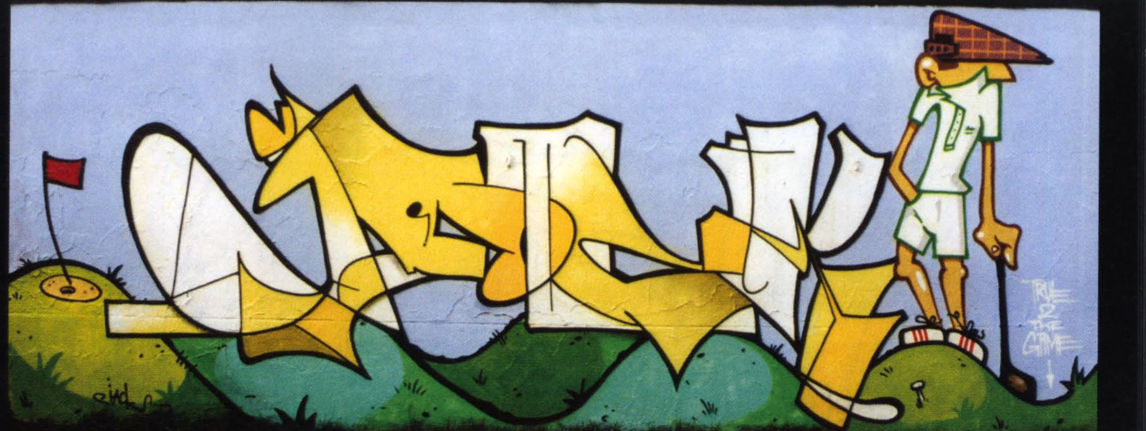


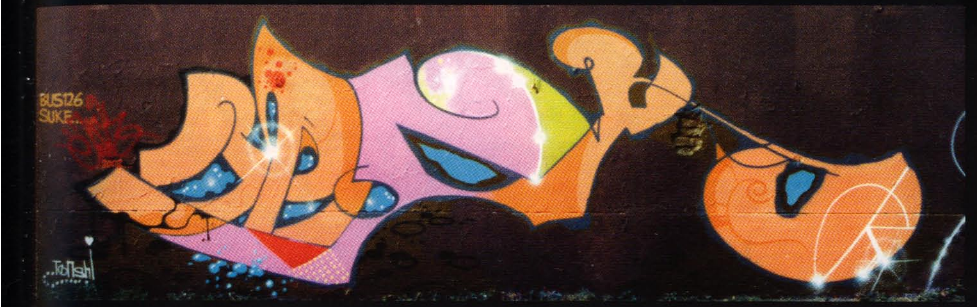


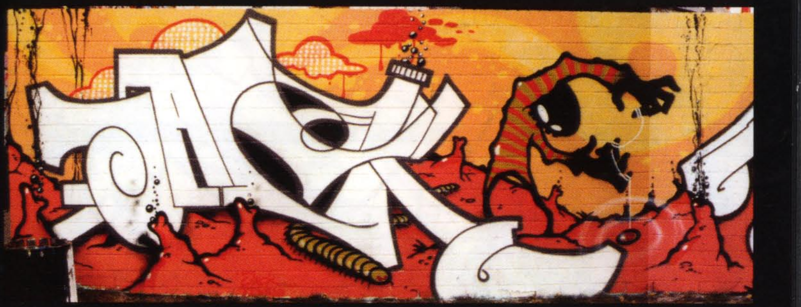

BUS126 LOVER
True Game

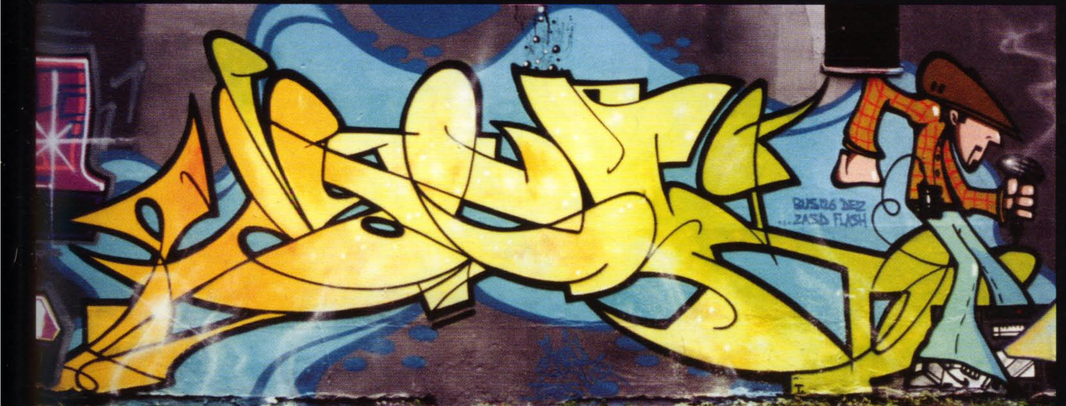

OBIS

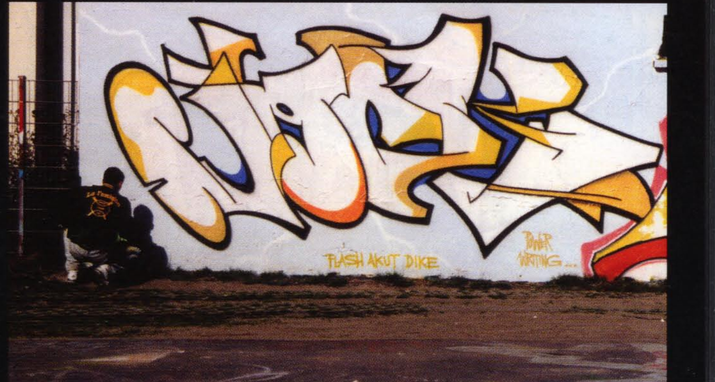


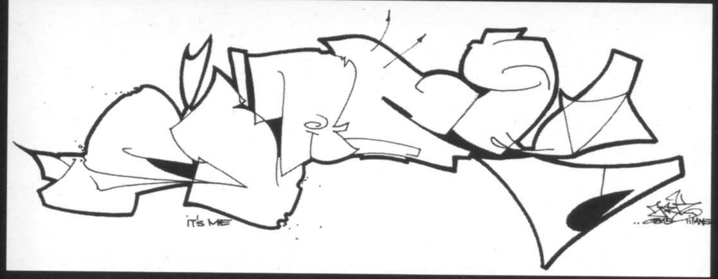

TRUE 2 THE GAME

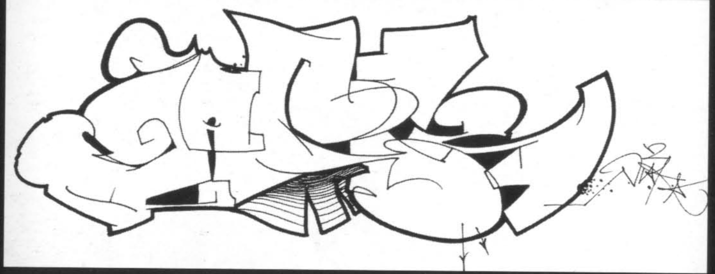

BUS126 SUKE

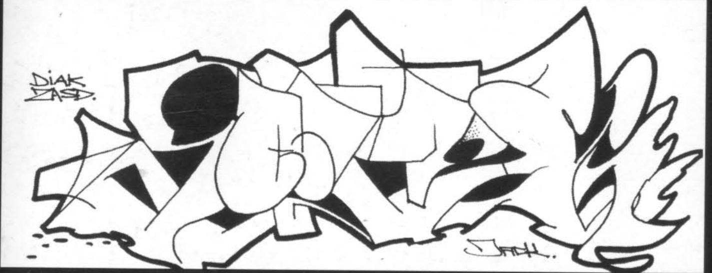


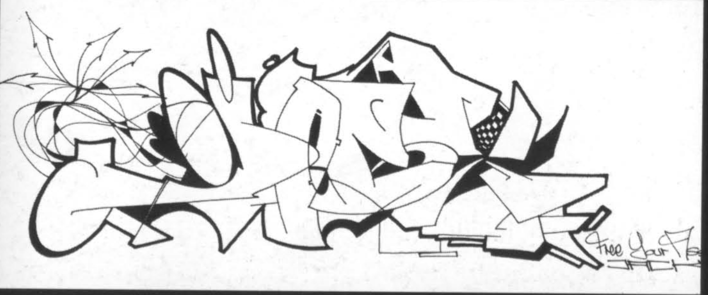


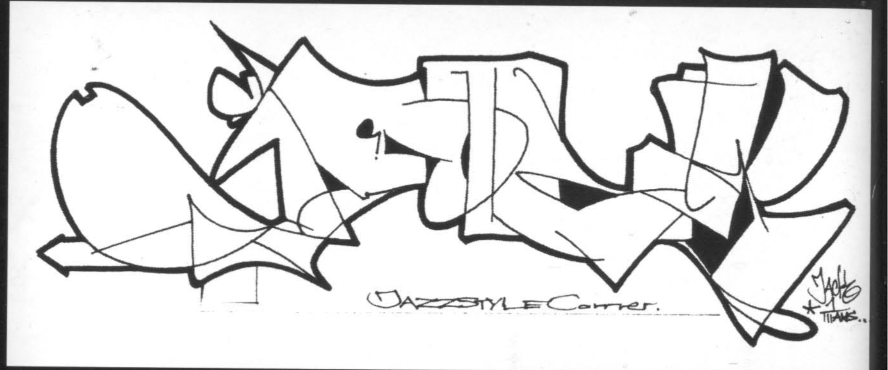

FLASH AKUT DUKE

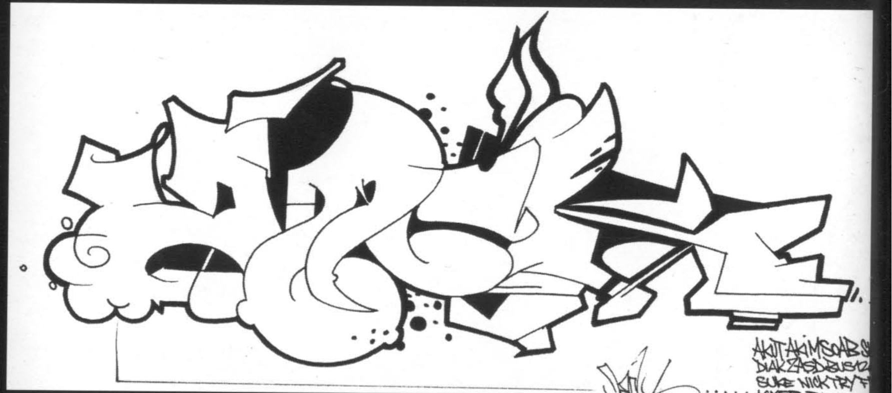

it's me

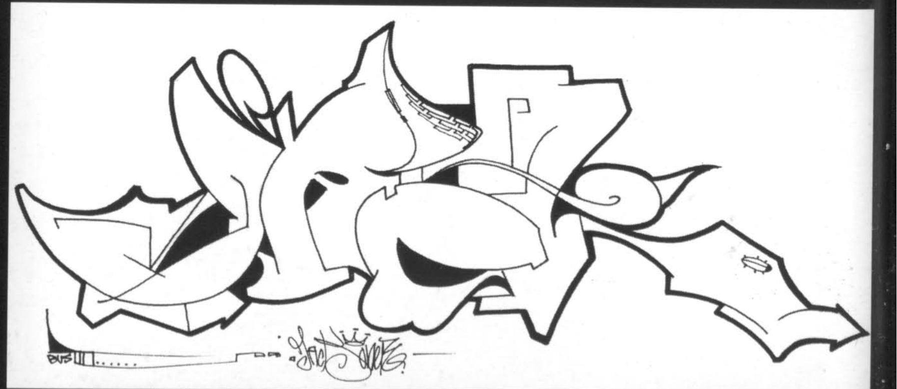


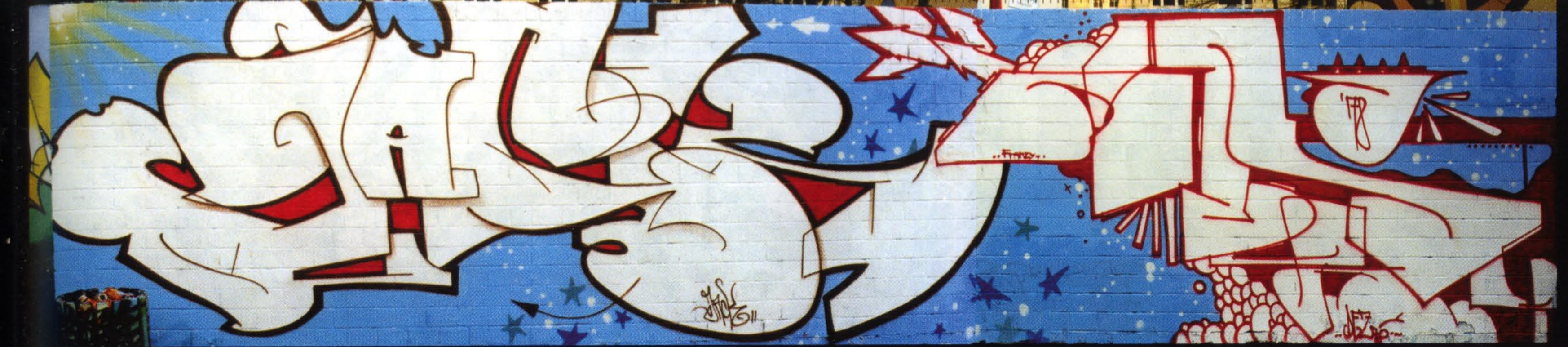

DIAK
EASD.

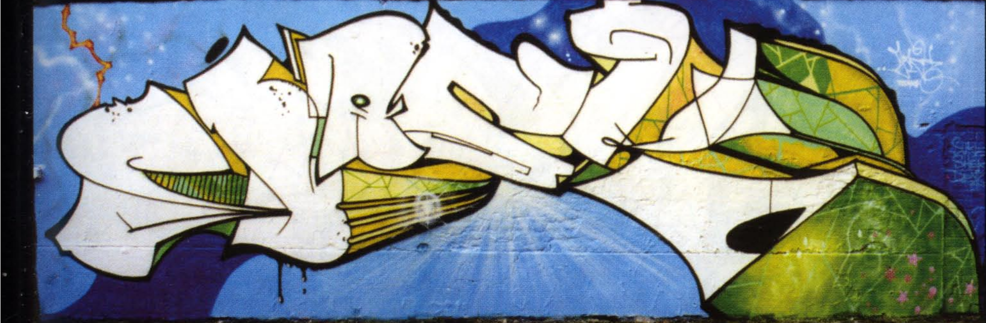


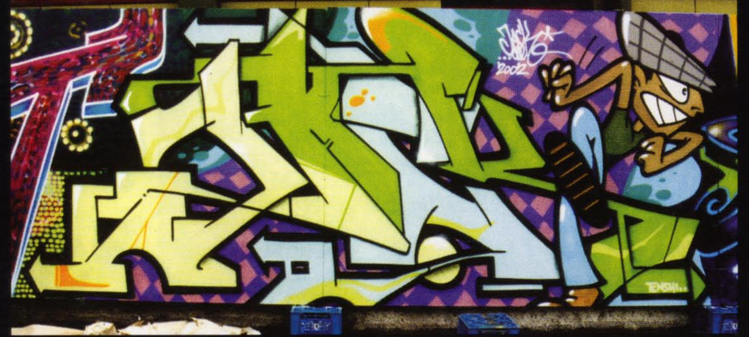

JAZZSTYLE Corner.

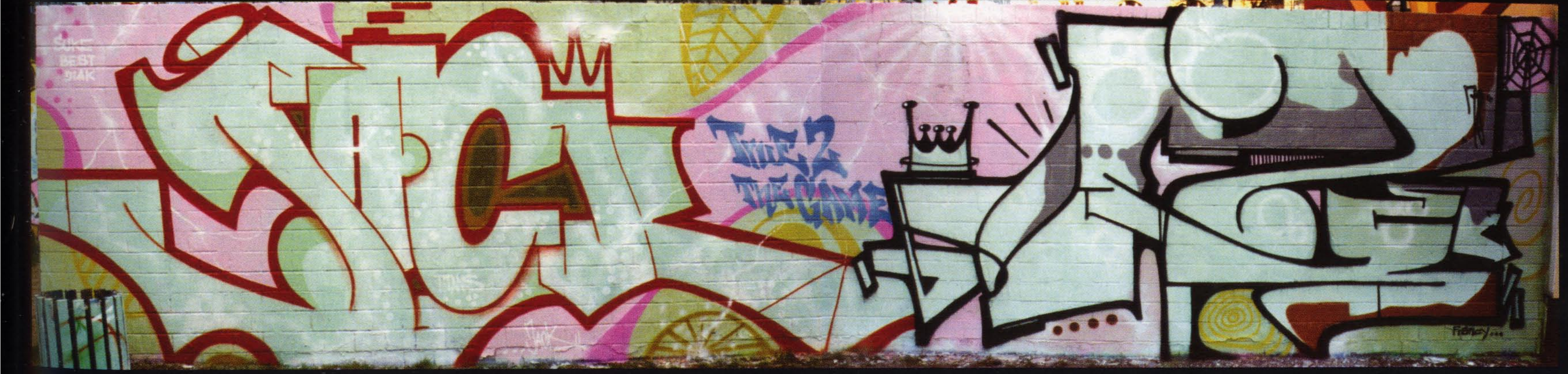











TRUE 2
THE GAME

SHAW

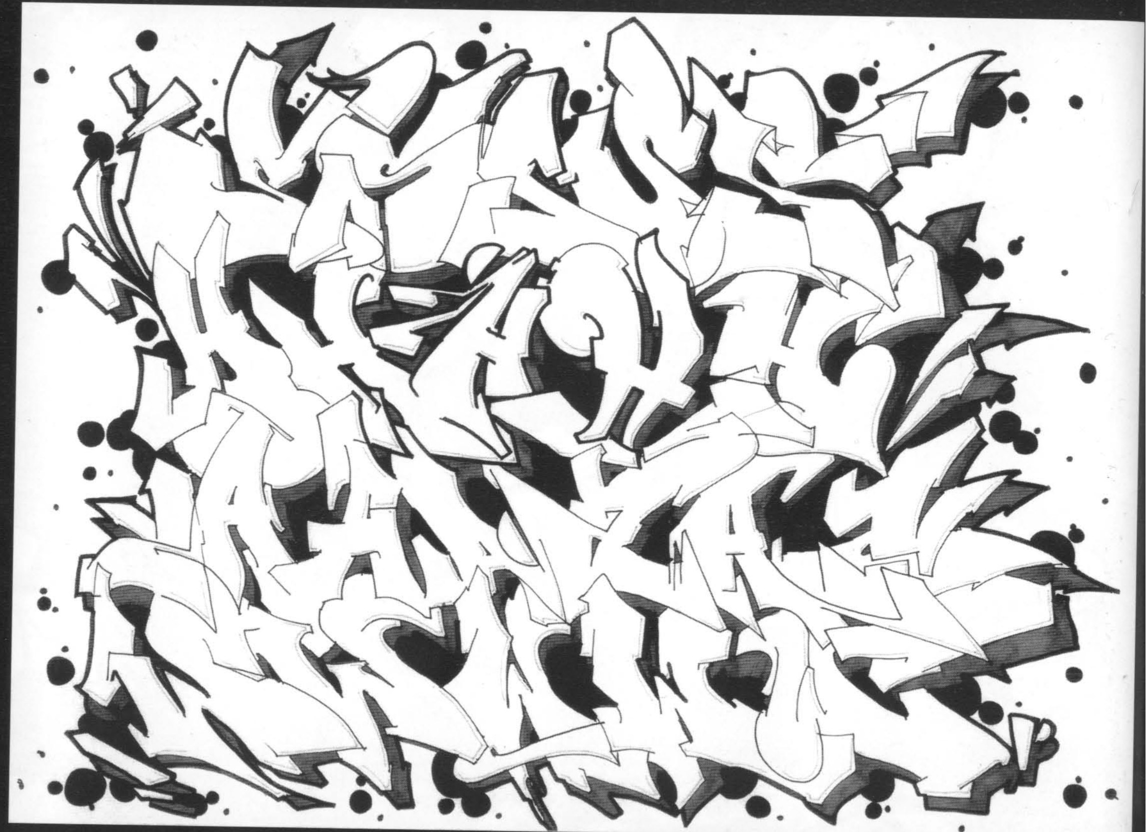
Ich bin shaw 1 aus Berlin. Crews: AMG/Lascars. Ich sprühe seit ungefähr 1993. Wenn ich Style-Skizzen mache, denk ich gar nicht nach. Ich mache sie einfach...so als ob sie meine Hand alleine macht. Dabei denk ich nicht viel. Die Linien und Ideen kommen einfach. Es kommt aus dem Kopf über die Hand direkt auf's Blatt. Für mich persönlich sind Buchstaben Medien, die zusammen nur eine Message rüberbringen sollen. Und das ist mein Name und mein Name, das bin ich, und der steht für mich. Ich versuche authentisch zu sein mit meinem Namen, d.h. ich mach nur das, was mir gefällt und was von mir (man könnte auch sagen, aus mir) auf das Blatt oder die Wand kommt. Der einzige wirkliche Motor ist, glaube ich, die Lust was Neues zu machen und etwas Neues am Ende heraus zu bekommen. Es ist alles eine Entwicklung, die hat mal angefangen und wird für mich wahrscheinlich nie wieder aufhören und das ist wohl der krasseste Einfluss daran, der mich motiviert. Indirekt motiviert mich wahrscheinlich meine ganze Laune und so, aber darüber mach ich mir nicht so viele Gedanken; ich mach es einfach.

Beim Zeichnen denk ich so gut wie gar nicht nach. Wenn ich mir zu viele Gedanken machen würde, wie es denn nun auszusehen hat, würde ich eh nur rumradieren und es wäre nicht das was es ist. Es wäre nicht der Moment, es wäre nur... umso mehr ich darüber nachdenke, desto manipulierter würde es für mich selber rüberkommen, und das will ich wahrscheinlich gar nicht.

Beim Zeichnen hör ich am liebsten Musik. Dabei kann ich wahrscheinlich am besten abschalten. Aber ich schalt auch am besten ein und irgendwann, nach der dritten Zeichnung oder so, die ich innerhalb von 10 Minuten hinskizziere, begebe ich mich auf 'ne Ebene, da kommt es wie aus dem Unterbewusstsein (schwer zu beschreiben). Ich filtere es gar nicht mehr. Ich mache es einfach. Ich hab vorher kein besonderes Bild im Kopf. Ich nehme mir eventuell vor, dass ich etwas hart, eckig, brutal, soft, weich mit Swing oder sonst wie mache, je nach Laune. Aber so konkret mach ich mir keine speziellen Gedanken darüber, weil eins ergibt das Andere. Die erste Linie ist der Grundbaustein für alle anderen Linien und die fügen sich ineinander. Hätte ich vorher ein Bild in meinem Kopf, was ich genauso auf's Papier oder die Wand bringen möchte.. NEIN ... Ich muss spontan malen!

Ich denk oft ganz bewusst an Buchstaben wenn ich Formen sehe. Das können z. B. Bilderrahmen sein, es kann aber auch der Style und das Design von 'nem Auto sein, ob es aerodynamisch ist oder eher ein Oldtimer. Formen gibt es überall. Irgendwie kann man solche Sachen und Dinge immer in seine Buchstaben (in seinen eigenen Style) einbauen. Oder man baut sie ein, ohne dies direkt und bewusst mitzubekommen. Wahrscheinlich sammle ich den ganzen Tag über neue Inspirationen in Form von Gegenständen, die ich sehe oder Formen und Figuren, die am Ende meine Buchstaben und meinen ganzen Style beeinflussen.

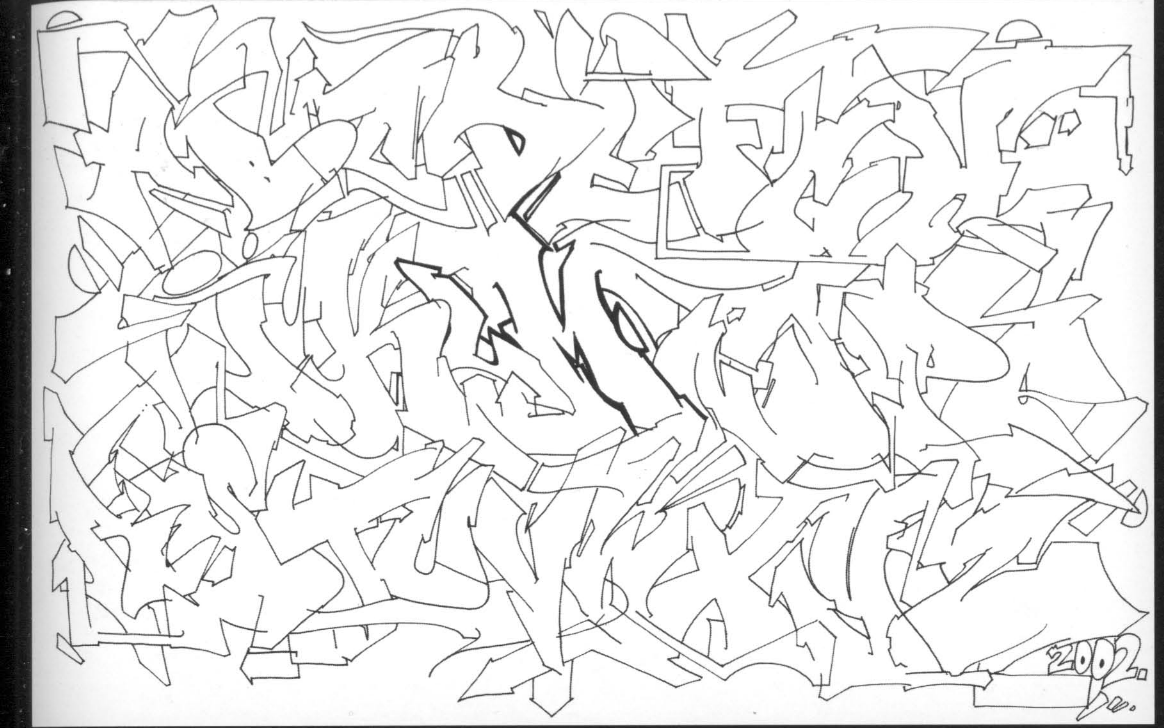
Aber direkt nehme ich das gar nicht wahr. Und verknüpft mit meinen Gedanken, Wünschen oder Bedürfnissen die ich habe, wird es der Buchstabe, der am Ende auf meinem Blatt landet und ganz am Ende vielleicht auf der Wand.



Ich male nicht ab! Das heißt, ich male auch nicht von Bildern aus meinem Kopf ab, zumindest nicht bewusst. Ich male nur das, was ich will und manchmal weiß ich nicht was ich will und deshalb male ich einfach. Ich finde auch, dass meine Buchstaben relativ stabil sind.... Ich empfinde das auf jeden Fall so. Es kann sein, dass ich stabil im Leben stehe. Es kann auch sein, dass ich es mir wünsche. So genau weiß ich es eigentlich auch nicht, aber meine Buchstaben sind beweglich und ich halte sie beweglich. Stabil und beweglich, das mag ich. Man sollte meiner Meinung nach flexibel sein, auch im Leben, aber es kann immer irgendetwas kommen, auch für einen Buchstaben, auch für mich. Vielleicht möchte ich für diesen Fall gewappnet sein. Oder bin ich es vielleicht schon und male deshalb gerne stabile aber bewegliche Buchstaben? Ich finde, wenn du einen Style malst dann zählt mehr die Form und nicht das, was da steht. Für mich zählen die Striche auch mehr als die Farben (obwohl ich Farben mag, doch geschieht die Farbwahl häufig sehr willkürlich und ist finanziell beeinflusst, was beim Style NIE der Fall ist. Style kostet nichts und man muss ihn nicht kaufen!). Der Style in seiner Form ist einfach die Reflexion von dir selbst. Er ist so wie du dich haben willst, so wie du sein willst oder so wie du auch bist.

Ich male manchmal vier Stunden lang hintereinander mit Musik auf den Ohren, höre mir zehn CD's durch und nach etwa der dritten Skizze hast du erst richtig den Flow drauf. Dann bist du zufrieden mit deinen Sachen. Du hast dich darauf eingelassen und malst nach Gefühl. Auf jeden Fall geht es mir so.

Ich mach dann selten Pausen. Ich rauche dann dabei 'ne Schachtel Zigaretten. Ich finde auch, man sollte beim Zeichnen überhaupt keine Pausen machen.



Mein Lieblingsbuchstabe ist das S. Das S ist mein Anfangsbuchstabe, der Anfangsbuchstabe von meinem Namen, der Buchstabe, den man meiner Meinung nach, am besten vearbeiten kann. Ich finde das S schon schwierig, aber du hast die meisten Variationsmöglichkeiten. Du kannst diesen Buchstaben spiegeln, du kannst ihn eckig machen, wie auch immer. Ich meine, das kann man mit jedem Buchstaben, aber das S ist für mich vielleicht auch am ästhetischsten.

Ich glaube der Buchstabe an sich gibt schon soviel beim Anblick her. Beim Anblick eines normalen Antiqua-S hast du schon soviel Möglichkeiten es zu verändern, was wahrscheinlich auch der Grund dafür ist, dass ich auch selten zufrieden mit meinem S bin. Vielleicht ist er auch deshalb mein Lieblingsbuchstabe, weil ich ihn noch nicht voll ausgeschöpft habe. S ist soft und S ist auch stark und shit und schwach. S ist einfach alles und das kannst du auch aus dem S machen finde ich, einfach alles.

Wenn ich eine Wand male, dann male ich meistens Freestyle, obwohl sich das auch die Waage hält. Wenn ich des Nachts in meinen drei Stunden Zeichenaktionen, während ich CD höre und ein Paar Sachen gemalt habe, die mir echt gut gefallen und die ich, wie ich meine, am nächsten Tag echt cool auf die Wand bringen kann, kommt es vor, dass mir die Skizze an der Wand gar nicht mehr gefällt und ich doch wieder Freestyle male. Aber wenn mir der Kopf nach dieser Skizze steht, dann benutze ich sie. Trotzdem male ich lieber Freestyle, weil spontane Ideen bringen einen selber, glaube ich, weiter.

Man muss eben immer gut reflektieren: »Warum habe ich jetzt gerade diese Idee?« Dann entschlüsselt man auch ein bisschen, wie man etwas aufbaut - und das finde ich gar nicht so einfach. Denn ich glaube niemand zeichnet einfach. Wir sind auf ganz bestimmte Art und Weise kreativ. Aus welchen Gründen auch immer! Deshalb find ich's auch cool, wenn du dich mit Leuten darüber unterhalten kannst und die Kritik üben. Du musst natürlich kritikfähig sein; vor allen Dingen in Berlin. Man muss Kritik vertragen, damit umgehen können und natürlich abchecken von wem die Kritik kommt. Ist es ein Neider oder jemand der dich konstruktiv kritisiert. Wenn ja, sollte man sich diese konstruktive Kritik zu Herzen nehmen, abchecken warum die Person das so meint und das vielleicht, wenn's einem gefällt, in seinen eigenen Sachen verarbeiten.

Angenommen ich würde in einer Wohnung wohnen, die nur aus runden Zimmern besteht,dann würde das wahrscheinlich auch meinen Style beeinflussen. Natürlich würde man das selber nicht direkt merken, aber es hätte seinen Einfluss. Wir wohnen ja alle in eckigen Wohnungen. Vielleicht würden alle Writer anders malen, wenn sie in runden Wohnungen wohnen würden. Wer weiß?

Ich glaube alles was indirekt in meinem Style ist, sind so Sachen die mich emotional nicht berühren und trotzdem passieren. Das ist der grüne Bus, der an mir vorbeifährt, das ist der Obdachlose den ich auf der Strasse sehe, der mir nicht wirklich leid tut, aber der mich irgendwie beeinflusst in meiner Wahrnehmung. Ich nehme ihn auf jeden Fall wahr und es hat seine Wirkung. Da bin ich sicher. Indirekt ist z.B. mein viereckiges Zimmer ein Einfluss, die Gegend in der ich wohne. Ist sie grün oder grau, kleinbürgerlich oder ein sozialer Brennpunkt? Das sind alles Einflüsse. Ich könnte bestimmt noch tausend mehr aufzählen. Fakt ist, dass man sich diese nicht wirklich so konkret klar macht.

Direkte Einflüsse sind Graffittivideos, Magazine, Bücher und vor allem meine Stadt. Wie malt meine Stadt, was wird in meiner Stadt gemalt, wo steh ich in meiner Stadt, wo mal ich in meiner Stadt, wie sind die Wände? New York ist auch ein Einfluss. Aber ich finde, wenn man ein bisschen weiß, warum man malt oder sein Ding gefunden hat und irgendwie zufrieden ist mit dem, was man malt oder wie man die Sache angeht - ich finde zufrieden ist man nie, sonst würde man nicht weiter malen- aber wenn man seinen Weg gefunden hat Styles und Pieces anzugehen, gibt es kein Style- oder Graffiti-Mekka mehr. Dann ist das Mekka irgendwie bei dir am Schreibtisch oder in dir selbst. Weil du dann die Quelle deiner Buchstaben bist und nicht eine andere Stadt.

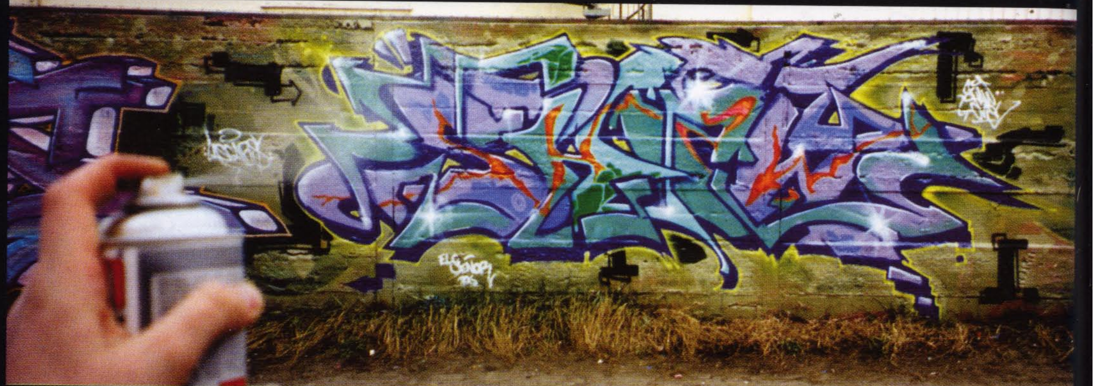
Auch wenn ich finde, dass der New York Style für mich am ästhetischsten ist und der Style ist, indem man Leute in ihrem Writing am ehesten vergleichen kann, halten sich die Leute an bestimmte »Richtlinien«. Ich kann keine Pseudo-Designerleute vergleichen, die drei Vierecke nebeneinander malen, Kreise reinmachen, Buchstaben irgendwie einfügen und meinen: »Yo Mann, das ist die neue Generation, das ist Innovativ-Graffitti!« Das kann man nicht mit dem, was ich oder andere tun vergleichen...auch nicht mit der New York-Optik. Diese Quadratmaler! Fakt ist, dass es Spaß machen soll und dass jeder eine andere Art hat, an etwas heran zu gehen.

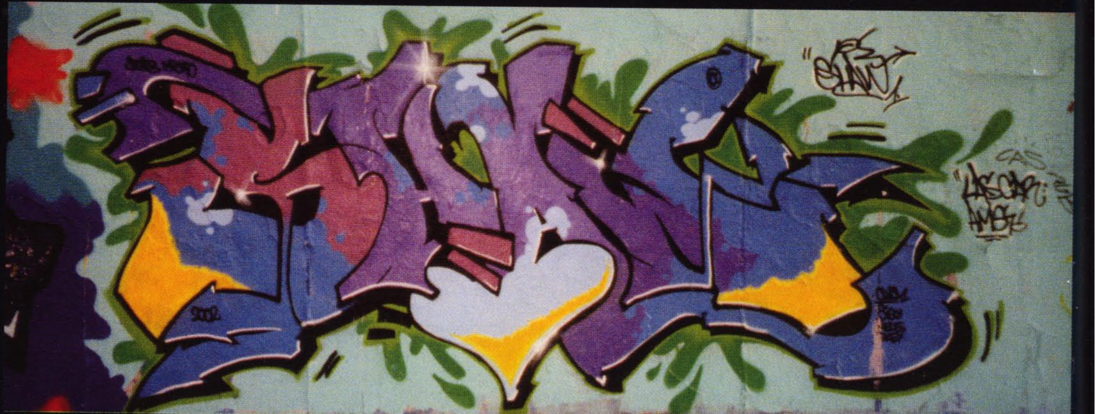
Ganz direkte Einflüsse auf mein Wohlbefinden sind Freunde, Familie, Freundin. Halt alle, die einen großen Einfluss auf meine Laune haben - was sich sicherlich auch in meinen Zeichnungen wiederspiegelt.

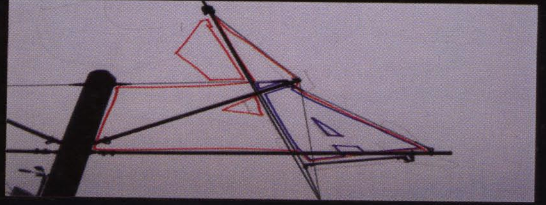
Medien beeinflussen mich glaube ich wenig. Nicht wirklich, nicht so direkt, aber sicher genug. Immerhin setze ich mich sehr intensiv mit dem Medium Schrift auseinander. Und Schrift, vor allem Werbung, ist allgegenwärtig, was sicher Eindruck hinterlässt!

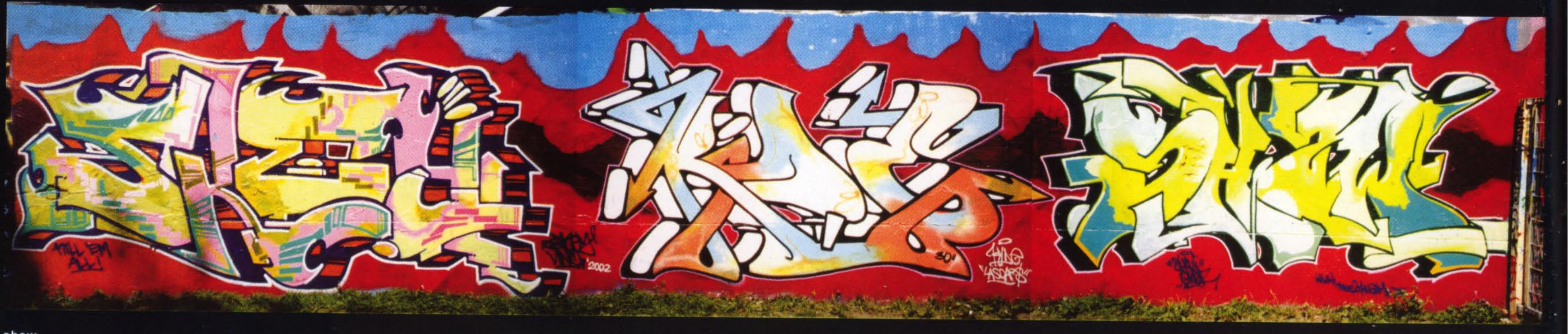
Ich verarbeite auch direkt keine aktuellen Zeitgeschehen in meinen Pieces. Wobei ich nicht ausschließen kann, dass mich diese Ereignisse emotional oder sonst wie beeinflussen. Wenn irgendwo ein Unglück passiert, irgendwo zwei Häuser einstürzen, dann hat jeder eine andere Art der Auffassung davon und eine andere Art der Verarbeitung von solchen Dingen, die er gesehen hat. Jeder geht so etwas anders an - ich auf meine Art und Weise. Ich muss dann keine zwei einstürzenden Häuser irgendwo hinmalen. Vorher unterhalte ich mich lieber darüber. Das bringt mir mehr, auch wenn ich Malen für eine gute Form der Verarbeitung halte - mein Ding ist es im Bezug auf Graffiti und Writing nicht.

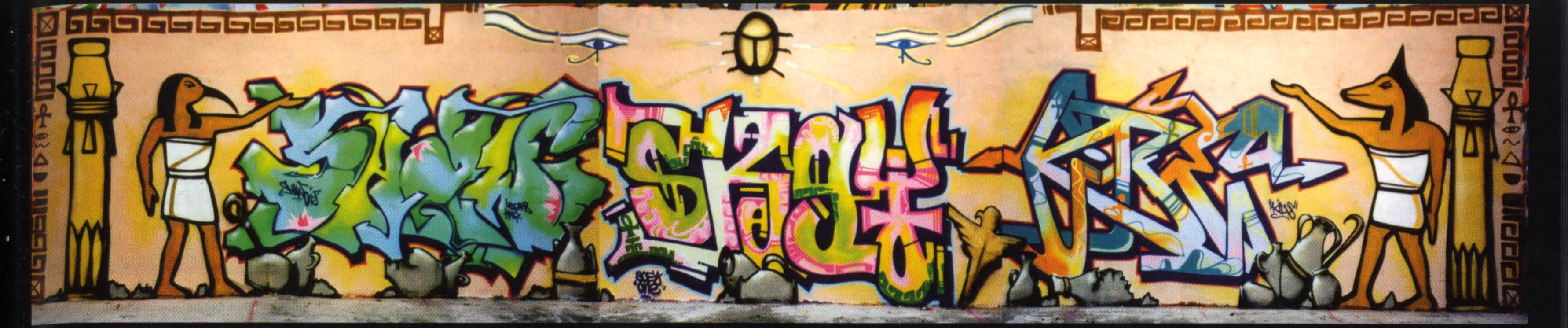
Die erste Linie die ich am Buchstaben mache ist der Grundbaustein für den Buchstaben. Nur am Winkel dieser Linie, an der Stärke dieser Linie und an ihrer Länge wird der Buchstabe sich orientieren. Und an der nächsten Linie wird sich der nächste Schwung orientieren und so geht es weiter und baut sich miteinander auf. Und deshalb... ohne den ersten Strich in meinem Entwurf, in meiner Skizze, kann der letzte gar nicht existieren. Und wenn der erste mit dem letzten Strich authentisch ist oder sie sich irgendwo gleichen, spiegeln oder nicht zueinander passen, kannst du den Entwurf meiner Meinung nach zerknüllen und in den Müll schmeißen. Das geht nicht. Dann hast du Disharmonie in deinem Piece und wer will das schon. Man will sich doch schließlich wohlfühlen!

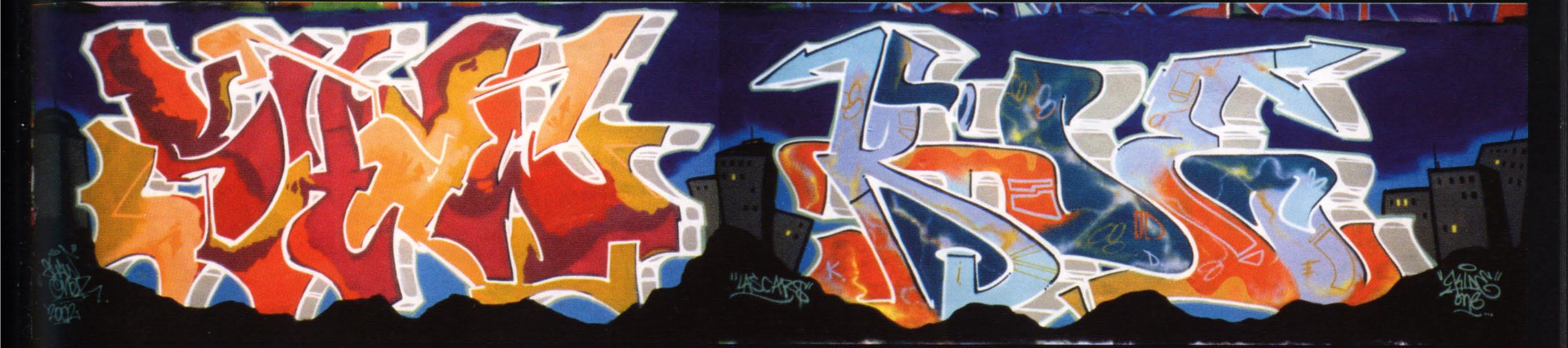


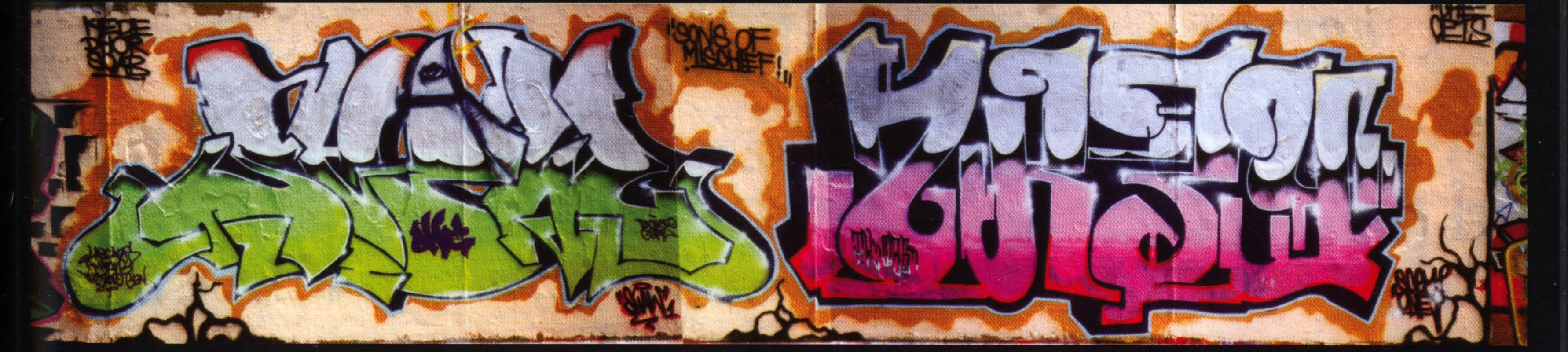


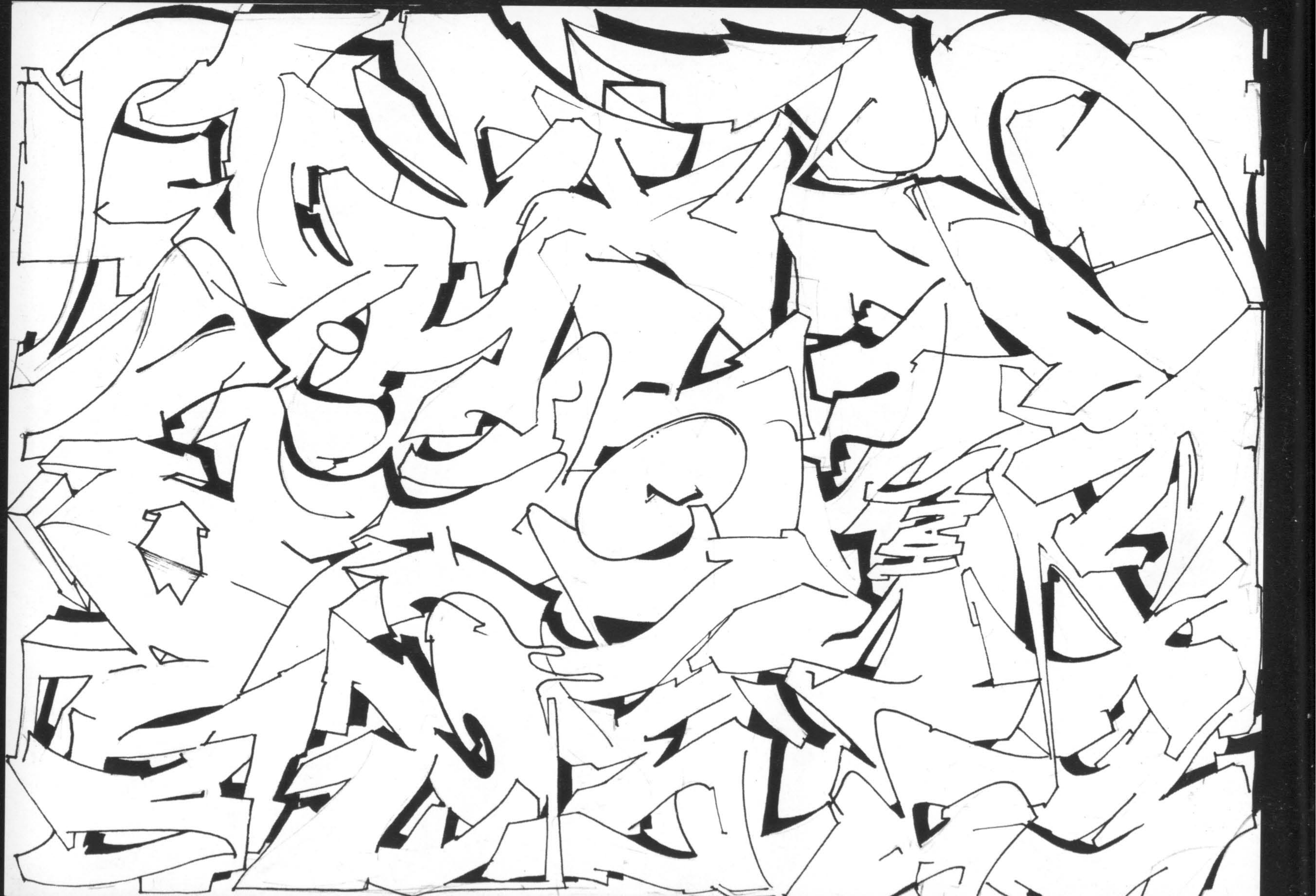


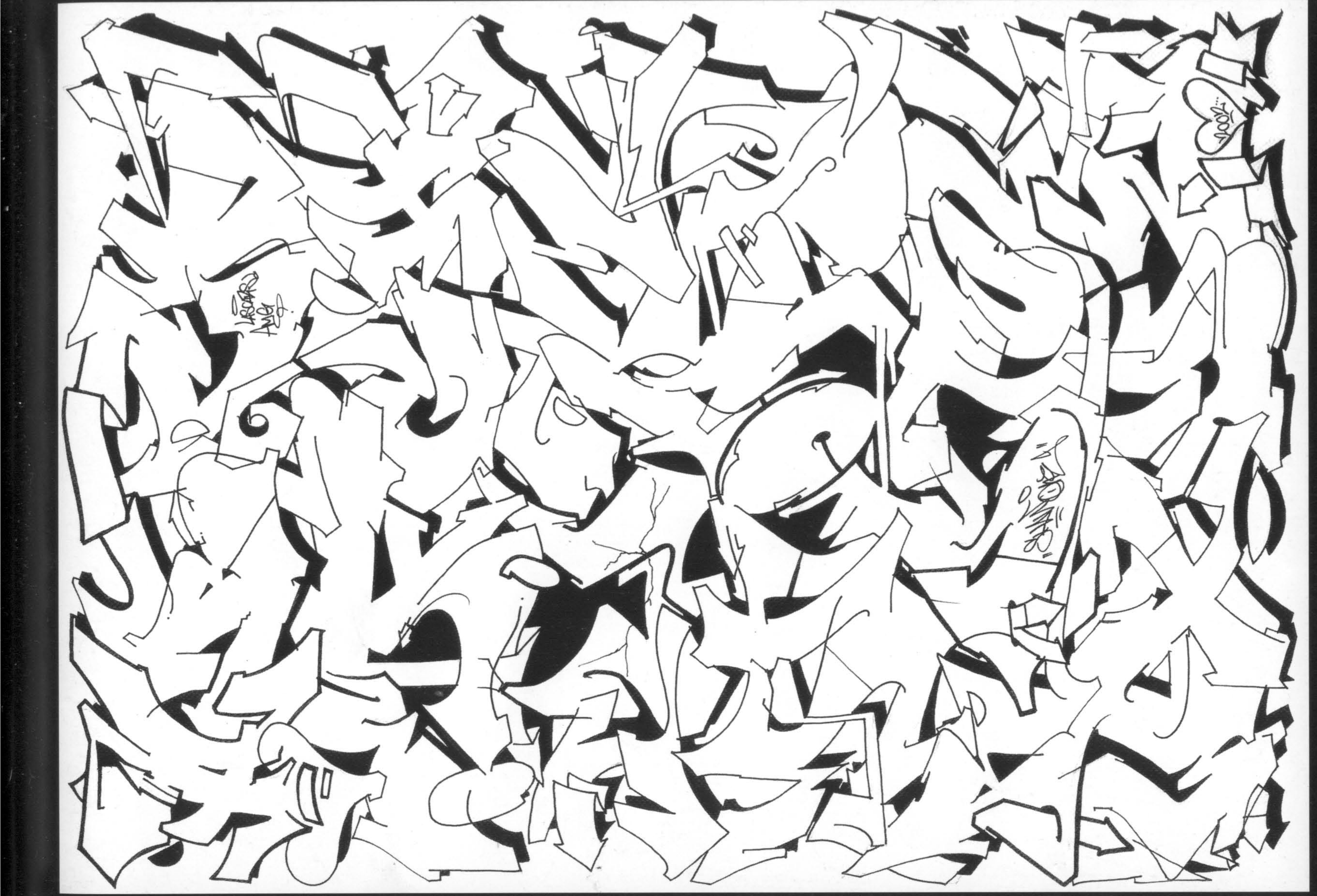




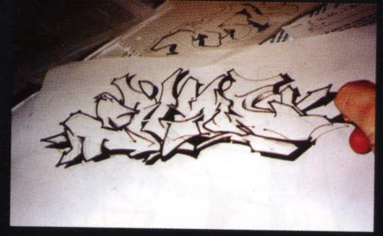


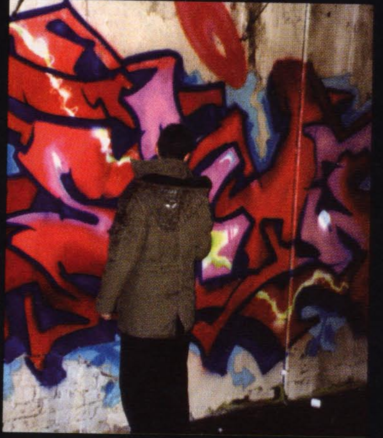

SONS OF MISCHIEF!

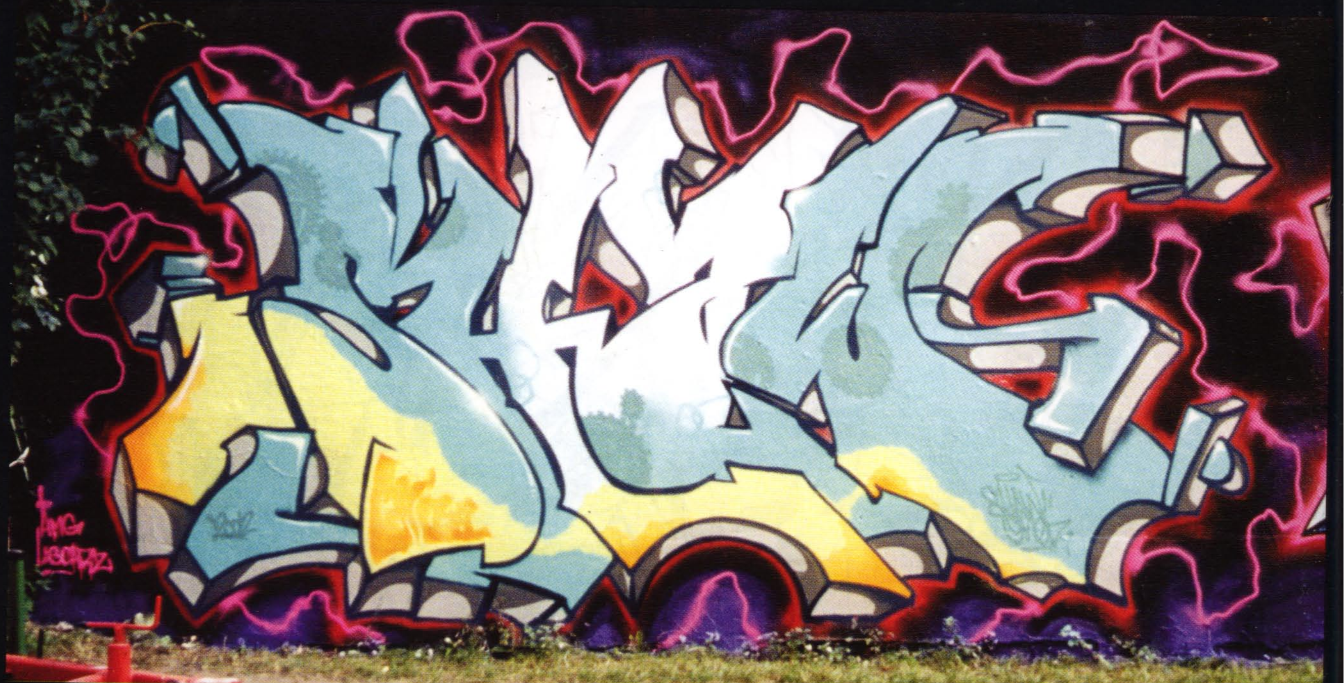


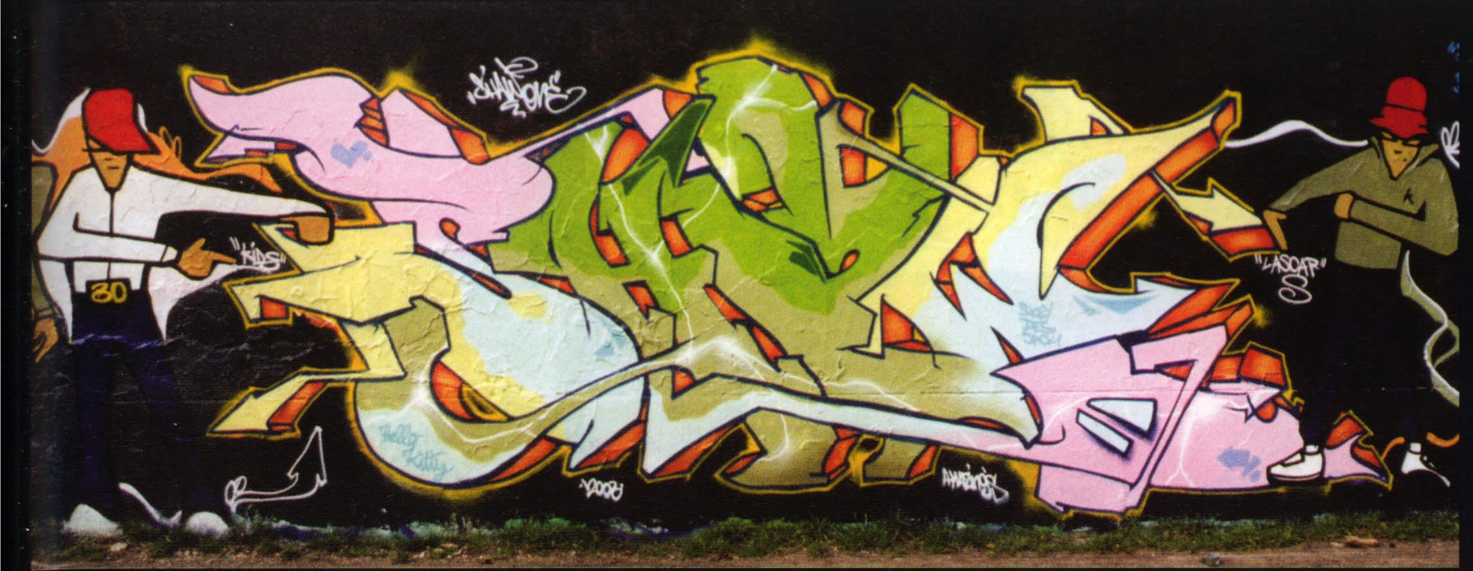


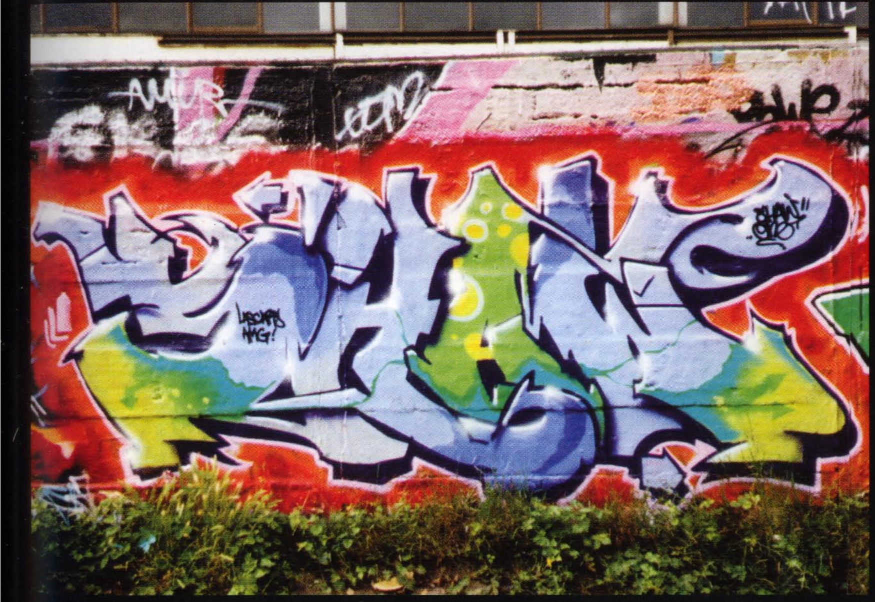
shaw

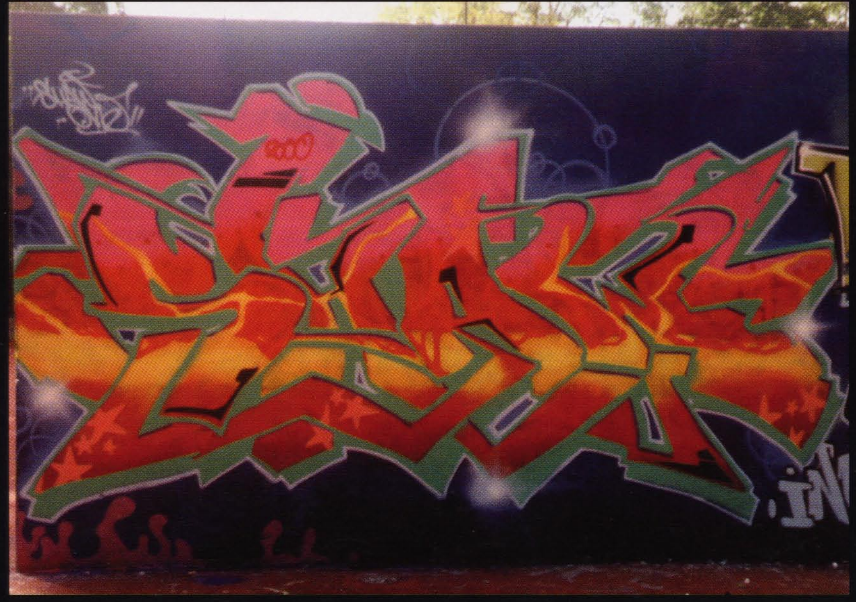












SHAW english

I'm Shaw from Berlin, Crews AMG/Lascars. I spray since about 1993. While I'm making style-sketches I'm actually not thinking, I just do it…it is like my hand does it on its own, meanwhile I'm not thinking much, the lines and ideas just come, it comes out of my head into my hand directly onto the sheet of paper. For me personally letters are media, that together are supposed to just carry one message and that's my name and my name, that's me and it stands for me. I try to be authentic with my name, which means that I only do whatever I like and what comes from myself (or one could say out of myself) for me on paper or the wall; the only real motor, I believe, is the pleasure of making something new and having a new output at the end. All of it is a process, that once has started and probably for me will never end and that is the starkest influence, that motivates me.

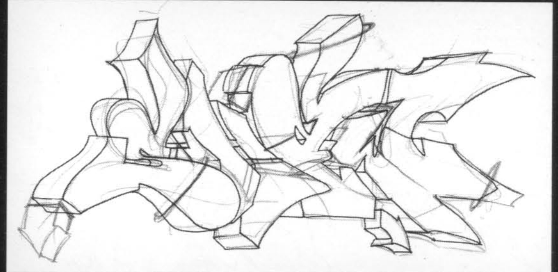
Indirectly it is probably my whole mood and so that motivates me, but I'm not thinking about it so much, I just do it.

While drawing I'm not thinking at all, if I were thinking too much about what it has to look like, I'd be only erasing around and it wouldn't be that what it is…it wouldn't be the moment, it would only be… the more I'm thinking about it, the more manipulated it would appear to me and that I probably don't want at all.

I actually like listening to music the most while drawing; it's probably the best way for me to switch off, and probably the best to switch in and I at some point proceed to, after the third drawing or so, which I sketch within about 10 minutes; I proceed to a level, there it comes like out of my subconsciousness (difficult to describe). I don't filter it at all, I just do it. Beforehand I don't have a specific picture in my head; I maybe plan to make something hard, square, brutal, soft, soft with swing or so, depends on the mood but I don't especially think about it exactly, because one arises from the other, the first line is the fundament of all other lines and they add together. If I beforehand had a picture in my head, that I had to copy on paper or a wall.. NO … I have to draw spontaneously!

I often think very consciously about letters when I see shapes, that can be a frame for paintings for example, but it can be the style and the design of a car as well, whether it is aerodynamic or an oldtimer. There are shapes everywhere. Somehow one can always integrate such things into one's letters (into ones own style), or you integrate them without being conscious about it. Probably I'm collecting new inspiration in form of objects that I see or shapes and figures the whole day through, that at the end influence my letters and my whole style; but I don't notice it in a direct way… and connected to my thoughts, wishes and needs that I have, finally it's going to be the letter on my paper or maybe at the end on the wall.

I don't copy! That also means, that I don't copy pictures that are inside my head, anyway not consciously. I only draw, what I want and sometimes I don't know what I want and that's why I just draw. I also find my letters relatively solid… that's the way I feel it anyway. It may be, that I am solid in life; it also may be, that I wish to be, I actually don't know that for sure, but my letters are agile and I keep them agile. Solid and agile, I like that. In my opinion one should be flexible, also in life, but there is always the possibility that something happens, also for a letter, also for me. Maybe I want to be ready for this case, or am I already and do I like drawing solid but agile letters for that reason? I find, when drawing one style it's the shape that counts and not what it says. For me lines count more than colours (although I like colours, but the selection of colours is often very arbitrary and financially influenced, for style that's NEVER the case, style doesn't cost anything and you don't have to buy it!). The style in its shape is simply the reflection of yourself. It is the way you want yourself to be, the way you want to be or the way you are.



Sometimes I'm drawing for five hours in a row with music in my ears, listening to ten CDs and… after about the third sketch you got the real flow, you are satisfied with your stuff, you've let yourself into it and you are drawing with your emotions, anyway that's true for me. I rarely take a break then, I smoke a pack of cigarettes - I believe one shouldn't take a break while drawing.

The S is my favorite letter. The S is my first letter, the first letter of my name, the letter you can make, in my opinion, the most of. I find the S difficult, but you have the most opportunities of variation, you can mirror it, you can make it angular, however… I mean, you can do that with every letter…But for me the S is the most aesthetic.

I think this letter already gives you so much when looking at it… The sight of a normal antiqua-S gives you already so many opportunities for changing it, what might be the reason for me seldomly being satisfied with my S'. Maybe that's why it is my favourite letter, because I'm not done with it yet. S is soft and S is strong and shit and "schwach" (=weak). The S is just everything and that is what you can make out of the S, I find, just everything.

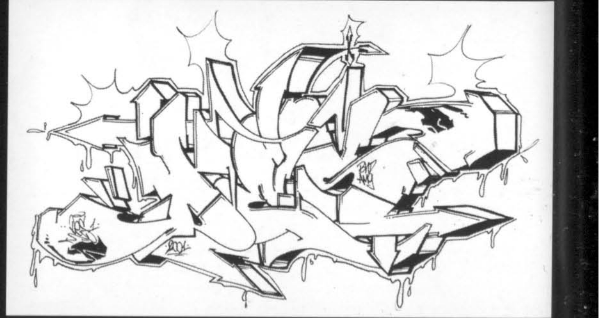
When I make walls I usually draw freestyle, although it's quite balanced. Sometimes it happens that during my nightly three-hour-drawing-sessions while listening to CDs and having drawn stuff, that I think it'd be cool to put them on a wall, that I don't like that sketch on the wall anymore and I finally paint freestyle again. But when my head wants this sketch, I use it. Anyway.. I actually prefer freestyle, because spontaneous ideas bring you, I think, further.

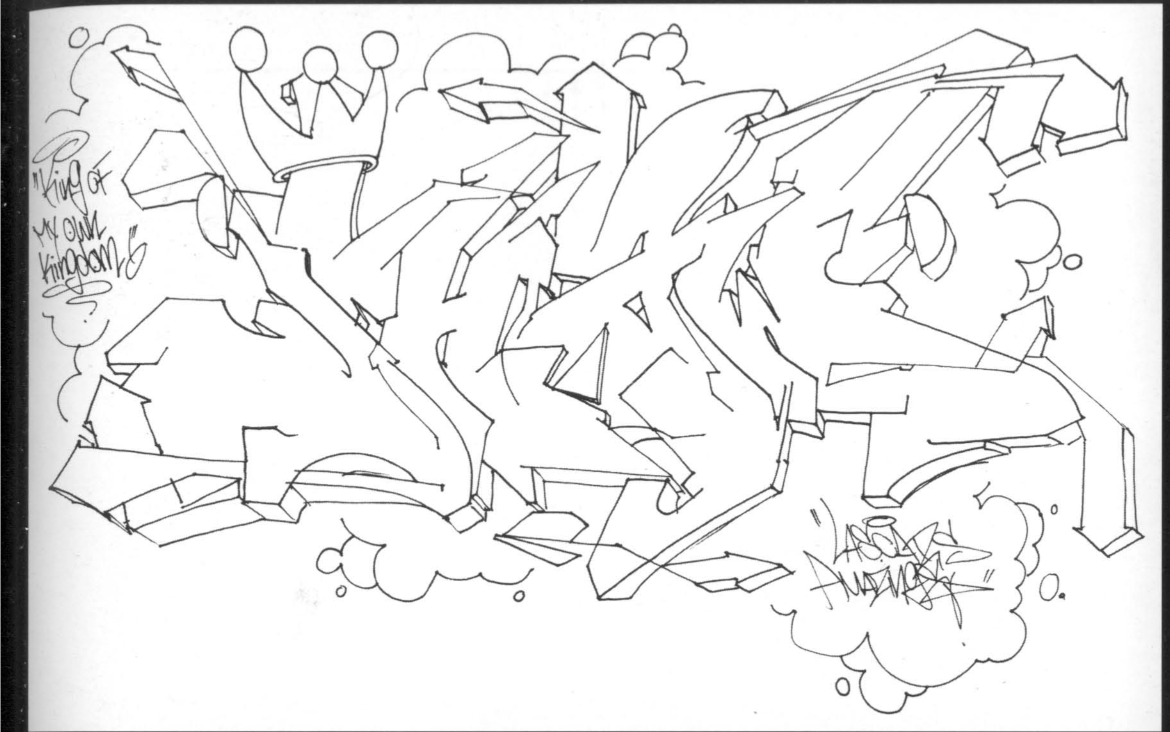
One just always has to reflect well: "Why do I have this idea right now?" Then one can decode a little the way you build up stuff - and I don't find that easy at all, because I don't think that nobody just draws, we're in a very specific way creative, whatever reasons there are for it! That's why I find it cool to have people to talk with about it, people who criticize. Naturally you have to be able to bear criticism; especially in Berlin. One has to endure criticism and to be able to handle it and you have to check out who is criticizing. Is it someone being jealous or someone who is constructive in his criticism and if yes, one should think about this constructive criticism, check out why this person thinks that way and if you like it, integrate it into your stuff.

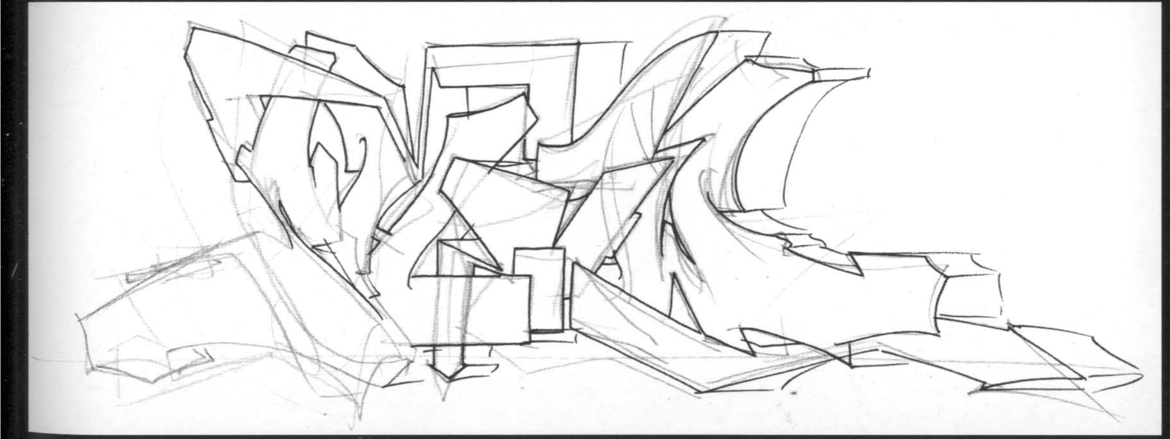
Assuming I would live in an apartment that consists exclusively of round rooms, I guess that would influence my style as well. Of course you don't have to take notice of it but it would have an influence. We all live in angular apartments. Maybe all writers would draw differently if they lived in round apartments. Who knows?

I think that everything that implicitly is part of my style is stuff that doesn't touch me emotionally but it happens anyway. It's the green bus that passes by, it's the homeless I don't really feel sorry for, but who somehow influences me in my perception. I perceive him in any case and it has an effect, I'm sure. Indirectly, for example, my square room is an influence, the area which I live in, is it green or grey, is it petit bourgeois or a poor area in a ghetto… that are all influences, I could probably list thousands more. Fact is, that it's barely impossible to be aware of all of them.

Direct influences are graffiti videos, magazines, books and especially my town, how does it draw, what is being drawn in my town, where do I stand within my town, where do I draw in my town, how are the walls? New York is also an influence. But I find if someone knows a little bit why he/she is painting or has found his/her way and is somehow satisfied with the stuff he/she is drawing or with the way to do it - I think one is never satisfied otherwise no one would go on - but if someone has found his/her way to get to style and pieces, there is no Style or Graffiti Mekka anymore, then the Mekka is somehow at your desk or inside yourself, because you are going to be the spring of your letters and not another town.




"King of my own kingdom"



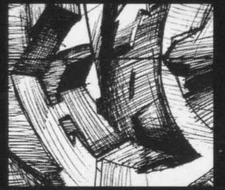
Even if I find New York Style being the most aesthetic and being the style for comparing people in their writing, people hold on to certain "guidelines". I cannot compare no pseudo-designerfolks who paint three squares next to each other, put circles into them, add somehow some letters inside and say: "Yo, man, that's the new generation, that's innovative graffiti!" That you cannot compare with the stuff me and others do…and with New York optics. These square-painters! Fact is, it has to make fun and every person has a different way of approaching something.

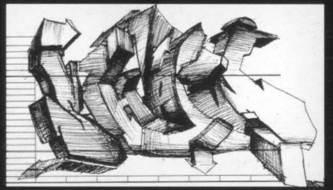
Very direct influences on my well-being are friends, familiy, girlfriend, well everybody who has a great influence on my mood, what is surely reflected in my drawings.

Media, I think, don't influence me much, not really, not directly, but surely enough. After all I concern myself very intensively with the medium writing and writing, especially commercials are omnipresent, which remain as impressions!

I don't concern my pieces with current events, but at the same time I cannot exclude that those currents don't influence me emotionally or in some other way. If there is an accident somewhere, two houses are collapsing, then every person has a different view and a different way of dealing with such things he/she has seen. Every person has a different way of approach and I approach in my own way, I don't have to paint two collapsing buildings somewhere, beforehand I rather talk about it, that gives me a lot more, even if I think that drawing is a good way of assimilating… it's not my way concerning graffiti and writing.

The first line of a letter that I draw is the fundament for the letter; only the angle of this line, the strength of this line, the length of it is going to be the orientation of the letter and the next line is going to be the orientation for the following swing and that's the way it goes on and it builds up together. And for that reason…without the first line in my draft, in my sketch the last cannot exist and if the first and the last are authentic or are similar in some way, they mirror or don't fit with each other you crumble the draft up to a ball and throw it into the garbage. It doesn't work. Then you have disharmony in your piece, and who wants that, you want to feel comfortable!





"Dead Bodys Living Letters"

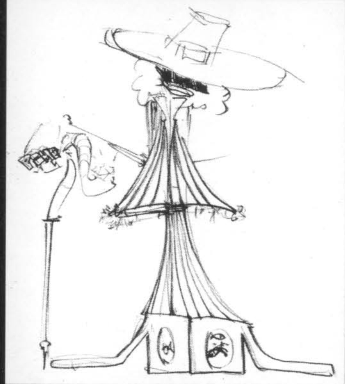
"Livin my life with letters"
true2thegame.de

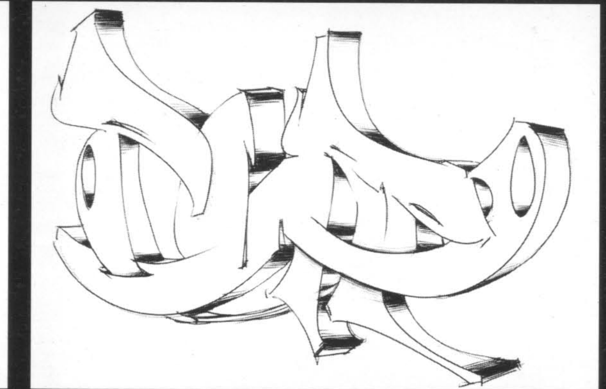
Berlin Burner

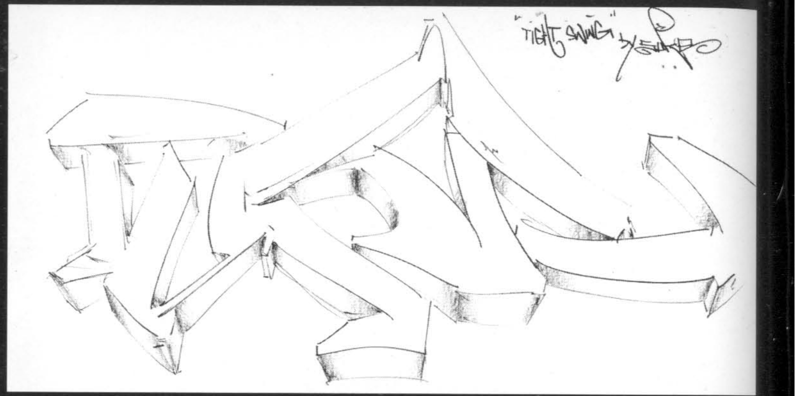
"Berlin Rules"

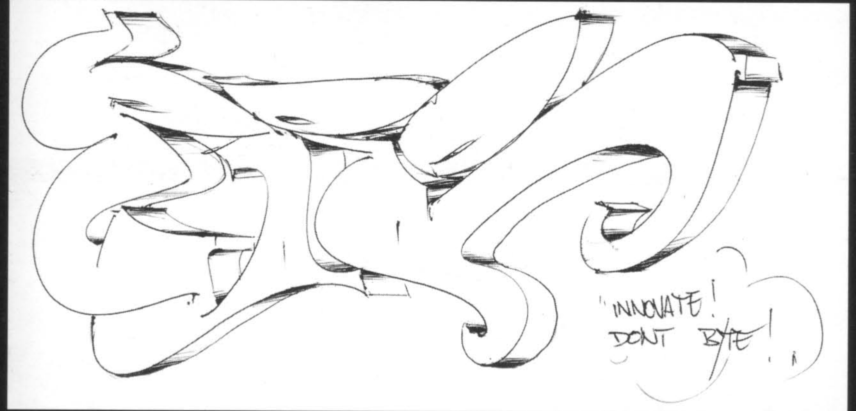
Missias 1
True 2 the Game

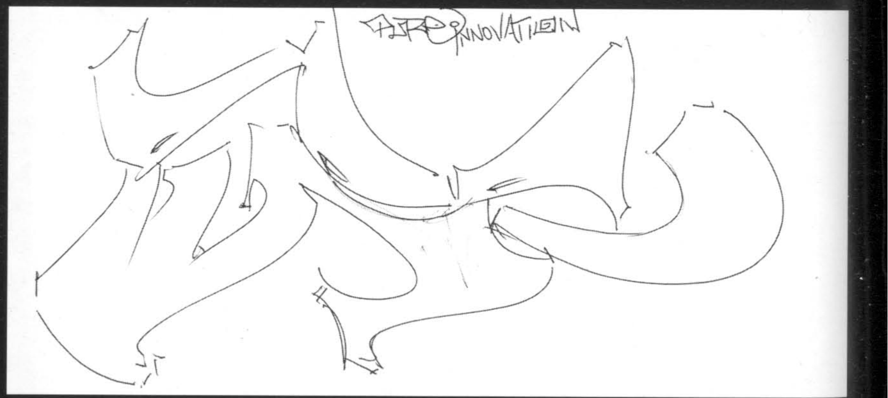
"Climbin to the top!"

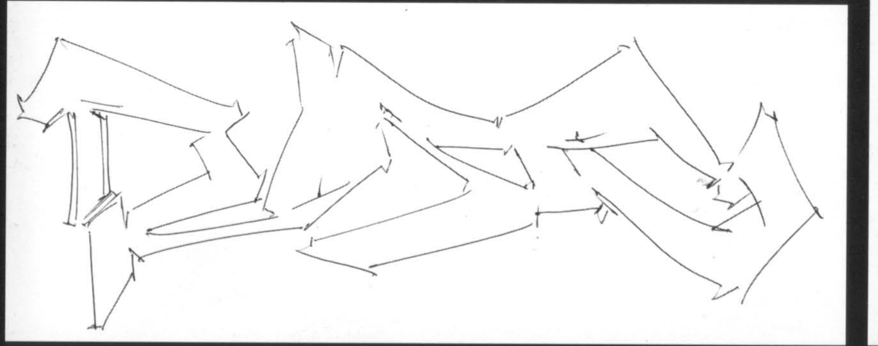


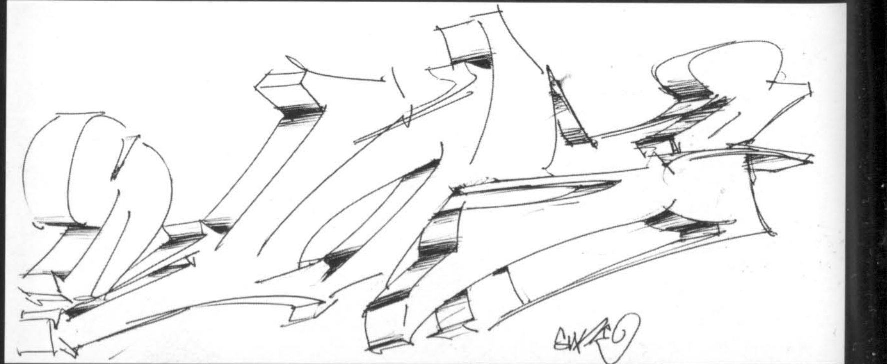


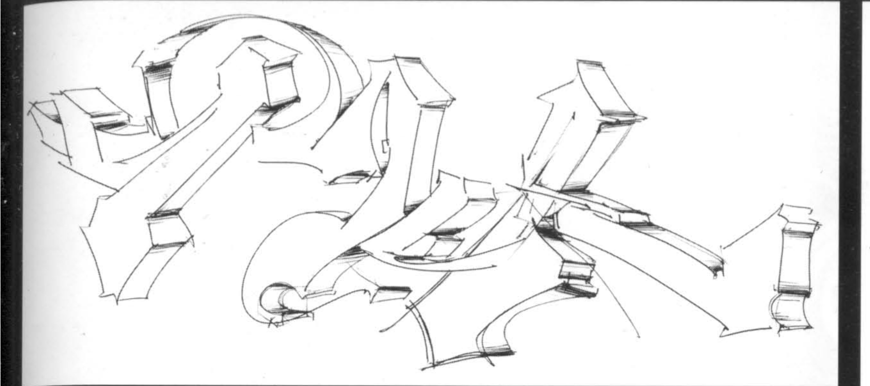

"TIGHT SWING" by SUKE

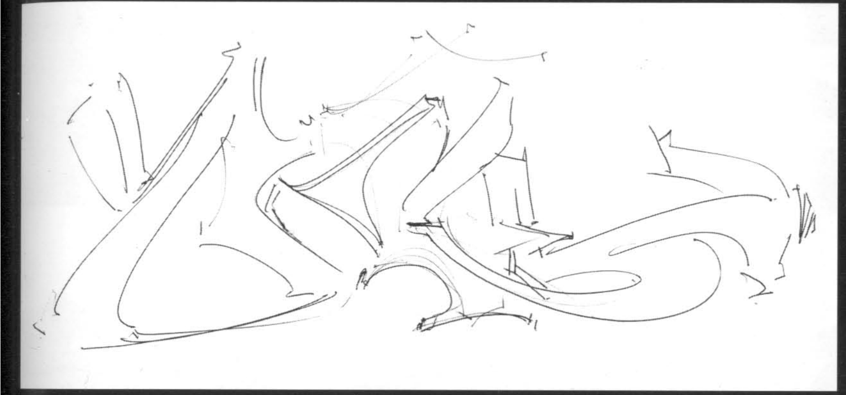

"INNOVATE!
DONT BYTE!"

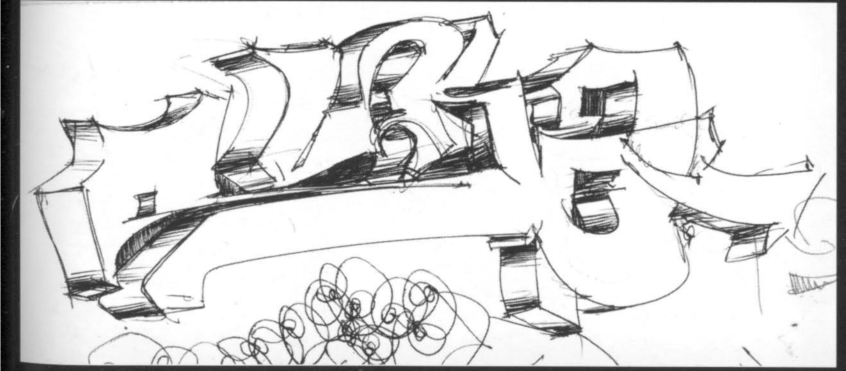

INNOVATION

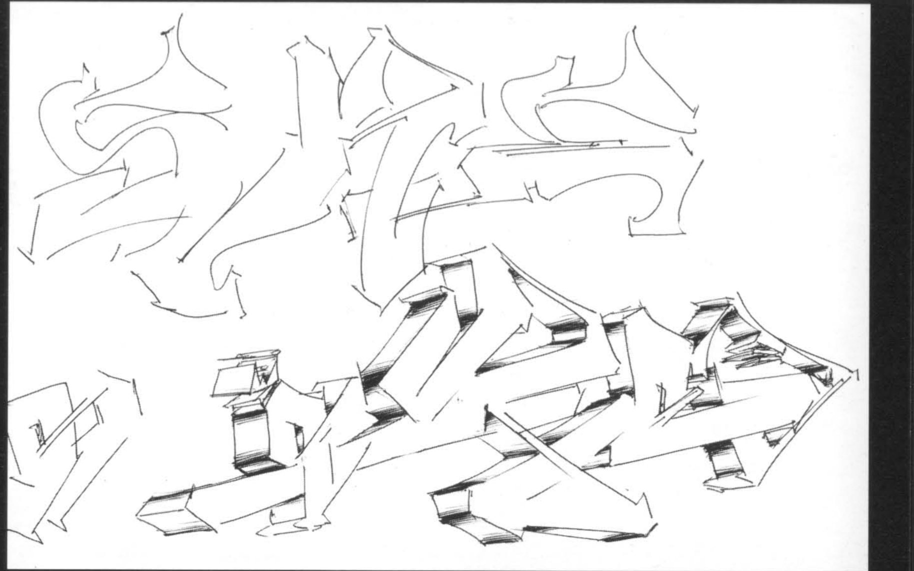


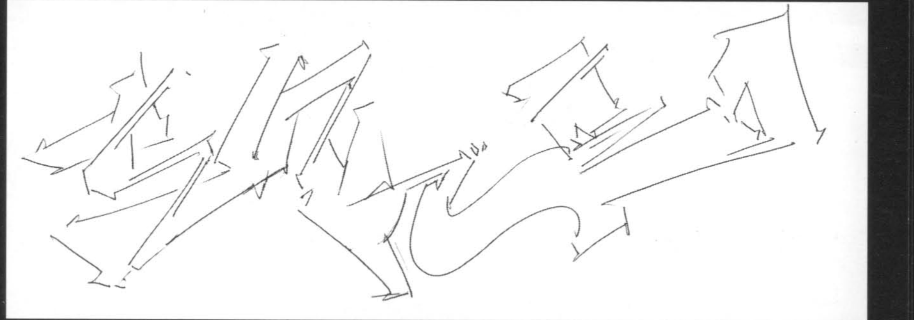

SUKE

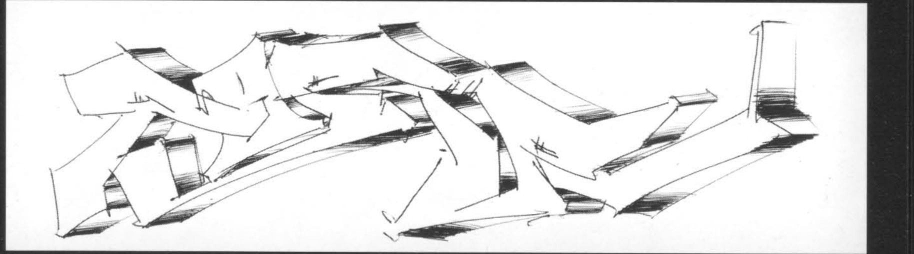


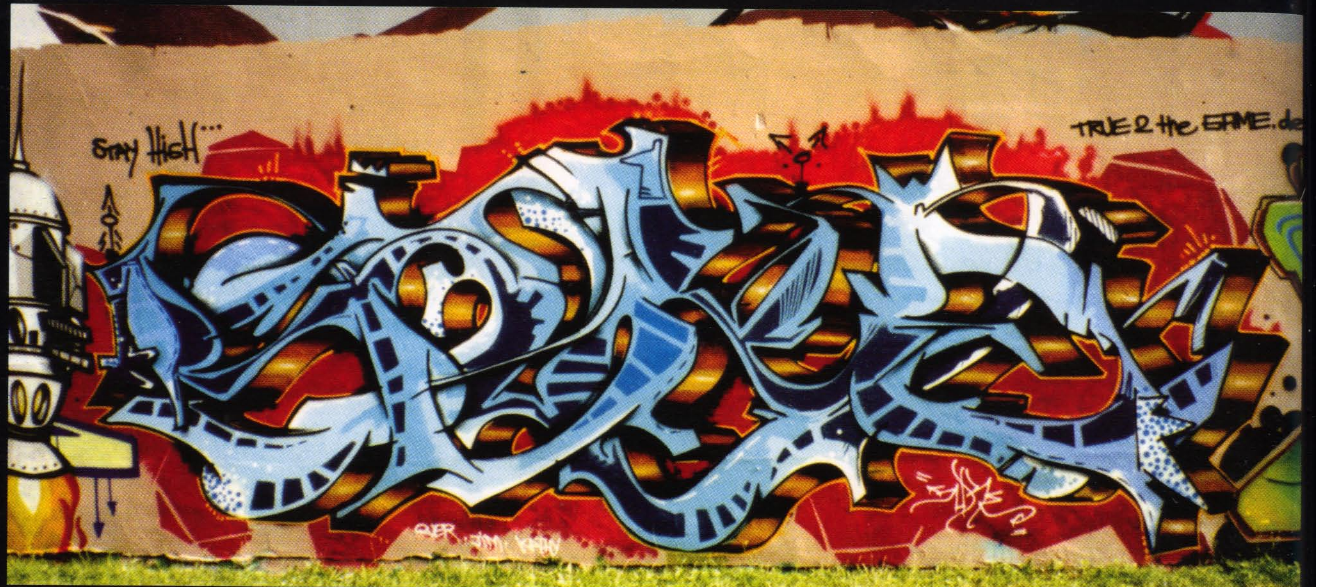


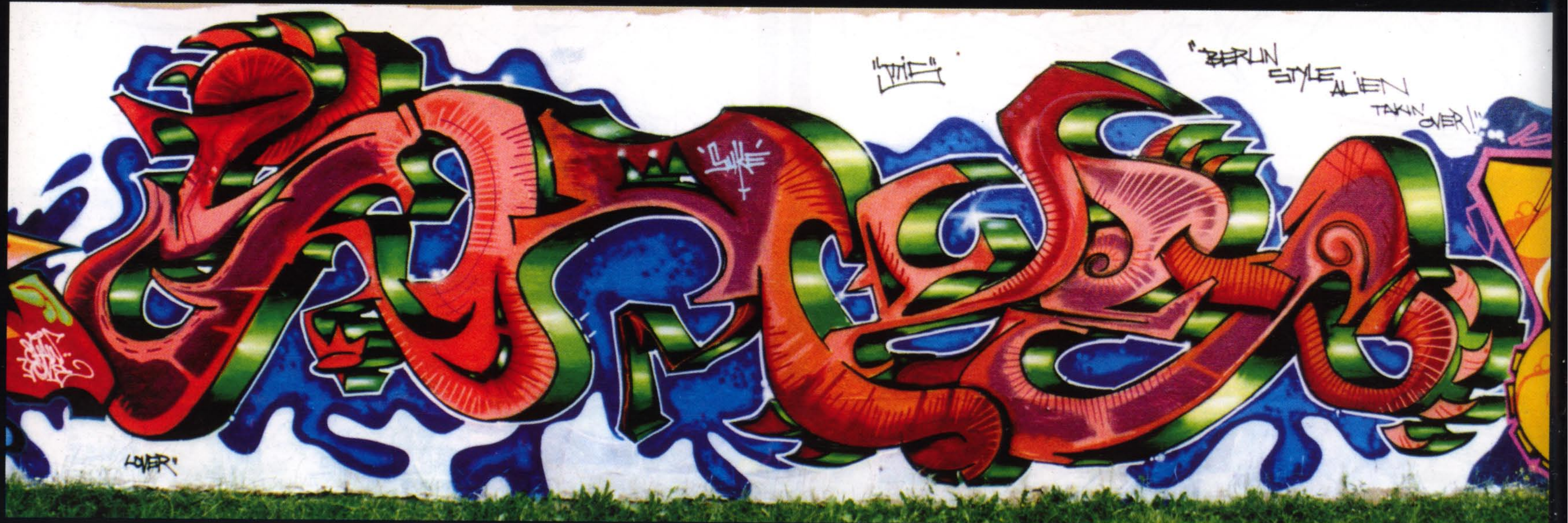


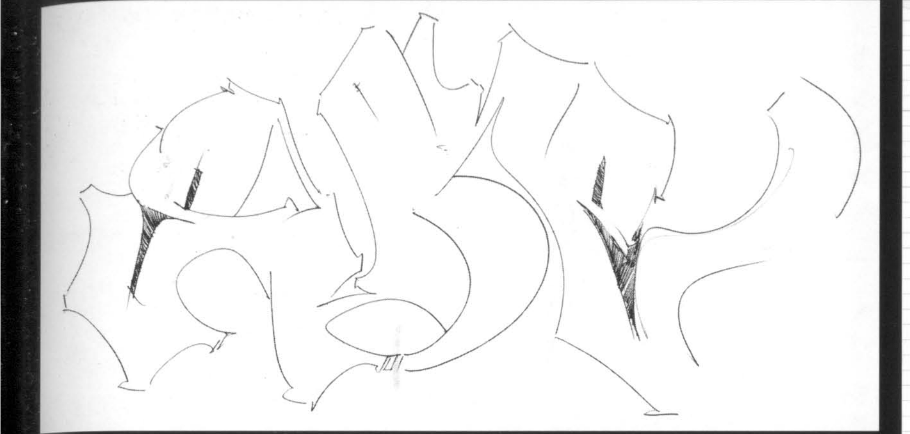


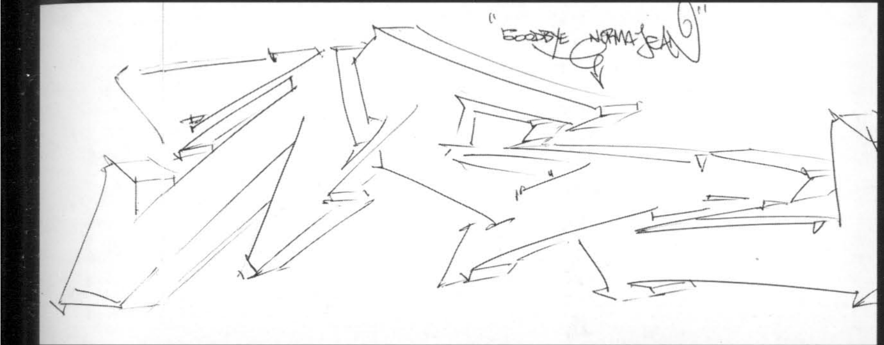


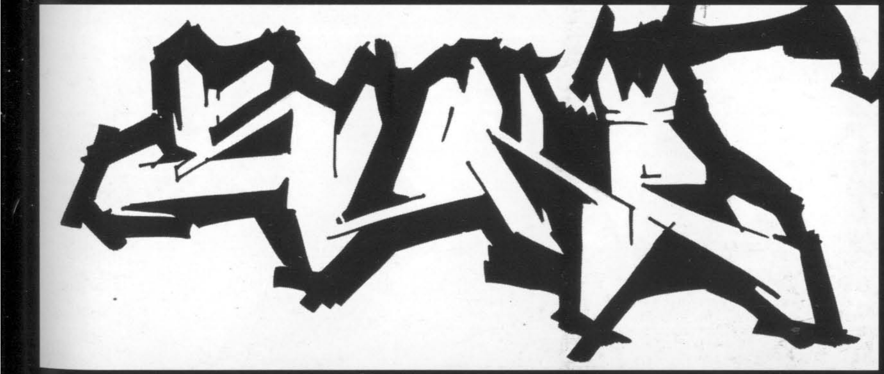


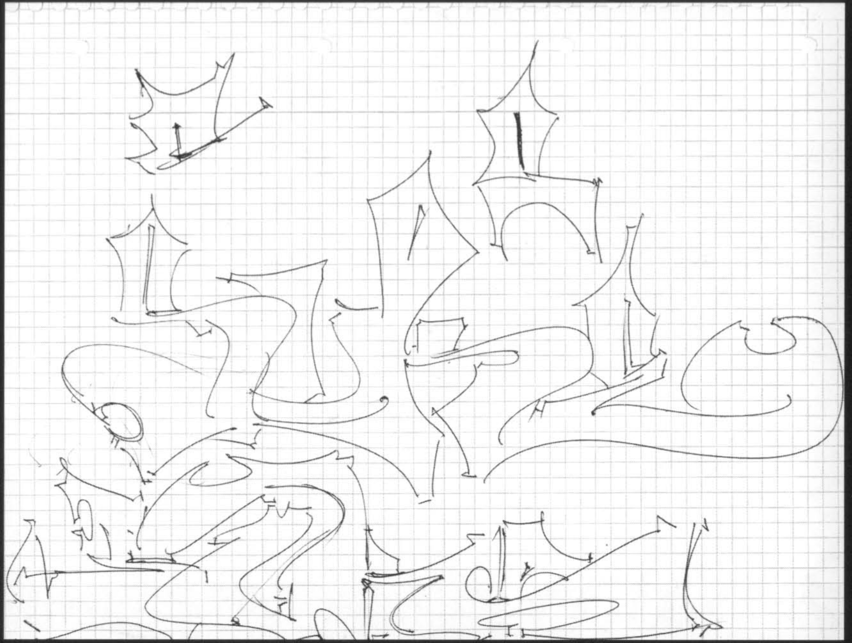

Stay High...
TRUE 2 the GAME.de

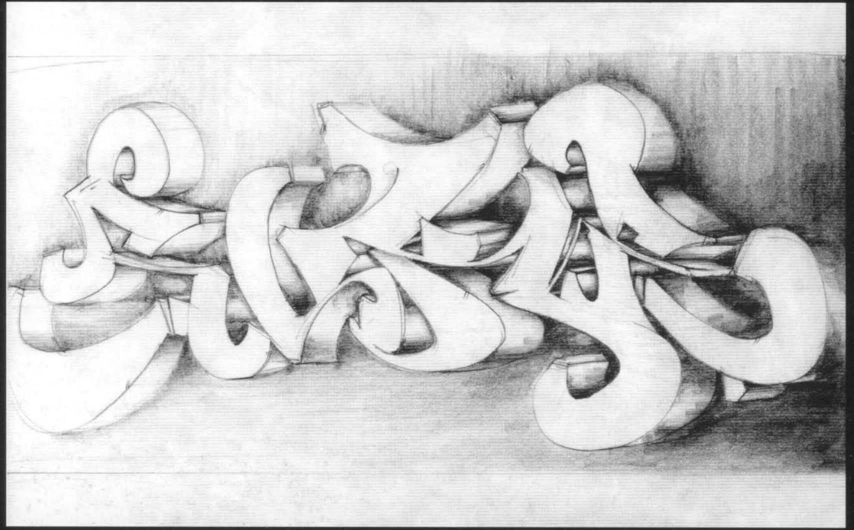

"BERLIN STYLE ALIEN TAKIN' OVER!!"




"Goodbye Norma Jean"







STORM THE FRONT

PALOMINO CLUB
true2thegame.de

"STYLE IMPERIUM!"
MORE INNOVATIVE STYLE

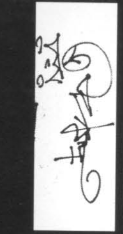
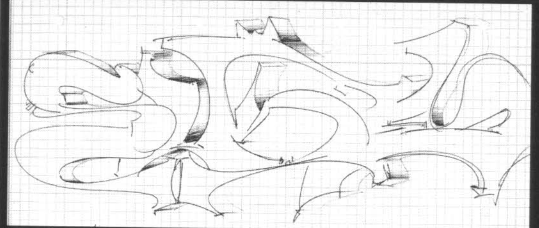
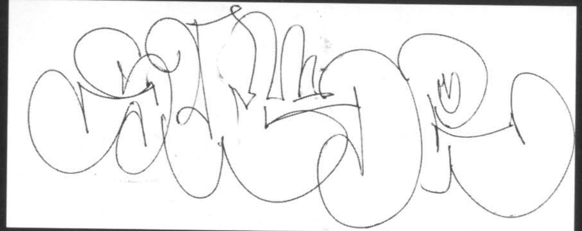
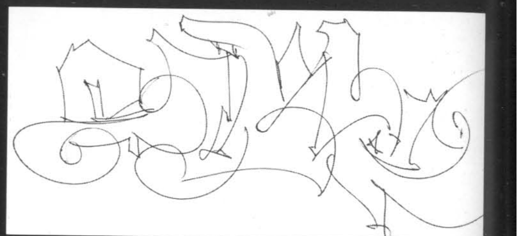
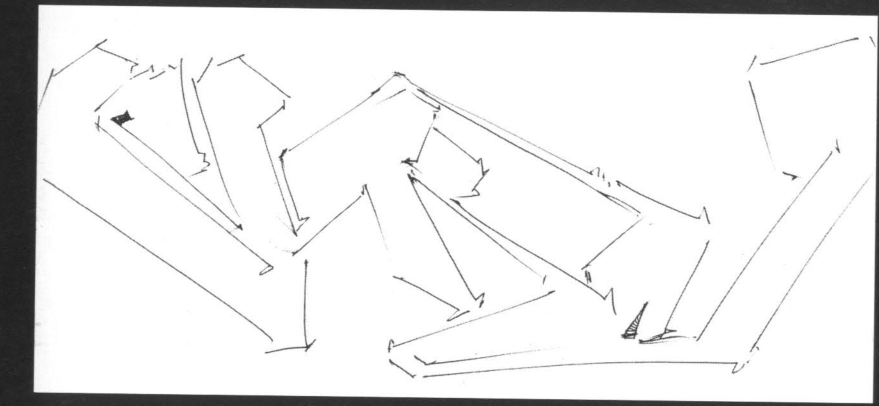
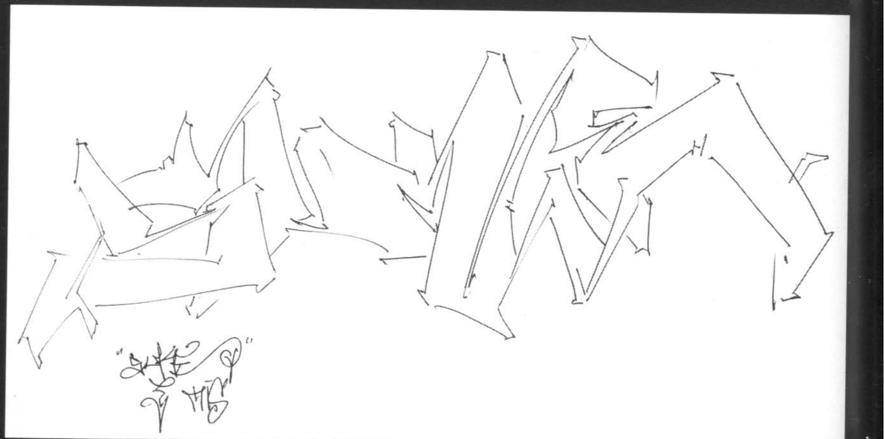
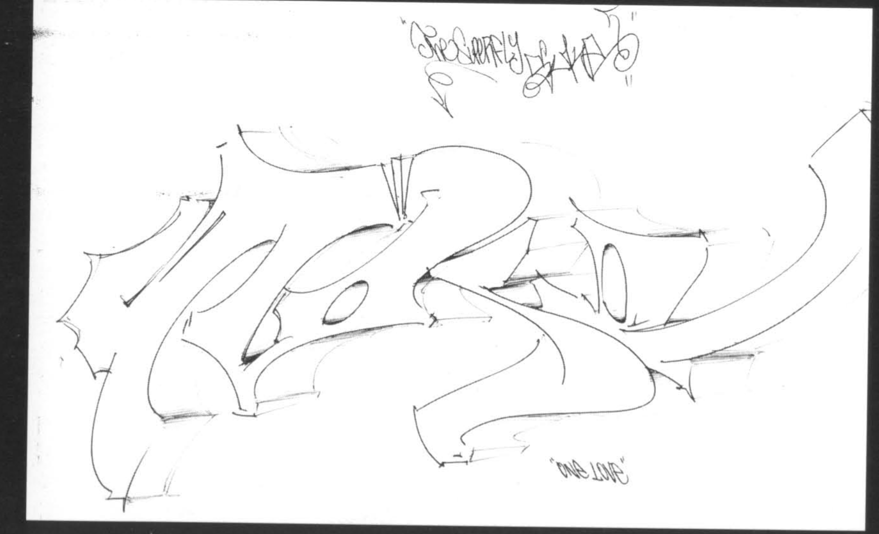
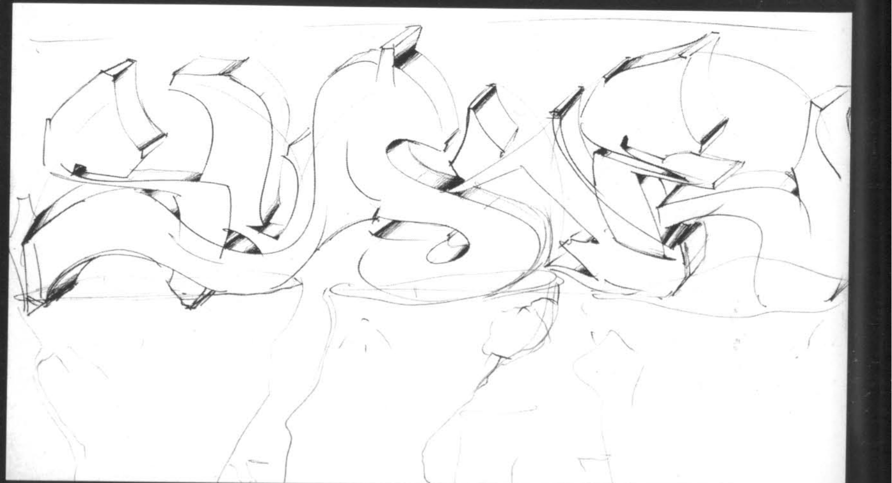
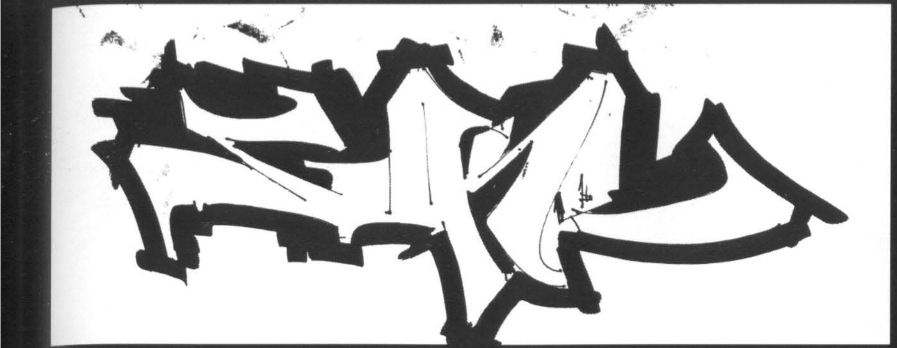
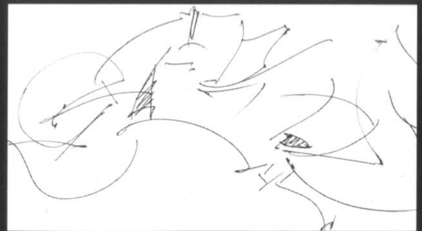
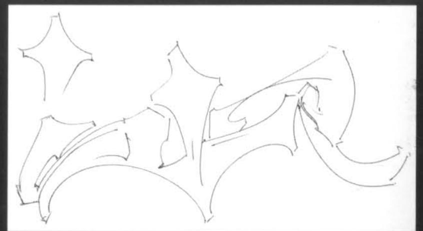
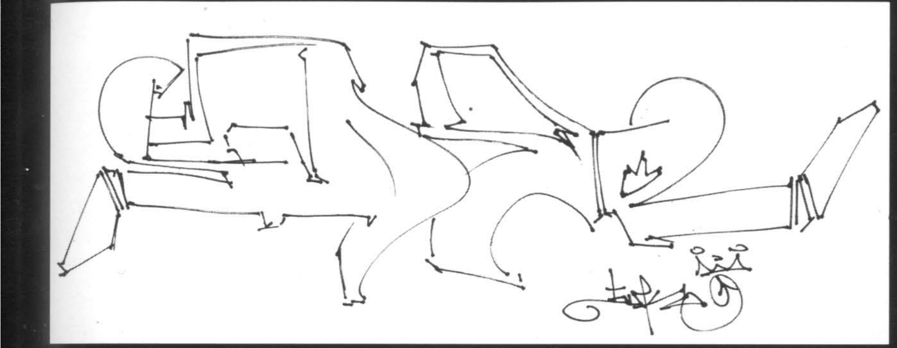
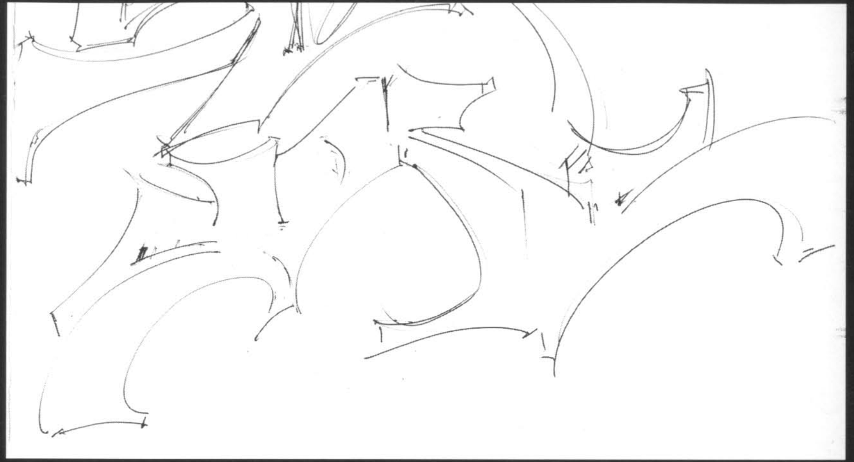
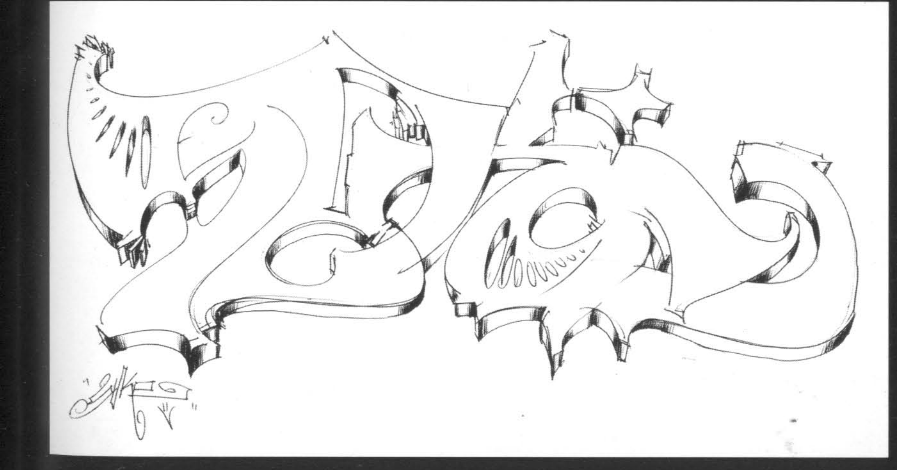
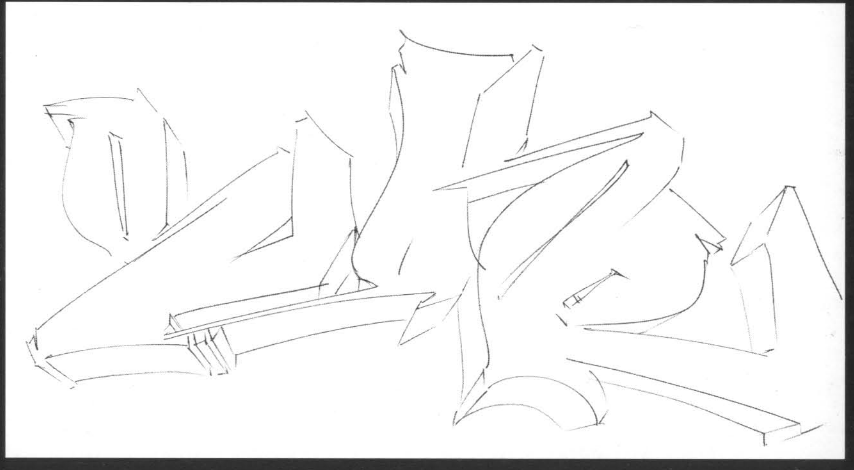
"BURN YOU IN A SECOND!"

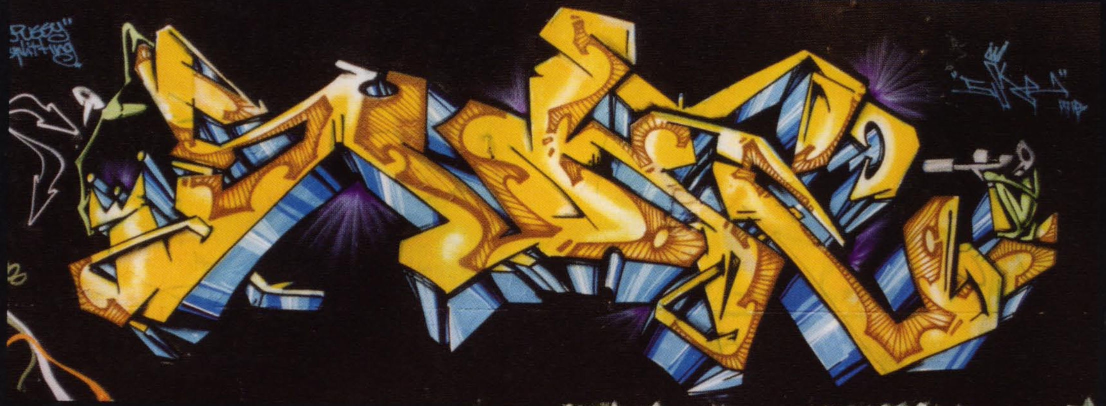
true2thegame.de

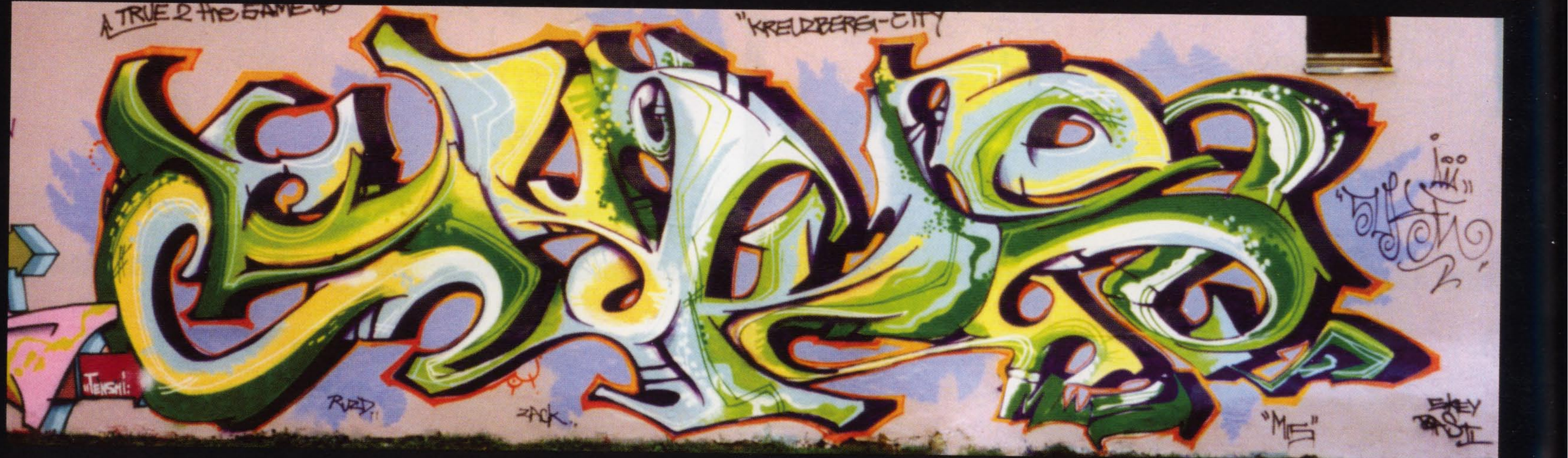
"10 LEVELS ABOVE YOU!"
...ONLY

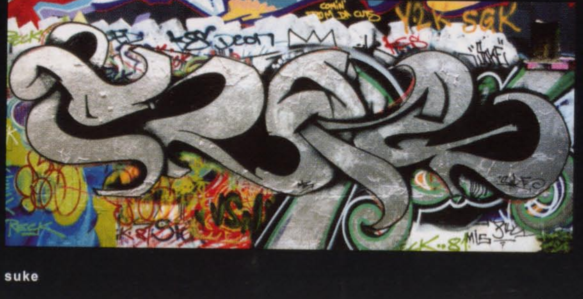
ORIGINAL BERLIN

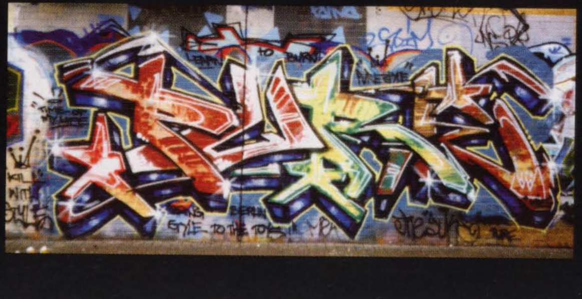
DIRTY BOMBING IN YA ASS!

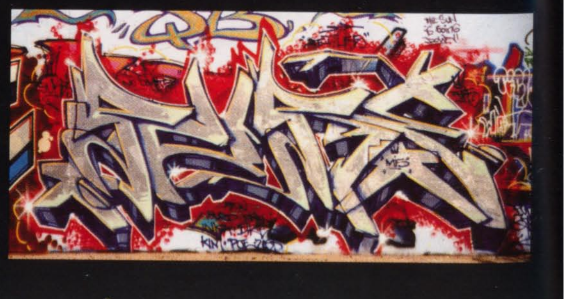







"ONE LOVE"









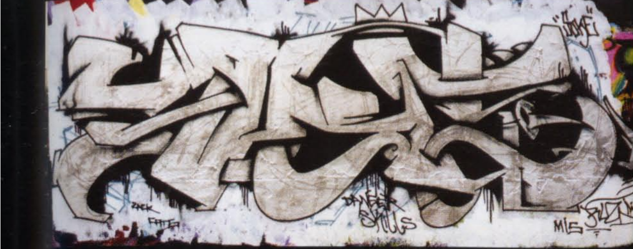


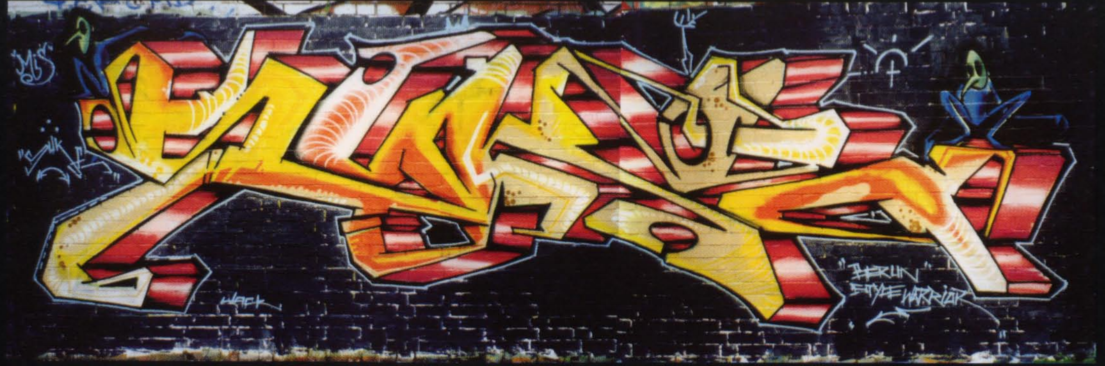

A TRUE 2 the GAME
"KREUZBERG-CITY"
"MIS"



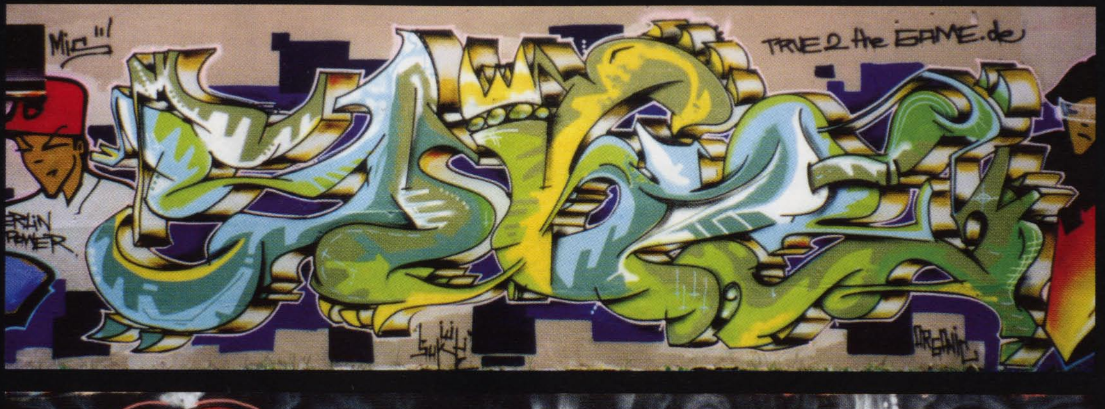


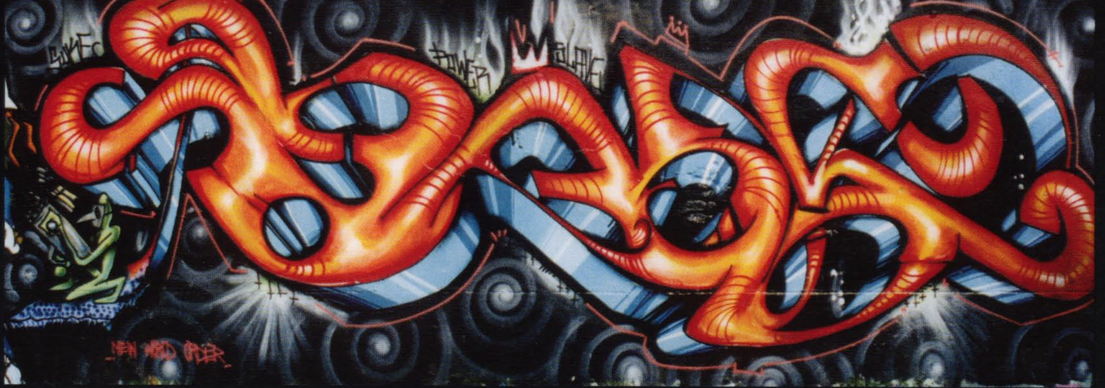


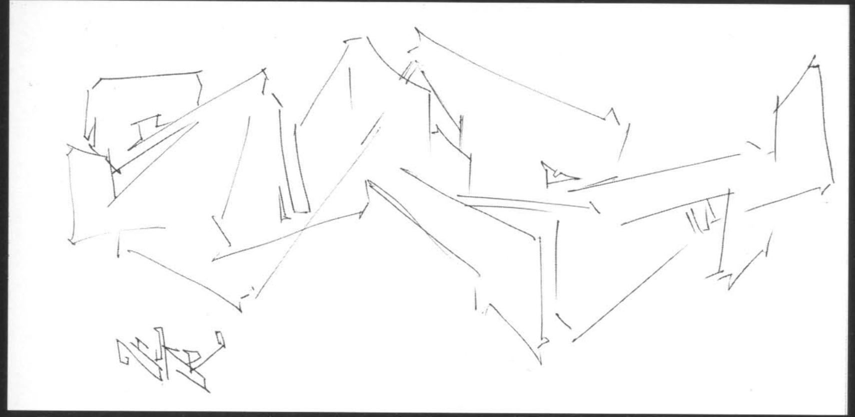


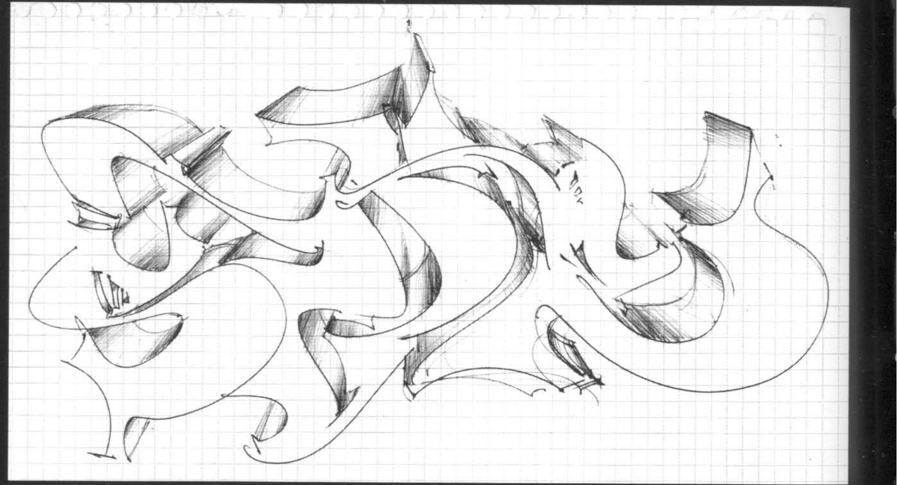

BERLIN
STYLE WARRIOR

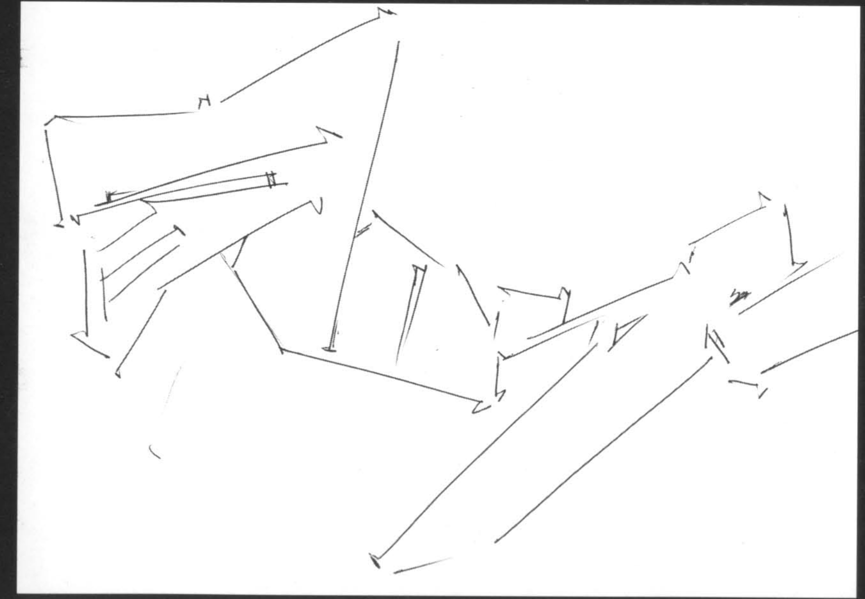
GREECE

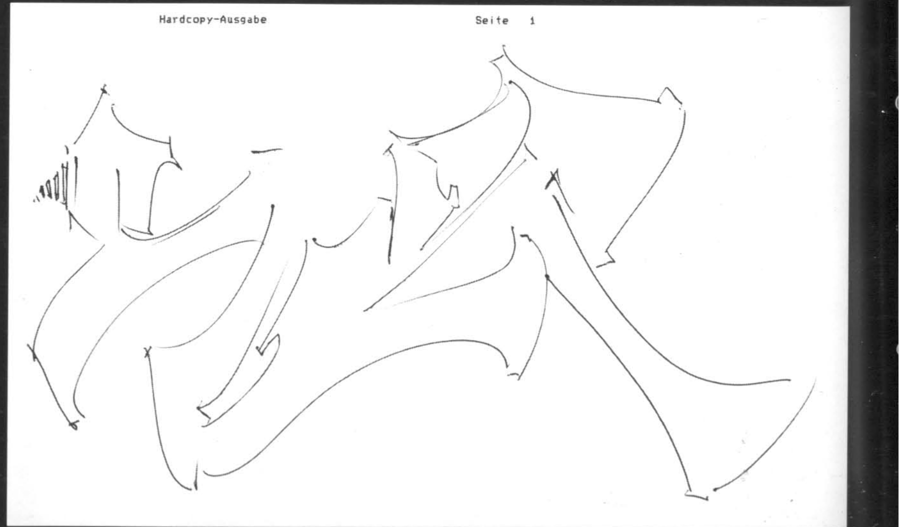

MIS
TRUE 2 the GAME.de

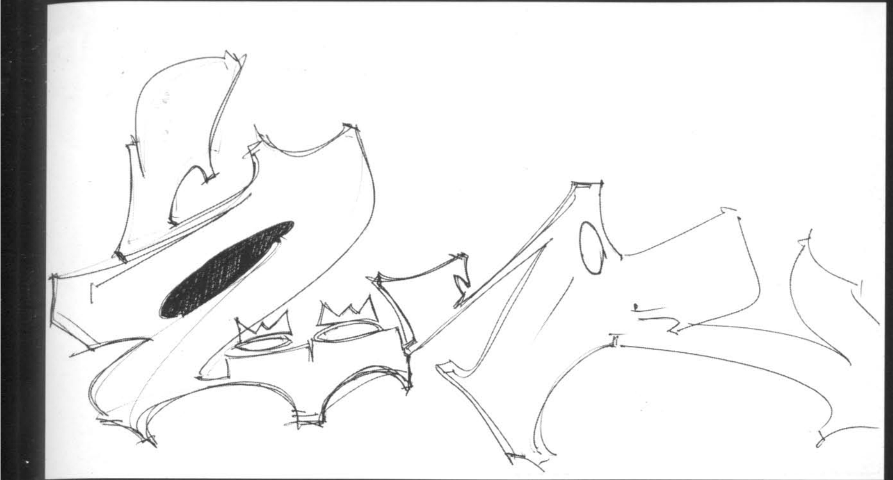


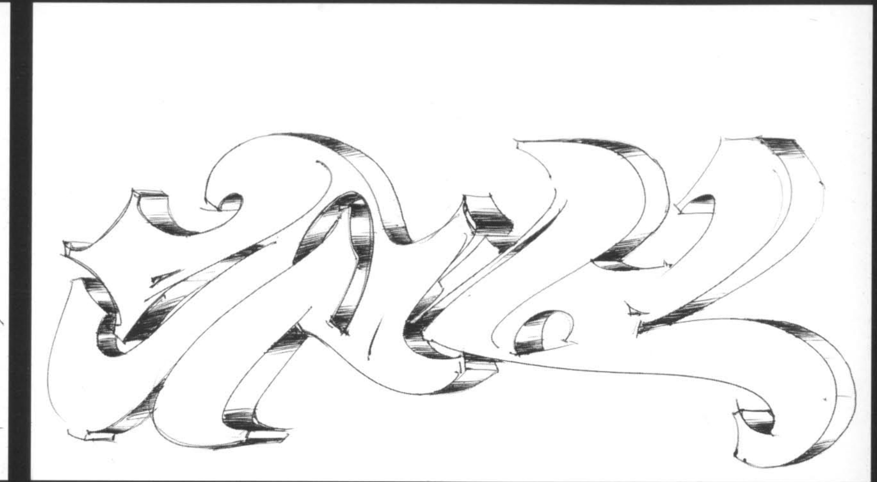


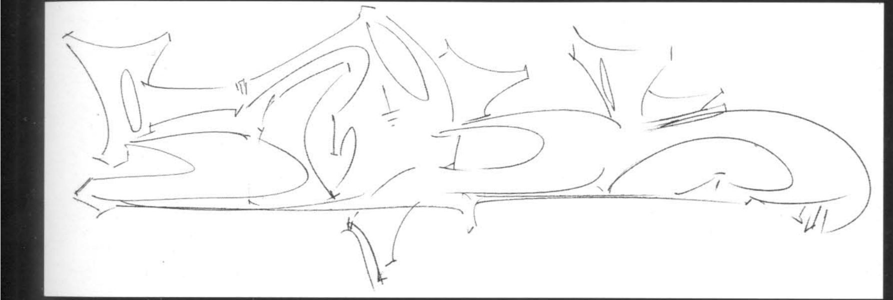


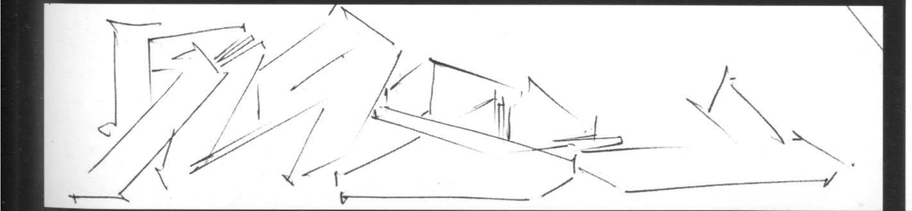


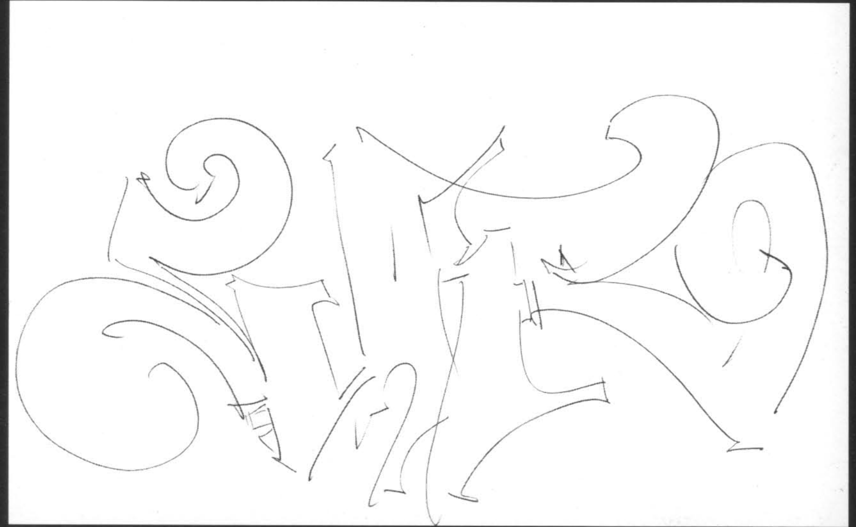

Hardcopy-Ausgabe
Seite 1







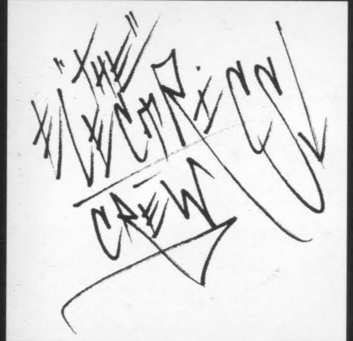


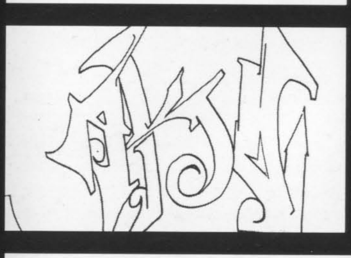


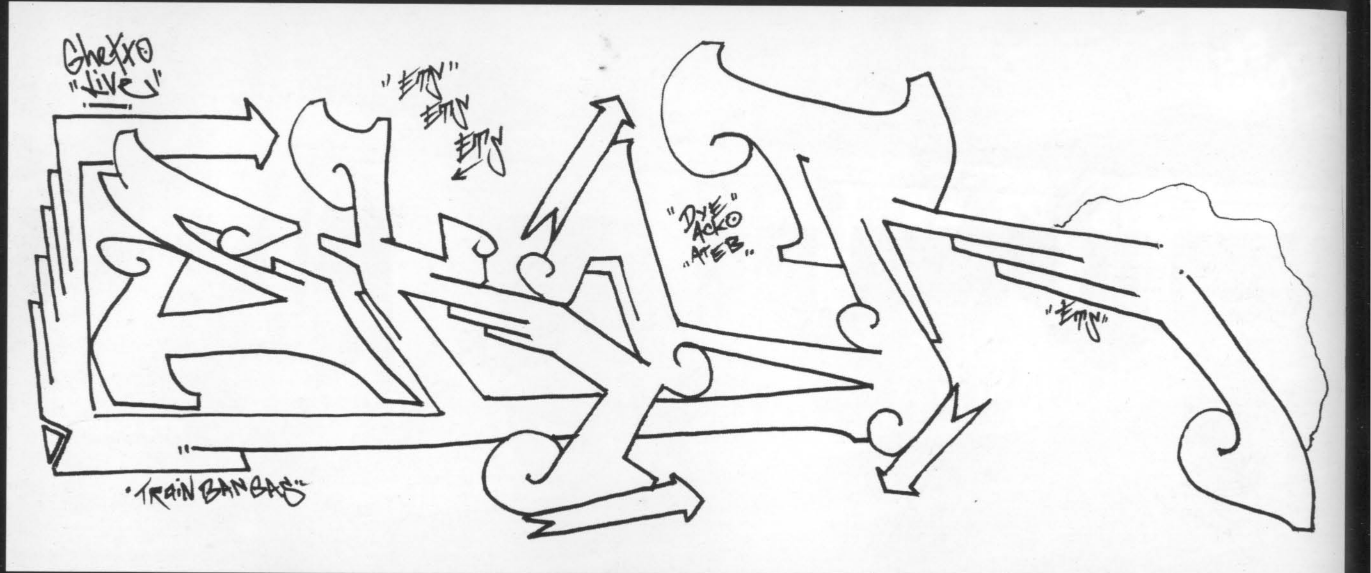
2002 KINGS OF U4 MAN ETS KING CROWZ YO!

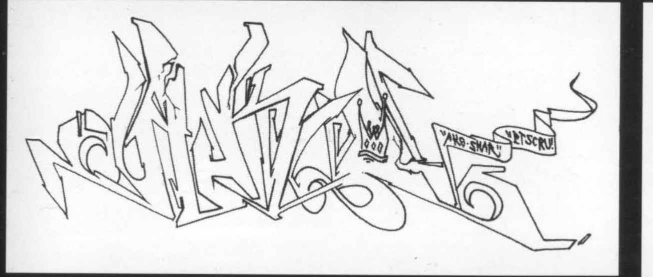
ETS CREW

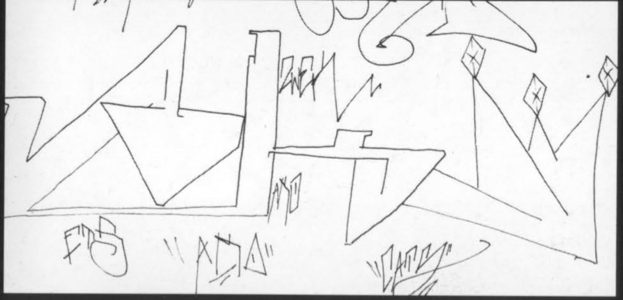
The ETS crew; the ETSfamilia; the ETSghettolivecrew; Electrics; Elements; EinTreueSchwur; EvilTrainStuff; EnTlos Stoned und EinTickSchneller als alle anderen. Ja das sind wir und das werden wir immer bleiben! Vor allen Dingen ihr abgefuckten Kripohurensöhne, Staatsanwälte, Sokobeamte (nicht wahr Morits13), wir ficken eure Töchter und versteckt euch auch privat gut vor uns. Euer Eigentum könnte unseres werden. Das gilt auch für eure Hausdurchsuchungen, die werden nichts an unserem Handeln ändern; Observationen könnt ihr euch sparen, wir sind eh zu schlau! Ihr Hurensöhne verreckt einfach an ETS und lernt euch geschlagen zu geben! Unsere Hobbies sind übrigens trains, sex, cash, drugs and rock n' roll!

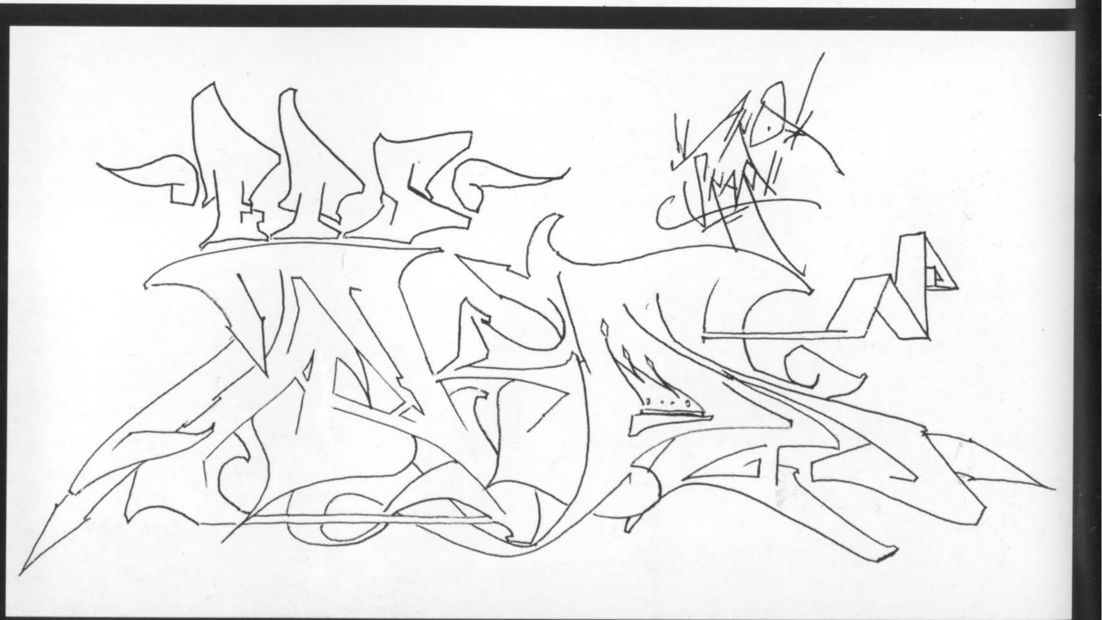

"THE ELECTRIC CREW"

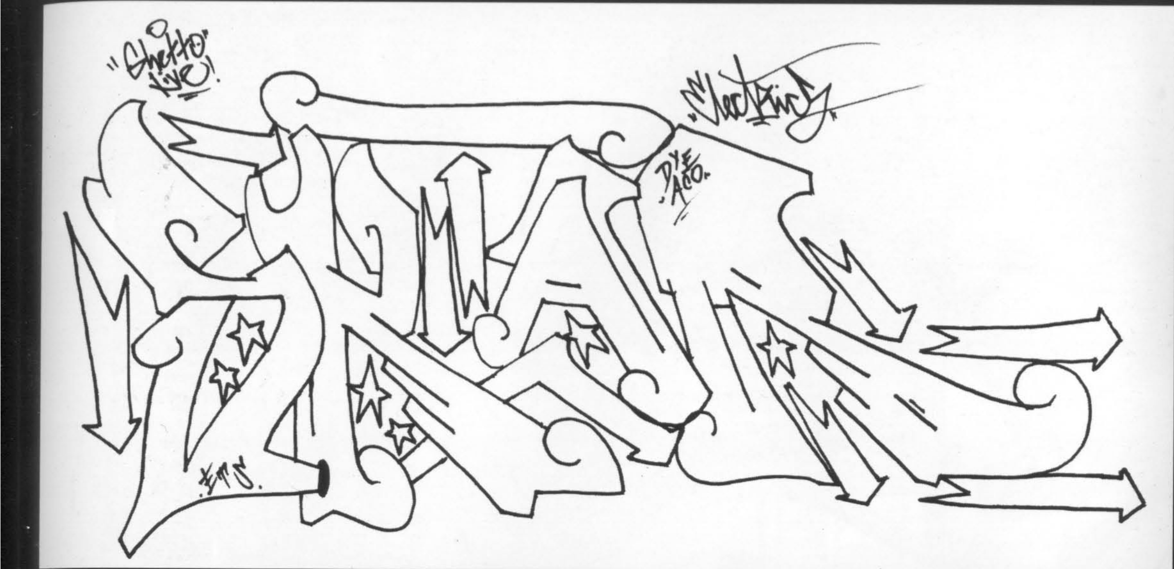


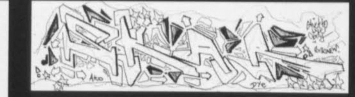

Ghetto "Live"
"ETS"
ETS
ETS
"DYE ACKO ATEB"
"ETS"
• TRAIN BANGAS •

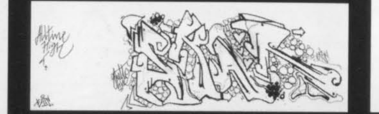


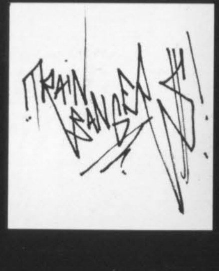





Ghetto Live
DYE ACKO
ETS

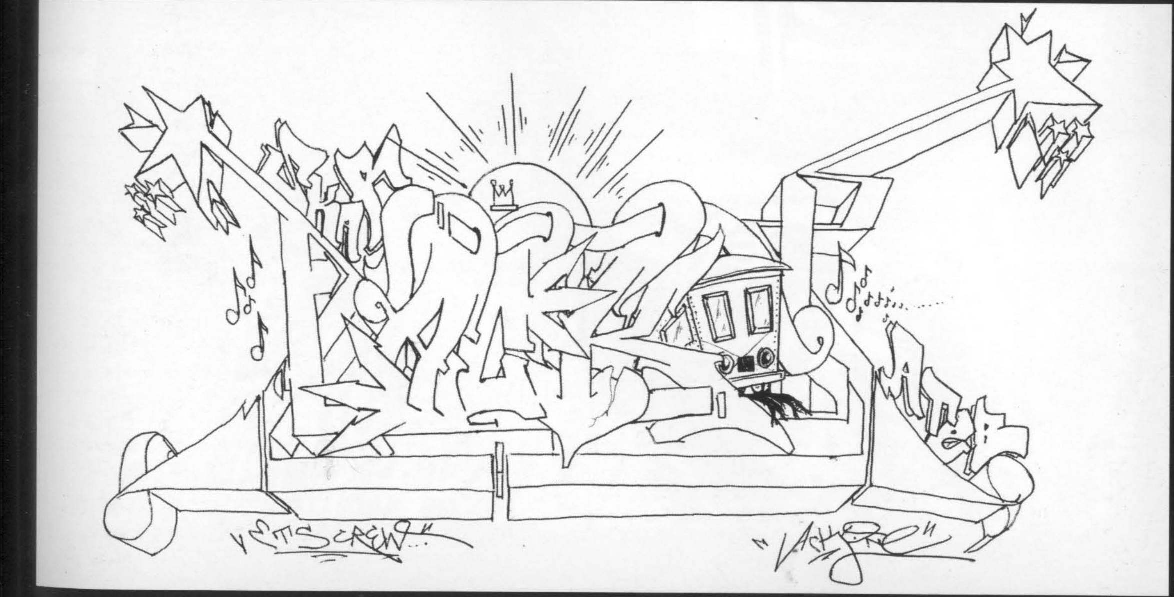


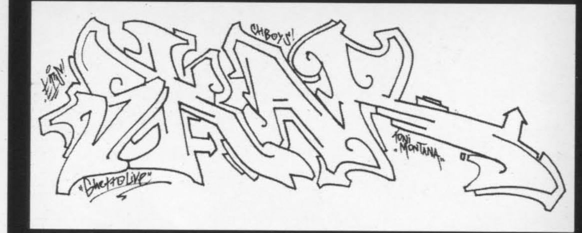


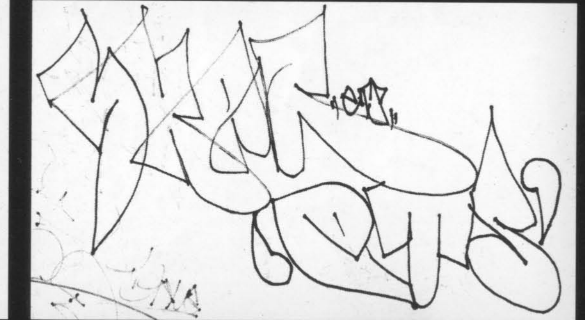

TRAIN BANGAS

ETS CREW english

The ETScrew; the ETSfamilia; the ETSghettolivecrew; Electrics; Elements; EinTreueSchwur/A Loyalty Oath; EvilTrainStuff; EnTless Stoned und EinTickSchneller/A Tick Faster than everybody else, yes, that's us and what we're going to stay forever! And most of all you fucked up CriminalInvestigatorSonsofabitch, public prosecuters, special investigators (aren't you, Morits 13),we fuck your daughters and you better hide even privately from us. Your property could become ours. That applies also to your searches of our premises, they won't change our behavior; your observations are a waste of time, we're to clever anyway! You Sonsofabitch bite the dust through ETS and learn to give up! By the way, our hobbies are trains, sex, cash, drugs and rock n' roll !




GHETTOLIVE



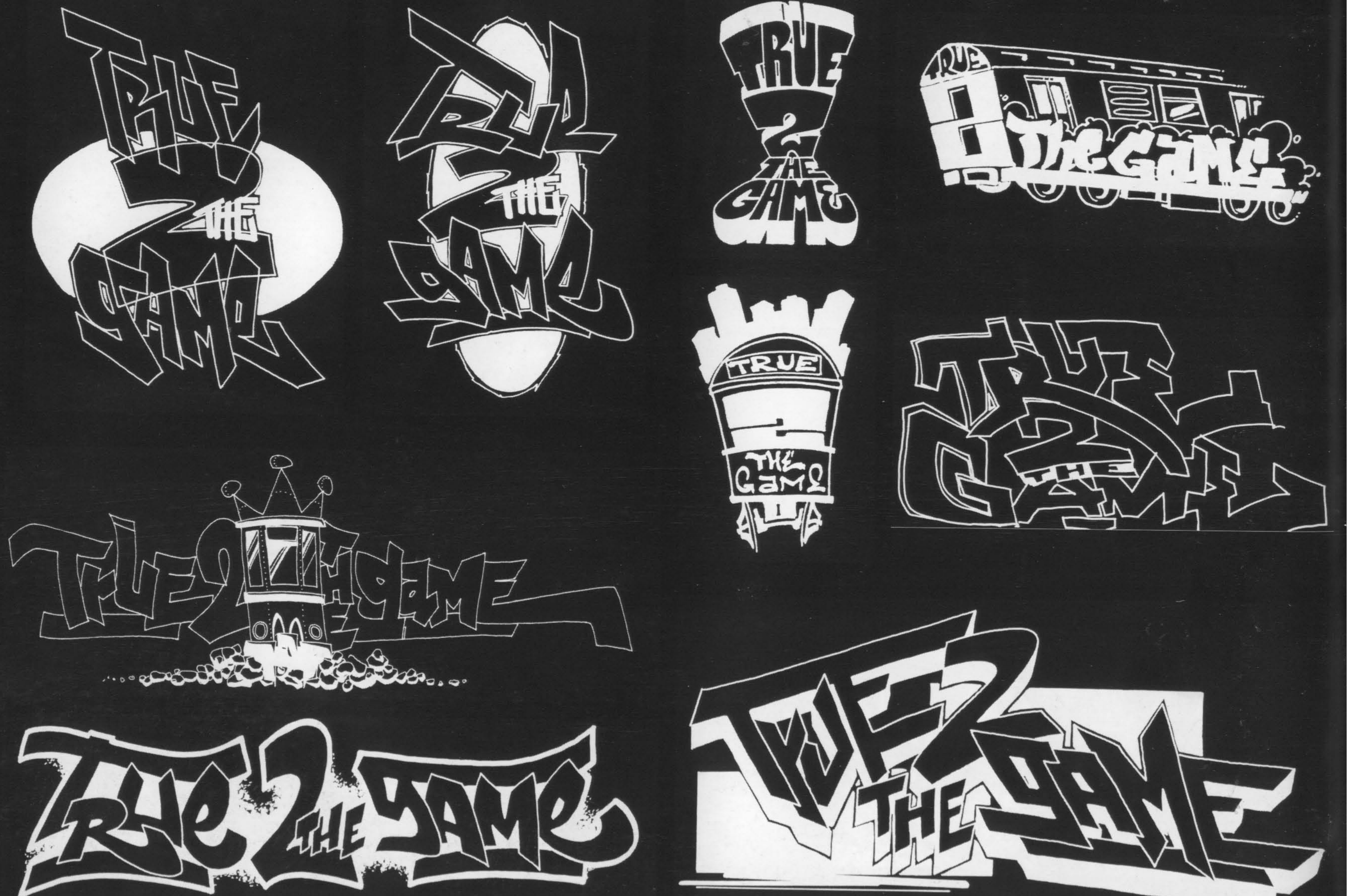
Haus? Hal
ser

ETS
THE.ET$ GANG

ETS
2002

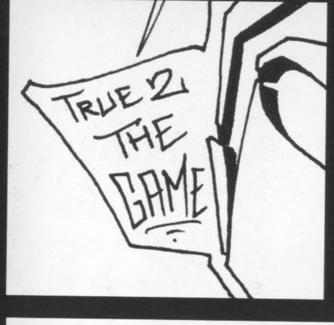
02

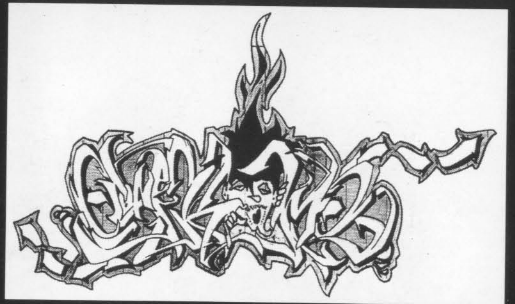
PIZZA
€1,00

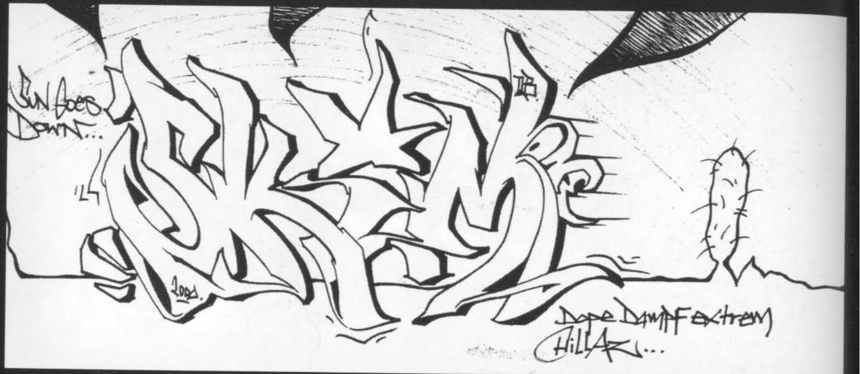

TRUE 2 THE GAME
TRUE 2 THE GAME
TRUE 2 THE GAME
TRUE 2 THE GAME
TRUE 2 THE GAME
TRUE 2 THE GAME
TRUE 2 THE GAME
TRUE 2 THE GAME
TRUE 2 THE GAME

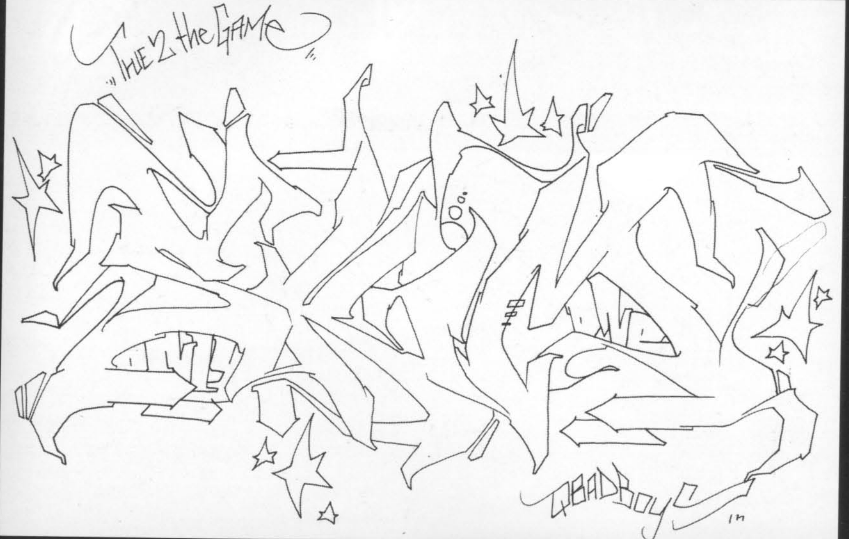
true 2 the game-logos_allover

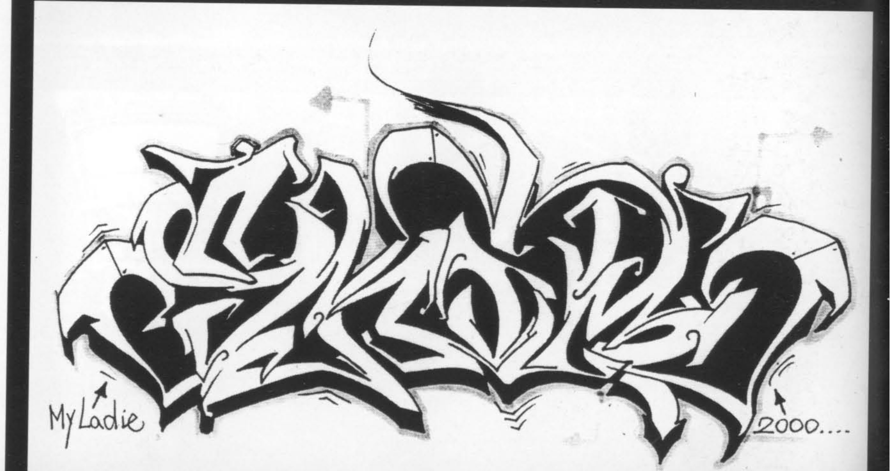
true2thegame.de

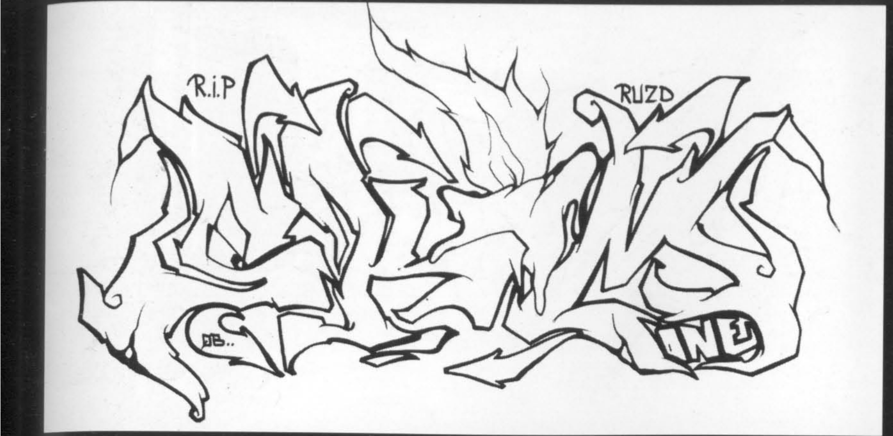


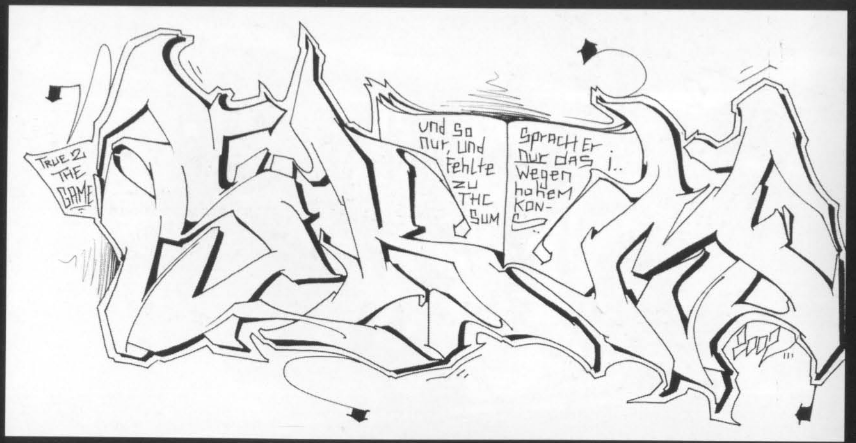


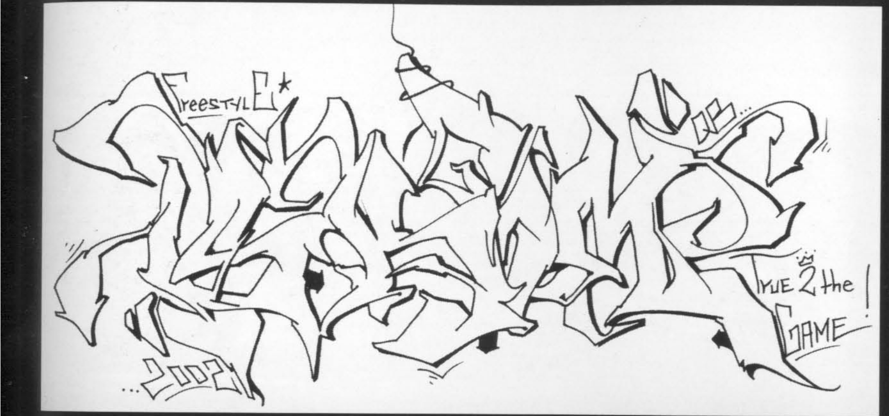

Sun Goes Down...
2002.
Dope Dampf extrem
Chill Az...

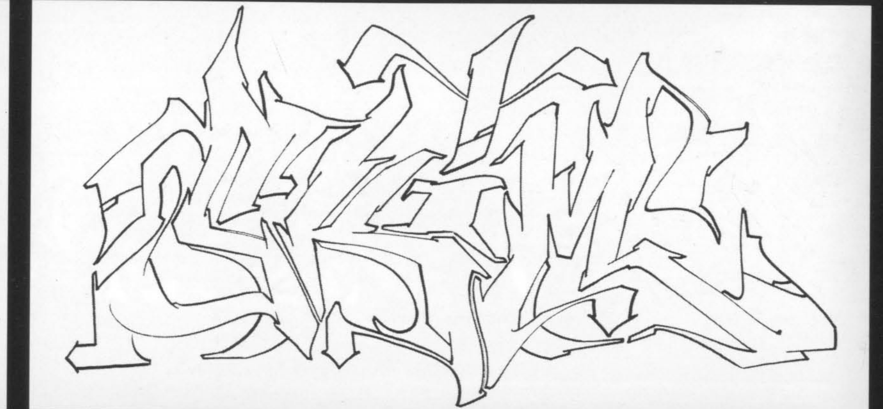







True 2 the Game
und so nur, und fehlte zu THC Sum
Sprach Er Nur das i.. wegen hohem KON-C..





SKIM INTERVIEW

Vorstellung(name,crew,wann?)

Skim,QBe killaz, 94 angefangen?

Wie gehst du an Skizzen/Buchstaben ran?

Ich male sie meisst aus Langeweile,was den Vorteil mit sich bringt das es mir mehr oder weniger oft etwas egal ist was dabei heraus kommt. Es sei denn ich male in mein oder ein anderes B-Book, aber so entlarve ich halt oft Dinge auf die ich so gar nicht kommen würde. Das bringt mich auf neue Ideen, also fast immer ohne Bleistift Freestyles eben - es entwickelt sich irgendwie immer von selbst bei mir!

Für was stehen Buchstaben für dich?

Sie stehen in erster Linie für Aggression von der ich täglich viel output bekomme. Ich reagiere mich an Buchstaben ab sonst wär ich wahrscheinlich Banger, ha!

Dann wäre da die Bewegung. Es ist sehr wichtig das Buchstaben zu Hip Hop und nicht zu Techno tanzen ihr Bitches, und bloß nicht zu abstrakt. Ich hasse was ich nicht lesen kann, ausserdem stehen sie für 30 Jahre Entwicklung wir müssen uns bei ihnen bedanken, DANKE!

Berlin Flavour?

Im Graffiti ganz normal die Nr.1. Wir haben die besten Styles und das sagt nicht nur unser Egoismus,der Flavour heisst Leben!

Hast du dein Bild vom Buchstaben schon vorher im Kopf oder kommt es spontan?

Meisst beides,wenn ich meinen Namen male, dann hab ich schon automatisch eine gewisse Vorstellung, aber grundsätzlich mal' ich halt nur Freestyle.

Wann und wie denkst du an Buchstaben?

Oft wenn ich fat bin, Visionen und so, dann natürlich beim Malen. Und auf Toilette tagg ich oft mit dem Finger in die Luft, ihr auch?

Siehst du eine Verbindung zwischen dir und deinen Buchstaben/Style wenn ja wo/nein warum?

Klar! Wir sind wahre Kumpels, bin ich aggressiv, ist er es auch, chill ich, chillt er auch.

Vorbilder,Lieblingswriter,Alltimekings,wer ist das und warum?

Vorbilder will ich nicht zugeben. Lieblingswriter sind die, die ich kenne (mit denen ich male) und Alltimekings gibt es viele, doch realistisch nur einen - LYTE einfach weil! RUZD und CHIO!!!

Wie schätzt du die derzeitige Trainsituation ein?

Wie immer, wenn man will geht alles klar.

Was für äussere Einflüsse gehen direkt/indirekt?

Äussere Einflüsse? Keine ausser New yiggedi York.

Drogen? Was für eine Rolle spielen diese dabei?

Die haben bestimmt viel dazu beigetragen die Grenze zu überschreiten - für mich sehr inspirierend und auch dazu da die Realität zu verstehen, weeste!

Hast du Lieblingsbuchstaben? Klar! S, K, I und dann M!

Malst du nach Skizzen oder Freestyle - was ist deine Lieblingsmethode?

Wie gesagt, grundsätzlich freestyles schon seit ich angefangen habe. Ich kann Skizzen, wenn ich sie mir merke, besser umsetzen.

Was heisst es Freestyle an eine Wand/Train zu gehen?

Es heisst schneller, besser und vor allem immer bereit zu sein.

Wie hat sich im Laufe der Zeit dein Bewusstseien zu deinem eigenen Style gewandelt?

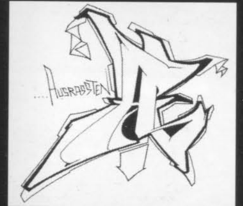
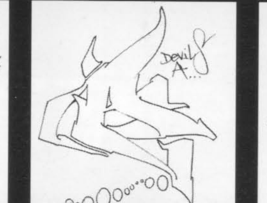
Es gibt einem selber Persönlichkeit. Es begleitet dich im Endeffekt immer, aber irgendwie rede ich auch manchmal mit ihm. Er hilft mir, wenn ich nicht klar komme.

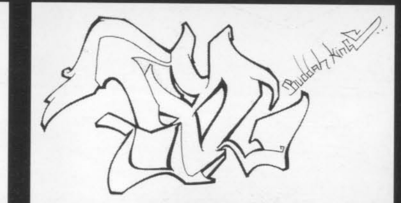
Ist die Styleentwicklung auf Wand und Train dieselbe? Wenn nicht, wo liegen die Unterschiede?

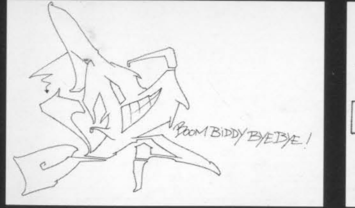
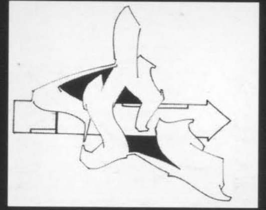
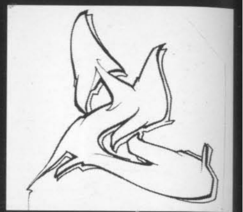
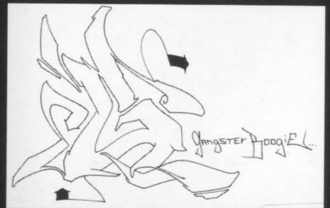
Der Unterschied ist die Gefahr! Die Entwicklung ist meiner Meinung nach dieselbe. Kommt ganz auf's Talent an denke ich, Beides trägt dazu bei sich fortzubilden. R.I.P RUZD-CHIO

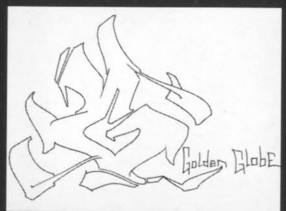
Westberlin 2002

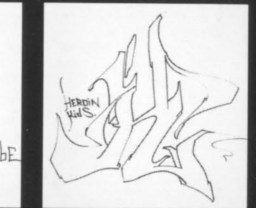
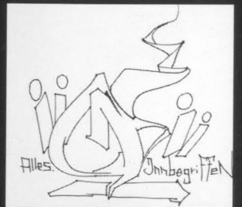
Do it on streets!!
Wuzzup?

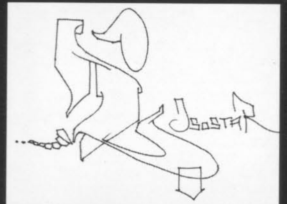
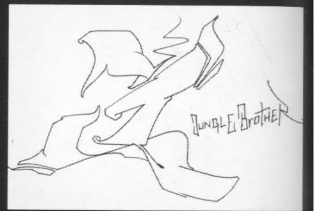



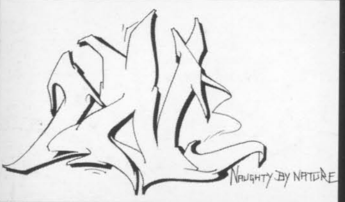


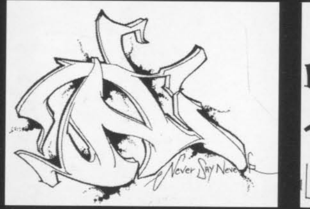

BOOM BIDDY BYE BYE!




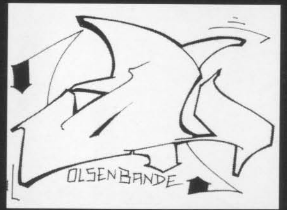


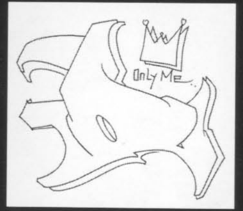



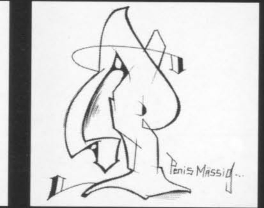
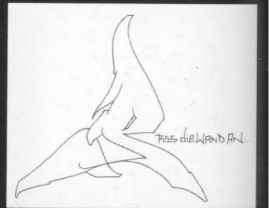
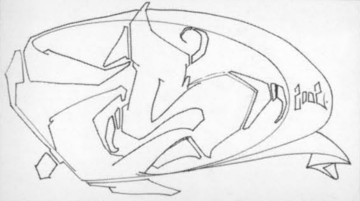
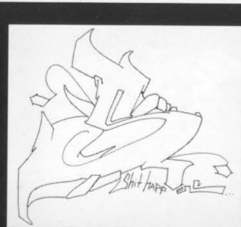
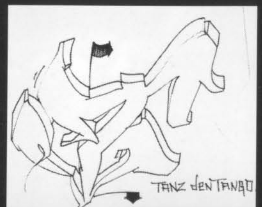



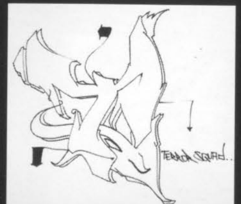
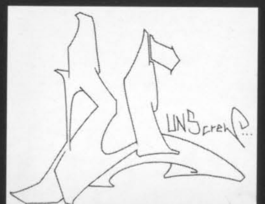


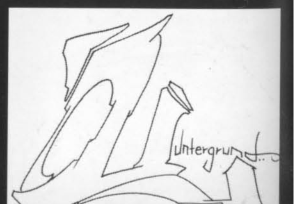


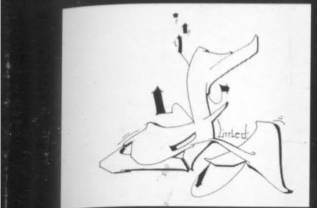
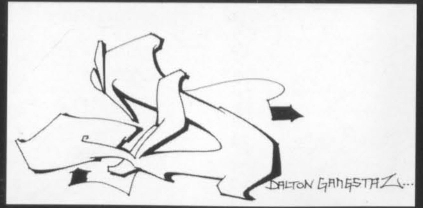
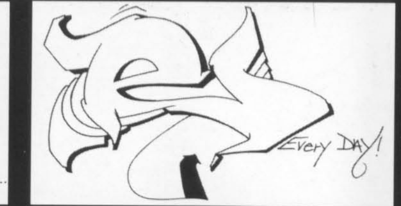


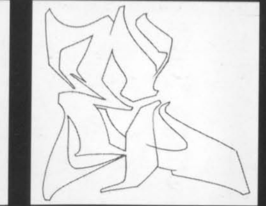
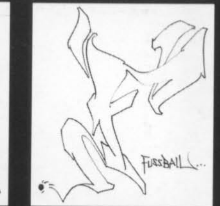


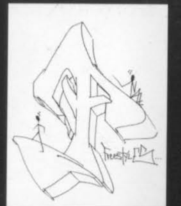
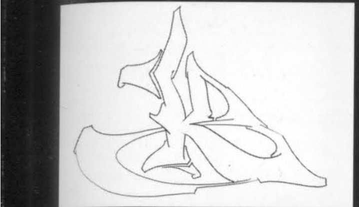
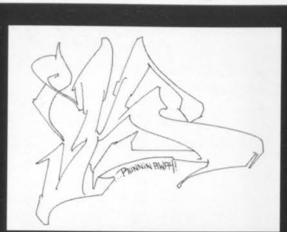
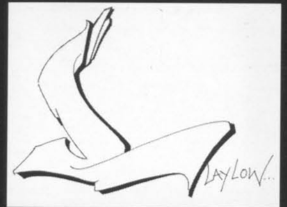






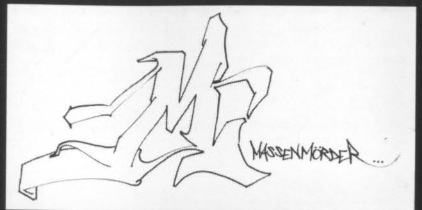
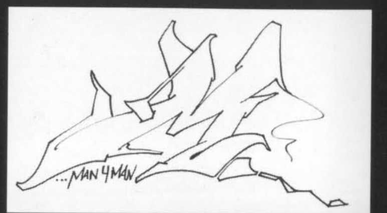



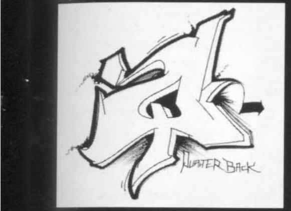
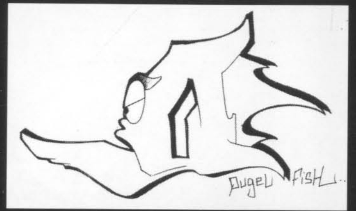
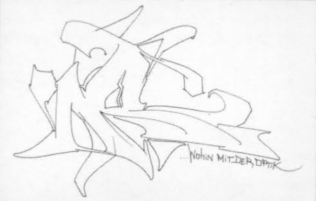
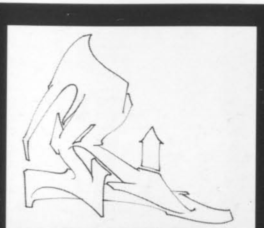
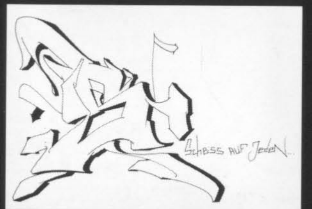
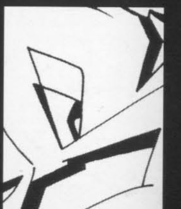
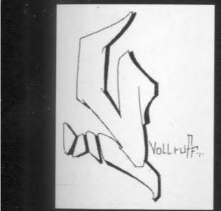
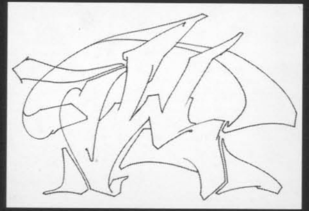
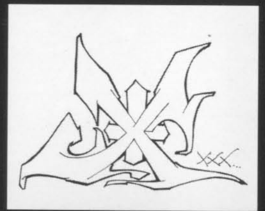


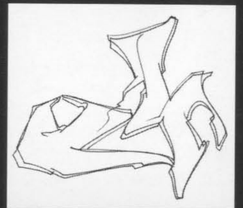
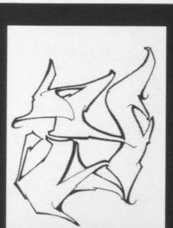
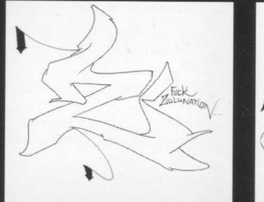
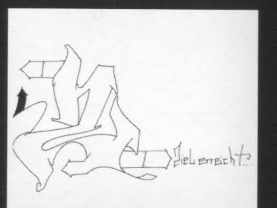


DALTON GANGSTAZ...



MASSENMORDER...


SKIM INTERVIEW english

Introduction (name, crew, when?)

Skim, QBe killaz, began in 94

How do you go at sketches/letters-thoughts?

Most of the times I draw because of being bored, which has the advantage that more or less often I don't care about the outcome, only if I draw into my or someone else's b-book. This way I expose things, that I wouldn't think of otherwise, have new ideas, well almost always without a pencil. Freestyles. It always just develops somehow for me!

What do letters mean to you?

First of all they stand for aggression, that gives me a lot of output every day, my reaction goes into the letters otherwise I'd probably be a banger, ha!

Berlin Flavour?

Absolutely naturally no.1 in Graffiti. We have the best styles and that's not only our egoism talking. The flavour's name is living!

Do you have your picture of the letters memorized or is it spontaneous?

Mostly both, drawing my name I automatically have a certain image, but in principle I draw freestyle.

When and how do you think of letters?

Often while I'm fat, visions and so on, then of course while drawing. And on the toilet I often tag with my finger in the air, you too?

Do you see a connection between you and your letters/style? If yes, where? If no, why?

Sure! We are real companions, when I'm aggressiv it is, too, when I chill it does for the same reason, too.

Role models, favourite writers, All-time-kings, who is that and why?

Role models I don't want to admit/favourite writers are those, that I know, I draw with and there are many All-time-kings but for real only one LYTE, just because! RUZD und CHIO!!!
Always the same, if there's a will everything works out.

Influences? - directly/indirectly? Influences from outside?

None but New yiggedi York.

Drugs? What role do they play?

Most certainly they played their part in pushing/crossing borders for myself very inspiring also to get a better understanding of reality, you know!

Do you have favourite letters?

Sure! S, K, I and then M!

Do you use your sketches or do you paint freestyle - which is your favourite method?

Basically I paint freestyle since i began.

What does it mean to go Freestyle at a train/wall?

It means: be faster, better and above all always ready.

How did your consciousness of your own style change over time?

It gives yourself personality, in the end it always accompanies you, sometimes I somehow communicate with it, it helps me when I don't know how to continue....

Is the development of style on wall and train the same? If not where do they differ?

The danger lies in the difference. In my opinion the development is the same. I think it all depends on the talent. Both contribute to your development. R.I.P. RUDZ-CHIO

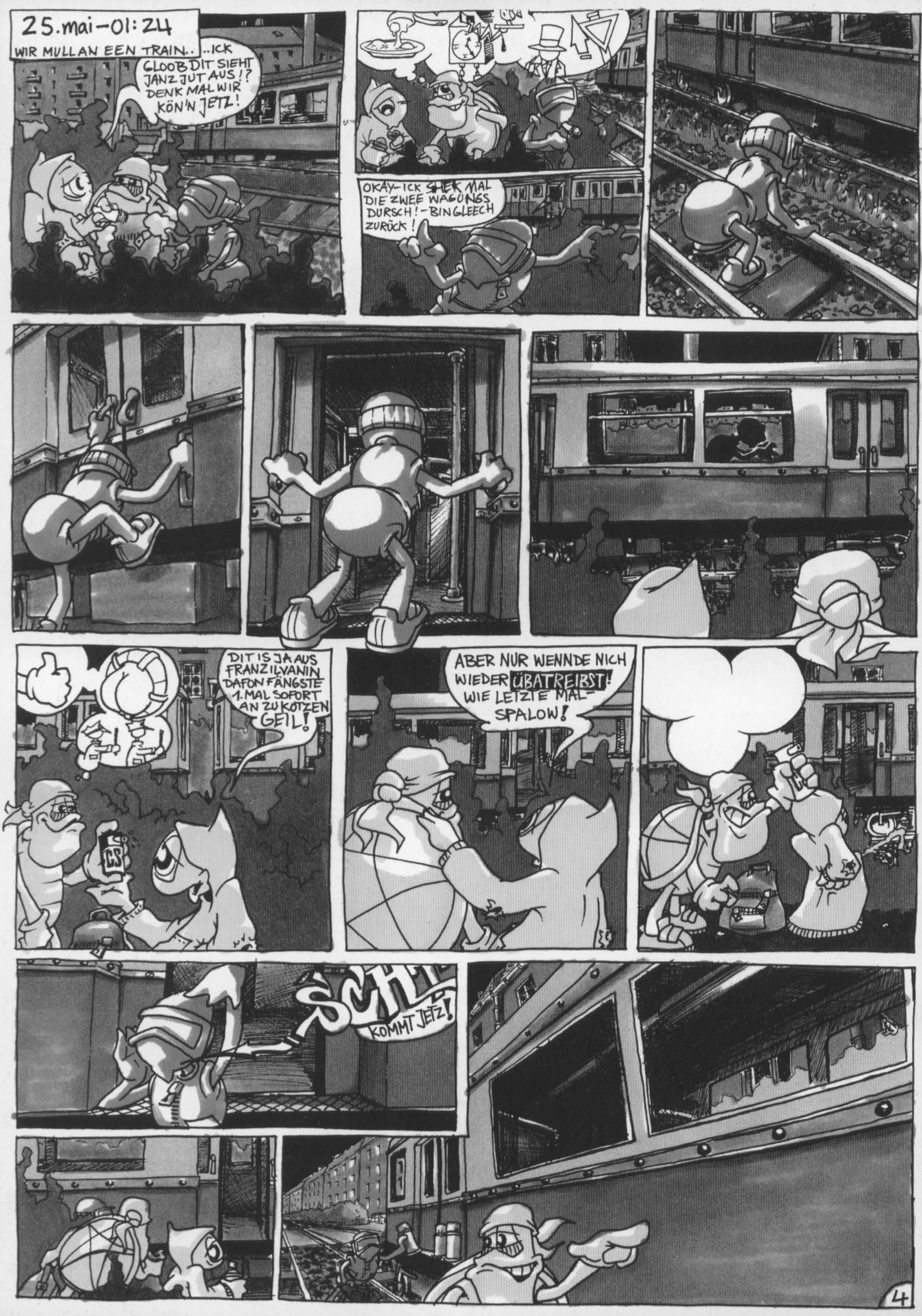
LIKE A DRUM
(DUM DUM DUM)

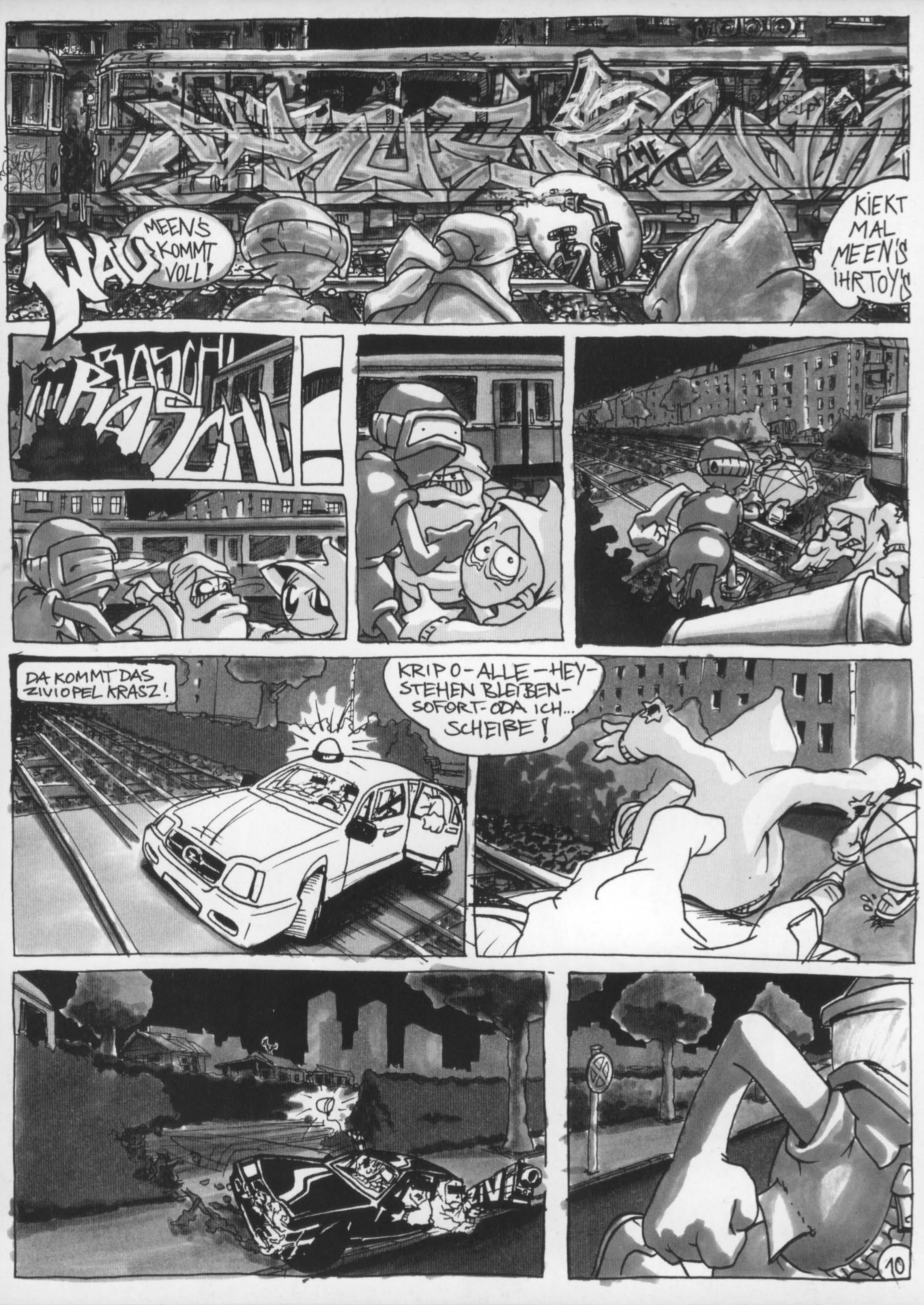
REBEL

Yo, Rebel - der Dritte ich bin und rumheizen, fernsehen und die Schmiererei meine Hobbys sind. Letzteres bezieht sich fast ausschließlich auf verschiedene Objekte des Berliner Nahverkehrs. Obwohl ich mich nicht erinnern kann, wann ich das letzte mal eine S- oder U-Bahn regulär benutzt hätte, hat die Freude an der »Umgestaltung« eben dieser noch nicht nachgelassen. Auch wenn kein Mensch jemals etwas von mir hat fahren sehen, so reicht es mir schon wenn ich weiss, dass zumindest Bifis, Sokos, Checkerpack, BGS und sonstiges Gesindel unangenehm auf mich aufmerksam werden. Fame unter Writern, Fotos in Mags sind positive Nebeneffekte, aber sicherlich nicht die Hauptursache des Treibens.
Wenn die Stimmung in den eigenen Gruppen stimmt (gruss MRN und U7 Kings), gibt es kaum etwas, das einen aufhalten kann. Da können die uns »Nachbetriebchecker« in die Schächte schicken (die hört da eh keiner schreien...) oder alle Yards einzäunen, alles hat Vor- und Nachteile für beide Seiten. Ach ja, Zäune...Ich werd wohl nie diesen lächerlichen Anblick vergessen wie Ahrensfelde so ein Bulle mit gespreitzten Beinen, genau im Schritt auf dem Zaun hing und nicht wusste, ob »hü oder hott«. Sein Kollege versuchte irgendwie ihn am Bein abzustützen. Aber es half alles nichts. Wären nicht von links schon ein haufen Bgs'ler gekommen, hätte ich zu gern ein Foto gemacht.
Tja, wäre der Zaun nicht gewesen, hätten sie uns wohl alle gebustet. Also - Ein Dankeschön an die Berliner S-Bahn Gmbh!

REBEL english

Yo, Rebel the third, that's me and check all spots, watching TV and smudges are my hobbies. The latter refers almost exclusively to objects of Berlin's public transportation. Altough I can't remember the last time I used city or subway trains on a regular basis, the joy in giving them a "new finish" doesn't decrease.
Even if nobody has ever seen something from me moving, for me it's enough to know that Bifis (private securities), special investigators, checkerpack, BGS (German border guard) and other rabble get unpleasantly aware of me. Fame between writers, pictures in mags are positive side effects but surely not the main cause.
When the atmosphere is right within the groups (hi to MRN and U7 Kings) there's nothing that can stop you, they can send "Nightcheckers" into the shafts (nobody can hear their cries there anyway...), or put fences around all yards, everything has advantages and disadvantages - for both sides. Oh yes, fences...probably I will never forget this ridiculous sight of a cop in Ahrensfelde who was hanging on top of a fence with spreaded legs and didn't know the next move. His colleague tried to somehow support his leg, but nothing really helped. If there wasn't this bunch of border guards coming from the left, I would have loved to take a picture. Well, if there wasn't the fence, they might have busted us. Well Thanks to Berlin's S-Bahn GmbH!


25.mai-01:24
WIR MULLAN EEN TRAIN..
..ICK GLOOB DIT SIEHT JANZ JUT AUS!? DENK MAL WIR KÖN'N JETZ!
OKAY-ICK SHEK MAL DIE ZWEE WAGONGS DURSCH!-BIN GLEECH ZURÜCK!
DIT IS JA AUS FRANZILVANIN DAFON FÄNGSTE 1. MAL SOFORT AN ZU KOTZEN GEIL!
CS
ABER NUR WENNDE NICH WIEDER ÜBATREIBST! WIE LETZTE MAL-SPALOW!
SCH!
KOMMT JETZ!
4


KIEKT MAL MEEN'S IHR TOY'S
WAU
MEEN'S KOMMT VOLL!
RASCH!
RASCH!
DA KOMMT DAS ZIVIOPEL KRASZ!
KRIPO-ALLE-HEY-STEHEN BLEIBEN-SOFORT-ODA ICH... SCHEIßE!
10

KMER
MRN
2001
MRN OREWI 2001

MRN PARA SIEMPRE PARA LA FAMILIA

MRN 2002

MRN

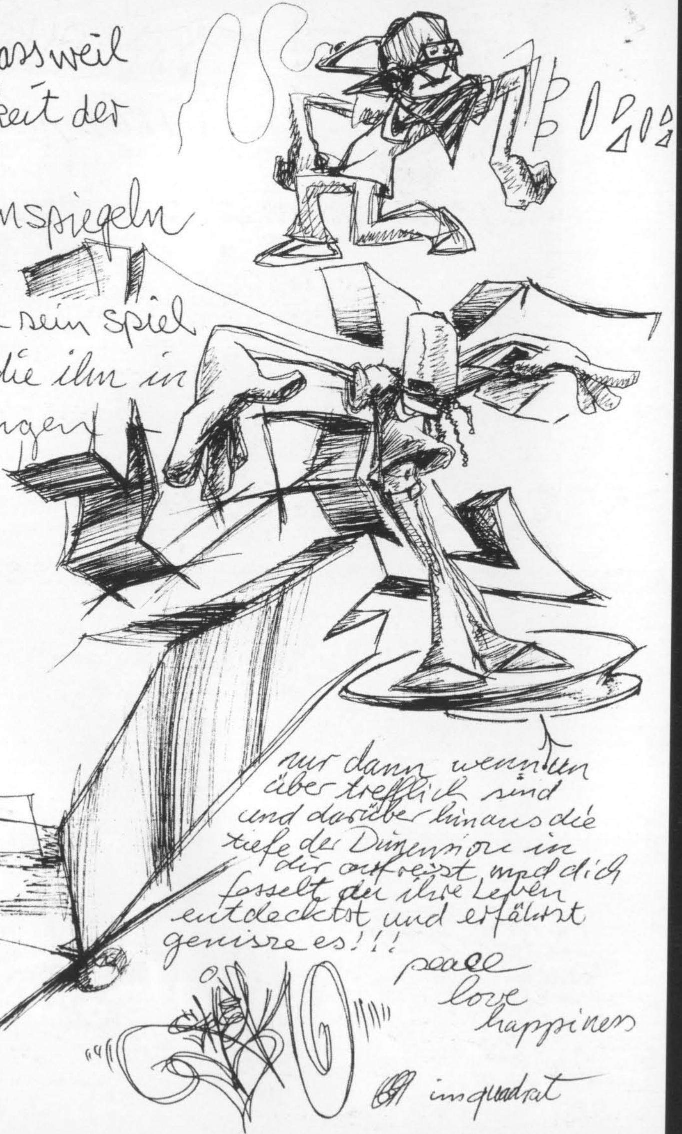
Osloer Straße
2002!

MRN CREW

MRN 2002

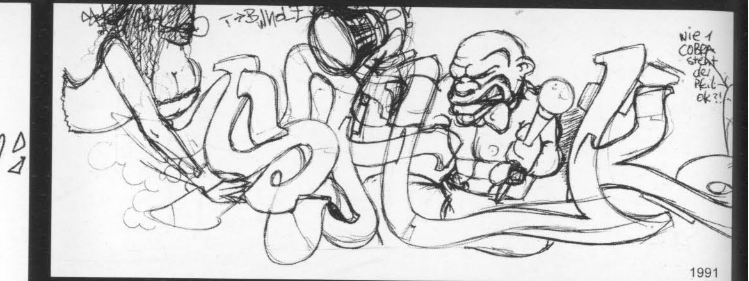
charakter sind krass weil
sie die biegsamkeit der

Gehdanken zum spiegeln
bringen an sich
und nebenbei auch sein spiel
mit den letters, die ihn in
bewegung zwingen

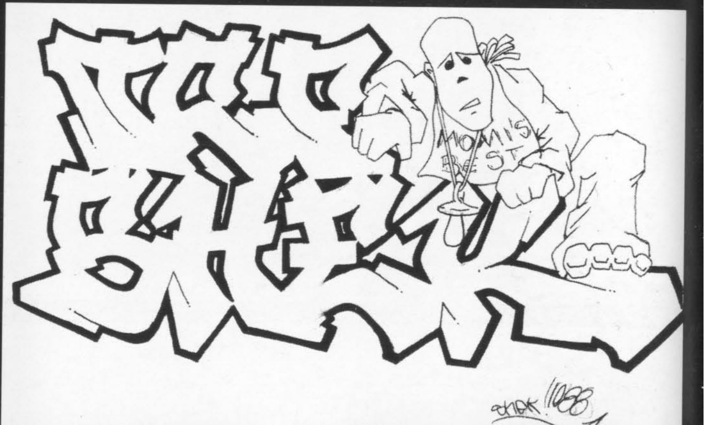


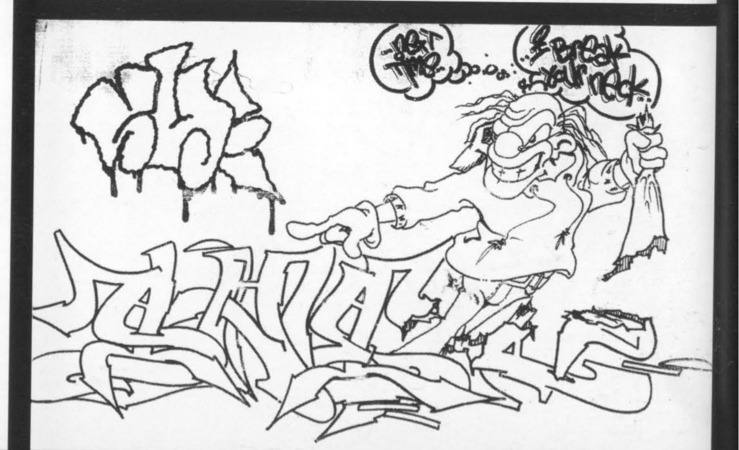
nur dann wenn den
über trefflich sind
und darüber hinaus die
tiefe der Dimensione in
dir aufreist und dich
fesselt an ihre Leben
entdeckst und erfährst
geniesse es!!!
peace
love
happiness

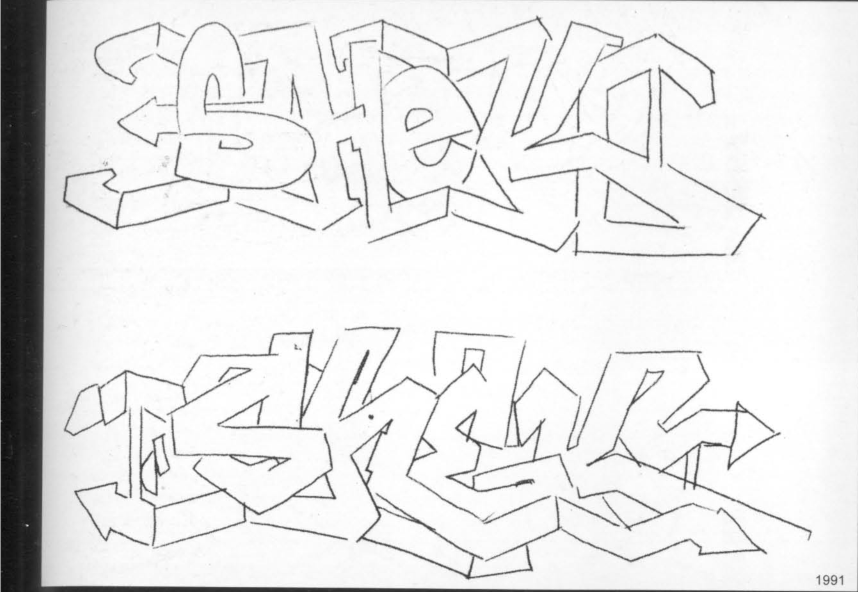
insquadrat


nie 1
COBRA
steht
der
Pfeil
ek ?!

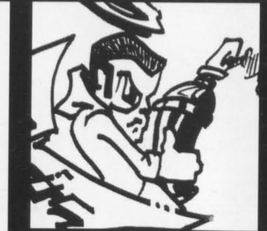
1991

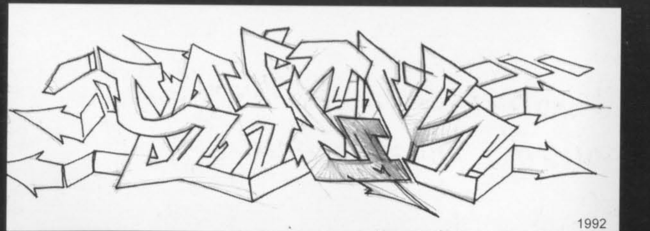

MOM'S
shek 1988


next time
I break your neck

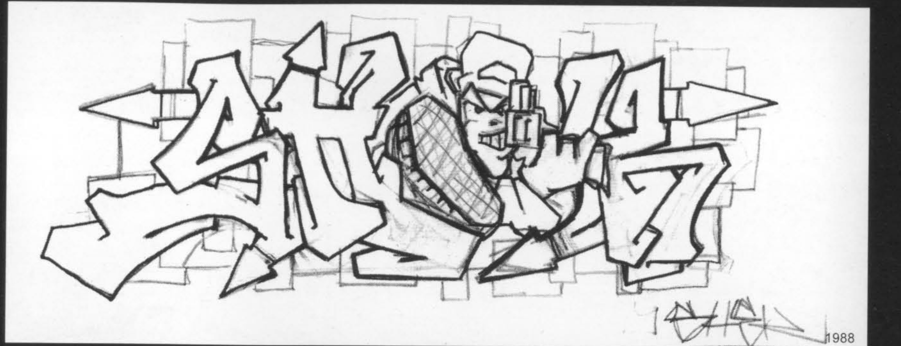


1991

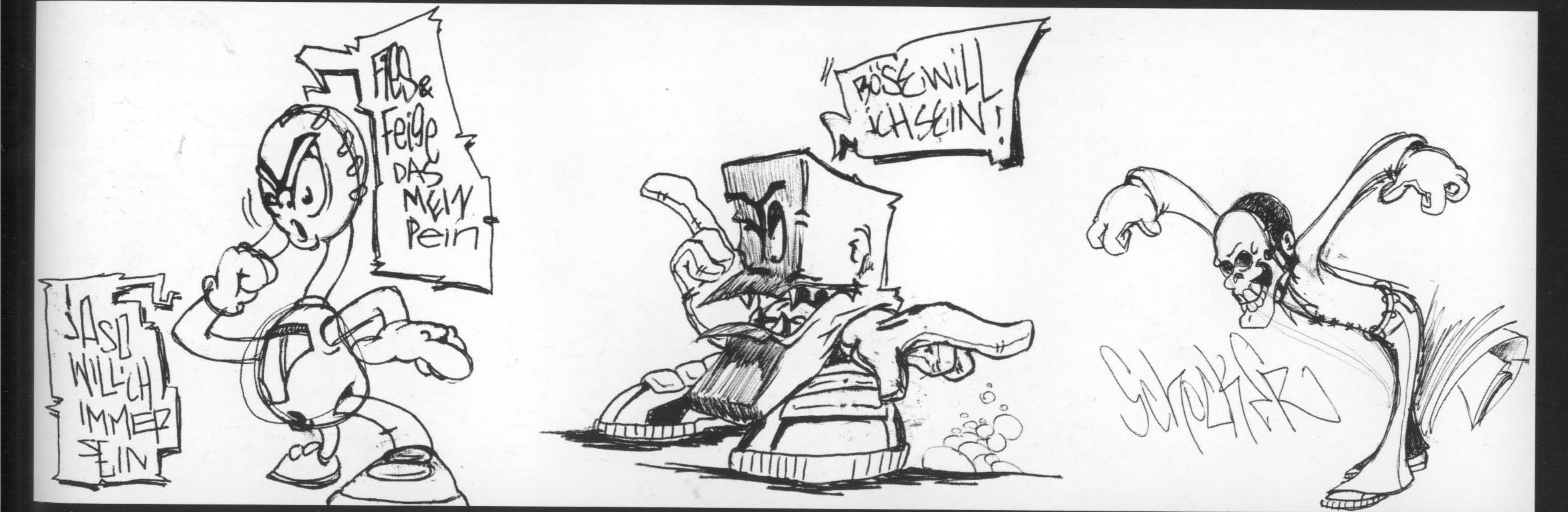




1992



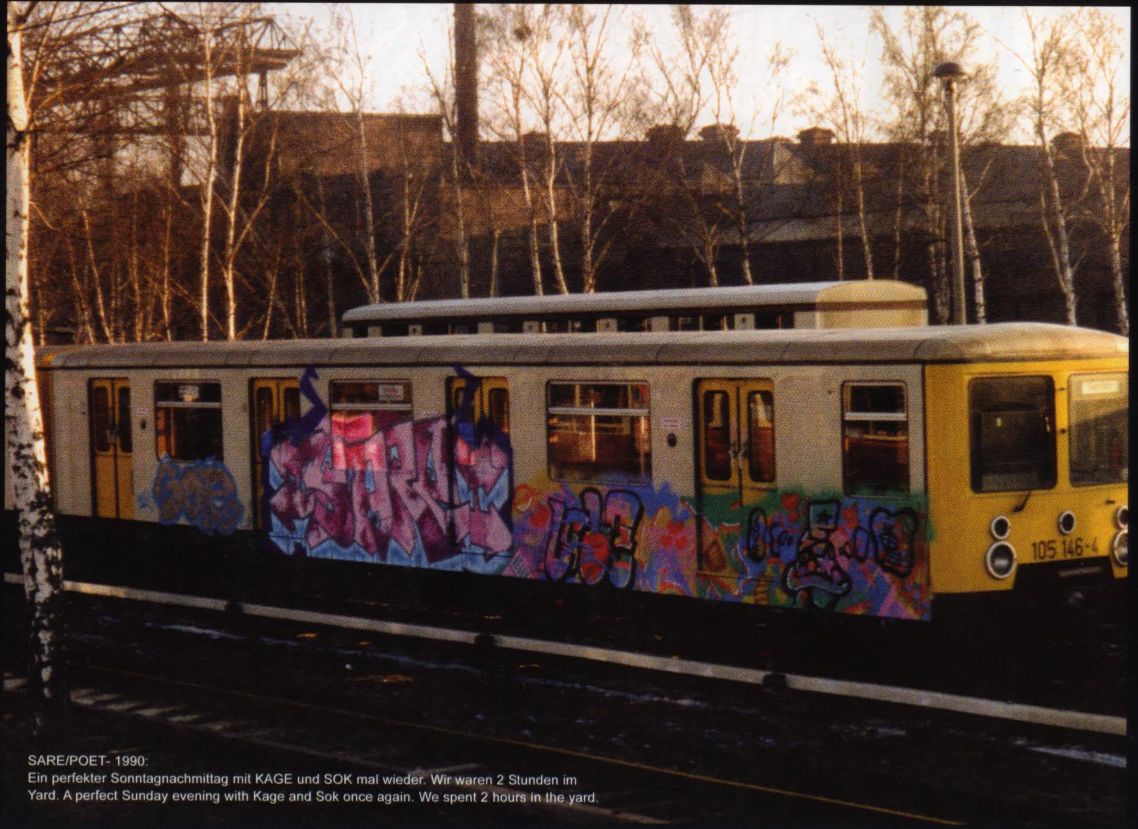
1988

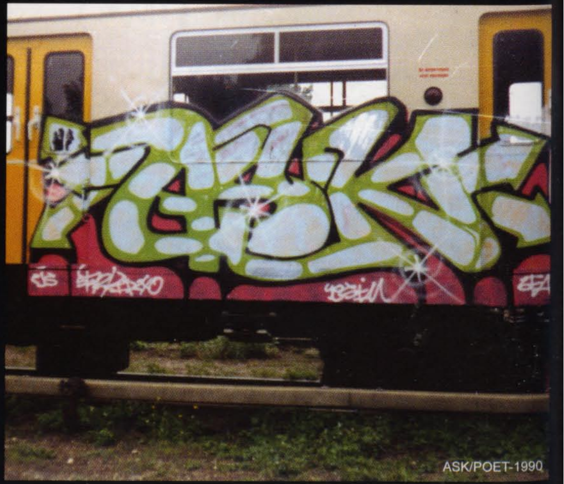

FLS & Feige DAS MEIN Pein
JASO WILL ICH IMMER SEIN
BÖSE WILL ICH SEIN!

POET

Es war 1990, die Zeit nach der Wende und es war eine der besten Zeiten, die Berlin in Bezug auf Trainwriting erleben durfte. Der Mauerfall veränderte nicht nur die Westberliner Szene, sondern gab jetzt auch den Ostberlinern die Chance aktiv ins Sprühgeschehen einzugreifen. Niemand hat wirklich damit gerechnet, daß die bestbewachteste Grenze der Welt, jemals so schnell ihre Tore öffnet. Auch die Writer im Westen nicht. Somit waren wir auch nicht wirklich darauf vorbereitet was es im Osten so trainmäßig zu holen gab, aber wir haben schnell realisiert und reagiert. Unsere ersten Versuche in den Osten zu gelangen, machten wir noch bevor man wirklich ungehindert hin und her pendeln konnte. Angefangen hat es damit, daß drei Wochen vor der Wende die Grenzposten an manchen Stellen nicht mehr die ganze Zeit fest stationiert waren, sondern nur noch zur Kontrolle vorbeikamen. Wir nutzten dese Lücken und drangen meistens in der Nähe der Bornholmer Brücke, wo auch heute wieder die S-Bahn hält, in den Osten ein. Dann machten wir meistens ein paar Quicks in den angrenzenden Wohngebieten und probierten zurückzukommen. Das war meistens schwerer, weil die Ostseite der Mauer stärker beleuchtet war. Es gab auch ein paar Aufeinandertreffen mit Grenzsoldaten. Die meistens drohten das Feuer zu eröffnen, wenn man nicht stehen bleiben würde. Wir retteten uns dann mit mitgebrachten Feuerlöschern und verschwanden hinter dem weißen Dunst, immer mit der Hoffnung, dass nicht doch noch jemand schießt. Diese Taktik zu entkommen bewährte sich früher schon im U-Bahntunnel. Was die Bahnhöfe im Osten betraf, wo die Westzüge nicht hielten, sondern nur durchfuhren machten wir folgendes: Wir bombten sie, indem wir von den durchfahrenden Zügen ab- und aufsprangen. Viele Writer empfanden diese Bilder auf den gesperrten Bahnhöfen als besonders spektakulär, da sie annahmen, dass wir durch die Tunnel kamen, was fast als unmöglich galt. Und dann kam auch schon die Zeit, wo wir ganz legal in den Osten konnten. Ohne Visum und mit dicken Taschen voll Dosen.

Wir fuhren mit 30 Mann ins Schöneweide-Yard und jeder hatte natürlich große Pläne, mehr oder weniger. Ich selbst erinnere mich noch daran, wie ich mit Skume einen E-to-E machen wollte und als wir das Yard zum ersten Mal sahen, waren wir alle wie hypnotisiert. Die ganzen Züge und die Atmosphäre im Yard selbst, fesselten mich sofort. Es war das reinste Chaos mit der Meute, überall Writer. Und somit war es nur eine Frage der Zeit, bis sich jemand für uns im Yard interessierte. Zu meiner Überraschung kamen aber nur ein paar Gleisarbeiter anstatt der Stasi. Eigentlich war es zu der Zeit wie im Westen, was die Strafverfolgung anging. Die Leute von der Bahn versuchten lieber selber jemanden zu fangen, um ihm mit ein paar Schlägen auf den Hinterkopf, den Spaß auszutreiben, anstatt die Polizei zuholen. Das tun sie heute nicht mehr, nachdem sie sich selber ein paar eingefangen haben. Wie auch immer, jedenfalls zeckte mich das Schöneweide-Yard an, weil Ich dort Potenzial sah für größere Pläne. So nach und nach kamen wir auch in die restlichen Yards und Lay-up's im Osten, aber nichts gefiel mir so wie das Schöneweide Yard. Vielleicht noch Friedrichshagen und das riesengroße Yard Lichtenberg. Aber dort war immer etwas los, Writer gingen dort ein und aus. Es war förmlich überlaufen und der wichtigste Punkt dort, war der Buff, und die Züge rollten nicht raus.


SARE/POET- 1990:
Ein perfekter Sonntagnachmittag mit KAGE und SOK mal wieder. Wir waren 2 Stunden im Yard. A perfect Sunday evening with Kage and Sok once again. We spent 2 hours in the yard.


ASK/POET-1990

Dazu muß man auch erwähnen, dass wir ja 1989 erst in West-Berlin anfingen die Züge richtig intensiv zu bomben. Somit war es ein kleiner harter Kern von Sprühern, wie NECO, BAS 2, SHEK, SICK, MAXIM und meinem Partner KAGE, die die U-Bahn attackierten und diese damals noch spektakulären Taten in den Tunnels machten. Die S-Bahn fährt ja überirdisch und ist dem zufolge auch leichter auszukundschaften, was die Planung und Durchführung angeht. Somit zog der Mauerfall, und die damit verbundenen neuen Möglichkeiten, eine ganze Generation von Sprühern auf den Plan, die sich vielleicht vorher nicht soviel zugetraut haben. Auf einmal gehörte es dazu wie Dosen klauen, dass man sich Fotos zeigte von neuen Trainpieces. Aus allen Bezirken West-Berlins pilgerten Writer zu den Zügen im Osten. Da sah man auf einmal Züge mit neuen Namen, wie z.B.: SNOR, BOLE, INKA, TOUR, REW, ESHER, CRASE - um nur einige zu nennen. Denn die Liste wäre lang. So entstand nach und nach in Berlin eine echte Trainbewegung.

Ich hatte mir also Schöneweide für den Osten ausgesucht und am anderen Ende im Westen gabs Charlottenburg und Westkreuz. Das waren die Orte an denen man mich 1990-93 regelmäßig am Wochenende finden konnte. Freitags war ich meistens Westkreuz. Mit den GHS Jungs, war das sozusagen unser Lay-up. Zwischen 1990-1991 hatten wir es ungefähr 10 Monate in unserer Hand. Dort sind einige schöne Bilder entstanden mit KHAN ,SKUME, SOK und einige Male mit STUS. Wir machten dort auch unsere Weinachts E to E's mit SHEK und führten Besuch von außerhalb meistens auch nach Westkreuz, weil wir im Westen die Umgebung besser kannten. Schöneweide war Ich meistens mit verschiedenen Leuten, oft waren aber auch SOK und KAGE mit mir dort. Mal mit KEL 2 mal mit RASTA. Zu der Zeit malte Ich verschiedene Namen auf den Zügen, wie BASE, SER, SARE, PART 2, WILD 62, ASK. Irgendwann realisierte ich, beim routinemäßigem Fotografieren, dass man Schöneweide auch am Tag malen konnte. Ich probierte das so lange wie möglich für mich zu behalten, weil zu der Zeit niemand am Tag malte, doch konnte ich es natürlich vor meinen Malpartnern nicht lange verheimlichen. Alleine oder zu Zweit malte ich am liebsten weil da das Risiko entdeckt zu werden, nicht so hoch ist.

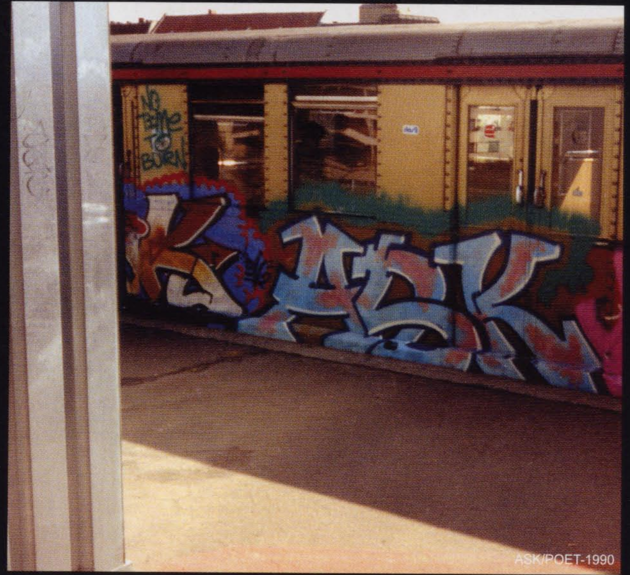
Natürlich gab es auch Zeiten, wo man mal nicht ungestört malen konnte. Am Anfang kamen wir immer am Wochenende nach Betriebsschluß. Als sie das merkten, kamen wir Nachts in der Woche, und irgendwann checkten sie die ganze Woche Nachts alles ab. Dann kamen wir z.B. Westkreuz immer so gegen 23 Uhr, also vor Betriebsschluß und takkerten den ersten Zug, der abgestellt wurde. Auf diese Weise konnten wir eine lange Zeit Trains in fast allen Yards und Lay-up's ungestört bomben. Mal waren wir in Mahlsdorf, mal in Schönefeld oder Ostkreuz. Es gab eigentlich nach dem Mauerfall im Osten immer eine gute Chance einen Train zum Malen zufinden und ich bin froh, das sich diese und andere Zeiten miterleben durfte, wie z.B. die Übernahme der Züge der S-Bahnlinie S1 und S2 im Jahre 1992 bis 1994 im Westteil der Stadt. Aber das ist eine andere Story.

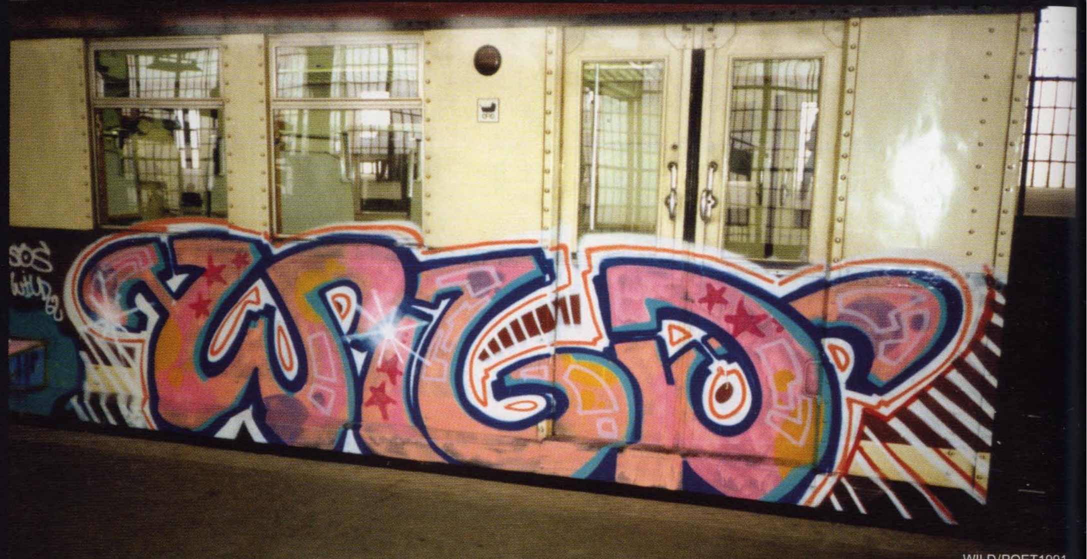
POET english

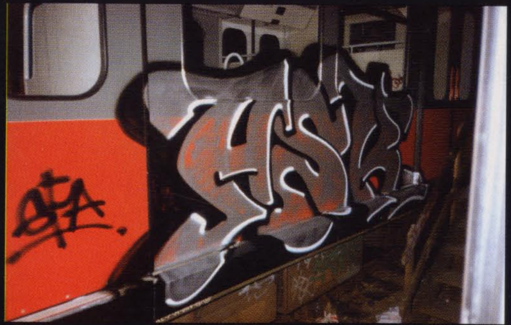
It was 1990, the times after the berlin wall came down, and it was one of the best times in berlin regarding trainwriting.The fall of the wall not only changed the scene in the western part of the city, it also gave the writers from the east a real chance to get active in graffiti. Nobody really expected the worlds most watched after border to open its gates that fast. The writers in the west did not either. That is why we weren't really prepared for what we could check out in the east train wise, but we realized pretty soon what was happening and reacted. Our first tries to get into the eastern part were even before you could just travel in and out again with ease. It all began three weeks before the wall came down when not all of the soldiers at the border were in charge 24/7. We used these holes to infiltrate into the east, mostly near the Bornholmer Bridge where the S-Bahn stops again in these days. Most often we did some quickies in the nearby area and the tried to get back. This was even harder because the eastern side was alighted by bright lights. There were even some contacts with soldiers from the border that threatened to open fire if we wouldn't freeze. We rescued ourselves by using our brought in fire-extinguishers and disappeared behind the white dust always hoping that no one will shoot after us. This tactic to run away improved earlier in the subway tunnels. Regarding the stations in the east where the western trains did not stop but drove through we did the following: we bombed them by jumping on and off the running trains. A lot of writers really liked this spectacular action because they believed that we came through the tunnels which was nearly impossible. And then the times came when we could enter the east legally without visa but with pockets full of cans.

We travelled to the Schöneweide Yard with 30 guys and everybody had big plans. Me myself I remember when I wanted to do an end2end with SUME and when we entered the yard for the first time we all were like hypnotized by seeing all the trains and the atmosphere in the yard itself captivated me at once. There was a lot of chaos between the guys, writers everywhere, so it only took some time until someone was interested in us. To my surprise only some railway employees showed up and not the Stasis. If you look at the prosecution during these times you can say it was like it was in the western part, the railway employees tried hard to get some writers their selves to beat them up to kill the fun instead of calling the cops. After getting beat their selves they stopped doing so. Whatever, the Schöneweide yard was a blast for me because I saw potential for bigger plans. One after another we also entered the other lay-ups in the east, but to me there was nothing like Schöneweide. Maybe Frierichshagen and the giant yard in Lichtenberg but there was always a lot of traffic, writers coming in and out. It was even run over and by far the most important point, the buff was there and the trains did not run out. I gotta mention that we first started to really bomb the trains in the west in 1989. That is why it was a small and motivated core of writers like NECO, BAS 2, SHEK, SICK, MAXIM and my partner KAGE that attacked the subway and did those actions in the tunnels that were considered to be spectacular back then. The S-Bahn is running above the ground that is why it is easier to scout out considering the planning and realization of actions. That is why the fall of the Berlin wall and the growing possibilities called for a new generation of writers that may had not believed in themselves that much before. From then on it was considered normal like racking cans to show each other pictures of trains. From all the districts of West Berlin the writers travelled to the trains in the east. Suddenly you could see trains with new names like SNOR, BOLE, INKA, TOUR, REW, ESHER, and CRASE just to mention a few, to list them all would be too much. This helped to develop a real train writing scene in Berlin steadily.

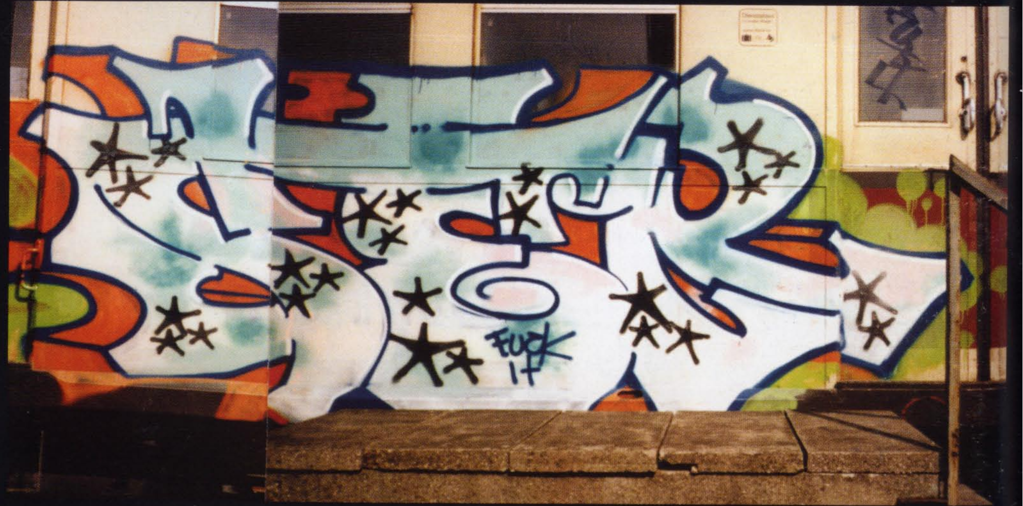
So I kinda chose Schöneweide for the east and in the west there was Charlottenburg and Westkreuz. Those are the places you could find me regularly on the weekends between 1990 and 1993. On Fridays I mostly went to the Westkreuz. Together with the GHS guys this was kind of our lay-up. Between 1990 and 1991 we had it in our hands for like 10 months. A lot of fine work was done there with KHAN, SKUME, SOK and sometimes STUS. We also did our Christmas end2ends there with SHEK and brought travelling writers from somewhere else to the Westkreuz because we knew more about the areas in the west. I have been to Schöneweide with a lot of different people, quite often I went there with SOK and KAGE. Sometimes with KEL 2, sometimes with RASTA. At these times I used different names on the trains like BASE, SER, SARE, PART 2, WILD 62, ASK. One day doing the regular photos at Schöneweide I realized that it was even possible to paint there during the day. I tried to do not tell anyone about this as long as possible because no one was painting there during daytime back then, but of course I could not hide it for long in front of my crewmates. Because the risk to get caught was the lowest when we went there painting with only 2 people or even alone this was what I liked the most. Of course there were times when you could not paint undisturbed too. At the beginning we used to get there at the weekends after they had finished work, when they realized this we came during the nights of weekdays. Some times later they controlled everything at night. Then we went to the Ostkreuz for example at 11pm before the workers hours ended and tagged the first train that was on the sidetrack. This way we were able to bomb trains undisturbed. Sometimes we went to Mahlsdorf or to Schönefeld or Ostkreuz, after the Berlin Wall came down there was always a good chance of doing trains in the east and I am happy that I was able to be a part of these and other times like when we took over the S-Bahn Line 1 and 2 between 1992 and 1994 in the western part of the city. But that is another story…

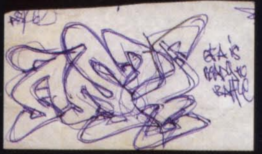

ASK/POET-1990

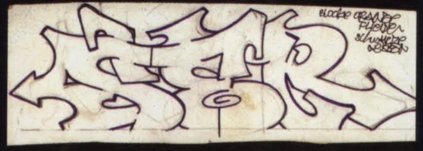

WILD/POET1991



ASK/POET
1990 Westkreuz:
In dieser Nacht war ich mit SKUME und KEL 2 am Start. Mit den GHS-Homies, hatten wir 1990 das 3er Lay-up ungefähr 10 Monate in unserer Hand. Von unserer Base schickten wir 1990-93 einige Burner gen Osten sowie die Weinachts End-to-end´s.

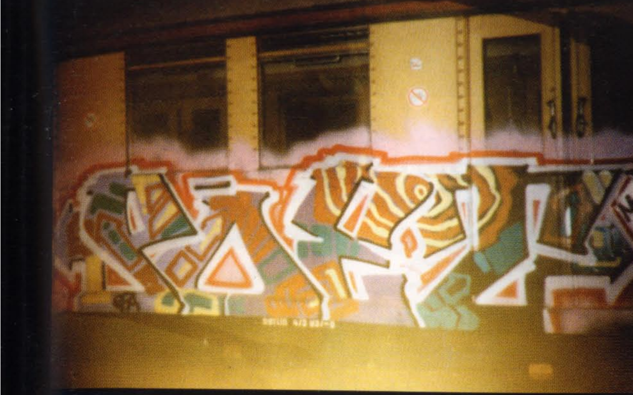




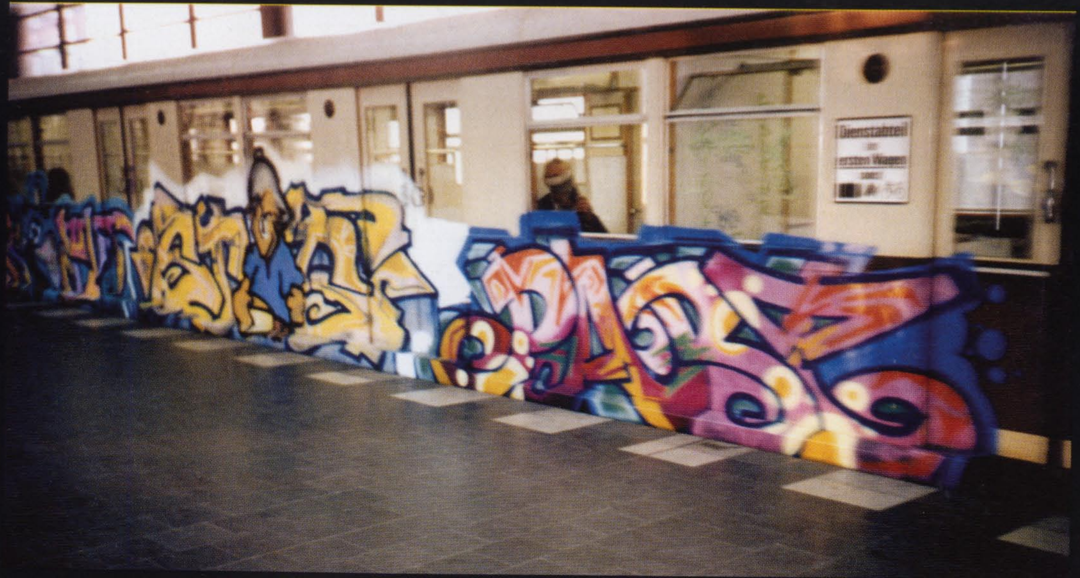


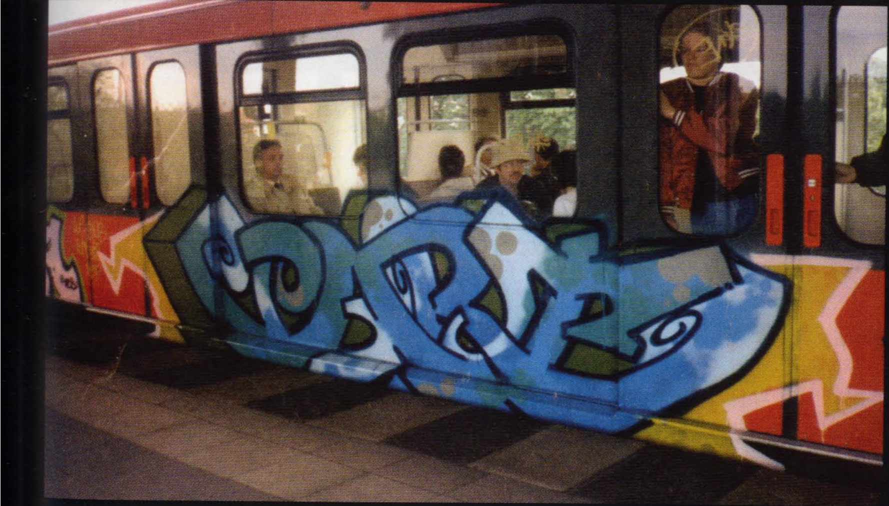
ASK/POET
This night I was out with Skume and Kel2. In 1990 we and the GHS homies had the lay-up in our hands for about 10 months. We sent out a couple of burners between 1990-1993 from our basis plus the Christmas and eastern end2ends.

SER/POET-Schöneweide-1990:
Gleich nach Mauerfall fanden wir Schöneweide, ein perfektes Yard. Mit der Öffnung der Mauer änderte sich das Game und wir wanderten von der U-Bahn im Westen zur S-Bahn im Osten. Soon after the Berlin wall came down we found Schöneweide, a perfect yard. With the opening wall the game changed and we moved from the U-Bahn in the west to the s-Bahn in the east.

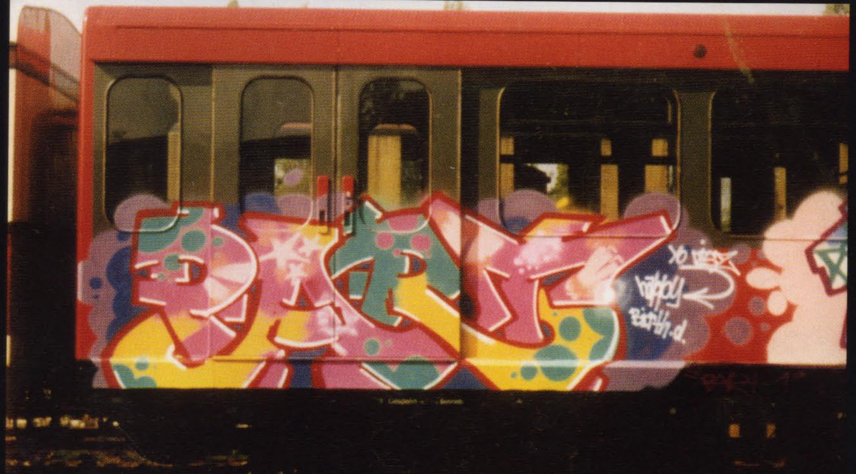


PART/POET 1991:
Westkreuz mit SKUME und STUS. An dem Abend war ich abergläubisch drauf, weil ich das 13. Mal dort war. Ich wartete im Baum darauf, dass die Jungs gebusted werden, aber nichts passierte. Und als Skume und Stus ihre Outline malten, wollte ich mein piece auch drauf haben. Bei meinen Outlines am »P«, entdeckte uns der Fahrer und wir mussten abhauhen. Ich wollte das Bild aber unbedingt fertig machen und zog die letzten Outlines mit fatcap bevor der zug das lay-up verließ.

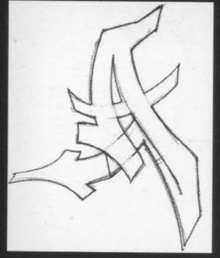
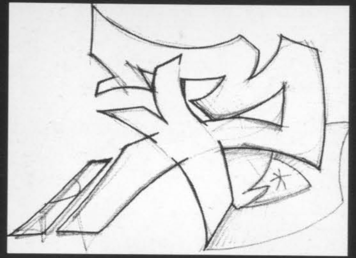
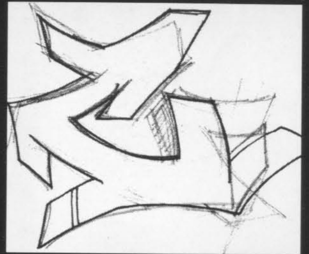
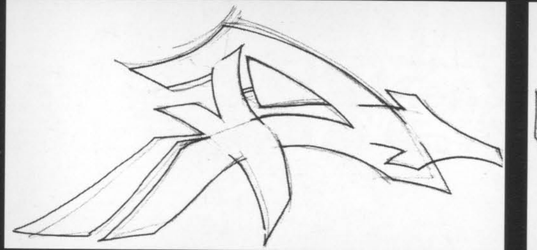
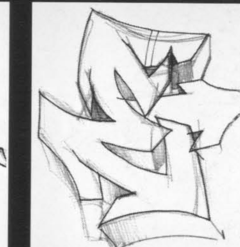
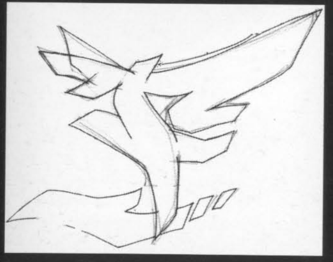
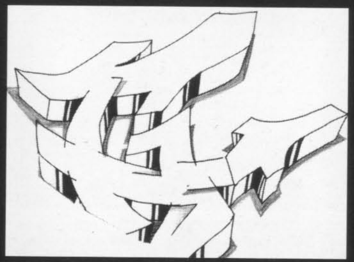
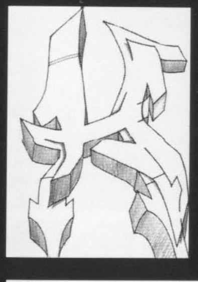
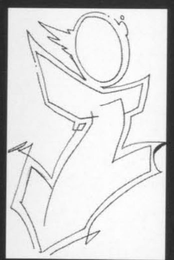
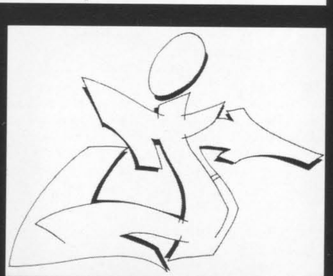
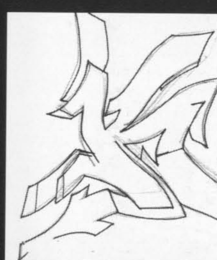
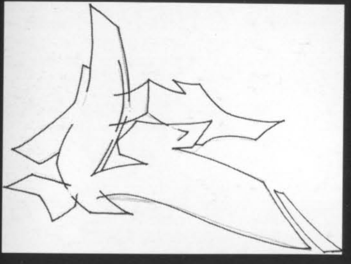
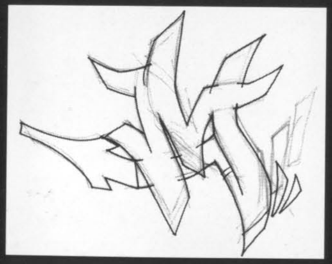
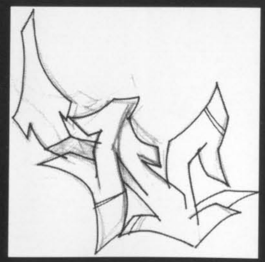
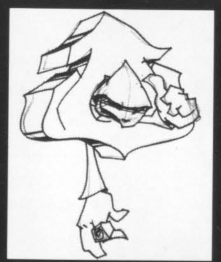
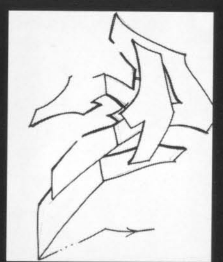
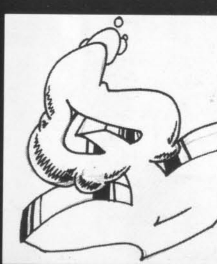
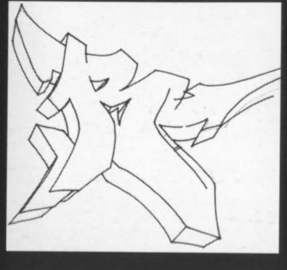
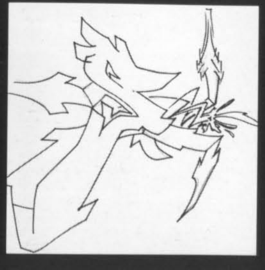
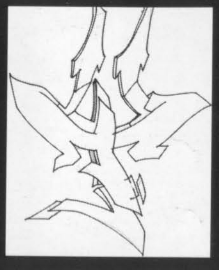
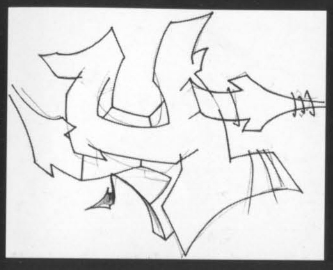
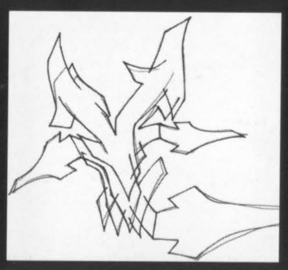
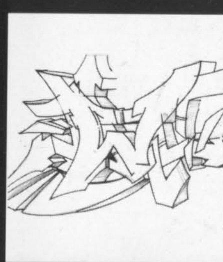
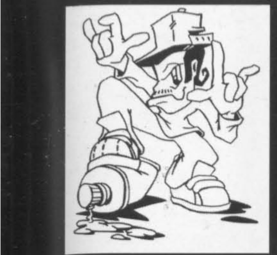
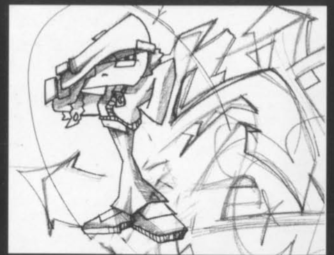
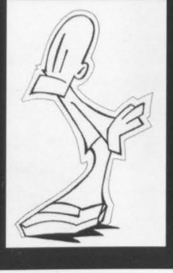
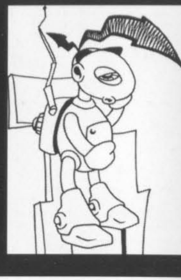
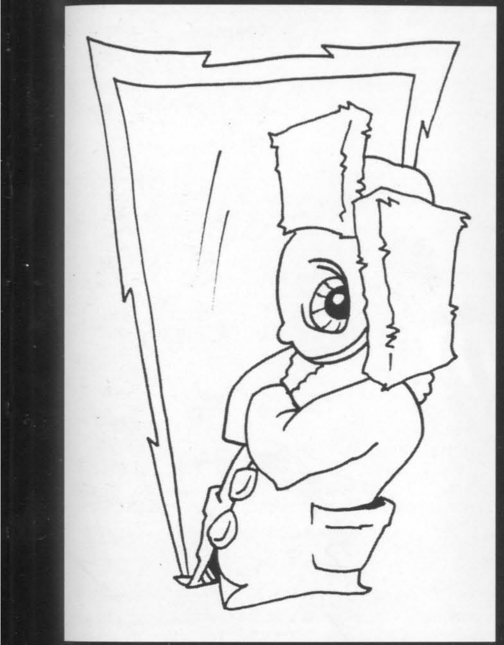
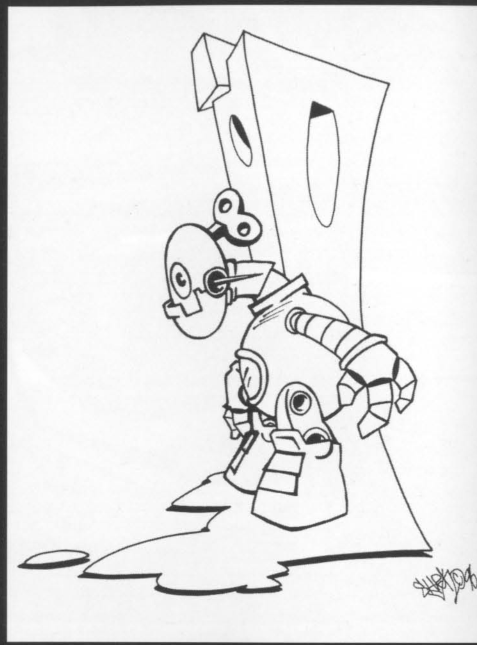
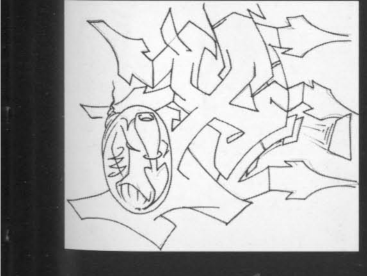
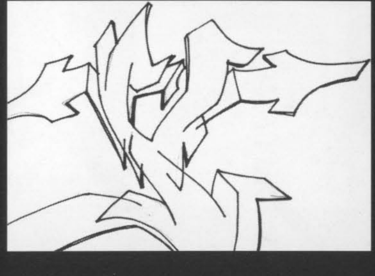
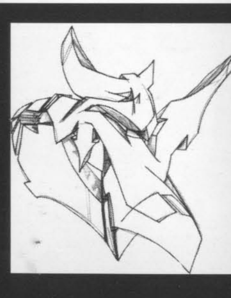
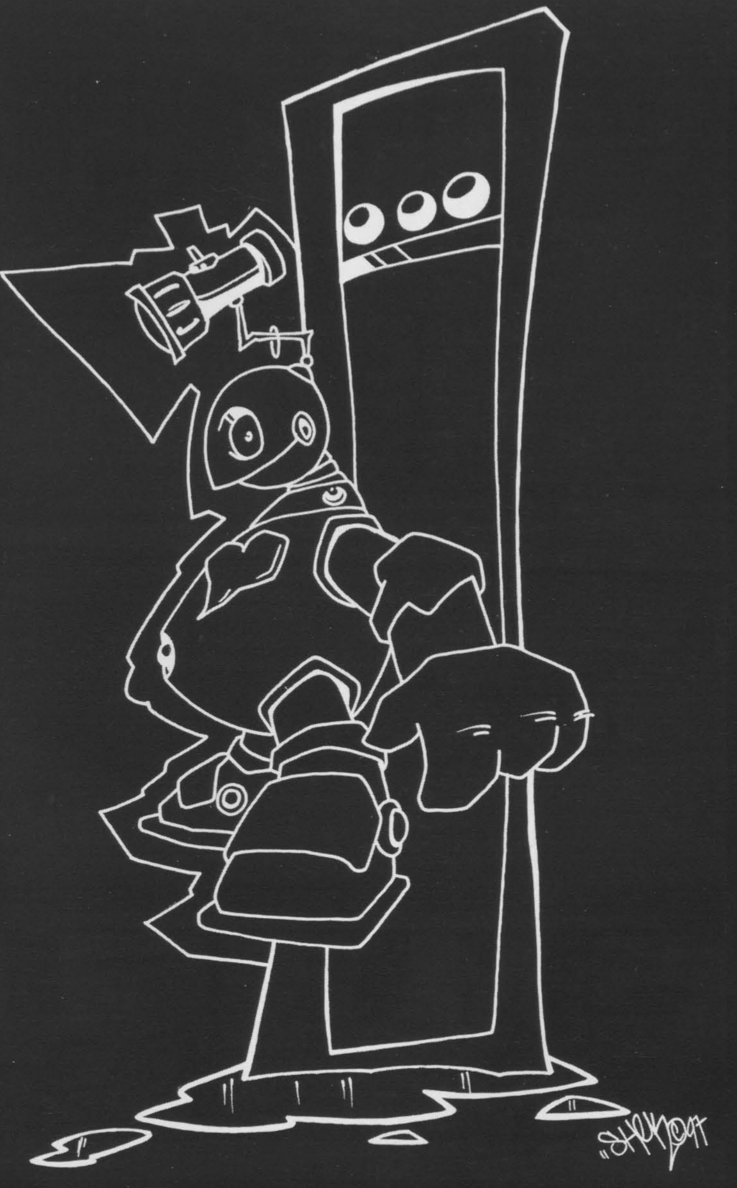


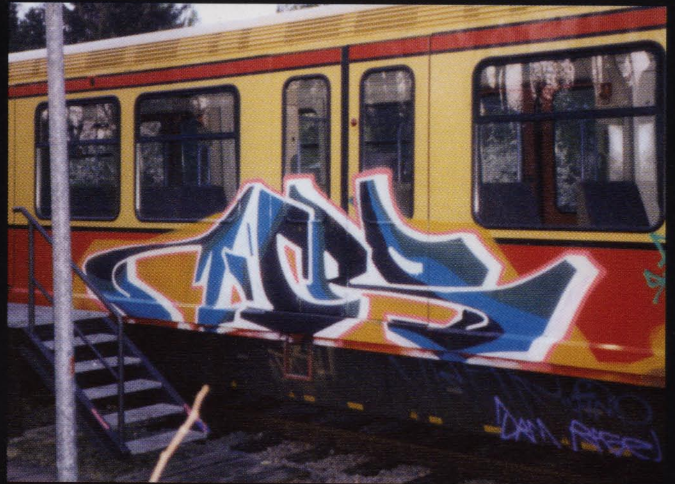


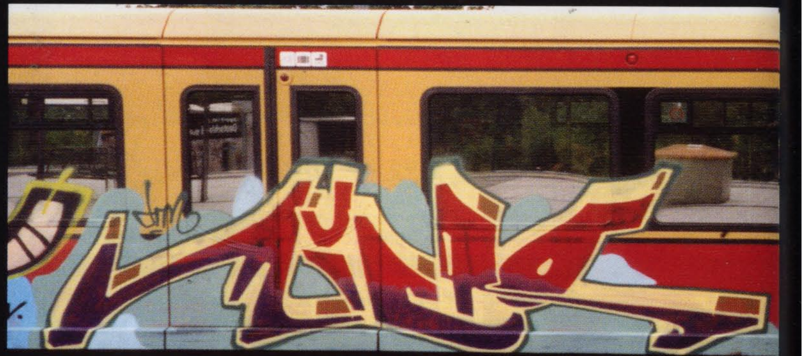
PART /POET- 1991:
In Full Effekt mit meiner neu gegründeten Crew, RCB, eine von mehreren Aktionen mit RASTA und ESHER,
Ich glaube wir waren Schönefeld im Lay-up. My newly built crew RCB in full effect.
One of the many actions with Esher and Rasta. I guess we were at the lay-up in Schönefeld.

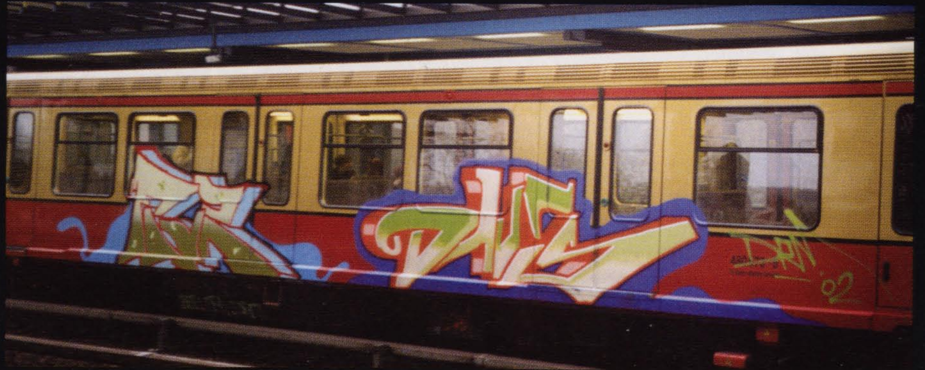


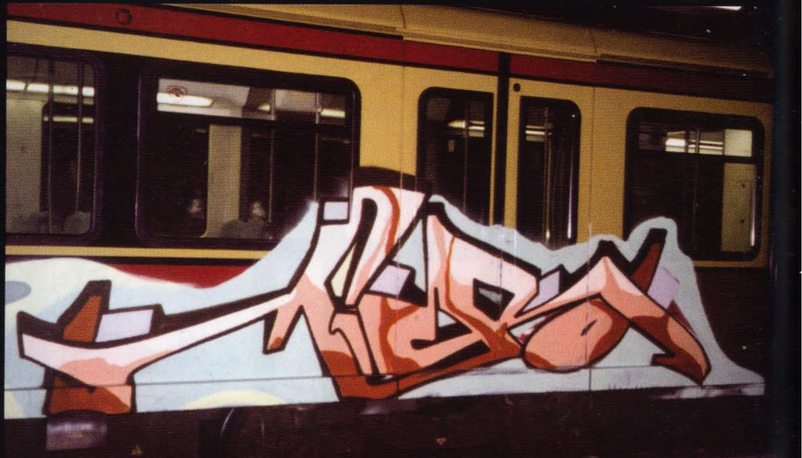
PART 2 für Disz one/POET -1991- Schöneweide:
Wir entschieden uns die Aktion in Schöneweide am Tag, durchzuziehen. 2 End-to-end's mit WESP, KEL 2, SKUME, KAGE und SOK. Ich machte gerade Fotos und zwei von uns waren noch am Malen, als die Jagd begann und sie von allen Seiten wie die Fliegen kamen. Ich konnte mit KAGE und SOK entkommen.
We decided to do the action in Schöneweide by day. 2 end2ends with Wesp, Kel2, Skume, Kage and Sok. I was taking photos and two of us were still painting when the chase began and they came from all sides like flies. I was able to get away with Kage and Sok.

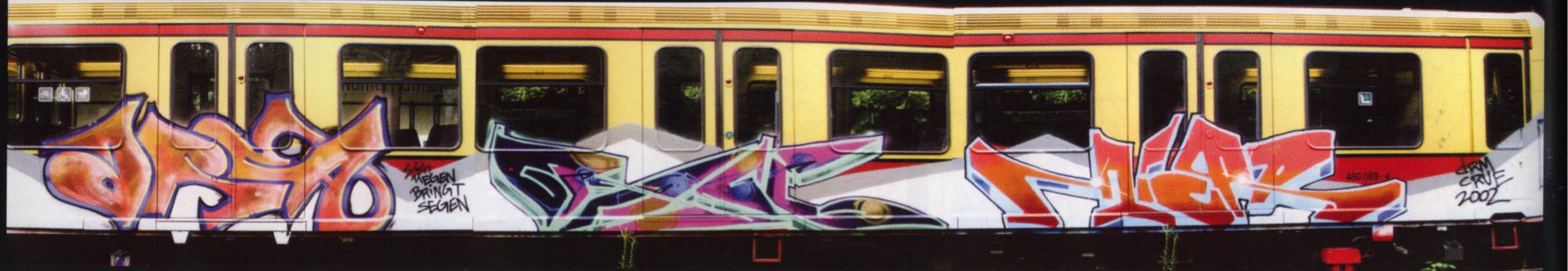


































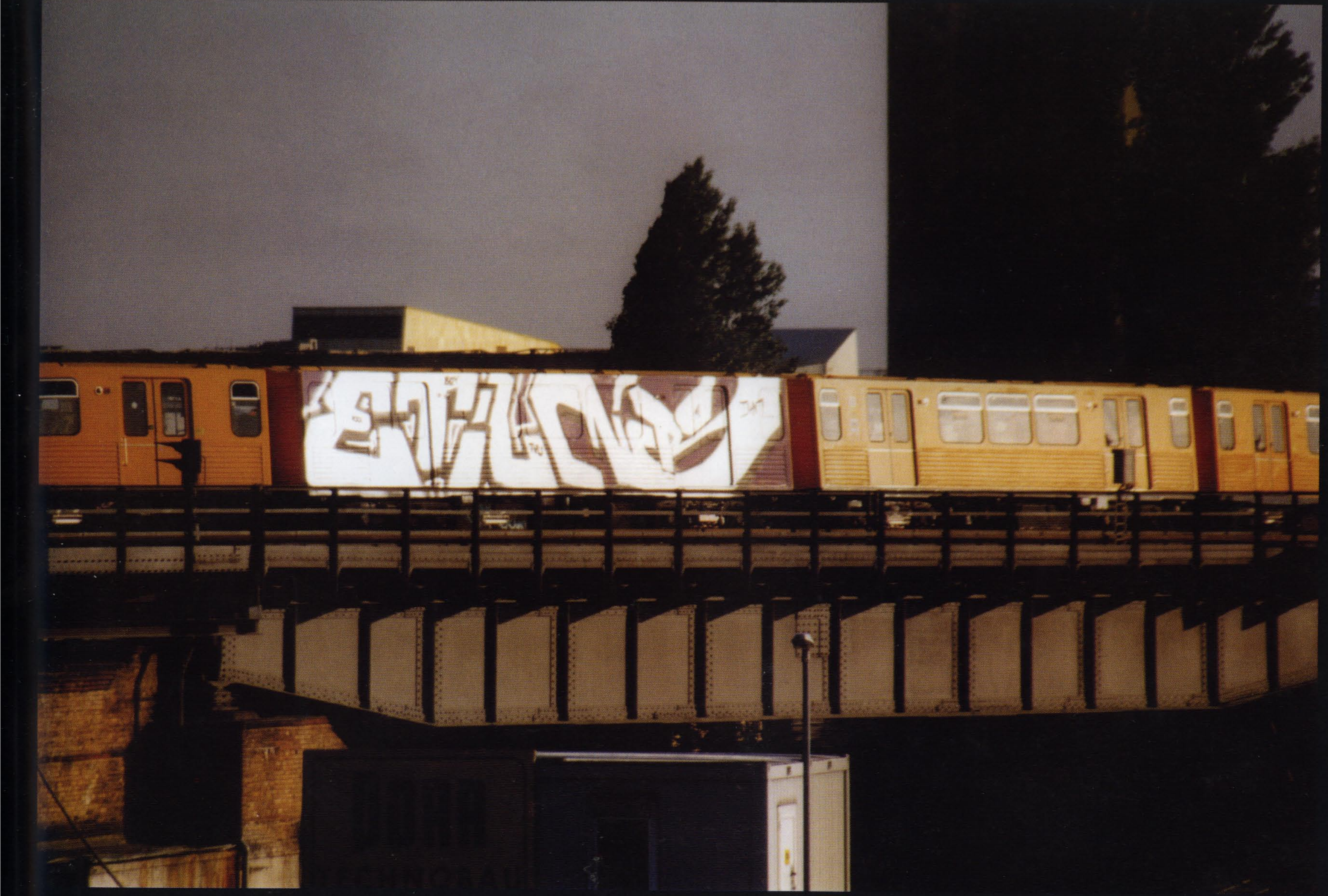


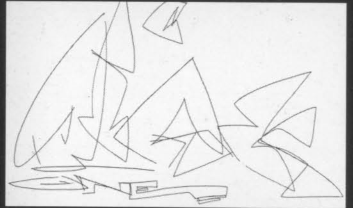


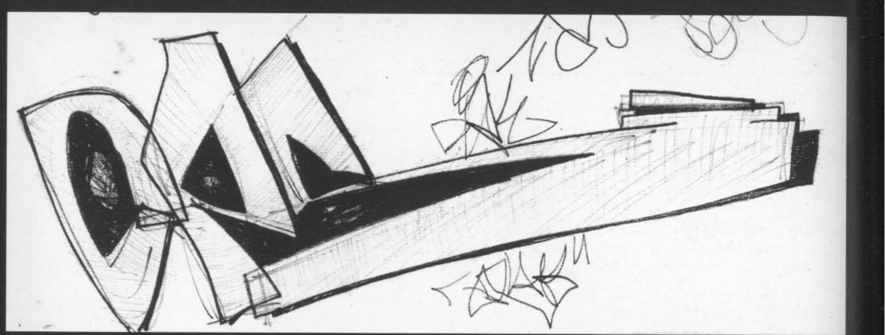


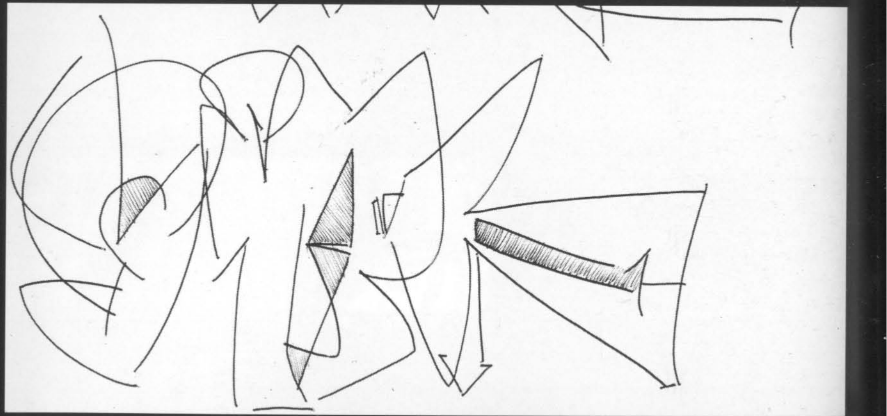


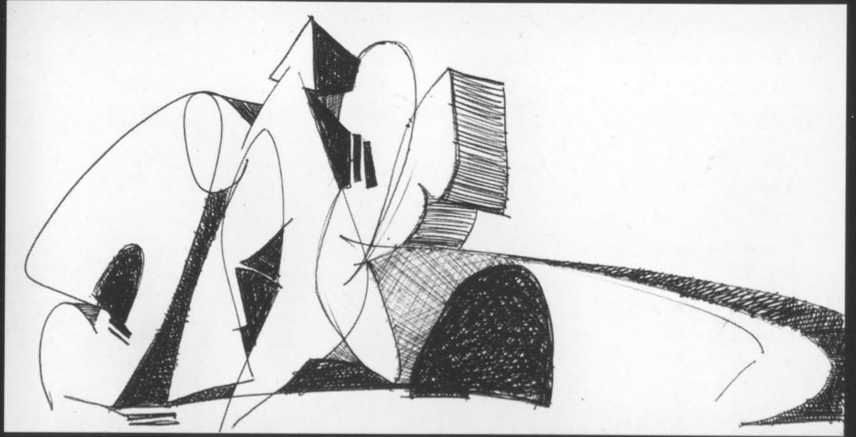

REGEN BRINGT SEGEN
2002

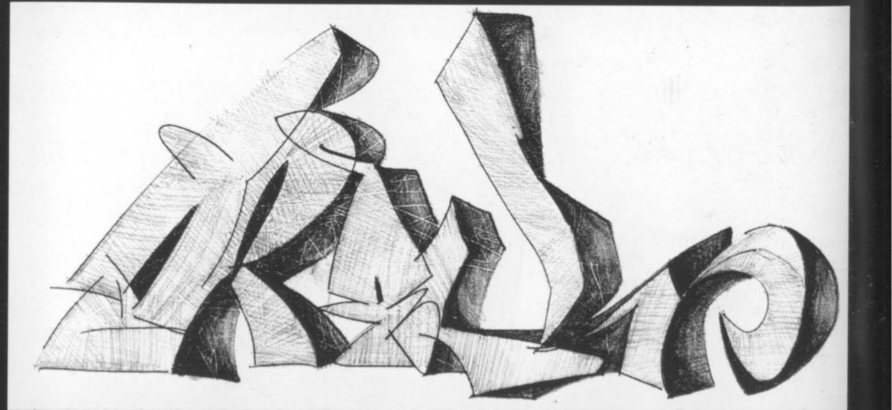




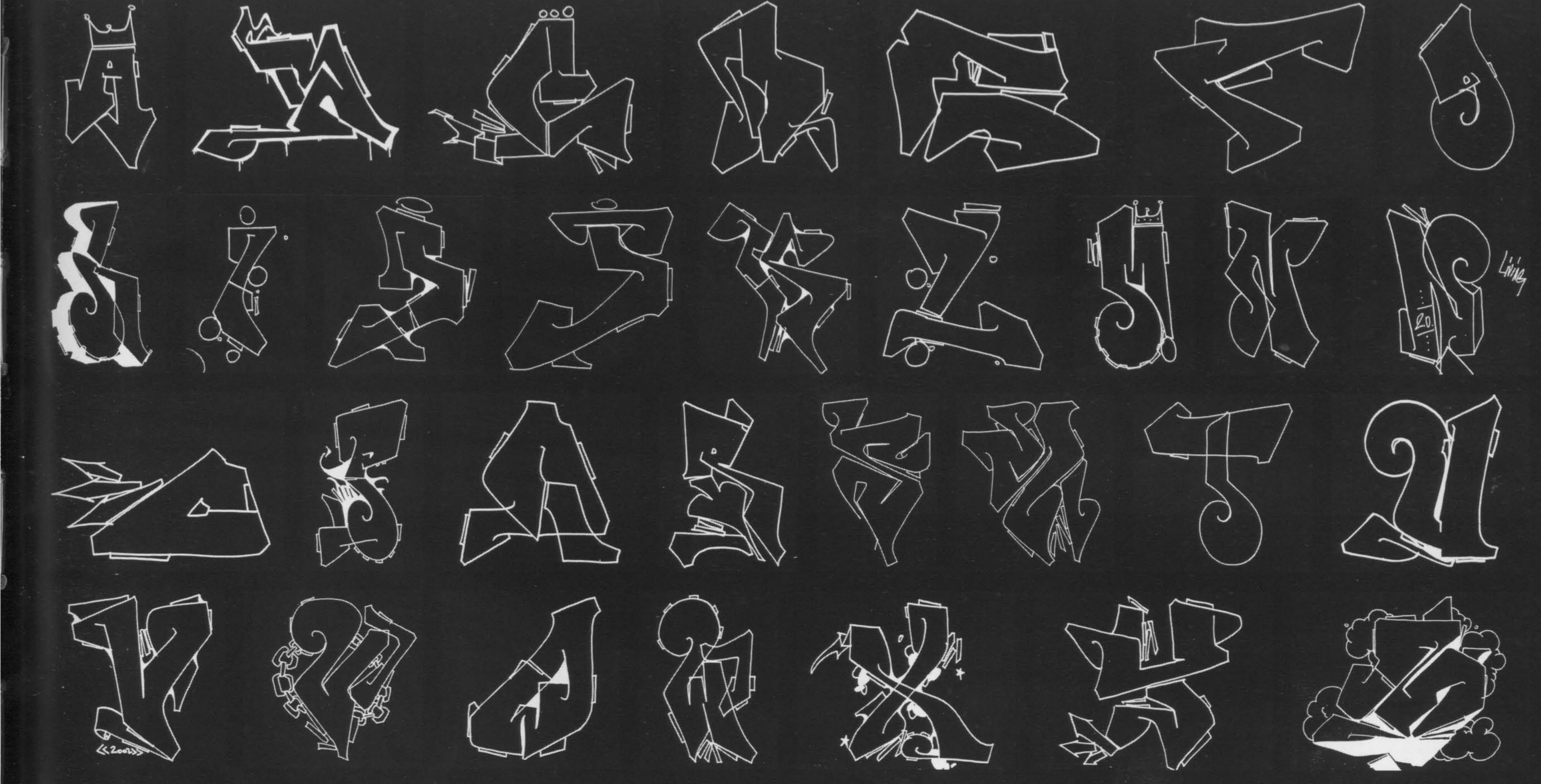


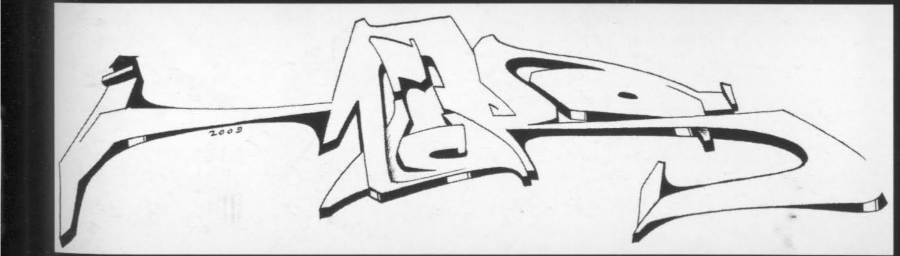


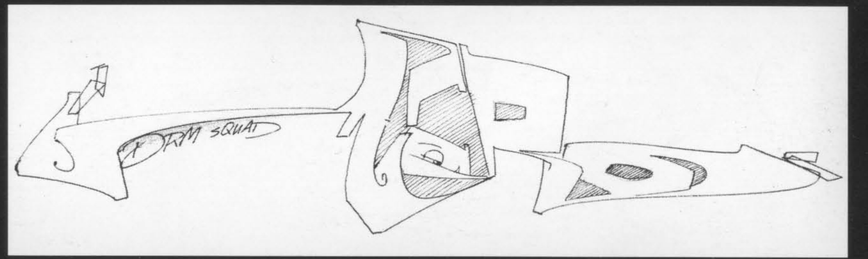




diak_des78_micro







SMC

Die Rache ist
mein...

STAR INTERVIEW

Vorstellung (name, crew, seit wann…)

Metro, Bizz Action Drive, Sommer 1991 erstes Graffiti Piece direkt vor der Schule, 1 x 2 m fett, krass zu zweit 7 cans in 2 ½ Stunden reingefüllt!

Wie gehst du an Skizzen / Buchstaben ran?

Skizzen sind bei mir stark bedarfsorientiert. Das bedeutet, ich zeichne selten aus Spass an der Freude oder um irgendein Blackbook zu füllen. Ein Sketch muss ran, wenn ein Pannel ansteht. Teilweise kann man gar nicht so viele Skizzen machen, wie gebraucht werden. Der Gedanke, dass eine geile Action anliegt und noch kein Sketch am Start ist, lässt einen teilweise in Panik verfallen. Es gibt aber auch schlechtere Zeiten, in denen man sogar etwas fahrlässig aus der Übung kommt.

Was bedeuten Buchstaben für Dich?

Eine Buchstabenkombi hoch zu bomben und alle zur Kenntnisnahme zu zwingen, ist eben das, was wir schon immer gemacht haben. Über die Jahre hat man sie liebgewonnen und ihnen Bedeutung verliehen. Man kann ihnen Eigenschaften zuweisen, sogar mit ihnen reden. Es ist eine intime Beziehung gewachsen.

Was für äußere Einflüsse gehen direkt/indirekt ein?

Äußere Einflüsse stürzen den ganzen Tag auf mich ein. Man muss sich dagegen wehren. Es gelingt auch immer besser. Man wird allerdings auch jeden Tag sonderbarer. Völlig paranoid untersucht man sich ständig selbst, ob auch ja nicht fremdartige Einflüsse den eigenen Style verseuchen.

Originalität? Stellenwert … Bedeutung …

Ich würde gern mal jemanden treffen, der alles neu erfunden hat. Ich bin´s jedenfalls nicht. Originalität ist ein Ideal. Das strebt jeder an, vielleicht sogar die allerletzte Braunschweiger Klau-Sau.Es ist ein ständiger Kampf gegen die Bequemlichkeit und Faulheit.

(An) was denkst Du beim Zeichnen?

Im besten Fall bin ich voller Erwartungen. Im Nachhinein betrachtet ist es oft lächerlich. Aber beim Zeichnen kommt oft das Gefühl auf, einen krassen Burner zu schmeißen. Ansonsten Fame zu werden, besser zu sein als die Konkurrenz.

Hast Du das Bild vom Buchstaben schon vorher im Kopf, oder kommt es spontan?

Wenn ich die Buchstaben den ganzen Tag im Kopf habe, stellt es sich meistens als unmöglich heraus, sie später auf´s Papier zu bringen. Hab ich eine geile Idee für ein »T«, dann bekomm ich die anderen Buchstaben solange nicht passend, bis ich (schweren Herzens) dieses scheiss »T« in die Tonne kloppe. Meistens lege ich mich vorher auf eine bestimmte Geometrie und Formgebung fest und schneidere die Buchstaben dann nach Plan zusammen.

Wie lange zeichnest Du durch bzw. machste Pausen?

Wenn´s mal nicht so gut läuft, verbrauche ich haufenweise, wie im Wahn, mein gutes Druckerpapier. Falscher Strich - neues Blatt. Das kann Stunden dauern und völlig zerrütten. (Ökologisch ist es auch nicht gerade.) Am besten erst mal Möllchen zur Beruhigung. Läuft´s mal besser, mach ick zwei Skizzen und kann mir dann noch aussuchen welche von beiden besser passt. Da mach ich gern nach 10 Minuten ein Päuschen und kiek mal ‘n bisschen fehrnsehn.

Drogen? Was für eine Rolle spielen diese dabei?

Kann durchaus helfen. Kommt auf den Stuff an. Zur Action allerdings kommt nix in die Tüte. Die Verpeilung kostet mich bloß Nerven.

Hast Du Lieblingsbuchstaben?

Meine Lieblingsbuchstaben haben immer andere Leute. Ein »X« wär mein Alptraum (Bewunderung für relax).

Malst Du nach Skizze oder Freestyle? Lieblingsmethode?!

Leute, die Freestyle glaubhaft aus der Situation entwickeln, kann ich nur bewundern. (Es gibt natürlich auch Gestalten, die Innovation aus dem Stegreif nur vortäuschen.) Da ich eher Pedant bin, lege ich grundsätzlich immer meinen Style in einer Skizze fest. Da wird man vielleicht argwöhnisch betrachtet, aber das hat alles seinen Grund. Der Spaß am Mullern setzt sich aus mehreren Faktoren zusammen, die sich mit der Zeit natürlich auch ändern. Heute ist für mich die 1000% ige Planung der Action zum Extremsport und zur Leidenschaft geworden (sicherer ist es auch). Meine Buchstaben erscheinen vielleicht recht unspektakulär, da ich auch meistens ohne Elemente arbeite. Um aus einem nüchternen Buchstaben also etwas Individuelles zu machen, bediene ich mich hauptsächlich dreierlei Dinge: 1. Übertreibung, die nicht zu übertrieben sein darf. Oft eine Gratwanderung - von einem mm zum anderen wird´s dann peinlich und dumm. 2. Verbindungen - schwer berechenbar in ihrer Wirkung und sehr empfindlich. 3. Dynamik, Größe und Stellung der einzelnen Buchstaben zueinander erzeugt die Stabilität im Ganzen.
Balken sind oft nur wenige Grad gekrümmt, Verbindungen zu wenigen mm verjüngt - durch die kleinste Abweichung wird das Konzept zum Brei. Alles muss perfekt sein - davon lebt der Style, auch wenn ich oft der Einzige bin, der sich einpisst. (Da sehnt man sich oft nach Grobheiten.) Das ist eben mein Ansatz und meine größte Freude (für andere oft nicht nachvollziehbar). Das sitzt tief im Kopf, und kann als Ganzes gar nicht auf einmal gedacht werden. Da mach ick doch lieber mal ‘ne Skizze (die eigentlich ein Bauplan ist).

Was heißt es,freestyle an einen Train zu gehen?

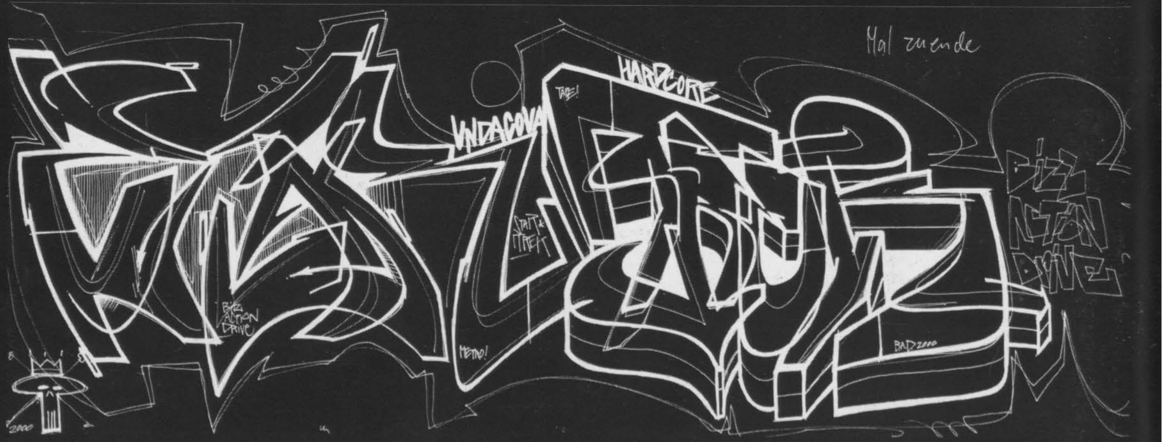
Alptraum!

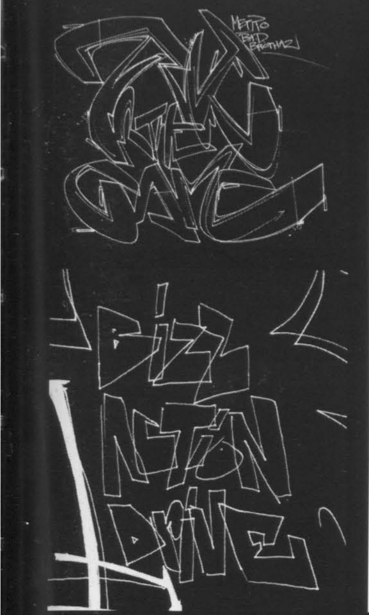
Wie hat sich im Laufe der Zeit dein Bewusstsein bezüglich deines eigenen Styles gewandelt?

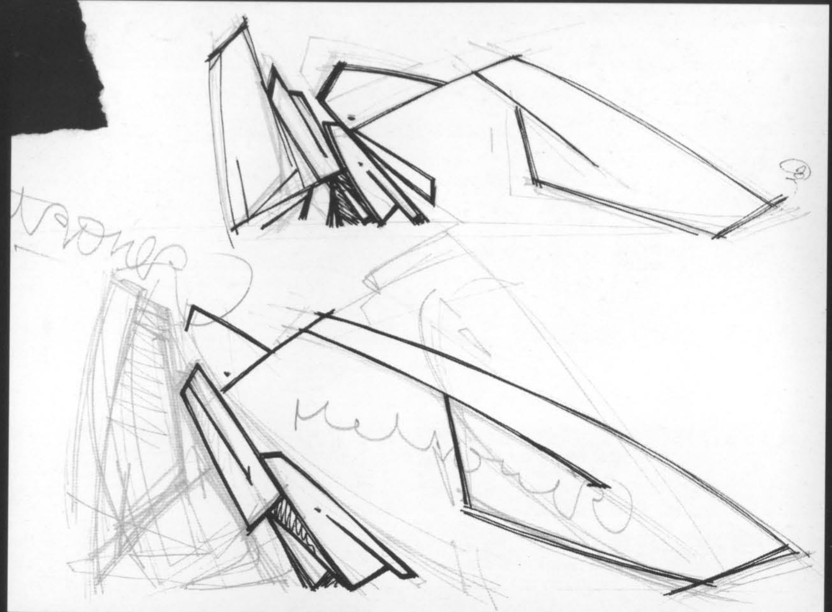
Die Sehnsucht nach dem Schönen ist geblieben (trotz einiger Hassattacken und Krunkelwahn!). Ich entdecke die positive Seite der lange währenden, langsamen Entwicklung. Der Abstand zwischen Wollen und Können ist kleiner geworden. Fortschritte werden immer subtiler.

Styleentwicklung auf Wand und Train dieselbe? Wenn ja, wo liegen die Unterschiede?

Is nich dieselbe. Ich behaupte, dass die Entwicklung auf Stahl eher zur Reduktion geht, was ganz andere Ansprüche an den Style stellt.





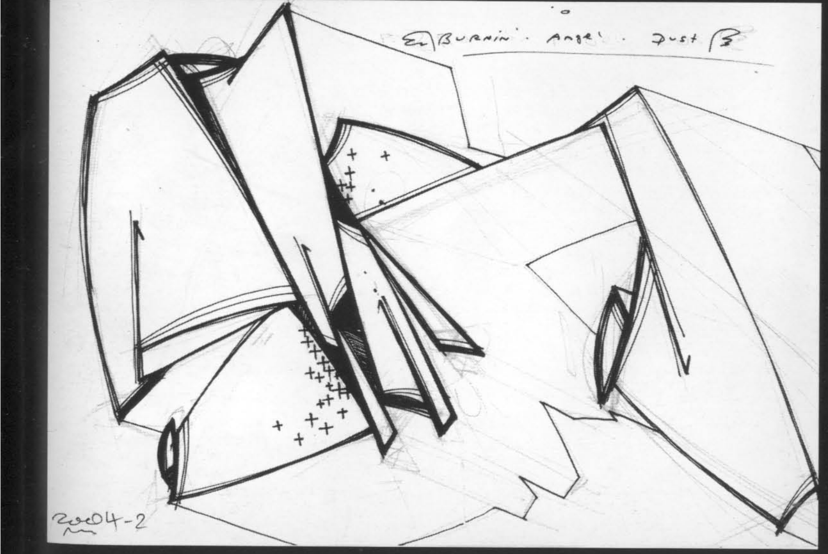


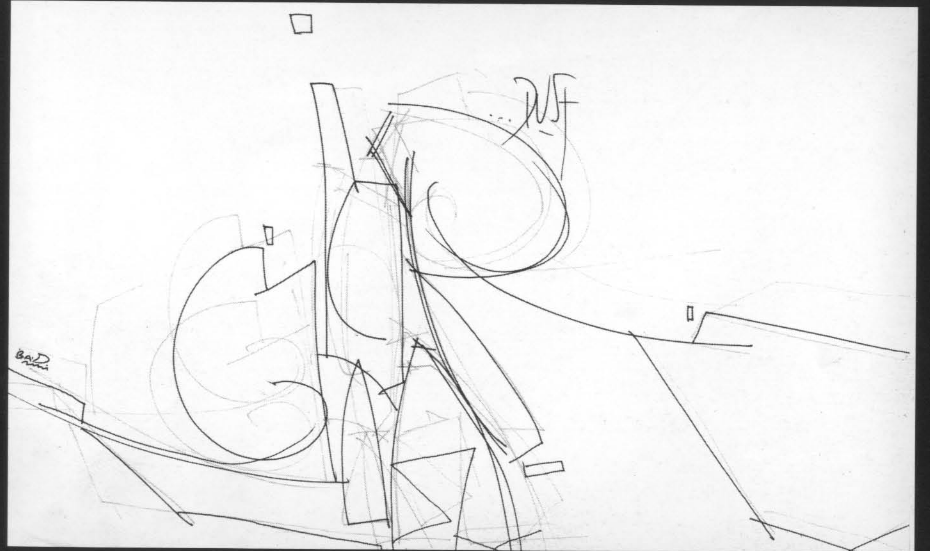
Unterschied zwischen Wand und Train ; kann man Wand und Trainstyles trennen…?

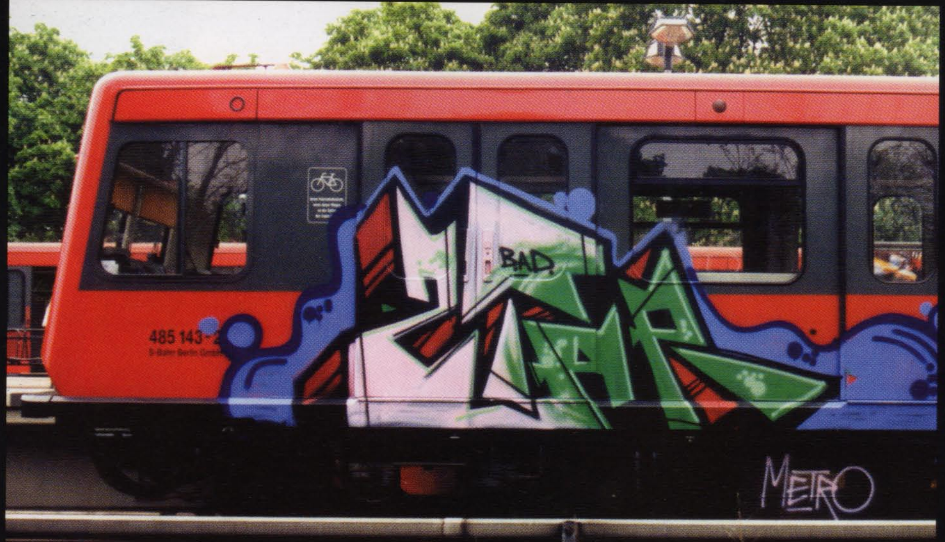
Ja. Das ist eine pragmatische Trennung. Die Statistik zeigt, dass es nur wenige Leute gibt, die auf beiden Medien Vergleichbares leisten - besonders im qualitativen Bereich. Da ich persönlich eigentlich nur Stahl mache, ist auch mein Ansatz zur Styleentwicklung eng an dieses Medium gebunden. (Automatisch zeichne ich eine Unterkante, sogar auf´m Einkaufszettel.) Stabilität und Dynamik hängen von der Beschaffenheit des Untergrundes ab. Ebenso wirkt sich die Zeitabhängigkeit und somit die Wahl des Materials und der Technik (flächig arbeiten, Verbindungen? ja/nein, Farbsystem, etc.) auf den Style aus. Das Ergebnis sollte also in meinem Fall berechenbar sein. Jeder Gedanke sollte schon vor der Action gedacht sein. Das spart Zeit und schont die Nerven. Meine vergleichbar wenigen Wandpieces hingegen, standen immer unter dem Motto: ausprobieren, mal sehn, was dabei rauskommt. Das ist natürlich, im Gegensatz zum Papier, ein praktischer Versuch am Gegenstand.

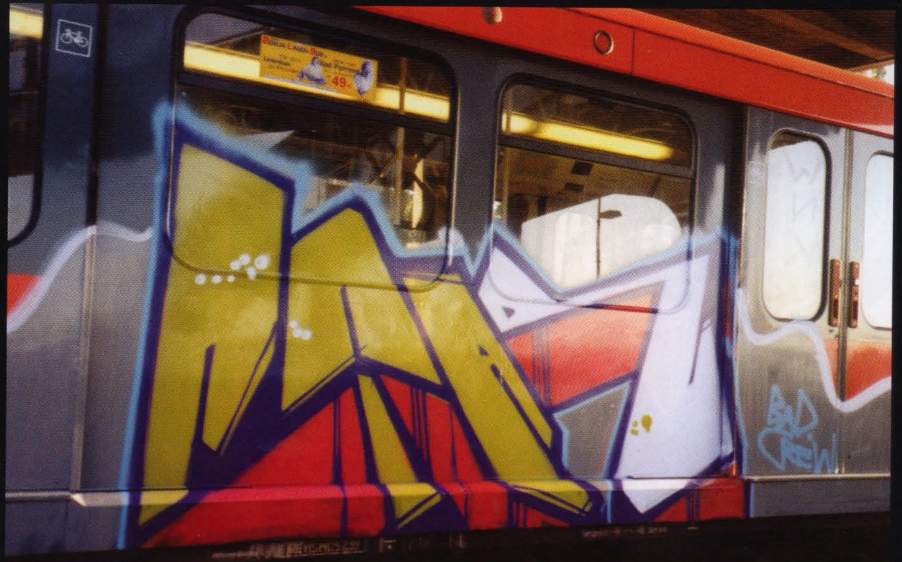
Wie schätzt du die derzeitige Trainsituation ein?

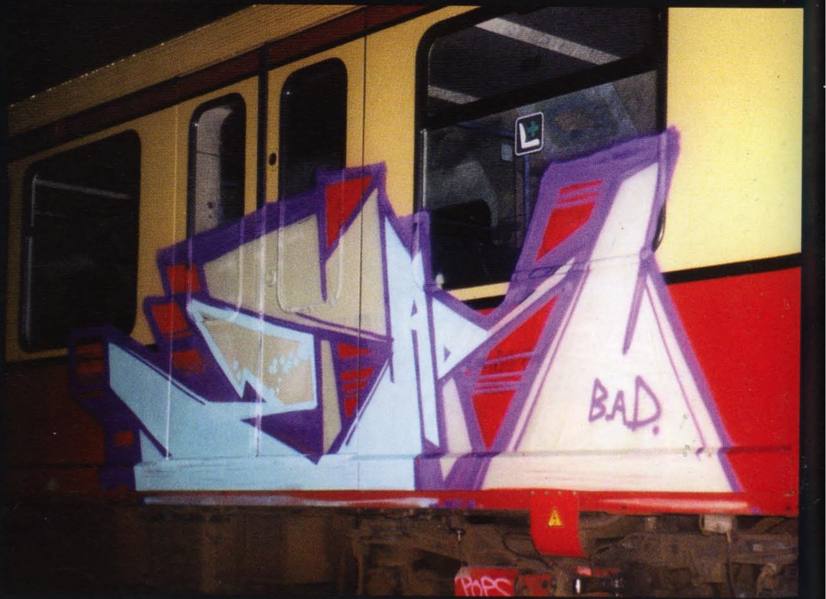
Schwul. 1. Die Fahrplanänderungen mit der Ringeröffnung haben sich bisher eher negativ auf's Tagesgeschäft ausgewirkt. Ring-Lay Ups unter unserer Herrschaft sind beklagenswert in ihrer Zahl geschrumpft. Da muss auf anderen Linien natürlich Ersatz geschaffen werden. Die Arbeit musste umstrukturiert werden. U-Bahn ist zur Zeit mit einer großen Unsicherheit behaftet. Hier kann nur schwer quantitativ gearbeitet werden (ohne den Nutzen

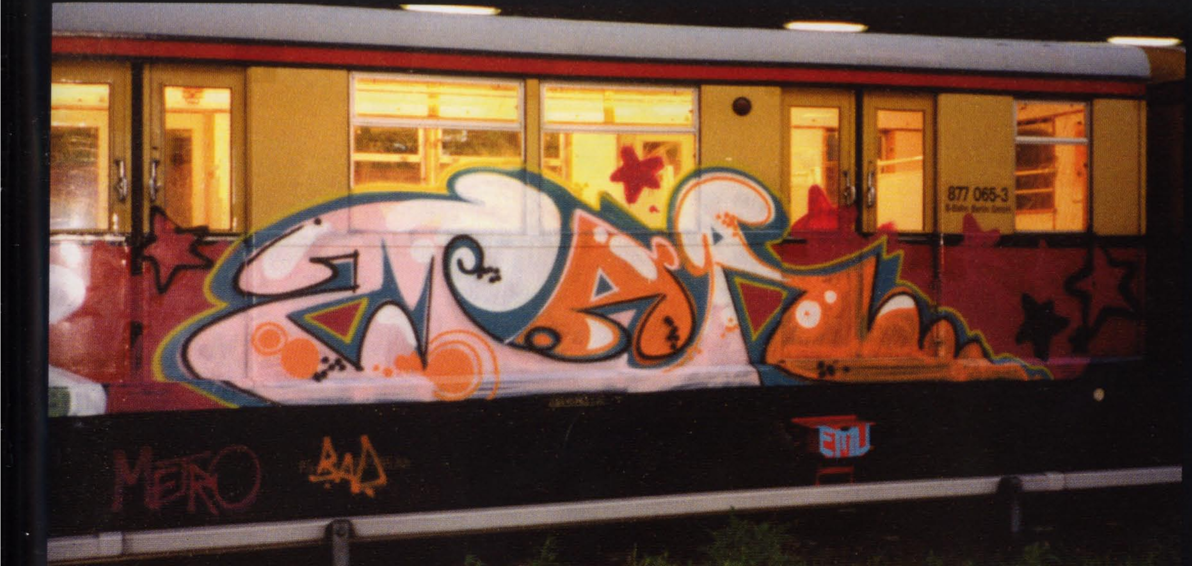


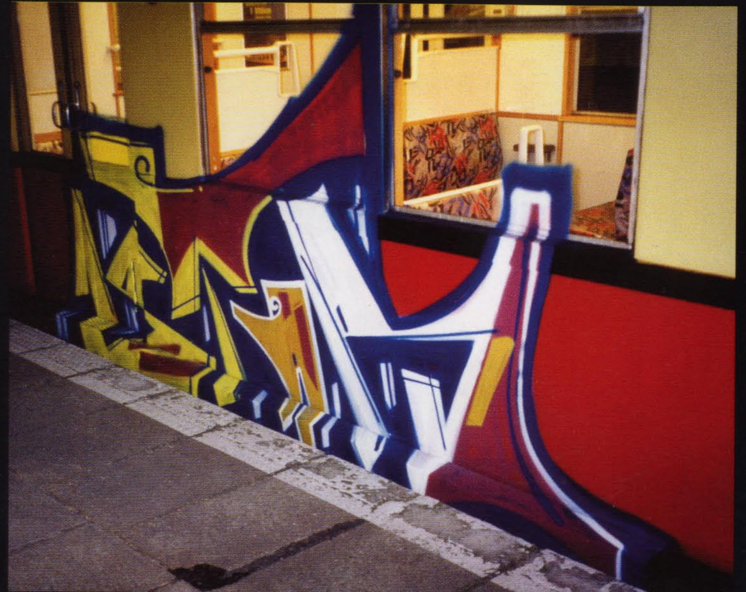












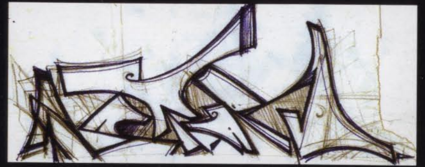
über das Risiko zu stellen). Im Ganzen gesehen, waren die Zeiten aber auch schon mal madiger. 2. Erschütternd auch der Verfall der Sitten. Und hier geht es um eine Sache, die Berlin langfristig gesehen im Mittelmaß verkommen lassen wird. Dein und Mein scheint es nicht mehr zu geben. Allen gehört alles. Jeder kann treiben was er will. Newcomer fühlen sich nicht mehr verpflichtet! Es wird riskiert, dass man ihnen seine ganze Aufmerksamkeit schenkt und ihnen zu liebe alle anderen Tätigkeiten einstellt! Man ist zu milde geworden. Viele meiner alten Kameraden sehen sich das nicht mehr lange mit an. Kommt mal alle aus´m Arsch und liefert nicht so’ne »Ostprovinz-billig-Chrome-Scheisse« ab! 3. Meine Prognose ist, dass der Kern dichter als je zuvor zusammenrücken wird. Bei Verschlechterung der Situation hat Berlin durchaus das Potential, Pariser Verhältnisse einzuführen!

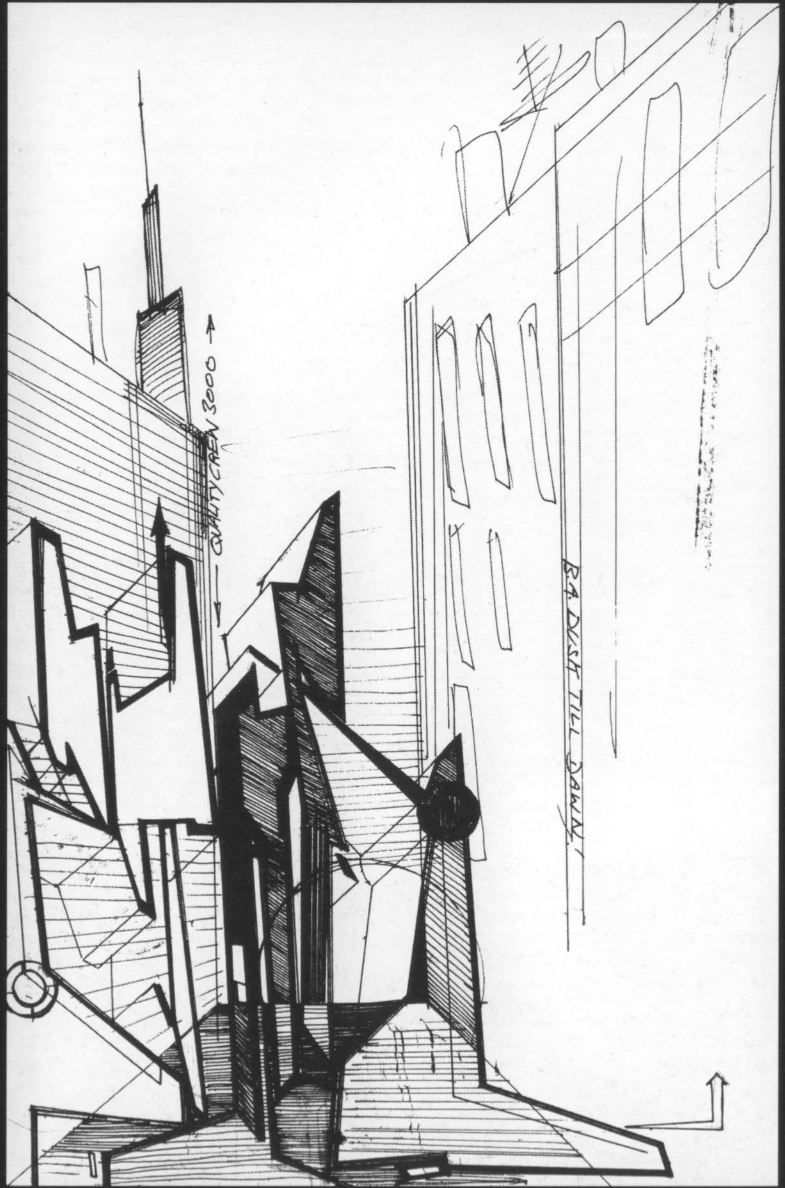
Derzeitige Sicherheitsvorkehrungen bei der BVG / DB?!

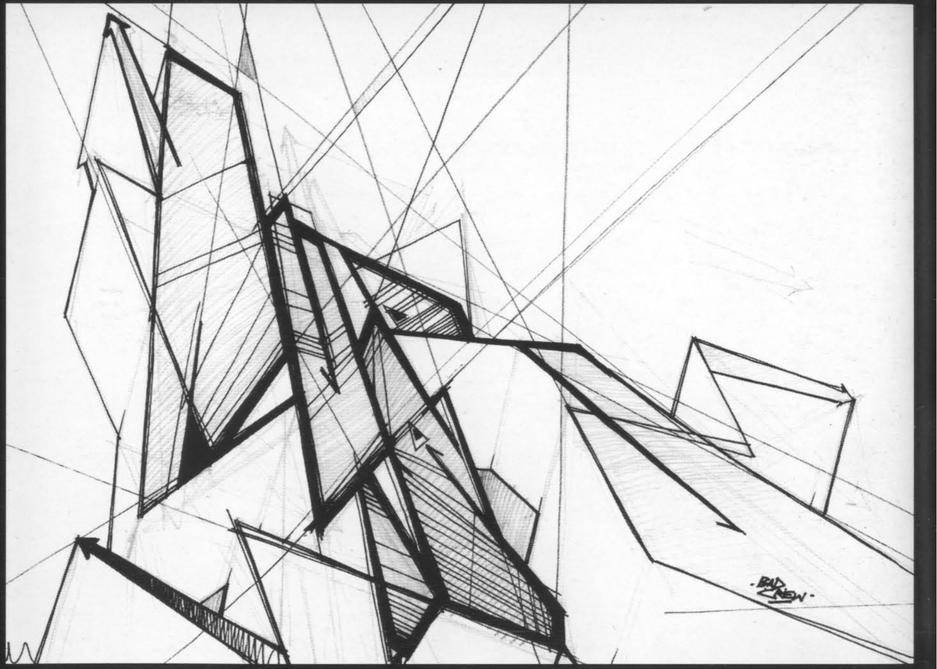
U-Bahnmäßig gibt es viele schlimme Gerüchte über technische Innovationen. Da bin ich recht pessimistisch, was die Lage in 1 bis 2 Jahren angeht. S-Bahn-Sicherheit ist für die Gegenseite ein größeres Problem. Schwerer zu schützen und unter hohem öknomischem Druck! Technische Aufrüstung und höheres Personalaufkommen werden entweder Lähmung bedeuten oder (was man nur hoffen kann) eine Verlagerung der Interessen. Sie würden sich am Ende bloß selbst schaden. Infrarotkameras?? Abdröschen!

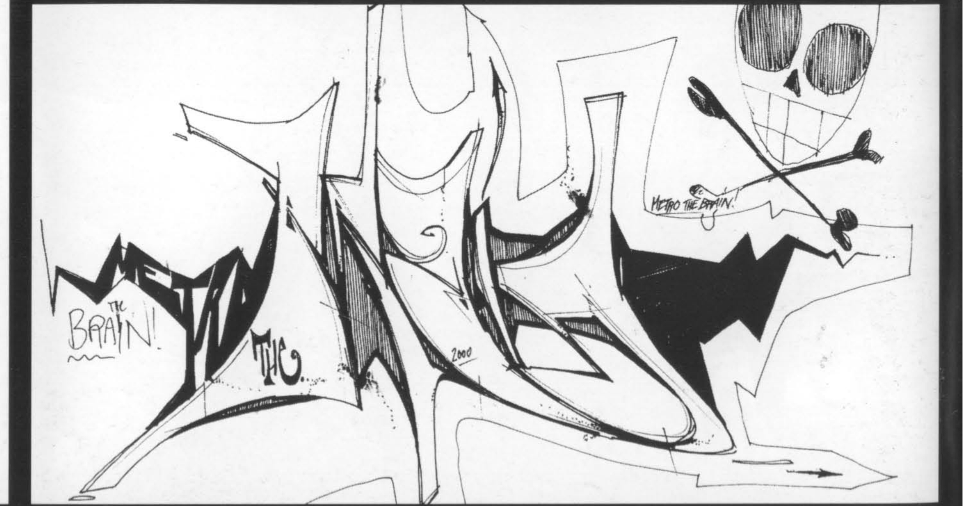
Vorbilder, Lieblingswriter, Alltimekings. Wer ist das?

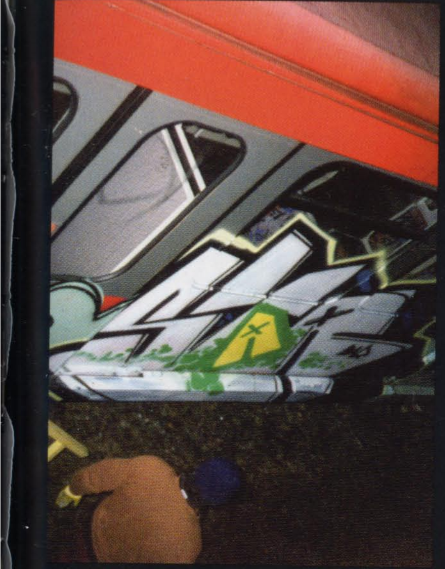
Es gibt viele tolle Leute in Berlin. Wenn ich alte Phos-Pieces sehe bin ich noch immer von Erfurcht erfüllt. Eine Flash U-Bahn oder eine von Pherz oder Cris ist noch immer king. Immer wieder Lyte auf den rooftops - mehr Respekt kann kein Bomber jemals bekommen. Und diese geilen Level Tags damals. Ruzd genoss auch bei der Konkurrenz hohes Ansehen. Ruhe in Frieden! Heute erstaunen immer wieder Inc-Produktionen oder CBS-Pieces. Und überhaupt ist diese ganze Mittebande so straight, dass die Innenstadt völlig unter die Räder kommt. Rage und Micro von den DRM-Leuten entwickeln neue Sachen auf Stahl, das fetzt! KHC überrascht immer wieder neu. Zusammen mit den Emu-Atzen lassen die einfach nicht locker. Die MRN Terror Fanatiker sind eine Institution. Auf die eigenen Leute bin ich natürlich stolz. Und wer weiß, wie viele man immer vergisst. Grüße an meinen kleinen Bruder, Suke, Zekt, Mrix, Speed, Relax, Roger, Rino, Tous, Kmer, Camel, Chill, Pheo, Kripo, Angst, Micro, Area, Abis, Four, Kaze, Shizo, Trek und alle, denen es an Grundsätzen nicht fehlt.




QUALITYCREW 3000
B.A. DUSK TILL DAWN




METRO
THE BRAIN!
THE
2000
METRO THE BRAIN!



BAD METRO

-Agro
METR

BAD
METRO

STAR english

Introduction (name, crew, since when...)

Metro, Bizz Action Drive, summer 1991 first graffiti piece directly in front of the school, 1x2 m fat, two people 7 cans filled in within 2 ½ hours!

How do you approach your sketches/letters - thoughts?

Sketches are strongly need oriented for me. That means that I barely draw just for fun or for filling up some black book. A sketch is needed, when a panel is planned. Partly one cannot make as many sketches as are needed. The thought that there's gonna be a cool action but there isn't any sketch, yet, sometimes lets you panic. But there are worse times when you negligently get out of practise.

What do letters mean to you?

To bomb up combinations of letters and to force everybody to perception is exactly what we always did. Over the years you got to love them and you gave them a meaning. You can allot them properties, even talk to them. An intimate relationship has grown.

What kind of external influences go down directly/indirectly?

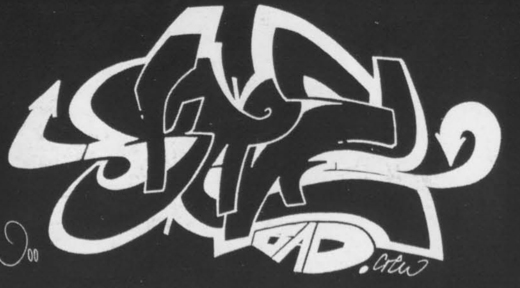
External influences fall onto me the whole day. One has to defend oneself. It works out much better, each day one gets stranger, though. Totally paranoid one examines oneself just for not letting any strange influences contaminate the own style.

Originality? Meaning...

I would like to meet someone who has invented everything himself. Anyway it's not me. Originality is an ideal. Everybody strives for it, maybe even the last Braunschweiger Klau-Sau [invented insult for people from the town of Braunschweig in Germany]. It's a permanent fight against idleness and laziness.

What are you thinking (of) while drawing?

In the best case I'm full of expectations. It is often ridiculous looked at afterwards, but while drawing I often get the feeling of throwing a mad burner. To become fame, to be better than the rivals.



Do you have the picture of the letter already in your head beforehand or is it spontaneous?

When I have the letters within my head the whole day it usually shows impossible to put them on paper later. If I have a cool idea for a »T«, I usually don't get the other letters right, until I throw this fucking »T« (and that's not easy) into the garbage. Most of the times I commit myself to a certain geometry and manner of shaping and I suit them following a plan.

How long are you usually drawing respectively? Are you having breaks?

If it's not working out that well I use up tons of my good printing paper, like in a mania delusion. Wrong line - new sheet. That can take for hours and be totally shattering. (And it's not right ecologically.) The best then is to smoke a joint for calming down. Is it working out better I make two sketches and then I can pick the one that fits better. In such a situation I enjoy having a break after ten minutes and watch some TV.

Drugs? What kind of role do they play?

They can be quite a help. Depends on the stuff. For an action though, no way. That's just nerve-racking.

Do you have favourite letters?

It's always other people having my favourite letters. An "X" would be my nightmare (admiration for relax)

Do you write with sketches or freestyle? What's your favourite method?!

People that authentically develop freestyle out of the situation, I just have to admire. (Of course there are figures that only fake the innovation impromptu.) Since I'm rather a pedant I in principle always fix my style in a sketch. Maybe people look at one suspiciously but there are reasons for everything. The fun in writing is composed of various factors, that of course change with the time. Today the 1000% planning of an action has become an extreme sport and a passion for me (it's also more secure). My letters probably seem unspectacular since I mostly work without elements. To make something individual out of a plain letter I mainly use three things: 1. Exaggeration, that cannot be to exaggerating. Often a walk on the edge - from one mm to another it's getting embarrassing and stupid. 2. Links - hard to predict their effects and very sensitive. 3. Dynamic, size and position, of single letters produces the stability of the whole.
Beams are often only a couple of grades crooked, links only for some mm... - only the tiniest deviation makes the concept to porridge. Everything's gotta be perfect - the style lives from that, even though I'm often the only one that pisses into his pants. (Often one is longing for rudeness.) This is where I'm coming from and my greatest joy (for others often not to comprehend). That is sitting deeply within the head and cannot be thought as a whole, at once. Well, then I rather make a sketch (that actually is a construction plan).

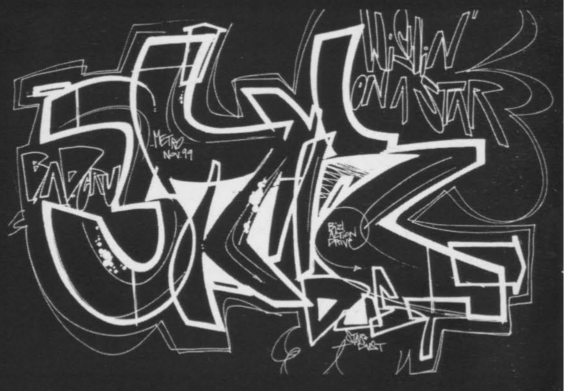
What does it mean to you to go make a freestyle train?

Nightmare!

How did your consciousness concerning your own style has changed over time?

The longing for the beautiful remained (despite some hatred attacks). I'm discovering the positive side of a long lasting, slow development. The distance between wanting and being able to has become smaller. Progress is becoming more subtle.

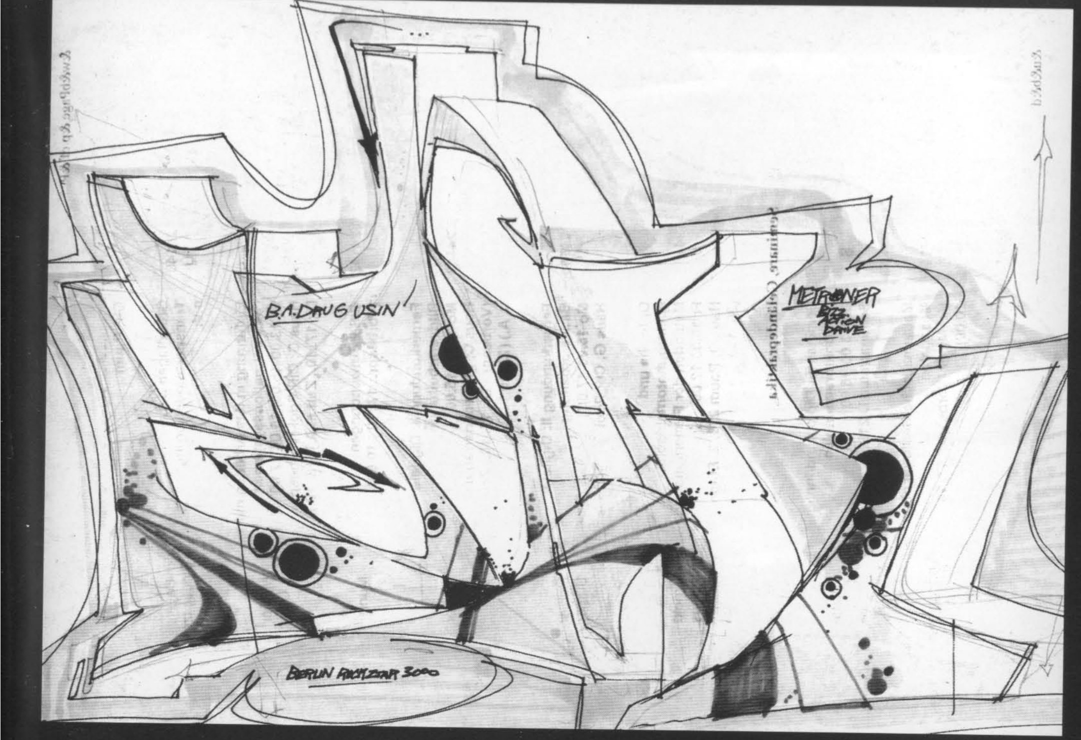
Is the development of style on wall and train the same? If not, what are the differences?



Isn't the same. I claim, that the development on steel rather goes into the direction of reduction which has absolutely different demands concerning the style.

Difference between wall and train; is it possible to seperate wall and train styles?

Yes. It's a pragmatic separation. The statistic shows that there are only a few people that do comparable performances on both media - especially concerning the quality. Since I personally exclusively make steel, my approach of developing style is closely related to this medium. (automatically I draw a lower edge, even on my shopping list) Stability and dynamics depend on the consistency of the underground. Also the dependence on time and therefore the choice of material and technique have an effect on the style. The product, in my case, should be calculable. Each thought should be thought before the action. That way you save time and you spare the nerves. My in comparison [to train pieces] few wall pieces however have the motto: try and see what's gonna be the outcome. That is, in contrast to paper, a practical try on the object.

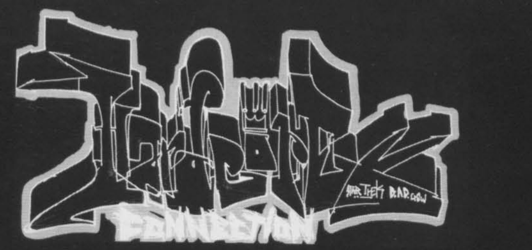


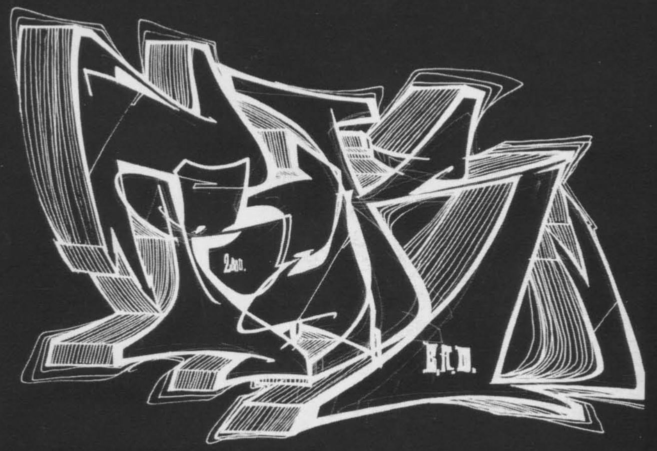
How do you assess the train situation at the moment?

It sucks. 1. The changing of train plans after the opening of the ring [Berlin has a line that goes around the city in a circle] had a negative effect on daily business. Ring lay ups under our rule have decreased to a number, one has to mourn for. Of course a compensation is needed on other lines. The work had to be restructured. In the moment subway is very unsafe. It's hard to work quantitatively here (without putting the profit over the risk). Looking at it as a whole times have been worse. 2. Also deeply distressing the deterioration of the common decencies. And this is about Berlin becoming mediocre and going to the dogs in the long-term. There does not seem to be a yours or mine anymore. Everything belongs to everybody. Everybody goes in for whatever he wants to. Newcomers don't feel committed! It's risked that one is giving them ones whole attention and that for their sake one is stopping all other activities! One has become to mild. A lot of my old companions are not going to bare this any longer. Get your asses up and don't produce this eastern-province-cheap-chrome-shit! 3. My prognosis is, that the kernel (of writers) is going to become denser than it has been ever before. With a deterioration of the situation Berlin has quite the potential to introduce Parisian conditions.

What kind of security precautions are currently in BVG (Berlin's public transportation system)/DB (German railway company)?

Concerning the subway there are a lot of serious roomers about technical innovations. I'm quite pessimistic concerning the situation in 1-2 years. S-Bahn [city trains] security is a bigger problem for the other side. Harder to secure and under high economical pressure! Technical purchases and higher staff expenses are going to either lead to a paralysis or (what we can hope for) or a shift of interests. At the end they would only harm themselves. Infra-red radiation cameras? Thresh!





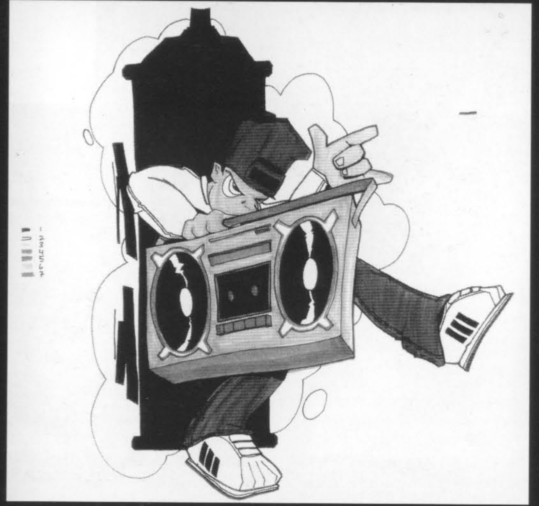
Rolemodels, favourite writers, alltimekings... Who is it?

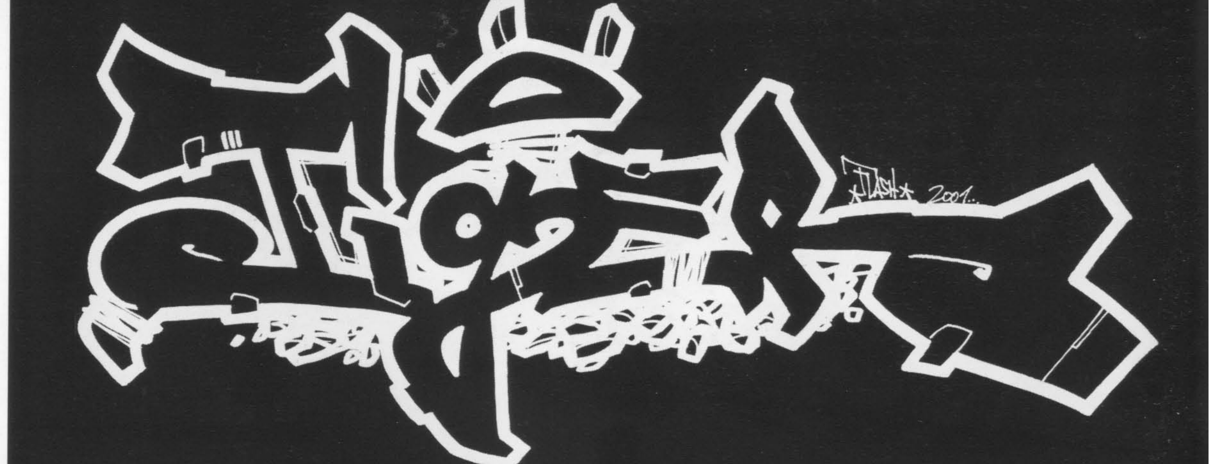
There are quite a few cool people in Berlin. When I see old Phos pieces I'm full of reverence. A Flash subway or one by Pherz or Cris is still king. Again and again Lyte on the roof tops - no bomber can ever get more respect. And these cool Level tags back then. Ruzd also enjoyed a high standing within the competitors. Rest in peace! Today Inc productions or CBS pieces astonish again and again. And this whole Mitte bunch is so straight anyway, that the innercity gets under the wheels. Rage and Micro from DRM develop new stuff on steel, it rules! KHC surprises again and again - together with those emu-atzen they just don't let loose. The MRN Terror Fanatics are an institution. Naturally I'm proud of the own people. And who knows how many people one always forgets. Hi to my little brother, Suke, Zekt, Mrix, Speed, Relax, Roger, Rino, Tous, Kmer, Camel, Chill, Pheo, Kripo, Angst, Micro, Area, Abis, Four, Kaze, Shizo, Trek and to everybody who doesn't have a lack of principles.

DRM

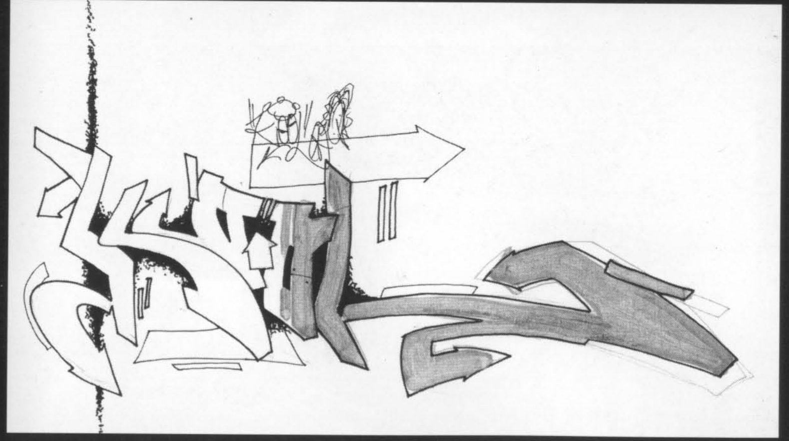
free 105.5
DRM·PKK

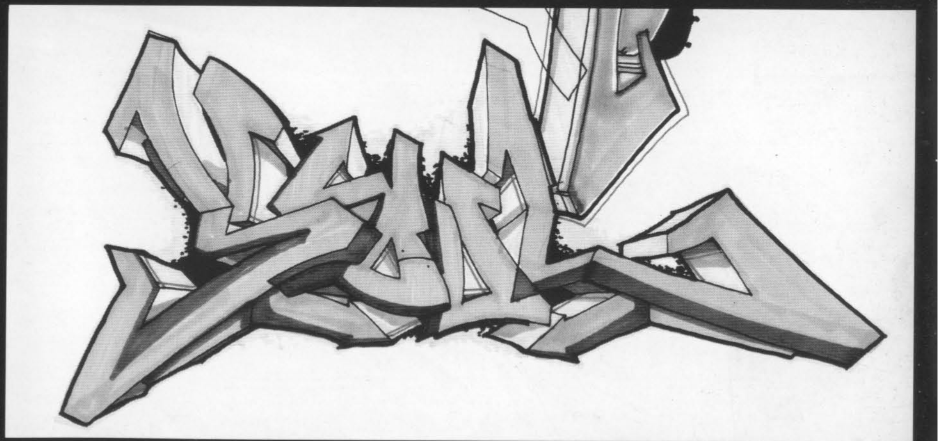
477 065-7
DRM

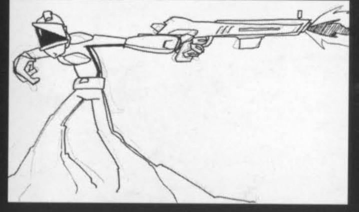


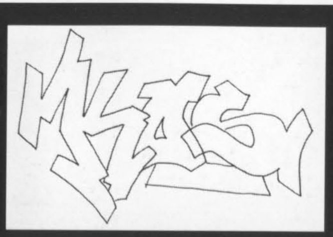


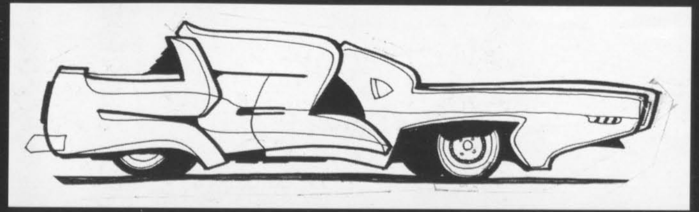
FLASH★ 2001

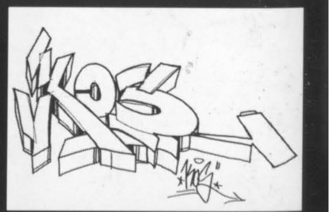


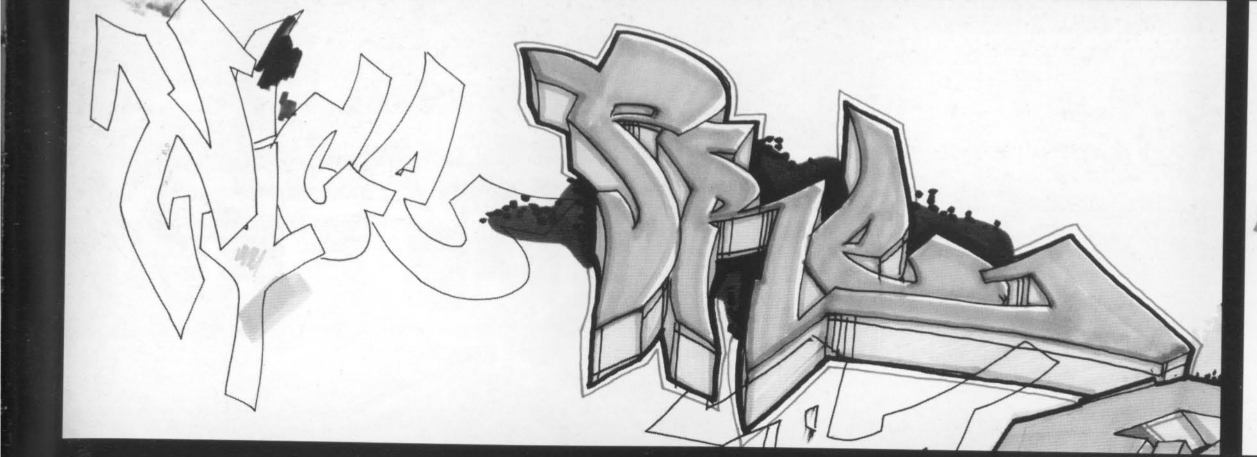


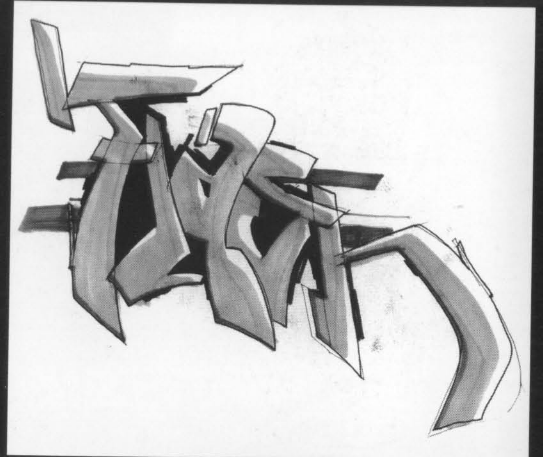


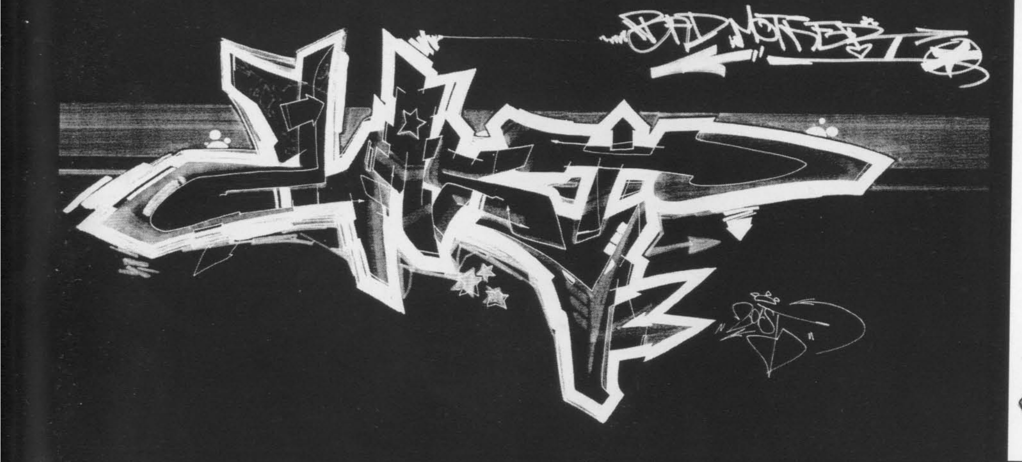




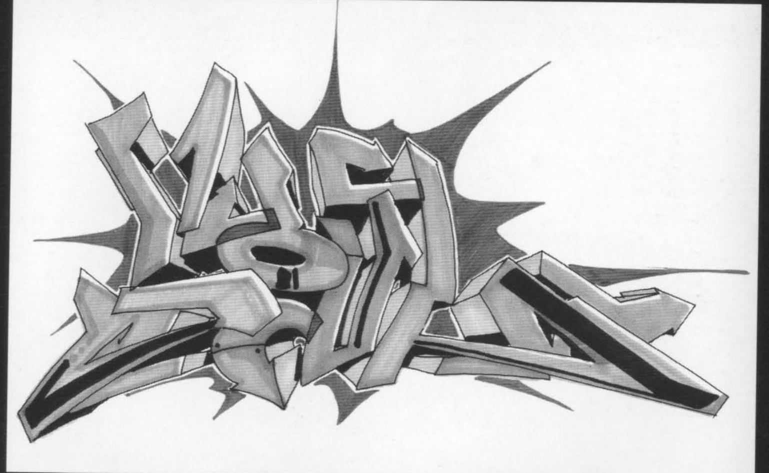


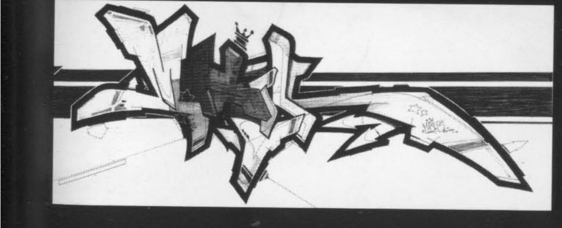


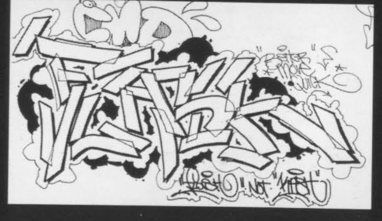


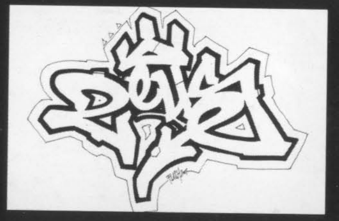


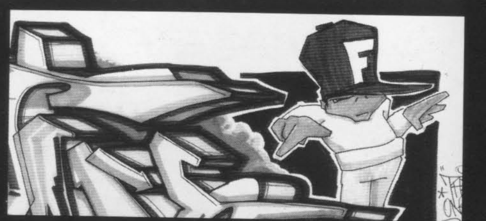
BAD MONKEY



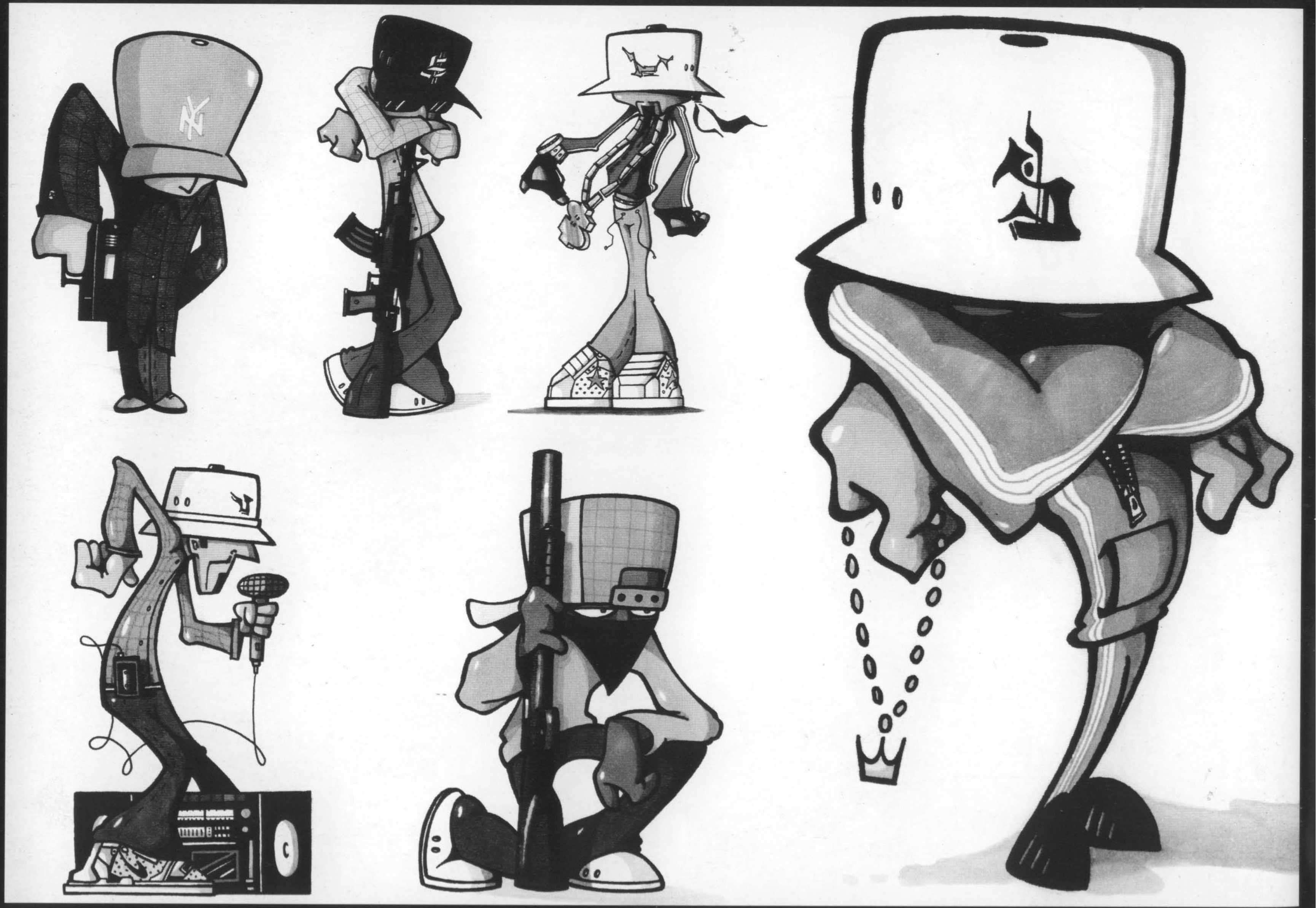




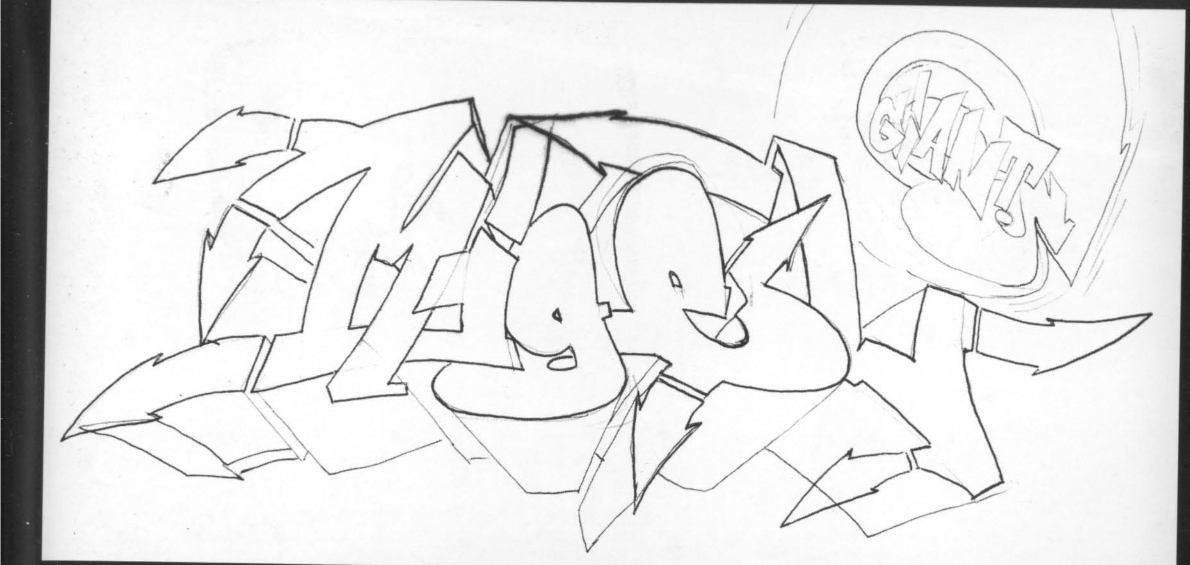


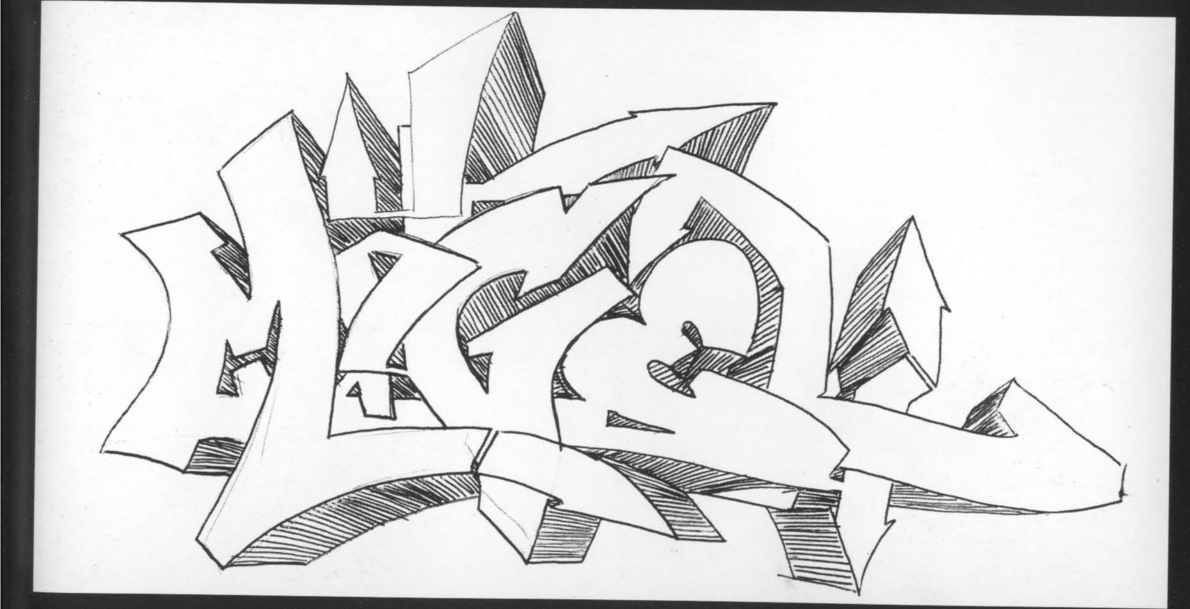


2:CETS



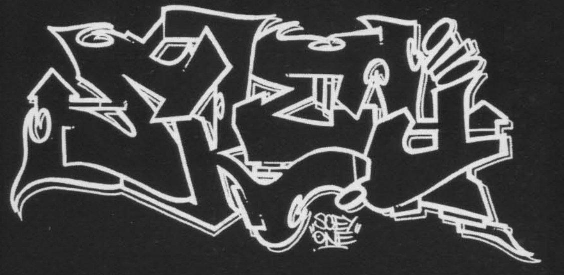
jack_migel_skey





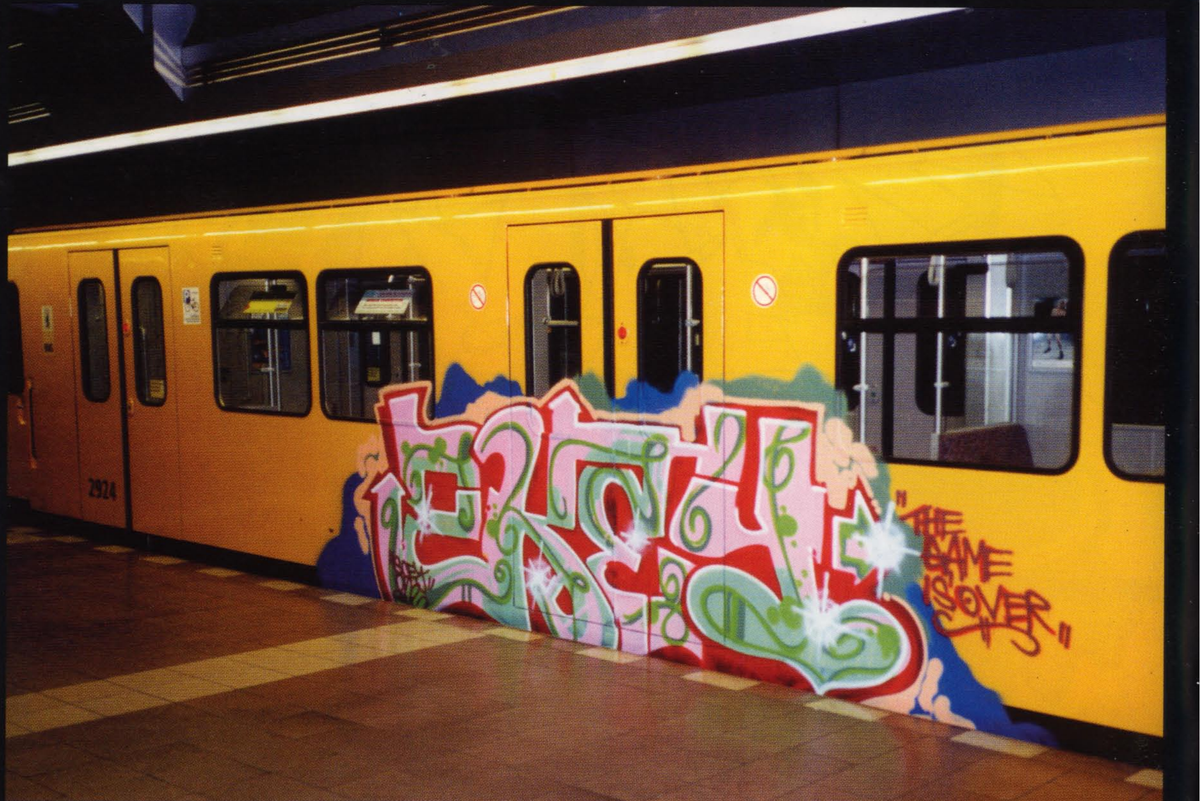
SKEY

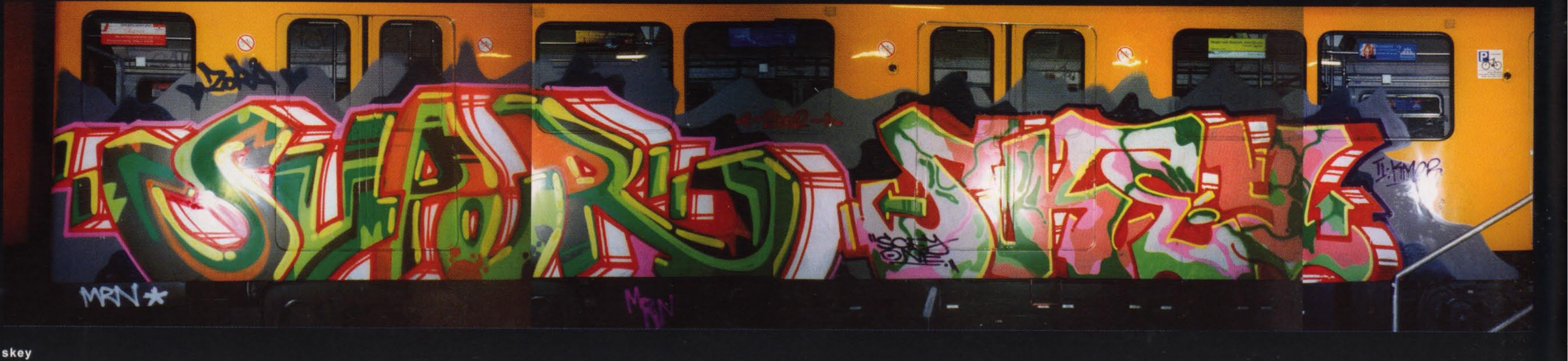
Ich hatte keine schwierige Kindheit, musste nicht bergauf zur Schule, bin nicht im Ghetto aufgewachsen. Ich male nur, weil sich kein anderes Hobby ergeben hat. Fußball war mir nichts, und der ganze andere Quatsch den sich die Spaßgesellschaft ausdenkt, ist mir scheißegal. Beim Malen geht's mir nicht um Style, Message oder Kunst oder zumindest nicht an erster Stelle. Die Aktion ist wichtig, weil sie eine Reaktion auslöst. Eine erfolgreiche Nacht macht mehr aus als ein Monat netter Kinoabende, schicker Discobesuche und Shopping im KaDeWe. Wegen Malen brauche ich keinen Sport zu machen, habe ja das volle Programm: Leitern, Treppen, Geländelauf, schnell im Joggingtempo oder 'ne Stufe schwieriger über Gleisschwielen. Und nur weil ich mir kein Ohr abschneide ist das was ich mache Sachbeschädigung?! Dabei ist ein buntes Pannel wie ein mit Spaß angebrachter Aufkleber, der in 5 Jahren eh keinen mehr interessiert... "Hero for a night, fool for a lifetime" aber man hat es sich ja selbst ausgesucht.

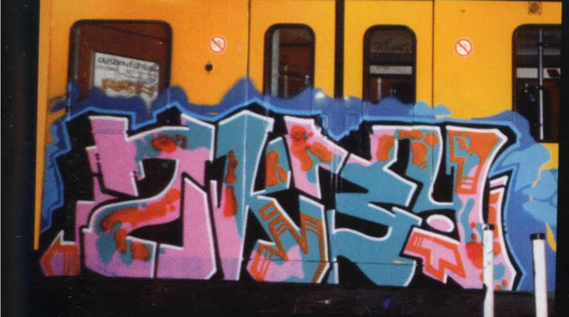


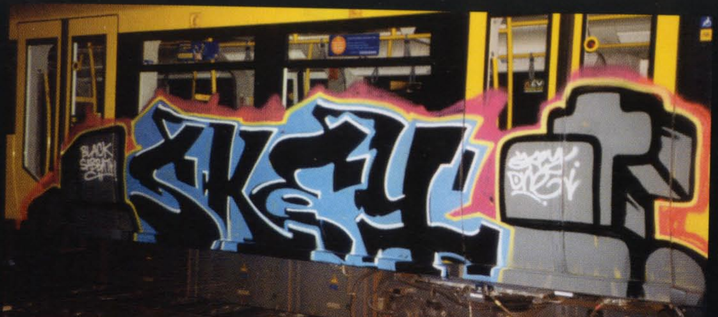
SKEY english

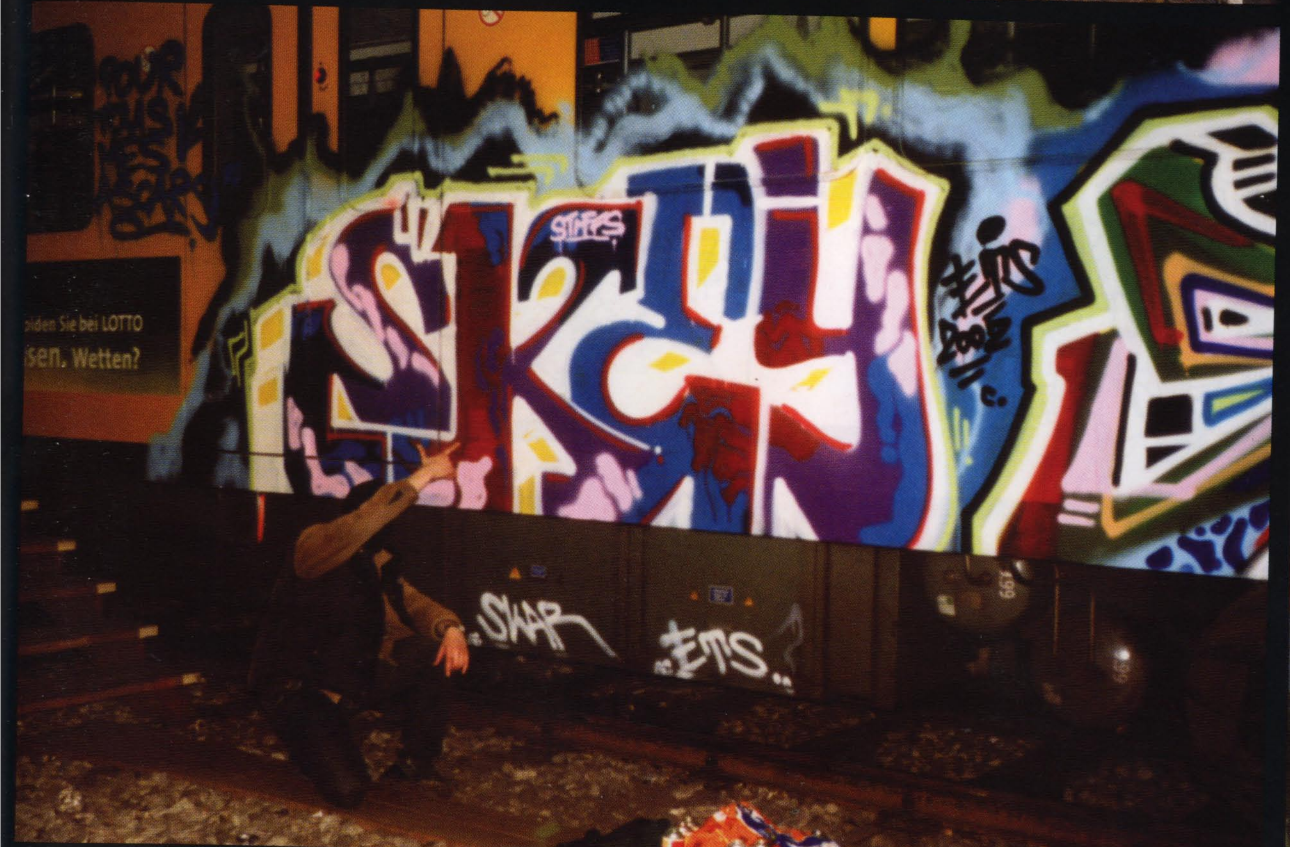
I had no troubled childhood, I had no uphill going way to school, I didn't grew up in a ghetto.I just do writing because no other hobby crossed my way, football was not that thing and all the other stuff created by our fun-society doesn't matter to me. Writing is not about style, a message or art to me at least not on the first place. I like the action itself, because it causes re-action. A successful night makes more up than a month full of nice cinema evenings, elegant disco visits or expensive shopping tours. Because of writing I don't need any sports, graff contains all: ladder climbing, upstairs, downstairs, all kinds of running, And only because I don't cut my ear, the stuff I do is called vandalism?!. At the same time a colourfull pannel is just like a sticker, about which no one will care after 5 years..."hero for a night, fool for a lifetime"...but this was my choice.

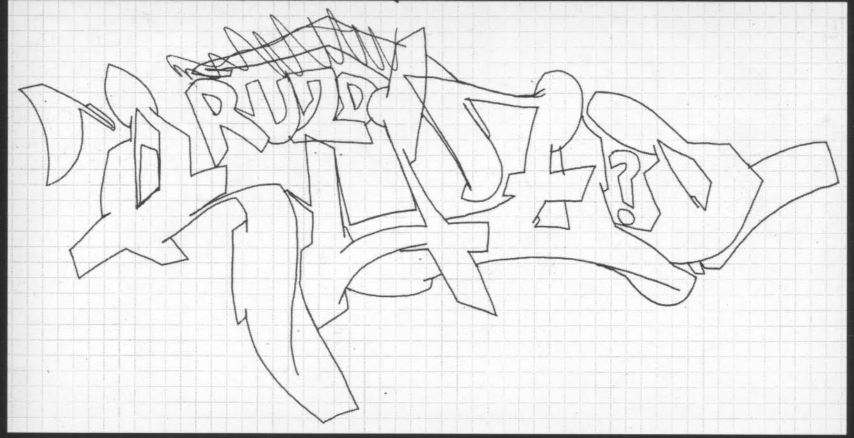

2924
"THE GAME IS OVER"

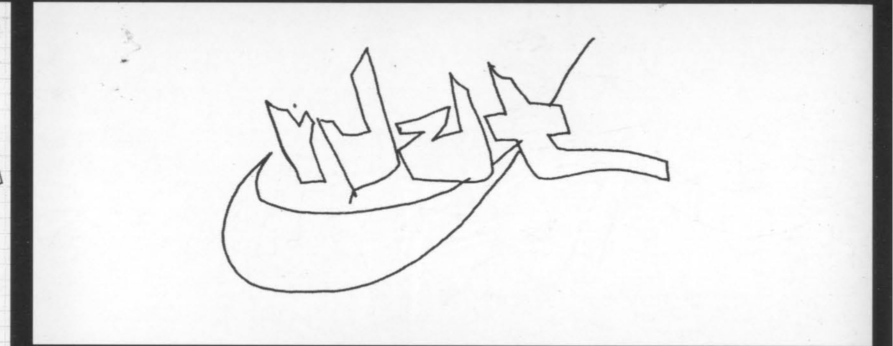

MRN

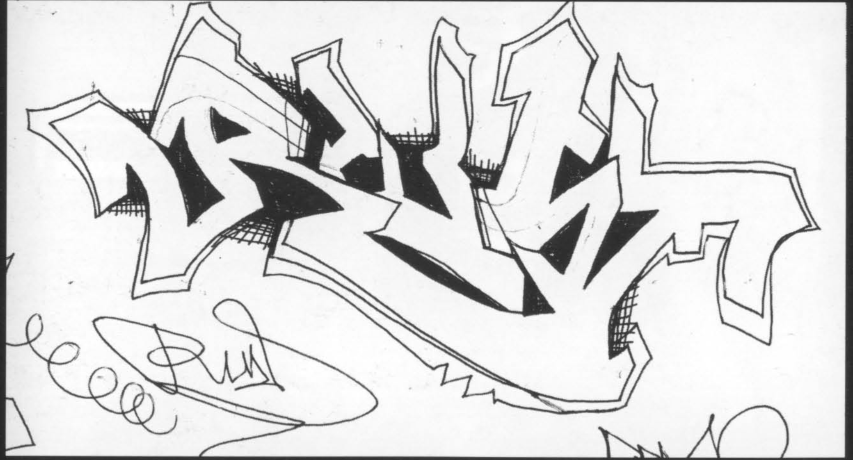


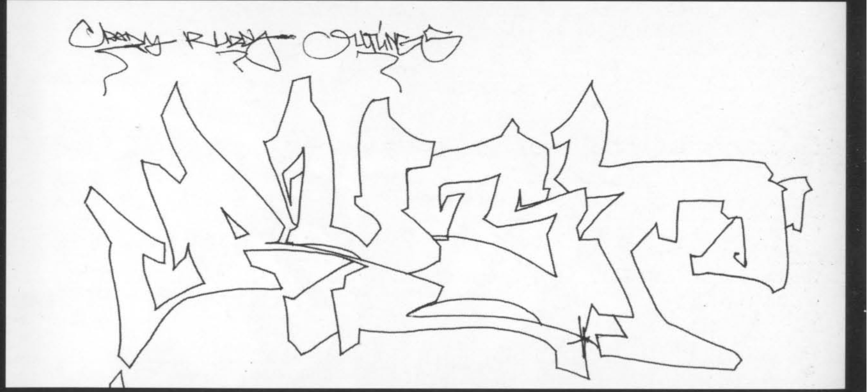


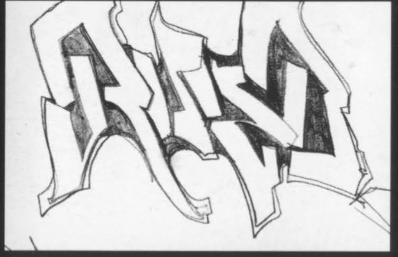

SKEY
SKAR
EMS

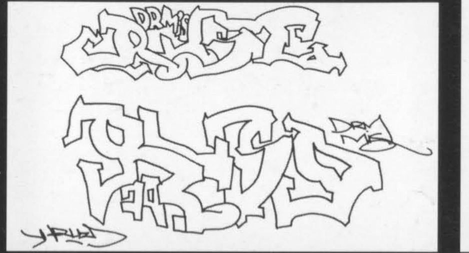


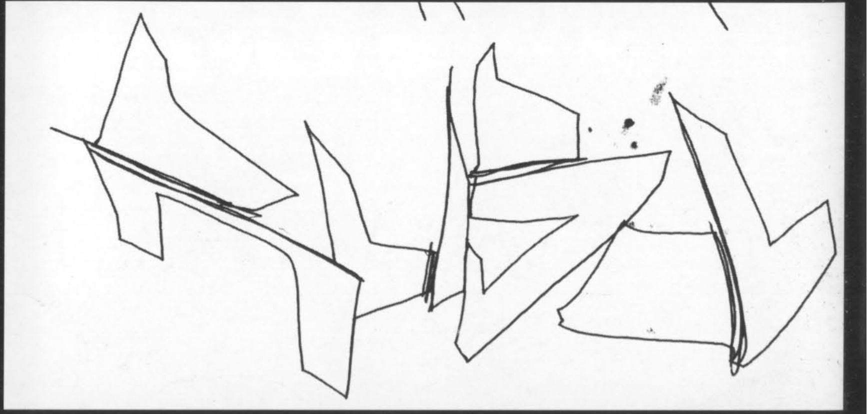


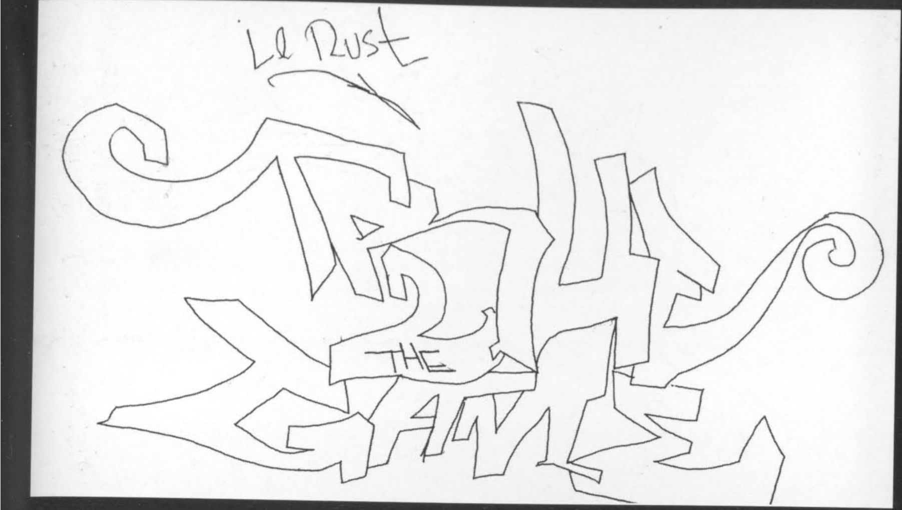


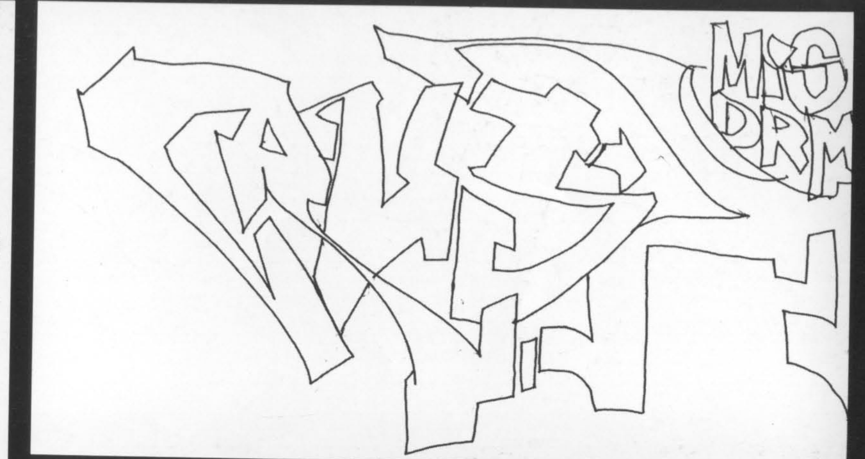


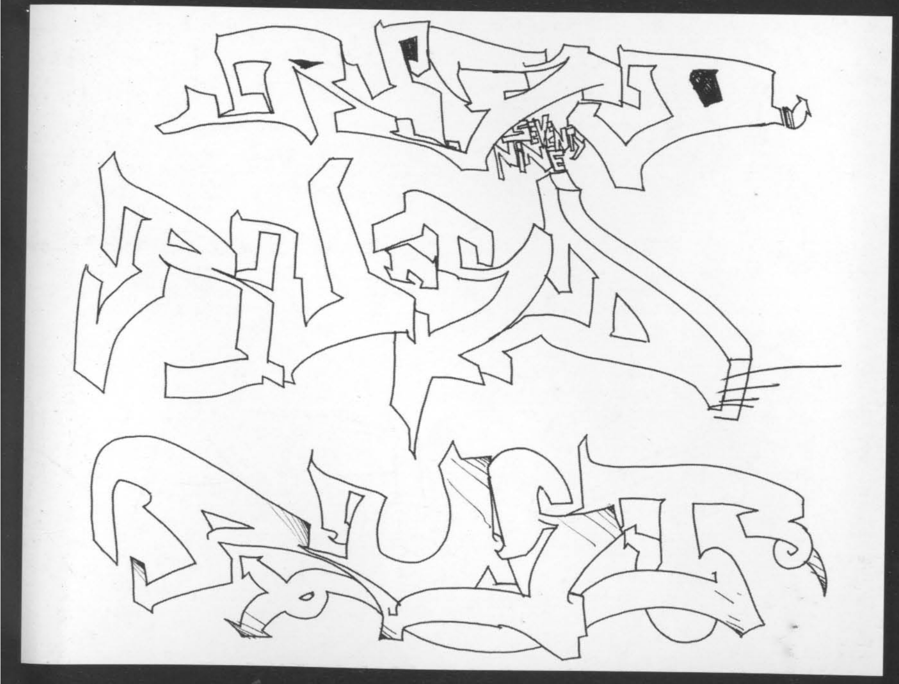


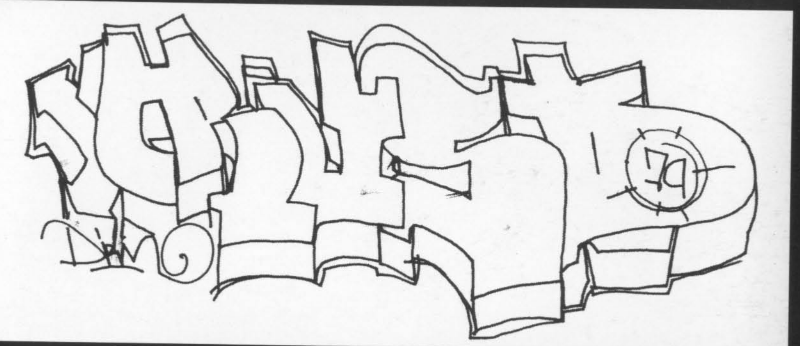


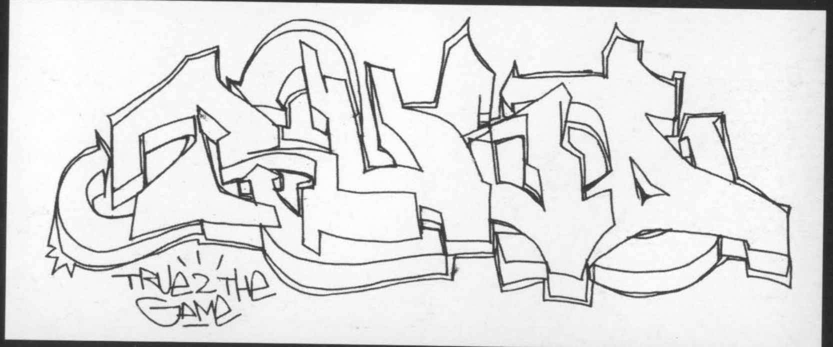


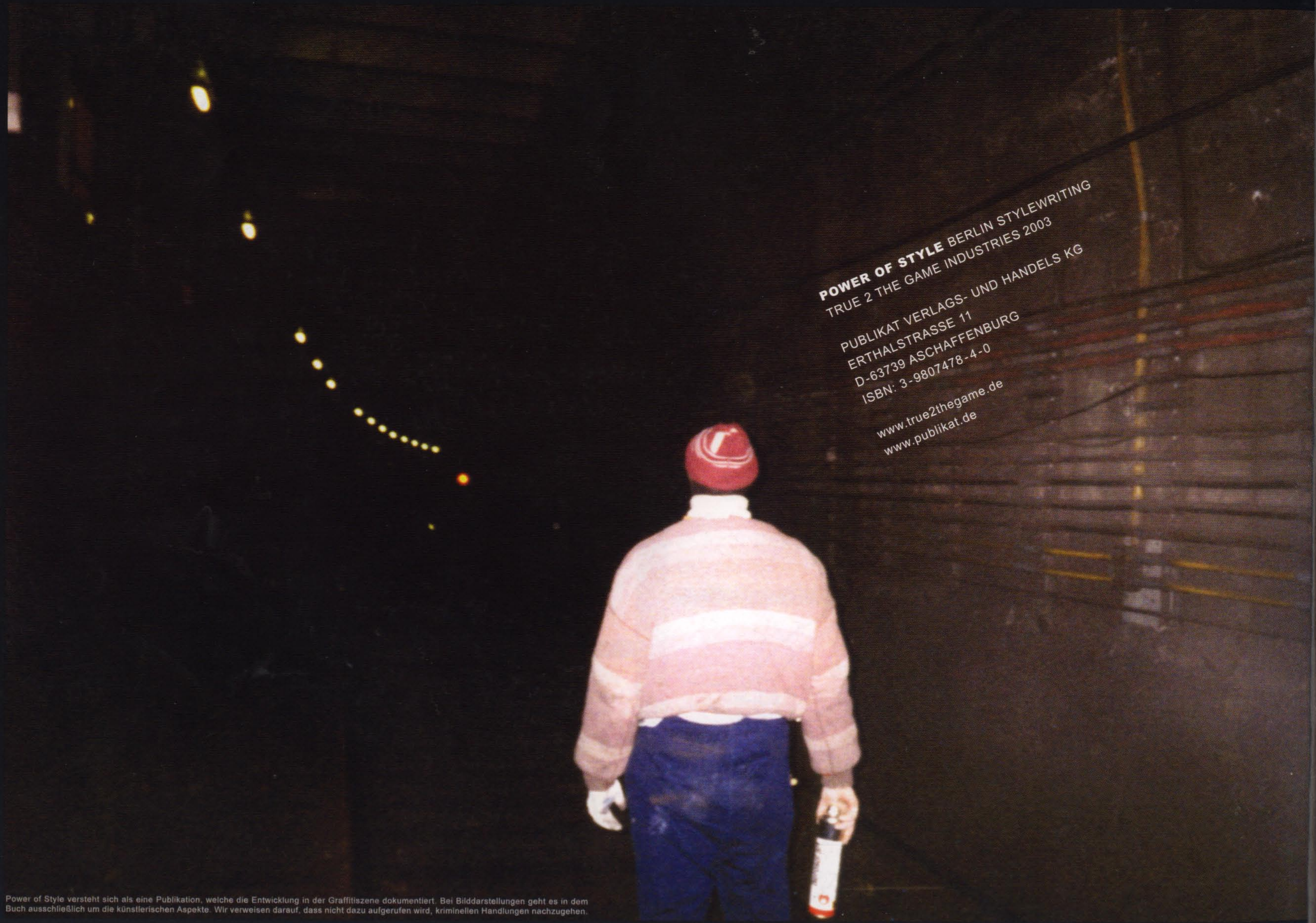

Lil Rust
THE


MTG
DRM






TRUE2 THE
GAME



POWER OF STYLE BERLIN STYLEWRITING
TRUE 2 THE GAME INDUSTRIES 2003

PUBLIKAT VERLAGS- UND HANDELS KG
ERTHALSTRASSE 11
D-63739 ASCHAFFENBURG
ISBN: 3-9807478-4-0

www.true2thegame.de
www.publikat.de

Power of Style versteht sich als eine Publikation, welche die Entwicklung in der Graffitiszene dokumentiert. Bei Bilddarstellungen geht es in dem Buch ausschließlich um die künstlerischen Aspekte. Wir verweisen darauf, dass nicht dazu aufgerufen wird, kriminellen Handlungen nachzugehen.

the journey has just begun

ISBN:3-9807478-4-0

9 783980 747844